This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

DB
16
G4

WEST- und SÜDBAHN

Nr. 149.

Dec 5 2 23

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Hartleben's Verlags-Expedition.

West- und Südbahn.

Ausflüge und Wanderungen

von den

Stationen der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn zwischen Wien und Salzburg, in steter Verbindung mit den Stationen der Südbahn zwischen Wien und Graz,

nebst dem

Salzkammergute, Berchtesgaden, dem salzburg'schen Hochgebirge

und den Tauernübergängen nach

Heiligenblut am Grossglockner.

Von

Theodor Gettinger.

Mit zwei Karten.

Pest und Wien, 1864.
Hartleben's Verlags-Expedition.

DB16
G4

Vorrede.

Durch die im August 1860 erfolgte Eröffnung der Kaiserin Elisabeth-Westbahn bis Salzburg wurden das salzburgische Hochgebirgsland, das Salzkammergut und die nordwestlichen Theile von Steiermark der Residenzstadt Wien ebenso nahe gerückt, wie diess durch die Eröffnung der Südbahn mit den Gegenden um den Schneeberg, Mariazell und Graz der Fall war. Der Fremdenbesuch in jenen Gegenden ist aber auch im raschen Zunehmen begriffen, und es steht zu erwarten, dass mit Rücksicht auf die von der Direktion der Westbahn eingeführten Ermässigungen bei Abnahme von Tour- und Retourkarten und der in naher Aussicht stehenden Eröffnung der Eisenbahn zwischen Salzburg und Hallein der Besuch des salzburgischen Hochlandes noch mehr gesteigert werden dürfte.

Jene Gebirgsfreunde, welche bisher ihre Ausflüge in der Weise eintheilten, dass sie mittelst Westbahn in das Salzkammergut eindrangen, Salzburg durchwanderten, und durch Obersteiermark an die Südbahn gelangten, werden gewiss die Erfahrung gemacht haben, dass nicht eines der vorhandenen Reisebücher dem Zwecke vollkommen entspricht, sondern dass man 3—4 verschiedene Werke mitführen muss, um auszureichen. — In Weidmann's Südbahn enden die Ausflüge mit Admont und *Judenburg; in* dessen Westbahn mit Linz, dem Oetschergebiet

und dem grossen Priel; in zwei andern Reisebüchern über die Westbahn sind nur die Gegenden zwischen Wien und St. Pölten, resp. Melk, beschrieben. Für das Salzkammergut allein, wie auch für das Herzogthum Salzburg allein haben wir Weidmann's vorzügliche Werke; jedoch alle diese Gegenden in einem Buche den Bedürfnissen der Gebirgsreisenden entsprechend behandelt zu finden, war bisher bloss ein frommer Wunsch. Um diesem sehr fühlbaren Bedürfnisse abzuhelfen, entstand dieses Reisehandbuch.

Die Grundlage zu diesem Reiseführer bilden die Seite 109 bis Seite 128 angeführten »Ausflüge von den Stationen der Kaiserin Elisabeth-Westbahn in steter Verbindung mit den Stationen der Südbahn«.

Der Reisende wird durch diese Andeutungen, welchen auch die genauen Entfernungsangaben, häufig auch Schlagwörter über das Sehenswerthe, zahlreiche Höhenbestimmungen und die durch verschiedenen Druck ersichtlich gemachten Poststationen beigefügt sind, in die Lage gesetzt, seinen Reiseplan vorerst nach Massgabe der Zeit einzutheilen; in der Schilderung des landschaftlichen Charakters von Seite 1 bis Seite 109 findet er aber in kurzen und getreuen Skizzen die Eigenthümlichkeiten dieser Gegenden und in den topografischen Beschreibungen die Merkwürdigkeiten der einzelnen Orte.

Nur in den wenigsten Fällen sind Reiserouten nach Art der meisten Reisewerke behandelt, in den meisten Fällen und überhaupt, wo es thunlich war, wurden der landschaftlichen Schilderung die Gruppen der Alpen und diesen wieder die Flussgebiete zu Grunde gelegt; dadurch war es möglich, zahlreichen Wiederholungen auszuweichen und ein mehr abgerundetes, naturgetreues Bild der Gegend zu geben.

Dieses Reisehandbuch umfasst sohin die Gegenden von Niederösterreich und Steiermark westlich der Südbahn *zwischen Wien und Graz*; dann von Niederösterreich,

Oberösterreich und Salzburg, südlich der Westbahn zwischen Wien und Salzburg; die Donaugegenden zwischen Linz und Wien, Berchtesgaden, das ganze salzburgische Hochland nebst den gebräuchlichen Tauernübergängen bis Heiligenblut am Glossglockner und der Pasterze; sohin durch die Verbindungen zwischen West- und Südbahn das ganze Gebiet zwischen Wien, Graz, Judenburg, Heiligenblut, Berchtesgaden, Salzburg, Linz und Wien.

Um nun bei dieser stofflichen Ausdehnung dennoch dem Buche eine für den Gebrauch des Touristen bequeme Form zu erhalten, musste in allen Beziehungen, insbesonders aber bei Beschreibung grösserer Städte, die grösstmögliche Kürze beobachtet werden, doch wurde kein Gegenstand, der irgend ein Interesse für den Reisenden bietet, unbeachtet gelassen.

Dass Höhenbestimmungen für den Gebirgsreisenden von grosser Wichtigkeit seien, ist allgemein anerkannt; nur durch Kenntniss der Höhenverhältnisse entgeht man auf dem kürzesten Wege Irrungen bezüglich der relativen Höhe der sichtbaren Gebirge.

Es wurde desshalb den Höhenbestimmungen ein ganz besonderes Augenmerk gewidmet; sie finden sich in allen Theilen des Buches und in dem sorgfältig zusammengestellten alphabetischen Register so vollständig, als es die vorhandenen Quellen zuliessen. Wo über ein Objekt mehrere Höhenmessungen vorlagen, wurde diejenige angenommen, welche die möglichste Annäherung zur Richtigkeit zu haben schien.

Die beigeschlossenen Karten werden für die meisten Fälle ausreichen, es werden aber zur Bequemlichkeit der Reisenden unten, nebst den von mir benützten, oder über die hier beschriebenen Gegenden erschienenen Werken auch die empfehlenswerthesten Karten angeführt.

Preise für Fahrgelegenheiten, für Wirthshausrechnungen, als: *Zimmer*, *Betten*, Speisen und Getränke, Bedienung, Trink-

geld u. s. w., wie sie in manchen Reisehandbüchern angeführt erscheinen, sind nur in einzelnen Fällen aufgenommen, da dieselben so veränderlich sind, dass es nicht geeignet schien, das Buch unnützerweise durch ungenaue Angaben zu erweitern. Dasselbe gilt bezüglich der Taxen und Forderungen für Wagen, Führer und Träger. Auch bei diesen hängt der Preis zu sehr von veränderlichen Verhältnissen ab, um richtige Angaben feststellen zu können. — An Ort und Stelle wird sich jeder Reisende am besten hierüber Auskunft verschaffen können, und insbesonders im Hochgebirge dürften überspannte Forderungen zu den seltensten Ausnahmen gehören.

Wer keine übertriebenen Anforderungen stellt, wird ganz gewiss im ganzen hier berührten Alpengebiete, auch selbst in den entlegendsten Orten, gleichmässig Billigkeit und freundliche Bedienung finden. — Wer höhere Ansprüche macht, muss sie jedoch in der Regel auch höher bezahlen.

Zu Gebirgsreisen im Mittelgebirge und in den Kalkalpen sind die Frühlings- und Herbstmonate, in welchen Ueppigkeit der Flora und grössere Wassermenge vorherrscht, im Hochgebirge jedoch die Sommermonate zu empfehlen, da eben in dieser heissen Jahreszeit die Gletscher ihre schmelzenden Wassermassen herabsenden und diese die zahlreichen prächtigen Wasserfälle der Tauernthäler bilden.

In den meisten Fällen dürfte bei Bergbesteigungen der Sonnenuntergang mehr Interesse gewähren, als der Sonnenaufgang, nur muss hierbei berücksichtigt werden, ob ein Obdach für die dem Sonnenuntergange schnell folgende Nacht in der Nähe des Berggipfels zu finden ist. — Bei Bergpartien und bei Hochgebirgsreisen, insbesonders bei Uebergängen über die Tauern, ist ein Führer unbedingt nöthig, selbst wenn der Reisende bezüglich der Richtung des Weges die genaueste Kenntniss hätte, denn es sind der Gefahren selbst in der schönsten Jahreszeit nicht wenige, *welche oft ganz unerwartet* den Gebirgsreisenden überraschen:

Nebel, Gewitter, Eis- und Steingerölle, selbst Lawinen u. s. w. Und abgesehen davon muss es doch jedenfalls erwünscht sein, von der Bürde des Gepäckes entledigt, einen doch halbwegs mit der nächsten Gegend vertrauten Begleiter zu haben, der über manche Einzelheit Auskunft zu geben vermag.

Obwohl ich seit 20 Jahren die in diesem Buche geschilderten Gegenden nach allen Richtungen selbst bewandert und durch fortgesetzte Studien über alle Verhältnisse derselben meine durch Anschauung gewonnene Kenntniss zu erweitern bestrebt war, so liegt es doch in der Natur topografischer Arbeiten, dass die eigene Anschauung noch nicht hinreicht, ein treues Bild einer Gegend mit ihren beachtungswerthen Eigenthümlichkeiten zu geben. Um meinen Vorgängern, deren Werke ich hier und da benützte und aus einigen auch Stellen wörtlich aufnahm, gerecht zu werden, wie auch um die Leistungen auf diesem Gebiete der vaterländischen Literatur übersehen zu können, führe ich unten alle entweder von mir benützten, oder doch mir bekannten Werke an, welche über die in diesem Buche berührten Gegenden erschienen sind. — Ich kann jedoch nicht umhin, hier insbesonders jener Werke zu erwähnen, welchen ich theils die neuesten und richtigsten, theils die mir nicht zur Genüge bekannten Angaben entnahm:

Dr. A. v. Ruthner: »Aus den Tauern,« nebst der ausgezeichneten Karte von Keil.
Dr. F. C. Weidmann: »Touristenbuch für Salzburg.«
Dr. F. C. Weidmann: »Der Tourist auf der Südbahn.«
Adolf Schaubach: »Deutsche Alpen.«
M. A. Becker: »Der Oetscher und sein Gebiet.«

Ausserdem erhielt ich über mein Ansuchen werthvolle Mittheilungen von Seite der löblichen Direktionen der Kaiserin Elisabethbahn, der Südbahn und der Graz-Köflacher Eisenbahn, wie auch von mehreren wahrheitsliebenden Gebirgsfreunden, welchen *ich mich hiermit* zum Danke verpflichtet halte.

Möge diese meine mit Liebe zur Sache ausgeführte Arbeit recht vielen Alpenfreunden ein treuer Führer, die Wanderungen ihnen eben so eine Quelle unvergesslicher Erinnerungen werden, wie dieselben mir geworden, und möge hierdurch die Lust zum Wandern, zum Forschen und Mittheilen insbesonders bei unserer vaterländischen Jugend noch mehr angeregt werden; diess ist der herzlichste Wunsch des Verfassers.

Pest, im April 1864.

Theodor Gettinger.

Literatur.

(Theils von mir benützte, theils mir bekannte hiehergehörige literarische Erscheinungen.)

a) Bücher.

Album zur Erinnerung an die Eröffnung der K. E.-Westbahn von Wien bis Salzburg.

Augustin, Freih. v., Streifzüge in die norischen Alpen, 1840.

— der Gamskarkogel in der Gastein, 1840.

— das Pinzgau, 1844.

Ausflüge in die sämmtlichen Umgebungen der K. E.-Westbahn zwischen Wien und St. Pölten in 8 Haupttouren. Anhang. Reise über Linz durch das Salzkammergut, von Ressel.

Baedecker, K., Oesterreich, 1863.

Beck, J. N. Dr., Baden in Niederösterreich, 1822.

Becker, M. A., der Oetscher und sein Gebiet, 1859.

Beschreibung des l. f. Marktes Perchtoldsdorf und der Kirche daselbst, 1828.

Blumenbach, W. C. W., neueste Landeskunde des Erzh. Oesterreich unter der Enns, 1835.

Böheim, F. C., Chronik von Wr.-Neustadt, 1830.

Brandstädter, der Begleiter auf den Mönchsberg zu Salzburg.

— der Fürstenbrunnen u. s. w.

— der Königssee in Berchtesgaden.

Braune, F. A. v., Salzburg und Berchtesgaden, 1821.

— der Fremde in Salzburg, 1843.

Burgvesten und Ritterschlösser der öst. Mon., 1839—40.

Caesar, A. J., Beschreibung des Herzogth. Steiermark, 1786.

Chimani, Leop., meine Ferienreise von Wien durch das Land unter und ob der Enns, 1830.

Czörnig, C. Freih. v., statistisches Handbüchlein der öst. Mon., 1861.

Ehrlich, C., über die nordöstl. Alpen, 1850.

Emil (Triml), See- und Alpenbesuche in der Umgebung von Ischl — Reisehandbuch für Gastein, 1832.

Espig, Fr., Chronik der l. f. Stadt Ybbs, 1839.

Fischer v. Rösslerstamm, der Schneeberg.

Fischer, J. W., Geschichte der Stadt Korneuburg, 1831.

Fischer, Max, histor.-topogr. Darstellung von Wr.-Neustadt, 1832. Merkwürdigere Schicksale des Stiftes und der Stadt Klosterneuburg 1815.

Führer (der) durch Kärnten, Karte von Pauliny.

Gedenkbuch der uralten Städte Krems und Stein, 1850.

Geschichte und wörtliche Mittheilung über das Land und die Hauptstadt Salzburg von J. G. in Leoben.

Gettinger, Theodor, Baden in N.-Oesterr. und seine Umgebungen. Ausflüge nach Gutenstein, auf den Schneeberg und nach Mariazell, 1851.

— der politische Bezirk Hainburg, 1857.

Gielge, Ign., topogr.-histor. Beschreibung aller Städte, Märkte etc. in Oesterreich ob der Enns, 1814.

Gleich, Al. (Bergenstamm), Geschichte der k. k. Stadt Wr.-Neustadt.

Göth, Georg, das Herzogth. Steiermark, 1840.

Gross, A. J., Reisetaschenbuch für Donaufahrer, 1830.

Heider und **Eitelberger,** Mittelalterliche Kunstdenkmale des österr. Kaiserstaates 1856—59.

Heinse, J. H., Linz und seine Umgebung, 1812.

Hellbach, R., Führer zum Neusiedlersee, auf den Schneeberg und die Raxalpe, 1858.

— Wegweiser für den Kurort Baden, 1858.

— der Pilger und Tourist nach Mariazell, 1857.

Hofmann, J., Dampfschiffreise von Wien bis Linz, 1838.

— der Pilger nach Mariazell.

— der Pilger auf den Sonntagsberg und nach M. Taferl.

— die Eisenbahn von Wien bis Baden.

Hübner, Beschreibung des Erzstiftes und Reichsfürstenthums Salzburg, 1796.

***Maschnitz,** Mor. v., die herrlichen Gegenden des Wr.-Waldes im Bereiche der Westbahn von Wien bis Melk etc.*

Kleyle, F. J., Rückerinnerungen an eine Reise in Oesterreich und Steiermark, 1814.
Kivenot, Edl. v., Andeutungen über Gastein u. dessen Anstalten, 1839.
Kohl, J. G., hundert Tage auf Reisen in den österr. Staaten, 1842.
Koll, M., das Stift Heiligenkreuz im V. U. W. W., 1834.
Koch-Sternfeld, J. E., Ritter von, Salzburg und Berchtesgaden 1810.
Krickl, A. J., Wanderungen in den südöstl. Gebirgsgegenden des Landes unter der Enns, 1838.
— Baden in Niederösterreich und Umgebungen, 1822.
— Fussreise durch den grössten Theil der österr. Staaten.
Küssinger, Ign., Ober-Pinzgau und der Venediger.
Kyselak, Jos., Skizzen einer Fussreise durch Oesterreich u. Steiermark 1829.
Macher, der Pilger nach Mariazell, 1835.
Mandl, A. v., die Staatsbahn von Wien nach Triest. Begleitet von Dr. F. C. Weidmann.
Mayer, Miscellen über den Kurort Baden, 1819.
Muchar, Alb. v., das Thal und Warmbad Gastein, 1835.
Muchmayer, Alex., das Thal von Reichenau, 1850.
Müller, C. Dr., Ansichten aus den deutschen Alpen.
Oberleitner, Karl, die Stadt Enns im Mittelalter v. J. 900—1493.
Obersteiner, B., Baden und Vöslau in ihrer Heilwirksamkeit.
Panorama der Bahn von Wien bis Gloggnitz.
— des Semmerings v. Imre Benkert.
— vom Schneeberg (Schmidl, Häutler).
— vom Leopoldsberg.
— vom Gamskarkogel von Ender.
— vom Gaisberg von Barbarini.
— vom Schafberg von Simony.
— von der Schmittenerhöhe b. Zell am See von Simony.
— vom Oetscher (M. A. Becker).
— vom Bürgeralpel (Weidmann).
— vom Schöpfl (Dr. Schmidl).
— vom Eisernen Thor (Dr. Schmidl).
— von der Hohen Wand (Dr. Schmidl).
— vom Ober-Pinzgau (Hemiorama von J. Rakensberger).
— von Salzburg von Loos.
Perspektivkarte von Oesterreich unter der Enns. 16 Bl. m. Text.
Pillwein, Linz und seine Umgebungen.
— *Geschichte*, Geog. und Statist. von Oberösterr. und Salzbu

Polsterer, A J. Dr. Graz und seine Umgebung, 1827.
Realis, Baden in Oesterreich.
Rellett, C., Baden in Oesterreich, 1838.
Ruthner, A. v. Dr., aus den Tauern, 1864.
Salzburg, die Stadt Salzburg und ihre Umgebungen. Ein Taschenbuch für Fremde und Einheimische.
— Wegweiser in der Stadt Salzburg und Umgebung.
Sartori, F., neueste Reise durch Oesterreich ob und unter der Enns, Salzburg und Berchtesgaden etc., 1812.
Schaubach, Adolf, die deutschen Alpen.
Scheiger, J., über Burgen und Ritterschlösser in Oesterreich unter der Enns.
— Ausflüge im V. U. W. W., 1826.
Schimmer, C. A., das Kaiserthum Oesterreich, 1848.
Schlager, J., der Bau und die Benennung des Spinnenkreuzes am Wienerberg.
Schlaginweit, Geb., über die physikalische Geografie der Alpen.
Schmidl, Ad. Dr., Handbuch für Reisende im österr. Kaiserstaate.
— Wiens Umgebungen auf 20 Stunden im Umkreise, 1837—1839.
— die Höhlen des Oetscher, 1857.
— das Kaiserthum Oesterreich, 1842.
— der Schneeberg in Niederösterreich, 1831.
— über Eintheilung und Benennung der Alpen, 1850.
Schmutz, histor.-geog. Lexicon von Steiermark, 1812.
Schreckinger-Neudenberg, Reisegefährte durch Oberösterreichs Gebirgsland etc.
Schubert, G. H., Wanderbüchlein eines reisenden Gelehrten nach Salzburg, Tirol etc., 1823.
Schuhmacher, Aug., Bilder aus den Alpen der Steiermark.
Schultes, J. A., Reise auf den Glockner, 1804.
— Reise durch Salzburg und Berchtesgaden, 1804.
— Ausflüge nach dem Schneeberg, 1807.
— Donaufahrten, 1819.
Schweickart, Fr., Darstellung des Erzherzogth. Oesterreich unter der Enns, 1831—1841. 37 Theile.
Semmering, zwei Tage auf dem Semmering. Mit Karte.
Simony, Friedr., die Seen des Salzkammerguts, 1850.
Sonklar, Besteigung des Grossglockners im J. 1854—1855.
Steinius, J. W. C., topogr. Landschematismus Oesterreich unter *der Enns, 1822.*

Südbahn, von Wien nach Triest. Reisehandbuch für alle Stationen der k. k. Südbahn. Vom österr. Lloyd in Triest.
Topografie des Erzherzogth. Oesterreich (kirchliche Topografie).
Topogr.-histor. Beschreibung des Ober-Pinzgaues, 1786.
Tschischka, Fr., der Geführte auf Reisen im österr. Kaiserstaate 1834.
— Kunst und Alterthum in dem österr. Kaiserstaate, 1836.
Vaterländische Blätter für Oesterreich unter der Enns, 1832—34.
Vierthaler, meine Wanderungen durch Salzburg, Berchtesgaden und Oesterreich, 1816.
Wegweiser für Wr.-Neustadt und seine Umgebungen, 1842.
Weidmann, F. C. Dr., der Führer nach und um Ischl.
— Darstellungen aus dem steierm. Oberlande.
— die Alpengegenden Niederösterreichs und Obersteiermarks etc.
— der Tourist auf der Südbahn von Wien bis Triest.
— der Tourist auf der Westbahn von Wien bis Linz.
— Ausflüge und Wanderungen durch Oesterreich, Obersteiermark und Ungarn.
— Touristenhandbuch für Salzburg, 2 Bd.
— Wiens romantische Umgebungen.
— Andeutungen zu Ausflügen von ½ bis 4 Tagen.
— Reise von Wien nach Mariazell in Steiermark.
— der Briel und seine Umgebungen.
Weiskern, F. W., Topografie von Niederösterreich 1778.
Wirer, F. P. v. **Rettenbach**, Ischl und seine Heilanstalten.
Ziegler, A., die l. f. Stadt Baden, 1826.

b) Karten.

Karten des k. k. österr. General-Quartiermeisterstabes.

Spezialkarte von Oesterreich ob und unter der Enns, 31 Bl.
— von Salzburg mit Berchtesgaden, 15 Bl.
— von Illyrien und Steiermark, 38 Bl.
Generalkarte von Oesterreich ob und unter der Enns, 2 Bl.
— von Salzburg mit Berchtesgaden.
— von Steiermark und Illyrien.

Andere Karten.

Karte der Staatsbahn von Wien nach Triest (Lloyd in Triest).
— der Gegend von Mariazell, Schneeberg u. Raxalpe (R. S. Schulz).
Topogr. Führer in den Alpen von Oesterreich, Obersteiermark, und Theilen von Kärnten und Tirol (R. Maschek), 1861.

Karte des Salzkammergutes von Pauling.
Topogr. Karte der Umgebungen Wiens auf 4 Meilen (Orliczek).
— der Umgebungen Wiens auf 8 Meilen von Fr. Fried.
Spezialkarte der Semmeringbahn von Pauliny.
Handkarte von Niederösterreich von M. A. Becker.
Generalkarte von Oesterreich ob und unter der Enns, Salzburg und einem grossen Theil von Obersteiermark von F. Fried.
Topogr. Karte des Erzherzogth. Oesterreich ob und unter der Enns von L. Schmidt.
Oesterreichische Alpenkarte von K. A. Schulz.
Karte von Salzburg, Salzkammergut, Berchtesgaden (bei Artaria).
Das Salzkammergut, Spezialkarte (bei Artaria).
Demarteau, A., malerisch.-tech. Atlas der Staatsbahn etc.
Wörl, Atlas von Süddeutschland und dem Alpenland, 48 Bl.
Keil, Franz, topogr. Karte des Grossglockners und seiner Umgebungen. (Dr. Ruthner. Aus den Tauern.)
Scheda, Generalkarte des österr. Kaiserthums.
Spezialkarte von Oesterreich unter der Enns, nebst Theilen von Steiermark, Oesterreich, Mähren, Böhmen und Ungarn (bei Artaria).

Inhalt.

Seite

Die Kaiserin Elisabethbahn von Wien bis Salzburg 1
Penzing, Thiergarten 2
Hütteldorf, Weidlingau, Purkersdorf, Pressbaum, Rekawinkel, Neulengbach, Kirchstetten, Böhmkirchen, Pottenbrunn 3
St. Pölten, Prinzersdorf, Loosdorf, Melk 4
Pöchlarn, Krumnussbaum, Kemmelbach, Blindenmarkt 5
Amstetten, Aschbach, St. Peter, Seitenstetten, Haag 5
St. Valentin, Enns, Asten, St. Florian 6
Kleinmünchen, Ebelsberg, Linz, Hörsching, Marchtrenk, Wels, Gunskirchen . 7
Lambach, Baura, Breitenschützing, Schwanenstadt, Attnang 7
Vöklabruck, Timmelkamm, Redl 8
Vöklamarkt, Frankenmarkt, Ederbauer, Strasswalchen 8
Köstendorf (Neumarkt), Tannberg 9
Seekirchen, Salzburg 10
Salzburg 10
Ausflüge am rechten Salzachufer 12
Maria Plain 12
Aigen, Gaisberg 13
Ausflüge am linken Salzachufer 13
Hellbrunn, Schloss Anif, Leopoldskron, Glanek 13
Fürstenbrunn, Marmorbrüche, Untersberg 13
Zweigbahn von Lambach bis Gmunden 13
Traunfall, Laakirchen, Engelhof, Gmunden 13
Linz 13
Freinberg, Jägermeier, Kalvarienberg, Pöstlingberg 14
St. Magdalena, Buchenau, Auhof, Haselgraben 15
Müllacken 15
Die Donau von Linz bis Wien 15
Steyregg, Luftenberg, Tyllisburg, Spielberg, Mauthausen 15
Pragstein, Enns, Au, St. Pantaleon, Erlakloster 15
Niederwallsee, Ardagger, Grein, Strudel, Wirbel 15
St. Nikola, Sarningstein, Hirschau 15
Freienstein, Donaudorf, Persenbeug, Ybbs, Säusenstein 16
Marbach, Maria-Taferl, Gross-Pöchlarn, Klein-Pöchlarn 16
Weiteneck, Lubereck, Melk, Wachau, Emmersdorf 16
Schönbichel, Aggsbach, Aggstein, Schwallenbach, Spitz 16
St. Michael, Wösendorf, Weissenkirchen, Dürnstein 17
Göttweih, Mautern, Stein, Krems, Thalern, Hollenburg, Traismauer 17
St. Georgen Ritterfeld, Altenwörth, Grafenegg, Tulln 17
Langenlebarn Zeselmauer, Greifenstein, Höflein, Kritzendorf 17

Seite
Korneuburg, Klosterneuburg, Bisamberg, Langenzersdorf 18
Leopoldsberg, Kahlenbergerdörfl 18
Kahlenberg, Nussdorf, Wien 19
Die Südbahn von Wien bis Graz 19
Matzleinsdorf, Meidling, Hetzendorf, Atzgersdorf 19
Liesing, Perchtoldsdorf, Brunn, Mödling 19
Guntramsdorf, Gumpoldskirchen, Pfaffstetten, Baden 20
Vöslau, Kottingbrunn, Leobersdorf, Solenau, Felixdorf 20
Theresienfeld, Wr.-Neustadt, St. Egyden, Neunkirchen 21
Ternitz, Pottschach, Gloggnitz, Schlögelmühle, Paierbach 21
Klamm 22
Breitenstein, Semmering 23
Spital, Mürzzuschlag, Langenwang, Krieglach 24
Mitterndorf, Wartberg, Kindberg, St. Marein 25
Kapfenberg, Bruck 25
Bärnegg, Mixnitz, Frohnleiten 26
Peggau, Stübing, Gratwein, Judendorf, Graz 27
Graz 27
Hilmerteich, Ruckerlberg, Maria Grün, Maria Trost 29
Ursprung der Andritz, Schöckel, Buchkogl, Eggenberg 29
Plabutsch, Gösting, Strassgang, St. Florian 29
Der Wienerwald 29
Allgemeines 29
Kierlingthal 29
Weidlingbach, Dornbach, Halterthal, Mauerbachthal 30
Wienthal, Wolfsgraben, Pfalzau, Breitenfurterthal 30
Laab 30
Die an den Wienerwald anschliessenden Kalkalpen 30
Allgemeines 30
Kaltenleutgeberthal, Mödlingthal, Brühl, Schwechatthal 31
Burbachthal, Sattelbachthal, Triestingthal, Grillenberg 32
Grabenweg, Neuhauserthal, Furterthal, Steinwandgraben 32
Hafnerberg, Klosterthal 32
Piestingthal, Gutenstein 32
Steinapiesting, Längapiesting, Klosterthal, Zellenbachthal 33
Wiesenbachthal, Feuchtengraben, Schärfthal, Mariathal 33
Arzgraben 33
Schwarzathal, Reichenauerthal 33
Preinthal, Höllenthal, Nasswaldthal, Reisthal 34
Voisthal, Thal der neuen Welt, Sirningthal 35
Buchbergerthal, Schneeberg 35
Orte in diesen Thälern 35
Alland, Altenmarkt, Arnstein, Au, Baden 35
Berndorf, Buchberg am Schneeberge, Brühl 36
Dornau, Dreistetten, Durchschlag, Edlach, Emmerberg 37
Fahrafeld, Fischau, Furt, Gaden, Grabenweg, Grillenberg 37
Grünbach, Gutenstein 37
Hafnerberg, Heiligenkreuz 38
Hirschwang, Hirtenberg, Hochrotherd, Höhbauer 39
Kaltenleutgeben, Kaiserbrunnen, Klaus-Leopoldsdorf 39
Klausen 39
Klein-Mariazell, Meierling, Meiersdorf, Merkenstein 40
Mödling, Muckendorf, Muthmannsdorf, Neuweg 40
Nasswald 40
Neuhaus, Oed, Pernitz, Piesting, Pottenstein 41
Rauheneck, Rauhenstein, Reichenau, Rohr, Scheuchenstein 41

Seite
Schottwien, Schwarzau, Schwarzensee, Siegenfeld, Sittendorf 42
Sparbach, Starhemberg, Steinabrückl, Stixenstein 42
Sulz, St. Corona St. Helena. St. Johann 42
St. Veit a. d. Triesting, Waldegg, Wartenstein, Weikersdorf 43
Wiener-Neustadt 43
Katzelsdorf, Neudörfl, Sauerbrunn, Frohsdorf, Pitten, Sebenstein, Scheiblingkirchen 44
Wildeck, Winzendorf, Wöllersdorf 44
Die Kalkalpen Obersteiermarks zwischen der Mürz und der Enns 45
Allgemeines 45
Mürzthal, Scheiterboden, todtes Weib 45
Altenbergthal, Dobrein, Veitschgraben, Thörlgraben 49
Ettmisl, Tragöss, Frauenmauer 46
Murthal, Vordernbergthal, das Thal der Salza 46
Weichselboden, Höll, Ring, Gschöder, Wildalpen, Schreier 47
Ramsthal, Aschbachgraben 47
Ortsbeschreibung 46
Aflenz, Brandhof 47
Ettmisl, Frein, Gollrath, Greuth, Gschöder, Kapellen 48
Leoben, Göss, Mürzsteg 48
Mariazell 49
Heiliger Brunn, Kalvarienberg, Bürgeralpe 50
Rabenburg, Erlafsee, Rehgrabenfall 50
Holzaufzug, Sigmundskapelle, Eisengusswerk 50
Lasingfall 50
Neuberg, Besteigung der Schneealpe 50
Palfau, Reifling, Seewiesen, Thörl, Schachenstein 51
Tragöss, St. Kathrein, Oberdorf, Pichl, Oberort 51
Grüne See, Frauenmauer 51
Trofayach, Vordernberg 51
Weichselboden, Wildalpen 52
Die nordsteirischen Kalkalpen und die gegenüberliegenden steirischen Ostalpen im Gebiete der Enns zwischen Hieflau und dem Grimming 52
Allgemeines 52
Ennsthal, Reifling, Krippau, Landl 53
Lainbach, Hieflau, Gesäus 53
Gstatterboden, Johnsbach, Weng, Admont 54
Umgebungen von Admont 54
Setzthal, Ardning, Liezen, Wörschach 54
Wolkenstein, Friedstein, Steinach, Niederhofen 54
Trautenfels, Irdning 54
Laussagraben, Eckel im Reith 54
Damischbachthal, Lassingau, Leopoldsteinsee, Eisenerz, Prehbühl 54
Radmär, Paltenthal, Ströchau 55
Rottenmann, Trieben, Gaishorn, Trägelwang, Wald 55
Klammbach, Tauernthal, Rottenmanner Tauern 55
Pyrhn, Klach u 55
Ortsbeschreibung 55
Admont 55
Ausflüge 56
Ardning, Eisenerz, Erzberg 56
Frauenberg, Gaishorn, Hieflau, Irdning 57
Landl, *Liezen, Radmär* 58
Rottenmann, Grünbühel, Thalhof, Ströchau 59

Steinach, St. Gallen, Trieben, Wörschach
Wolkenstein
Die Gegenden zwischen dem Wienerwald und der E
Allgemeines
Laabenthal, Christofen, Altlengbach, Manzing
Etschhof, Laaben, Glashütten, Klammerhöhe
Traisenthal, Steinfeld, St. Georgen, Wilhelmsburg
Rothenau, Klafterbrunn, Traisen, Lilienfeld
Freiland, Lehenrott, Moosbach
Türnitz, Siebenbründl, Annaberg
Gelsenthal, Rohrbach, Reinfeld, Hainfeld
Ramsau
Hallbachthal, Kleinzell, Reisalpe
Steg, Zögersbachgraben
Unrechttraisenthal, Ausserfahrafeld
Innerfahrafeld, Furthof, Hohenberg
Weissenbach, St. Egid, Drawiesen, Ulreichsberg
Sattelhof, Knollenhals, Terz
Andreit
Bielachthal, Friedau, Grafendorf, Wasen
Weinburg, Hofstetten, Mainburg, Rabenstein, Kirchberg a. d. Bielach, Weissenburg
Schwarzenbach
Nadersbach, Frankenfels, Puchenstuben
Laubenbach, St. Anton
Osterburg, Hohenegg, Albrechtsberg, Zelking
Erlafthal, Erlaf, Petzenkirchen, Wieselburg
Rothenhans. Purgstall, Scheibbs, Neustift
Neubruck, Mitterbach, Erlafsee
Ybbsthal, Kematen. Rosenau, Gleiss, Sonntagberg
Waidhofen, Opponitz, Kleinhollenstein, Grosshollenstein
St. Georgen, am Reith, Gössling, Lunz
Meierhofen, Langau, Holzhüttenboden, Neuhaus
Rothwald
Seeberggraben, Gaflenz, Weyer
Ybbsitz, Prollingfall, Bachgraben, Hollenstein
Gösslingthal Hochkohr
Steinbach, Noth, Bodingbach
Seethal, Lunzersee, Seehof, Neuländ, Mittersee
Rothe Lacke, Obersee, Herrnalpe, Dürnstein
Darglisgraben
Lackenbachgraben, Lackenhof, Wasserthal
Oetscher
Zugänge nach Lackenhof, Wege auf den Gipfel
Aussicht vom Gipfel, Oetscherhöhlen, Taubenloch
Geldloch, Wetterloch, Weg zu den Höhlen
Ortsbeschreibung
Altenlengbach, Annaberg
Christofen, Friedau, Frankenfels, Göttweih
Grafendorf, Gresten, Gaming, Gössling, Hollenstein
Hainfeld, Herzogenburg
Hofstetten, Mainburg, Hohenberg, Joachimsberg
Josefsberg, Kaumberg, Araberg, Kienberg
Kirchberg a. d. Bielach, Lilienfeld, Loich, Lunz
Mitterau, Mitterbach, Neubruck
Neuhaus, Opponitz, Puchenstuben, Purgstall
Rabenstein, Randegg, Scheibbs, Schwarzenbach
Sogntagberg Steinakirchen, St. Aegid, St. Anton

Seite
St. Georgen, St. Veit, Traisen, Türnitz, Viehofen 67
Wilhelmsburg 67
Waldhofen a. d. Ybbs, Zell, Weinzierl, Weissenburg 68
Wieselburg, Wienerbrückl, Lasingfall, Ybbsitz 68
Das Ennsthal von Altenmarkt abwärts 68
Altenmarkt, Frenz, Nach der Enns, Weyr 69
Lindau, Gaflenz, Gross-Raming, Reichraming 69
Losenstein, Arzberg, Schieferstein, Thernberg 69
Steyr. — Laussagraben, Eckl im Reith 69
Gebiet der Steyr 70
Sirninghofen, Steinbach, Molln 70
Leonstein, Frauenstein, Dürnbach, Windischgarsten 70
Spital am Pyhrn, Schreibachfall, Strumboding 70
Hinterstoder, Polsterlucke, Polsterthal 70
Klinserfall, grosser Priel, dessen Besteigung 70
Aussicht. — Wascheneck. — Vorderstoder 70
Kremsthal, Micheldorf, Kirchdorf, Pernstein 70
Schellenstein, Schlierbach, Kremsmünster 70
Hall, Sierning 71
Das Thal der Albe oder Alm 71
Laudachsee, Vorchdorf, Pettenbach, Scharnstein 71
Flechtwang, Grünau, Habernau, Schwarzer Brunnen 71
Almsee, Weg nach Aussee: zum Offensee 71
St. Konrad 71
Der Attersee, Mondsee, Fuschlsee, Irrsee 72
Schörfling, Kammer, Attersee 72
Steinbach, Weissenbach, Attersee, St. Georgen 72
Nussdorf, Unterach, Mondsee, Krötensee 72
Schafberg, Fuschlsee, Irrsee, Zell am Moos 72
Gmunden und das Salzkammergut 73
Gmunden. — Umgebungen von Gmunden 73
Traun- oder Gmundnersee 73
Langbath, Ebensee. — Ausflüge 74
Ischl 75
Umgebungen und Ausflüge. — Schafberg 76
Von Ischl nach Hallstatt, Gosau und Aussee 77
Laufen, Chorinskyklause, Goisern, Steg 77
Hallstättersee 77
Hallstatt, Salzberg, Waldbachstrub 78
Gosaumühle, Gosauzwang, Gosau 78
Pass Gschütt, Abtenau 79
Zwieselberg. — Gosauseen. — Vordersee 79
Hintersee. — Gletscher am Dachstein 79
Wege von Hallstatt 79
Vom Gosausee 80
Aussee 80
Obertraun, Koppen, Füderlgraben, Aussee 80
Umgebungen von Aussee. — Altenaussee 81
Grundelsee. — Töplitz-Kammersee c
Besteigung des Todtengebirges .....
Besteigung des Loser .....
Berchtesgaden .....
Der Salzberg, der hohe Göll, auf dem Göllstein .....
Königssee .....
Obersee, Ramsau, Wimbachthal, Wazmann .....
Hintersee thal .....
b*

Seite
Moosbachwacht, Luftenstein, Hirschbühel ... 85
Seissenbergklamm, Weissbach, Frohnwies ... 85
Hohlwege, Saalfelden, Zellersee, Zell am See ... 85
Schmittenerhöhe ... 85
Von Salzburg über Werfen, Radstadt, dem Radstädtertauern nach Judenburg und Graz ... 85
Werfen-Pfarr, Hüttau ... 85
Radstadt, Untertauern, Radstädtertauern ... 86
Johannsfall, Tauernhäuser, Tweng, Mauterndorf ... 86
Tamsweg, Kendelbruck, St. Rupprecht, St. Georgen ... 86
Murau ... 86
St. Egyd, Froyach, Pux, Nieder-Wölz, Unzmarkt ... 87
Judenburg, Liechtenstein, Knittelfeld, Lobming ... 87
Kraubath, Leoben. Bruck ... 87
Von Judenburg über die Stubalpe nach Köflach, dann mit der Graz-Köflacher Eisenbahn bis Graz ... 87
Weisskirchen. Stübler, Sa'la, Lankowitz, Köflach ... 87
Graz-Köflacher Eisenbahn ... 87
Köflach-Oberdorf, Voltsberg, Krems, Krottendorf ... 88
Söding, Lieboch, Premstetten (Toblbad), Strassgang ... 89
Graz ... 89
Von Judenburg über den Rottenmannertauern nach Rottenmann ... 89
Johnsdorf, Allerheiligen, Pöls, Hainfelden ... 89
Zeyring, Möderbruck, St. Johann am Tauern ... 89
Tauernhaus, Sunk, Trieben, Rottenmann ... 90
Von Judenburg nach Leoben, dann über den Diebsweg nach Frohnleiten ... 90
Von Salzburg über Radstadt, durch das obere Ennsthal bis Steinach ... 90
Schladwing, Ausflüge in's Unter- und Oberthal ... 90
Hochgolling, hohe Wildstelle, Oberhaus ... 91
Unterhaus, Heldenfeld, Aich, Pruggern ... 91
Gröbming, Grosssölk, Tipschern, Stein ... 91
St. Martin, Niederstuttern, Griming, Steinach ... 91
Das Salzachthal von Salzburg bis zum Ursprunge der Salzach ... 91
Morzig, Anif, Ober-Alm, Kaltenhausen, Hallein ... 91
Befahrung des Salzberges, Dürnberg, Weg nach Berchtesgaden ... 92
Kuchl, Golling, Schwarzbachfälle, Blüntau ... 92
Weg zum König-see, Lammerthal, Scheffau, Engelhart ... 93
Oefen der Lammer, Aubachstrub, Feuerbrücke ... 93
Abtenau; Oefen der Salzach, Pass Lung, Stegenwalde ... 93
Schelkofen, Blühnbachthal, Werfen, Bischofhofen ... 93
St. Johann ... 93
Schwarzach, Lend, Taxenbach, Hundsdorf ... 94
Fischhorn, Bruck, Furt, Piesendorf ... 94
Walchen, Niedernsill, Lengdorf, Uttendorf ... 94
Schwazenbach, Stuhlfelden ... 94
Mittersill, Burgwiesen, Hollersbach, Mühlbach ... 95
Bramberg, Weyerhof, Neukirchen, Hieburg ... 95
Wald, Ronach, Weg in die Gerlos ... 95
Aus den Salzburger Tauernthälern nach Heiligenblut *am Grossglockner* ... 96

Seite
1. Von Kriml über den Krimlertauern, Kasern 95
a) von Kasern, Angerthörl, Umbalferner, Pregraten, Virgen 96
b) von Kasern, Anton, St. Valentin, St. Peter, im Ahren 96
St. Jakob, Steinhaus, Mühlegg, Luttach 96
Taufers, Sand, St. Moriz, Rainthal 96
Sager, St. Wolfgang, Knuttenalpen, Klammljoch 96
Jochhausalpen, Oberhausalpe, Mariahilf, St. Jakob 96
Niedermauer, Virgen. Mitteldorf, Rabenstein 96
Windisch-Matrey, Kalserthörl 96
Kals, Wege nach Heiligenblut 97
2. Von Mittersill über den Velbertauern nach Matrey 97
3. Von Uttendorf über den Kalsertauern nach Kals 97
4. Von Fusch über die Pfandlscharte zur Pasterze und nach Heiligenblut 97
5. Von Fusch über den Fusch-Rauriser-tauern nach Heiligenblut 98
6. Von Rauris über den Rauriser-tauern nach Heiligenblut 98
7. Von Gastein über den Rauriser-Goldberg und die Fleiss nach Heiligenblut 98
8. Von Gastein durch das Angerthal nach Bucheben etc. nach Heiligenblut 98
Heiligenblut 98
Grossglockner 99
Besteigung desselben 99
Seitenthäler der Salzache von St. Johann bis zum Ursprunge (Tauernthäler) 99
Thal Grossarl, Thal, Kleinarl, Thal Zedernhaus 99
Thal Gastein, Lend, Klamm, Dorf Gastein 100
Hofgastein, Gamskahrkogel, Kötschachthal 101
Wildbad Gastein 101
Böckstein, Rathhausberg, Anlaufthal, Hochtauern 102
Nassfeld 102
Malnitzertauern 103
Thal Rauris, Raurisertauern 103
Thal Fusch, Fusch, St. Wolfgang 104
Ferleiten, Fuschertauern 104
Thal Kaprun 105
Türkesthal 105
Mühlbachthal 105
Stubbachthal, Kalsertauern 106
Velberthal, Velbertauern 106
Hollersbachtal 107
Habachthal 107
Unter-Sulzbachthal 107
Ober-Sulzbachthal 107
Venediger 108
Krimml- oder Achenthal, Krimmler-Wasserfälle, Krimmlertauern, Plattenkogl 108
Ausflüge von den Stationen der Westbahn in Verbindung mit den Stationen der Südbahn zwischen Wien und Salzburg, Wien und Graz; dann Salzburg und Graz nebst dem salzburgischen Hochlande und Berchtesgaden 109
Hütteldorf, Weidlingau, Purkersdorf 109
Pressbaum, Rekawinkel, Neulengbach 110
St. Pölten 111
Prinzersdorf 114
Loosdorf 114
Melk 115
Pöchlarn .....

Seite
Kemmelbach ... 116
Amstetten ... 116
Aschbach ... 116
St. Peter ... 117
Enns ... 119
Asten ... 119
Linz ... 119
Wels ... 119
Lambach ... 119
Breitenschützing ... 120
Schwannenstadt ... 120
Vöcklabruck ... 120
Vöcklamarkt ... 120
Redl ... 120
Frankenmarkt ... 120
Strasswalchen ... 120
Köstendorf (Neumarkt) ... 121
Salzburg ... 121
Umgebungen von Salzburg ... 121
Von Salzburg nach Bruck a. d. Mur und Graz ... 124
— nach Gastein ... 124
— zum Krimmfall ... 125
— nach Berchtesgaden ... 125
— über Judenburg und Köflach nach Graz ... 125
Gmunden ... 126
Ischl ... 126
Umgebungen von Ischl ... 126
Hallstadt ... 127
Aussee ... 128

Die Kaiserin Elisabethbahn von Wien bis Salzburg.

Diese wichtige Eisenbahn wurde am 19. November 1858 bis Linz, am 12. August 1860 bis Salzburg eröffnet. Der **Wiener Bahnhof,** an der schönsten und belebtesten Strasse Wiens gelegen, gewährt schon von der Mariahilferlinie an einen sehr imposanten Anblick, wird jedoch nach Beseitigung der Linienwälle und Thore durch eine entsprechende Umrahmung noch mehr gewinnen. Auf der Attika des Portales die Bildsäulengruppe Austria und Bavaria, links der Occident, rechts der Orient, seitwärts Handel, Industrie, Mechanik und Telegraphie, sämmtliche Figuren in Margarethner Sandstein 8′ hoch. — Auf der Höhe des **Stirngebäudes** der habsburgische Löwe mit einem Genius, das grosse kaiserliche Wappen haltend, von den kleineren der Kronländer umschlungen. Durch das Portal betritt man das geräumige Vestibule, wo die Fahrkartenausgabe sich befindet. Durch 3 hohe Säulenbogen getrennt, kommt man in eine geräumige Halle mit der lebensgrossen Statue Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth; dann durch 3 hohe Pforten in die 520′ lange, 86′ breite, 40,000□ Fuss Flächenraum enthaltende Personenhalle, mit einem 21′ hohen Dache mit riesigem eisernen Sparrenwerke bedeckt, dessen Eindachung in den untern Reihen aus Schiefer, in den obern aus gegossenen Glasplatten in der Gesammtfläche von 23,000 □ Fuss besteht. — Im Wartsaale erster Klasse die Büsten Watt's, Stephenson's, Gerstner's und Oersted's. — In dem prächtigen **Stirngebäude** die Empfangssalons des allerhöchsten Hofes. — Die Restauration ist vorzüglich gut. — Sämmtliche Gebäude dieses grossen Bahnhofes zeigen eine gefällige Eleganz im Style und dehnen sich beinahe bis zur Schönbrunnerbrücke aus in einer Länge von 870°.

Zwischen Wien und Penzing erblickt man rechts den Galizienberg und die Höhen des Kahlengebirges bis zum Leopoldsberg. Zur Linken die Gloriette und unter ihr Schönbrunn, das prächtige k. k. Lustschloss mit seinen Gärten; dann auf dem 20′ hohen Damme zwischen Häusern und Gärten von **Penzing** zum Stationsplatze. — Sehr hübscher Pavillon für den allerhöchsten Hof.

Nun erblicken wir Hietzing, Ober- und Unter-St. Veit und Hacking. Allenthalben freundliche Villen und Gartenanlagen, hinter Hacking der k. k. Thiergarten mit seiner 3 Meilen langen Mauer mit 3 *Haupt-, 7 Nebenthoren* und 25 Eingangsthüren und 4477 Jo *Flächeninhalt; mehr* als 400 Stück Schwarz-, Roth- und Dam

enthaltend; **Hütteldorf** (*1 Meile*). Nahe bei der Station das Brauhaus mit dem 80,000 Eimer haltenden Riesenkeller. Schon treten die bewaldeten Berge näher zusammen, die Bahn zieht durch die Wolfsau, übersetzt die Poststrasse bei Mariabrunn (k. k. Forstlehranstalt und Wallfahrtskirche) und erreicht die Station **Weidlingau** (1½ *M.*). Von hier bis Purkersdorf in dem freundlichen Wienthale durch einen bedeutenden Felseinschnitt.

Purkersdorf (2 *M.*), hübsches Posthaus, Schloss, Kirche, Kaffeehaus, mehrere gute Gasthöfe, einige Sommerhäuser. Von hier angefangen beginnt die interessante Fahrstrecke durch die reizenden stillen Thäler des Wienerwaldes, welche bis Neulengbach andauert. — Die Bahn zieht in einer Steigung von 234 Fuss am Berghange neben der Wien bis **Pressbaum** (3 *M.*). Lieblich liegt der Ort mit seiner einfachen Kirche, 3 Häusergruppen bildend. Kleiner Eisenhammer. — Noch ernster wird die Gegend und in einer Steigung von 140 Fuss zwischen gewaltigen Felseinschnitten erreichen wir **Rekawinkel** (3½ *M.*). Auf der Höhe hinter dem empfehlenswerthen Wirthshause schöne Aussicht. — Dicht bei der Station ist der erste Tunnel durch die Wasserscheide, 120° lang; dann folgt ein 81' hoher Damm mit zwei Durchlässen, gleich darauf der zweite Tunnel durch den Dürrberg, 130° 2' lang. Folgen viele Krümmungen, reizende Aussicht in die grüne Umgebung. — Ueber den Eichgraben ein gewölbter Viadukt, 43° lang, 14° hoch; bei **Anzbach**, freundliches Dorf mit gutem Wirthshaus, erblickt man endlich höchst überraschend **Schloss Neulengbach** auf einem bewachsenen Berge, unter dem Schlosse der ansehnliche Markt, bald erreichen wir den Viadukt über das Laabenthal, 91° lang, 10° hoch, mit Bogenöffnungen zu 8° Spannweite, dann **Station Neulengbach** (5½ *M.*). Im Schlosse Neulengbach sehenswerth die Springbrunnen, der Schlosshof mit Arkaden, die herrliche Rundsicht nach allen Weltgegenden. Der Markt ist sehr nett gebaut, hübsche Kirche, grosser Platz, kleines Rathhaus, ziemlicher Verkehr. Am Platze gutes Gasthaus. Der Bahnhof von Neulengbach ist ziemlich gross. Freundliche Gegend ohne viele Abwechslung bis **Kirchstetten** (6 *M.*). Dann im sanften Gefälle und mehr den Bergen genähert nach **Böheimkirchen** (6½ *M.*), alter Markt mit sehr alter Kirche, einige Sägemühlen; nun an den Schildberganhöhen vorbei, Schildberg mit gothischem Kirchlein, nach **Pottenbrunn** (7½ *M.*). Dorf 100 Häuser, 700 Einwohner. Das Schloss des Herrn Dusy von Laczkova mit seinem englischen Parke wird häufig besucht. Geschirrfabrik. — Hinter Pottenbrunn herrlicher Ueberblick der südlichen Alpenkette, Schneeberg und Oetscher, dann über die Traisen auf einer 120° langen, 3½° hohen Brücke von Eisenkonstruktion auf Quaderpfeilern mit 8 Bogenöffnungen, jede zu 13½° Spannweite. Kurz darauf erreichen wir den 400° langen, mit einer geschmackvollen Personenhalle versehenen Bahnhof **St. Pölten** (8 *M.*), dicht an der Stadt gelegen. — St. Pölten ist theilweise von Mauern umgeben und liegt in einer freundlichen Ebene mit herrlicher Aussicht auf den Kranz von *Alpengebirgen*, welche sich südlich aufthürmen. Vom Kalvarienberge *die schönste Aussicht.* Die Stadt ist gut gebaut. 3 Plätze, Haupt-

platz gross, 63′ hohe Dreifaltigkeitssäule. Domkirche, von aussen unansehnlich. Innen aber gute Plafonds- und Oelgemälde von Wolf, Altomonte, Legrand u. m. A. Die bischöfliche Residenz war bis 1784 Chorherrenstift. Die Franziskanerkirche am Hauptplatze hat zwei Thürme, ist Pfarrkirche für die Landgemeinden der Umgebung. Stift der englischen Fräulein mit Mädchenschule, kleine Kirche; sehenswerth das Ober-Erziehungshaus ausser der Stadt, 3 Kasernen, Fürst Auersberg'sche Palais, Alumnat, Oberrealschule, Hauptschule, Bürgerspital. Lebhafter Verkehr. Viele Fabriken, als: Spinnereien, Fayencegeschirrfabrik, Zündhölzchenfabrik, Papierfabrik, Sägemühlen, Gypsstampfen, Eisenhämmer etc. **Gasthöfe: Löwe, Lamm,** 2 Brauhäuser. Kaffeehaus am Domplatze. Schiessstätte. Gegen 400 Häuser. 5000 Einwohner. — Zwischen St. Pölten und **Prinzersdorf** (9½ *M.*) ein 800° langer, theilweise 36′ tiefer Einschnitt. Nahe bei Prinzersdorf fesselt der Anblick von Mitterau und der schönen Bergveste Hohenegg. — Hinter Prinzersdorf übersetzt die Bahn die Bielach auf einer 40° langen, 3½° hohen Brücke mit 3 Oeffnungen zu 13 Klafter Spannweite. **Loosdorf** (10½ *M.*), ansehnlicher Markt mit einer altdeutschen Kirche; hier bestand 1524 ein evangelisch-ständisches Gymnasium. Eine Papierfabrik wird betrieben. — Von der Bergeshöhe sieht hier die grosse Schallaburg herunter, rechts Albrechtsberg, endlich Osterburg. **Schallaburg** hat im Innern Arkaden und merkwürdige Terracottaverzierungen, hohe Ringmauern und Thürme. **Albrechtsberg** hat einen schönen Park. **Osterburg** liegt sehr malerisch und von dem hohen runden Thurme geniesst man eine schöne Aussicht. — Hinter **Loosdorf** ein 153° langer Tunnel, ausser welchem auf einmal Melk prächtig hervortritt. Dieser Anblick ist einer der grossartigsten der ganzen Bahnstrecke.

Die Station **Melk** liegt 713′ über dem Meere, 64′ über dem Donauspiegel und dem Markte. Der Bahnhof ist sehr reizend gelegen und elegant ausgeführt. (11½ *M.*).

Melk ist ein sehr alter, aber ansehnlicher und wohlgebauter Markt, seit dem letzten Brande viel schöner hergestellt, mit gepflasterten Strassen und alten Umfassungsmauern. Guter Gasthof **Ochs.** Die Pfarrkirche von 1481 hat alte sehenswerthe Steinarbeiten, das Posthaus gute Fresken. Auf der Fläche des 180′ hohen Klosterberges, einem steilen Granitfelsen, erhebt sich die grosse, berühmte prächtige **Benediktinerabtei Melk,** eine der reichsten Prälaturen Europas. Der Platz ist von hohem geschichtlichen Interesse. Zu den Zeiten der Römer stand hier Nomare, später hiess der Platz Eisenburg und war eine Grenzfeste gegen Ungarn, die älteste Burg der Babenberger in Oesterreich von 984 bis 1101, wo Leopold IV. (Heilige) die Residenz auf den Kahlenberg verlegte. Das Kloster wurde schon 984 von Leopold dem Erlauchten gestiftet, 1089 wurden die Benediktiner eingeführt, 1719 bis 1736 das jetzige Klostergebäude im schönsten italienischen Style, aber nicht vollendet, durch Prandauer umgebaut. Gegen die Donau 40, gegen die Landseite 62 Fenster, 4 *grössere und* einige kleinere Höfe, mit seinen Thürmen und Kuppeln *einen imposanten* Anblick gewährend. Die Stiftskirche St. P.

ter und Paul, reich mit Gold, Marmor und Gemälden geschmückt, hat 100 Schritte Länge; in der Mitte eine sehr schöne hohe Kuppel, am Hochaltar von Salzburger Marmor eine silberne, herrlich getriebene Tabernakelthür, die Orgel 42 Register, 3500 Pfeifen, 3 Klaviaturen. Gruft der Babenberger, Grab des heiligen Koloman, Melkerkreuz. Im ersten Stock die Bildnisse der Herzoge und Erzherzoge von Oesterreich, Fremdenzimmer, Kaiserzimmer, Sommerrefektorium, Bibliotheksaal, 40,000 Bände, wichtige Urkunden aus dem 13. und 14. Jahrhundert, Gemäldesammlung, Naturalienkabinet, Münzensammlung, Obergymnasium, theologische Lehranstalt, Studentenkonvikt, Wassermaschine, ungeheure Keller in Felsen gehauen. — Die Umgebung ist herrlich. Die schönsten Punkte sind die Ruinen von Weiteneck und das einfache Schlösschen Lubereck, gegenüber von Melk. Schloss und Kloster Schönbühel, Aggstein und Weichselbach.

In derselben Höhe, welche die Bahntrace bei Melk erreicht hat, führt sie noch eine Weile gegen Pöchlarn hin. Hier die Strecke, wo die Donau eine malerische Bucht bildet, wo der Wasserspiegel von der Fahrt aus zuerst ganz frei, dann zwischen Baumwipfeln zu sehen, fast senkrecht unter der Schienenstrasse ausgebreitet glänzt, wo das Wächterhäuschen hoch oben auf der Spitze einer Felsklippe hängt wie ein Häuschen auf einer Weihnachtskrippe, hier ist einer der schönsten Punkte der ganzen Bahn von Wien bis Salzburg.

Ueber die Melk führt eine Quaderbrücke mit 3 Bogen, jeder 6° Spannweite.

Station Pöchlarn (*12½ M.*) sowohl als Eisenbahn- als auch als Dampfschiffstation wichtig. Auch hier in Pöchlarn geschichtlicher Boden. Unter den Römern Arelape, im Nibelungenliede genannt. Hauptort der gleichn. Mark, jetzt ein unbedeutendes Städtchen mit 2 Vorstädten, kaum 100 Häuser und 800 Einwohner zählend. Alte Mauern. Wasserthurm. An der grossen Kirche römische Alterthümer. Schloss des Freiherrn von Borsch. Gutes Gasthaus beim Dampfschiff.

Hauptstation für zahlreiche Ausflüge.

Die Brücke über die Erlaf Eisenkonstruktion auf Quaderpfeilern mit 3 Oeffnungen, jede 18 Klafter Spannweite. — Nahe dabei der Graf Festetics'sche Holzrechen. — **Station Krummnussbaum** (*13 M.*). Beim Dorfe ein alterthümliches Schloss, fliegende Brücke zur Verbindung mit Marbach und Mariataferl. Schloss Säusenstein äusserst malerisch an einem Serpentinfels, ehemals ein Cisterzienserstift, jetzt der Freiin von Lichtenfels gehörig. Nahe dabei eine gewaltig brausende Brandung, daher der Name.

Am Donauufer noch eine Weile fort, erreichen wir dann etwas entfernter von diesem Strome **Station Kemmelbach** (*14½ M.*), eine der grösseren mit 2 Wasserthürmen. — Station für Ybbs und Persenbeug. — Mittelst einer 54 Klafter langen, 3 Klafter hohen Eisenbrücke mit Quaderpfeilern und Oeffnungen von 13½ Klaftern übersetzt die Eisenbahn nun die klare reissende Ybbs und zieht in geringer Steigung nach **Blindenmarkt** (*15½ M.*). Markt mit 60 Häusern, 300 Einwohnern. Brauhaus.

Bis Amstetten dauert die mässige Steigung an. Die Gegend ist heiter und freundlich, wohlbestellte Aecker, Obstgärten, Obstbaumalleen, zahlreiche zerstreute Gehöfte. **Amstetten** (16½ *M.*) ist ein ansehnlicher, wohlgebauter Markt. Auf dem schönen grossen Platze ein Ritterstandbild. 2 Rathhäuser, eine sehr hübsche Kirche. Gasthof **Adler**, 120 Häuser, 750 Einwohner. Gefecht am 5. November 1805 zwischen Franzosen und Russen, erstere Sieger.

Die waldige ansteigende Ebene, welche von hier weg die Bahn durchzieht, ist die Forsthaide. Die Märkte Ulmerfeld und Neuhofen bleiben links, zweimal übersetzt die Bahn den Urlfluss mit 2 Brücken, jede 24° lang und 3° über dem Wasserstand des Flusses. **Station Aschbach** (*18 M.*), ansehnlicher Markt, 120 Häuser, 600 Einwohner, alte Kirche, viel Gewerbsbetrieb. Station für Sonntagsberg und Waidhofen an der Ybbs.

In der Nähe von Aschbach die Orte Mauer und Oeling, wo zahlreiche römische Münzen gefunden werden. Nun angenehmes Hügelgelände bis **St. Peter in der Au** (19½ *M.*), wichtige Station für Steyr, Hall, Weyer etc. (s. unten). St. Peter ist ein Markt, der an und für sich nicht gross ist, jedoch zählt die Ortsgemeinde, zu welcher sehr viele zerstreute Gehöfte gehören, gegen 290 Häuser und 3000 Einwohner. Im Markte ein **sehr gutes Wirthshaus**. Das mittelalterliche Schloss bietet aus seinen Fenstern eine schöne Aussicht. In der Nähe, kaum ½ Stunde von St. Peter, ist das Stift **Seitenstetten**, eine Benediktinerabtei, gelegen. 1112 gestiftet, 1717 umgebaut. Das Gebäude steht auf allen 4 Seiten frei auf einem Hügel. Durch eine von starken Säulen getragene Halle gelangt man in den grossen Hof, welchen ein Springbrunnen mit einem aus Stein gehauenen Becken ziert, und dem Eingange gegenüber führt eine Treppe in die mittelalterliche Stiftskirche. In der alten Stiftskapelle gemalte Glasfenster aus neuerer Zeit. Gymnasium. Hauptschule, Studentenkonvikt, Bibliothek, 16,000 Bände. Naturalienkabinet, Kupferstich- und Gemäldesammlung. — Im Markte, der eben nicht sehr ansehnlich ist, gute Brauerei. — An den Orten **St. Johann** und **Salaberg** vorbei zur Station **Haag** (*20 M.*). Gewerbefleissiger und wohlhabender Markt. Folgt die Uebersetzung der Wasserscheide gegen das Ennsthal, 800° langer, 7° tiefer Einschnitt. Die Gegend ist nun ziemlich einförmig, aber vortrefflich gut bebaut. **Station St. Valentin** (*22 M.*). Dorf mit altdeutscher Kirche. In der Nähe Erlakloster, 1065 gestiftet für Benediktinernonnen, 1782 aufgehoben.

Ueber die Enns, welche die Grenze zwischen Nieder- und Oberösterreich bildet, führt die schöne 84° lange Brücke mit 13° Spannweite zur **Station Enns** (*23 M.*). Die Stadt **Enns** liegt ziemlich hoch, ist mit einer Mauer umgeben, gut gebaut. Der Platz ist gross. Die Pfarrkirche ansehnlich. Glasgemälde in der Wallsee'schen Kapelle. Auf dem Platz ein massiver Quaderthurm von Kaiser Max I. Fürstlich Auersberg'sche Burg **Ennseck**, ansehnliches Gebäude, die alte Burg, das Rathhaus (ehemalige Münze). — Bei Enns stand das römische Laureacum. Hier erlitt der heilige Florian den Märtyrertod.

Station Asten (23½ *M.*). In einer halben Stunde gelangt man *von hier zum Stifte* **St. Florian**, dem ältesten Stifte Oesterreichs

vom heil. Severin 455 gegründet. Der heil. Florian wurde hier beerdiget. Die jetzige Gestalt erhielt das Stift durch Prandauer unter Karl VI. Der Styl ist grossartig und bildet ein prächtig vollendetes Ganzes. Dieses Benediktinerstift zeichnete sich durch Verbreitung der Kultur und wissenschaftliche Leistungen von jeher aus. — Prächtige Prälatur, grossartiges Portal, die Kirche ist eine der grössten. Sie besitzt auch die grösste Orgel von Chrismani. Unter der Kirche eine düstere Kapelle, der Versammlungsort der verfolgten ersten Christen. Die Katakomben. In der Gruft der Mühlstein, welcher dem h. Florian um den Hals gehängt war. Schöne Altarblätter. — Im Kaisersaal Fresken von Altomonte. — Die Gastzimmer, Bibliothek von 45,000 Bänden. Ausgezeichnet. — Im deutschen Saale Glasmalereien. Münzkabinet, Mineraliensammlung, ornithologisches Kabinet. — Sehr schöner Garten. In der ganzen Gegend ausgezeichneter Betrieb der Landwirthschaft und grosse Wohlhabenheit. — In der Nähe des Stiftes liegt die vom General Tilly im Jahre 1623 erbaute Tillysburg mit 4 Eckthürmen.

Ausser Asten bei Ebelsberg übersetzt die Bahn mittelst einer 81 Klafter langen Brücke mit 6 Oeffnungen, jede von 13° Spannweite, die mächtige **Traun. Station Kleinmünchen** (24½ *M.*). Mehrere ansehnliche Fabriken. — Nahe an der Station liegt am rechten Traunufer der **Markt Ebelsberg** und über demselben ein grosses Schloss. Im Jahre 1809 war hier ein blutiges Gefecht, bei welchem die Wiener Landwehr durch Muth und Ausdauer grossen Ruhm errang. — Bald werden die Häusermassen der freundlichen oberösterreichischen Hauptstadt sichtbar und wir erreichen den **Bahnhof Linz** (25 *M.*). 26 Joch 400 □° Flächeninhalt. 550° Längenausdehnung. An beiden Enden des Aufnahmsgebäudes erheben sich ansehnliche Seitentrakte. 2 Stock hoch, der Mittelbau ist Erdgeschoss, 92° lang. Veranda. **Linz** hat 777′ Seehöhe und liegt 287′ höher als Wien. Ueber Linz Seite 13.

Ausser Linz ein langer Einschnitt, dann über die wohlgebaute Ebene nach **Station Hörsching** (26½ *M.*). Die belebte Ebene mit zerstreuten Gehöften dauert fort. Es ist die Welserhaide erst vor 70 Jahren in Kulturland verwandelt. **Station Marchtrenk** (27½ *M.*) Kirche mit sonderbarem Thurm. In einem Hause eine eiserne Wiege, in welcher zänkische Eheleute gewiegt wurden. — Nun ziehen am rechten Traunufer niedere Höhen heran. **Station Wels** (28½ *M.*). Ansehnliche Kreisstadt, 500 Häuser, 5000 Einw., theilweise alte Mauern und Thore, geräumig und freundlich im Ganzen. Sehr schöner Stadtplatz mit 2 Springbrunnen. Rathhaus, altdeutsche Pfarrkirche mit einem sehr interessanten Schnitzaltar und Glasgemälden. Grosser Platz in der Vorstadt. **Gasthof Greif.** Alte Burg Wels; neugebaute schöne evangelische Kirche. Grosse Kavalleriekaserne. Theater. 3 Versorgungshäuser. Promenade. — Ruinen des Schlosses Pollheim. Wichtige Getreidemärkte. — Von hier beginnt die **Flügelbahn nach Passau.** Ziemlich einförmig bleibt die Gegend bis **Gunskirchen** (29½ *M.*). Bald aber überrascht mit einem Male der Anblick *des Traunsteins (3340′). Die* Fahrt gewinnt rasch an Abwechslung, *bald durch duftende Waldpartien*, bald an üppigen Wiesen vorüber,

die Gebirge schon hie und da durchblickend, erreichen wir **Lambach** (*30 M.*) Der Bahnhof mit seiner Veranda gewährt einen gefälligen Anblick. — Von hier zweigt die Seitenbahn nach Gmunden ab. Kleine Lokomotive und kleine Waggons stehen bereit. — Der Markt Lambach mit dem grossen Benediktinerstifte macht Effekt. Der Markt hat einen schönen Platz, viele sehr ansehnliche Häuser, gegen 200 Häuser und 1650 Einw. Das Benediktinerstift wurde 1032 von Graf Arnold von Lambach gegründet. Schöne Stiftskirche mit Altarblättern von Sandrart. Kaiserzimmer, Refektorium, Bibliothek (30,000 Bände). Kupferstichsammlung, Gemäldesammlung, physikalisches Museum, Archiv, Pfarrkirche, Kalvarienberg. — Im sogenannten Stadl die Schiffsstadeln für die Salzschiffe. Das Traunzugsgebäude, das Amtshaus. — Die **Baura** ist eine merkwürdige Kirche. Abt Max Payerl erbaute sie 1713—1725 zu Ehren der heil. Dreifaltigkeit. Sie ist im Dreieck gebaut, hat 3 Thürme, 3 Fronten, 3 Fenster, 3 Altäre von sicilianischen Marmor, 3 Orgeln, 3 Sakristeien etc. Schönes Kuppelgemälde von Carlone und Messenta. Altarblätter von Carlone und Baradio. - Hinter Lambach Damm von 30' Höhe. Tief unten die schöne alpengrüne Traun. Bei Oberschweig 18' tiefer Einschnitt. Freundliche Gegend. **Station Breitenschützing** (*31 M.*). Im Hintergrunde des sich hier öffnenden Thales Schloss Wolfsegg. — Kohlenbahn zu den mächtigen Braunkohlenbergwerken von Wolfsegg. Fast in der Mitte dieser $1^1/_2$ Meilen langen Bahn ein Tunnel von 180° Länge. — Kohlenmagazine. — Von Breitenschützing weg durch einen Einschnitt von 600° Länge durch üppig grünende Fluren nach **Schwanenstadt** (*$37^1/_2$ M.*). Stadt mit beinahe 200 Häusern, 1800 Einw. Schöner Stadtplatz mit 3 Springbrunnen. Interessante Kirche. Kattunfabrik, Brauhaus, lebhafter Gewerbsbetrieb. — **Station Attnang** (*$32^1/_2$ M.*). Kohlenbahn zu den Kohlenbergwerken in **Thomasreith.** — Schlösser Puchheim und Wagram. Immer schöner gestaltet sich die Gegend. Die Gebirge rücken näher heran. — **Station Vöcklabruck** (*33 M.*). Sehr hübsch gebaute reinliche und betriebsame Stadt mit 250 Häusern, 2300 Einw., interessante altdeutsche Kirche in Schöndorf, hübsche kleinere Kirche in der Stadt, 1 Spital, 1 Kattunfabrik, Garnmärkte, Verfertigung von Schachteln und Sieben, Brauhaus. — Häufig wird hier in süddeutscher Währung gerechnet. — Das Vöcklathal, durch welches die Bahn zieht, ist sehr freundlich. Die Vöckla wird von kleinen schmalen Flössen befahren. Mittelst einer Eisenbrücke von 3 Oeffnungen übersetzt die Bahn die Vöckla, zur Rechten Schloss Wartenberg, eine Nachahmung von Schönbrunn im Kleinen. Schlossruinen Altwartenburg auf dem Berge. Zur Linken Thalham; dann folgt eine zweite Eisenbrücke, dann ein 650° langer, 33' hoher Damm, folgt die dritte Eisenbrücke, endlich **Station Timmelkamm** (*$33^1/_2$ M.*). Markt mit ansehnlichen Viehmärkten. Bei Pörring die vierte Vöcklabrücke. **Station Redl** (*$34^1/_2$ M.*). Strasse nach **Ried.** Brauhaus. Tuf. — Hinter Redl eine Brücke von 6° Spannung über den Redlbach, prächtige Rundsicht über die Gebirge bis zum Schafberg und Drachstein. *Auf einem* 12' hohen Damm zur fünften Vöcklabrücke, *Spannweite.* — Schloss Walchen, an der Strasse der sehr besuchte

Walchenkeller. **Station Vöcklamarkt** (*35 M.*). Wohlgebauter betriebsamer Markt. — Folgt ein 300° langer Felsabschnitt, welcher zwischen der Ragerer und Trenau-Mühle 60′ hoch ist. — Uebersetzung der Poststrasse. **Station Frankenmarkt** (*35½ M.*). Ansehnlicher Markt mit 190 Häusern, 1360 Einw., schon nach salzburgischer Art gebaut, so auch die folgenden Strasswalchen, Neumarkt und Seekirchen. Die Häuser haben hohe Giebel, mit grossen Steinen beschwerte Breterdächer und Gallerien. Die Kirche ist alt und sehenswerth. — Sehr lebhafter Handel mit Holz und Bretern. Sehr ansehnliches Stationsgebäude. — Von Frankenmarkt steigt die Bahn bis zum Höhepunkte der Wasserscheide mit 1 : 100. Einschnitt von 250° Länge, 24′ Tiefe, Doppelbrücke über die Vöckla und den Mühlbach, dann überschreitet die Bahn auf einem 54′ hohen Damm mit einem 250° Radius scharfen Bogen das Eisbachthal, hierauf in einen Tannenwald. Aus dem Eisbachthale zum Mazelreder Einschnitt, 27′ hoch, 450 lang. Hier sieht man den Traunstein. Zur Rechten erschliesst sich ein weites Thal, beim **Ederbauer** (Haltplatz für Kreuzungen der Züge und Reserven) ein 60′ hoher Einschnitt. Hier ist die Wasserscheide, der höchste Punkt der Bahn zwischen Wien und Salzburg, 1932′ über der Meeresfläche. — Hier bildet das Bahnniveau in einer Länge von 50° eine Horizontale, darauf geht sie von diesem ihrem Gipfelpunkte ins Gefälle über und fällt anfangs in einer Länge von 214° mit 1 : 400; dann bis Strasswalchen mit 1 : 105. Sodann wird und bleibt ihr Gefälle abwechselnd ein mehr oder minder sanfteres, bis es gegen Salzburg wieder 1 : 100 beträgt. — Angesichts der immer höher und deutlicher aufragenden Salzburgerberge kommt man an Rabenschwand vorüber, wo eine Strasse an den Mondsee führt, durch das Rabenschwanderthal auf einen 54′ hohen Damm, dann in den Eichberger Einschnitt, 250° lang, 36′ tief zur Station **Strasswalchen** (*37½ M.*). Wichtige Station. Verbindung mit dem Mondsee und dem Innviertel. Der Markt ist hübsch, meistens nette Häuser nach Gebirgsart. Es ist der erste salzburgische Ort, den wir hier berühren. Alte Kirche zu St. Martin, 180 Häuser, 800 Einw. Das Stationsgebäude ist gegen die Bahn ebenerdig, gegen den Markt stockhoch. Merkwürdig sind die zahlreichen Marmorfündlinge. Hier übersetzt die Bahn auf einer Eisenbrücke zum letzten Male die Poststrasse und gelangt in die Hochebene von Neumarkt ein altes Seebecken. — **Station Köstendorf** (*Neumarkt*) (*38 M.*). Um Verwechslungen zu vermeiden, erhielt die Station den Namen Köstendorf von dem naheliegenden Dorfe, da auf der Strecke Wels-Passau ebenfalls eine Station Neumarkt sich befindet. — **Neumarkt** ist ein grosser, lebhafter, wohlgebauter Markt mit grossem Platze, vielem Handelsverkehr, alter Vikariatskirche. — Von **Köstendorf** empfehlenswerther Ausflug auf den **Tannberg** (*2480′*) zu Fuss in ½ Stunde, zu Wagen ¼ Stunden. Oben ein Gasthaus. — Das ganze Innviertel und die österreichischen, salzburgischen und theilweise bairischen Kalkalpen eröffnen sich dem Blicke. Das Schönste ist die wundervolle Gruppirung und die reiche Abwechslung. — In geringer Entfernung von Neumarkt (*Köstendorf*) bemerkt man das stattliche *Schloss Sighartstein, später* Henndorf. Ein 1600 Jahre alter römi-

scher Meilenstein. — Nun gelangen wir an den Spiegel des 1127 Joch 729 □Klft. Flächeninhalt messenden Waller- und Seekirchnersees, in dessen ganzer Längenausdehnung die Bahn an seinem Ufer zieht. Von der Station Seekirchen führt die Bahn an dem Dorfe Zell am Wallersee vorüber, das dicht am Gestade reizend situirt ist. Von der Signalhütte bei Zell bietet sich die prachtvollste Aussicht bis an die salzburgischen und bairischen Hochalpen dar. Dann Seewalchen rechts seitwärts. — **Station Seekirchen** (39½ *M.*). Uralter Markt, wo der heil. Rupert schon im Jahre 582 eine Kirche baute. — Der Markt ist gut gebaut, alte Pfarrkirche. —

In der Strecke Köstendorf-Seekirchen-Salzburg war die Führung der Bahn theils durch tiefe Moorgründe, theils durch ungeheure Felssprengungen erschwert. Ueber das Wenger Moos beim Dorfe Weng musste ein Damm von 40' Höhe aufgeführt werden. In diesem Moose, dem entlang man den See im Auge behält, wächst die Krummföhre in der Ebene; daran reiht sich das Zeller Moos, bei welchem ausser dem Damme noch ein Einschnitt von 36' Tiefe bewerkstelligt werden musste. Das dritte und mächtigste ist das Bayrham-Moos, das 200° Länge und schon am Rande 42' in der Mitte, jedoch 72' Tiefe hat; dann das Seekirchner Moos. Nach dem stillen heimtückischen Charakter der Moorgründe war es die wilde, ungebändigte Natur im Fischachthale, die bewältigt werden musste. Hier, wo kein Weg führte, wo nur starre, kahle Felswände und Spitzen den Lauf der Fischach einzwängten, waren ungeheure Felssprengungen und Uebersetzungen des Baches nöthig. Die Fischach bildet bei der Grabenmühle einen kleinen Fall und hier ist die erste Fischachbrücke, 26' hoch. Die zweite Brücke hat 33 Fuss, die dritte 39 Fuss, die vierte 45 Fuss, die fünfte 48 Fuss Höhe.

Hinter Tiefenbach vor der Midringer Mühle ein malerischer Fischachfall.

Vor der Kugelmühle ist der Dufferer Einschnitt mit 380° Länge in Felsen gesprengt. Hinter dem Dufferer Einschnitte ist ein 85' hoher Damm, der höchste auf der ganzen Strecke. Von hier führt die Bahn im Gefälle von 1 : 100 bis Salzburg.

Bald tritt nun die Bahn hinaus in die herrliche, reich belebte Ebene, Maria Plain, der Untersberg, der Gaisberg, der Kapuzinerberg erscheinen dem Blicke. So erreichen wir endlich **Salzburg.**

Der Salzburger Bahnhof hat eine wunderschöne Lage im Salzachthale, das ringsum von den schönsten Gebirgen eingeschlossen ist. Gaisberg, Kapuzinerberg, die Stadt Salzburg, Veste Hohensalzburg, das Tännengebirge, der hohe Göll, der Untersberg; ausser diesen sieht man noch den Schmittenstein, die Schönfeldspitze, den Lattenberg, die Reitalpe, die Sonntagsspitze und den hohen Staufen.

Der Bahnhof hat eine Länge von 700° und dient theils der Kaiserin Elisabethbahn, theils der bairischen Ostbahn zur Benützung. Er ist im schönen, eleganten Style grossartig in allen Theilen aufgeführt.

Salzburg.

Die Landeshauptstadt **Salzburg** liegt 1340′ über dem Meere, ihre Lage ist höchst eigenthümlich. Von Golling her das weite, 7 Stunden lange Salzachthal von Voralpen mit 4000—5000 Fuss Höhe begleitet, links dagegen der 8000 Fuss hohe Göll und der 6000 Fuss hohe Untersberg. Nun die weite Fläche, einst ein Seebecken, aus dem Inseln aufragten; der **Kapuzinerberg** (Imberg), der Kalkfelsenstock, auf welchem **Hohensalzburg** liegt, anschliessend der halbkreisförmige **Mönchsberg.**

Die Stadt wird soeben erweitert, ihre alten Mauern und Wälle sammt den Thoren verschwinden allmälig und zahlreiche Neubauten sind im Zuge. Besonders dürfte der am rechten Ufer der Salzach liegende Stadttheil eine ansehnliche Erweiterung und Verschönerung erfahren, da die Nähe des Bahnhofes zur Ansiedlung einladet.

Die Stadt zwischen dem Mönchsberg und Kapuzinerberg eingeengt, rechts aber sich erweiternd, ist hinsichtlich ihrer Bauart eigenthümlich, die meisten Häuser sind hoch, 3 bis 5 Stockwerke, und haben flache Dächer (Grabendächer), durch eine Mauer verdeckt. Die Strassen sind im Allgemeinen schmal, die Plätze klein, aber kaum eine andere deutsche Stadt von gleicher Grösse wird so viele grossartige Gebäude und Merkwürdigkeiten aufzuweisen haben, als Salzburg. — Zudem ist das Baumateriale (Marmor) vorzüglich. — Die Gegend von Salzburg kann man wohl mit Recht die schönste Gegend Deutschlands nennen.

Unter den 26 Kirchen sind die merkwürdigsten:

Die **Domkirche** mit 2 Thürmen und einer Kuppel im italienischen Style von Solari 1668; 360′ lang, 150′ breit, 220′ hoch, 5 Orgeln. Gemälde von Schönfeld, Sereta, Sandrart, Renslio, Le Neve. 1859 abgebrannt, wieder hergestellt.

Das **Stift St. Peter** Kirche mit deutschem Portal. Hier ruht St. Rupert, Denkmal Michael Haydn's, der Grabstein der Tonkünstlerin Marianna Freiin v. Sonnenburg, der Schwester Mozart's. Gemälde vom Kremser Schmid, Streicher und Fackler. — Hinter der Kirche der malerische **Friedhof**, altdeutsche Margarethenkapelle; geschlossen wird der Raum durch hohe Felswände im Angesichte Hohensalzburgs, Katharinenkapelle mit dem Grabe des heil. Vitalis, gest. 646 und die alte Kreuzkapelle. In dem Felsen selbst befindet sich die Aegidius- oder Rupertszelle und die Einsiedelei des heil. Maximus (gest. 477) — Im **Stifte** Bibliothek mit 45,000 Bänden. Sammlungen von Münzen, Kupferstichen, Naturalien.

Stiftskeller gern besucht.

Die **Franziskanerkirche** im deutschen Style, der neuere Theil 1686 zugebaut.

Die **Universitätskirche** von 1707. Gegenüber das Haus 225, **Mozart's Geburtshaus.**

Die **Kajetanerkirche** mit Fresken und Altarblättern von Troger.

Die Kirche und das Nonnenkloster auf dem Nonnberge mit *einem prächtigen* Fenster altdeutschen Styles hinter dem Hoch*altare und herrlicher* Glasmalerei.

Am rechten Salzachufer. Die **Dreifaltigkeitskirche** mit dem Priesterhause, die **St. Sebastianskirche** mit dem Grabmale Theophrastus Paracelsus; daran stösst der schöne, ringsum von Arkaden umgebene **Friedhof.**

Andere Bauwerke. Die **Residenz.** In einem Vorsaale die Bildnisse der merkwürdigsten Erzbischöfe. — Die Gemäldegallerie. — Die Residenz ist mit dem Dome verbunden.

Gegenüber durch den Residenzplatz getrennt der **Neubau** *(1600)*, um 7, 11 und 6 Uhr spielt das Glockenspiel. — Im Neubau die Statthalterei, der landständische Saal, die Briefpost, das Telegraphenamt, die permanente Kunstausstellung, unten die Hauptwache.

Der prächtige **Marstall,** jetzt **Kavalleriekaserne,** mit weissmarmornen Barrieren und einer sehr schönen **Pferdeschwemme,** durch Stall und Schwemme fliesst der Kanal der Albe; dieser Kanal ist aus der Albe abgeleitet, theilt sich bei Gredig in zwei Arme und der Hauptarm geht in einem 6' hohen, 5' breiten, 1200' langen Durchschlag durch den Mönchsberg. Der andere führt ebenfalls durch den Berg. 100 Brunnen werden mit Wasser versehen und die Reinigung der Gassen und Plätze sehr erleichtert.

Neben dem Marstalle die **Sommer-Reitschule,** ein an den Felsen des Mönchsberges 1693 eingehauenes Amphitheater mit 3 Reihen Gallerien. **Winter-Reitschule,** Deckengemälde, ein Turnier.

Neben dem Marstalle das **Sigmunds-** oder **neue Thor.** Es ist 415' lang, 22' breit, 39' hoch, durch den Felsen des Mönchsberges gebrochen, auf Befehl des Erzbischofs Sigmund von Schrattenbach. Ueber dem Thore auf einer Marmorplatte das Brustbild Sigmunds mit der Umschrift: „Te saxa loquuntur." Auf der anderen Seite rechts und links eine Pyramide über dem Thore, in einer Nische die 16' hohe Bildsäule des heil. Sigmund.

Die beiden schönsten Plätze der Stadt sind der **Domplatz** und **Residenzplatz,** auf diesem ein herrlicher **Brunnen** von Antonio Dario *(1668)* aus weissem Marmor, 43' hoch, die Muschel, die Pferde und die Atlanten sind Monolithen. — An den **Residenzplatz** schliesst sich der **Michaelsplatz** oder **Mozartplatz** mit **Mozart's Standbild,** von Schwanthaler 1842 in Erz errichtet. *(Mozart war in Salzburg 1756 geboren und starb 1791 in Wien.)* Hier fand man bei den Erdaushebungen schöne Mosaikböden. — Die **Brücke** über die Salzach ist 370' lang, 40' breit, von Holz, sehr schöne Aussicht. Ueber die neuere **Karolinenbrücke** führt der Weg nach Aigen. Die **Eisenbahnbrücke** ist von Eisenkonstruktion auf Quaderpfeilern. — Am rechten Ufer der **Salzach** ist das k. k. Schloss **Mirabell** mit grossem schönen Garten. Das **Theater** am Hanibalplatze. Das im Bau begriffene **Hôtel. Salzburg,** die uralte Römerstadt, hat eine Menge römischer Alterthümer aufzuweisen. Vieles wurde verschleppt, nun wurde aber im städtischen Baumagazin ein **Museum** zur Erhaltung der noch vorhandenen Alterthümer errichtet.

Der meiste Verkehr ist jetzt in der vom Bahnhofe zur Stadt führenden *Strasse* über die Brücke auf den Markt, den Residenz*platz, die Getreidegasse* und auch noch in der Linzergasse. —

Die empfehlenswerthesten **Gasthöfe** sind: **Schiff, 3 Alliirten, Erzherzog Karl, Krone, Gablerbräu, Höllbräu.** —

Lehranstalten: Lyceum mit Obergymnasium, Oberrealschule, Alumnat, mehrere Volks- und Mädchenschulen, grosses Konvikt, Taubstummeninstitut, 1 Waisenhaus.

Die Industrie und der Handel sind im Aufblühen begriffen. —

Die Stadt hat über 800 Häuser und jetzt gegen 18,000 Einwohner. Die Strassen sind theils gepflastert, theils makadamisirt, Gasbeleuchtung. —

Stellwagen nach Berchtesgaden, Golling, Hallein, Laufen, Mattsee, Mondsee, Reichenhall. — Die Abfahrtszeiten und Preise oft verändert, daher Nachfrage an Ort und Stelle. —

Der Mönchsberg mit dem Kalkfelsen von **Hohensalzburg** umschliesst die Stadt gegen Osten. Er hat mitunter sehr steile Wände und Bergstürze richteten oft schon grosse Verheerungen an. Am 15. Juli 1699 stürzte eine bedeutende Masse herab und begrub das Kloster der Barmherzigen, die schöne Kirche St. Markus, die Kapelle am Berge und 13 Häuser mit ihren Bewohnern. 300 Menschen verloren das Leben. Jetzt wird der Berg jährlich untersucht und die schadhaften Stellen werden behauen.

Der Rücken des Mönchsberges hat einen bedeutenden Raum, so dass man auf ihm über Berg und Thal, durch Getreide- und Grasfluren, durch Buchen-, Ahorn- und Eichenwälder wandelt, an alten Bauwerken, an Thürmen vorüber durch Thorgewölbe, auch gute Wirthshäuser trifft man, vor Allem aber eine Aussicht, wie nicht leicht ein anderer Stadtpark, denn diess ist der Mönchsberg, bietet. Vor allem Andern die Stadt **Salzburg** selbst mit ihrem eigenthümlichen Dachwerk, der Strom mit seinen 3 Brücken, die vielen Thürme und Kuppeln; dann der Kapuzinerberg, der Gaisberg, auf der entgegengesetzten Seite die herrliche Ebene mit ihren Alleen, Schlössern und Häusern, der 5500′ hohe Staufen, das Sonntagshorn, der Lattenberg; vor Allem aber die gigantische blaue Bergmasse des Untersberges; unter ihm wieder herrliche Baumgruppen, Schloss Leopoldskron, dann Hellbrunn; nun der hohe Göll, die Zill, das Rossfeld, die Kirche von Dürnberg, der Tyrolerkopf des Tännengebirges, vor demselben Voralpen.

Veste Hohensalzburg. Sehenswerth das Verliess, die Georgskapelle, das Hornwerk, die schönen Zimmer und der Rittersaal mit dem merkwürdigen alten Ofen. 1852 auf Befehl des Erzherzogs Johann wurden diese Zimmer und der Saal restaurirt.

Am rechten Ufer, etwa 200 Schritte von der Brücke, der Aufgang zum **Kapuzinerkloster** 250 Stufen hinan. Durch des Thor den Fusssteig hinan zum Franciscischlössl; ½ Stunde auf dem Gipfel des **Kapuzinerberges,** 640′ über der Salzach, **Wirthshaus** und weite umfassende Aussicht, im Hinabsteigen ist nahe beim Schlössl eine gelichtete Stelle: „der Stadtplatz," vorzügliche schöne Aussicht über die Stadt bis zu den Berchtesgadner Bergen.

Ausflüge am rechten Ufer.

Maria Plain, vielbesuchter Wallfahrtsort, 1 Stunde entfernt auf dem Plainberg, *einer der schönsten Puncte* zur vollständigen Uebersicht der ganzen Gegend.

Aigen und Geisberg, sehr unterhaltender Weg, 1 Stunde, Schloss und Park dem Fürsten Schwarzenberg gehörig, gutes Wirthshaus, Kirche. Die Anlage des Parkes beginnt in der Ebene und erhebt sich dann bis an den Fuss des Geisberges. Die schönsten Puncte im Parke sind: Stadtplatz, Staufenplatz, Untersbergplatz, Watzmannsplatz, Gölsplatz, die Kanzel bietet eine allgemeine Uebersicht; weiter oben die Jägerebene. — Durch die Anlagen in den Wald hinauf zu den Bauernhöfen; auf das Hocheck zur **Zistelalpe** *(3049')* gute Bewirthung. Auf den Gipfel noch eine Stunde. Die Rundsicht ist sehr schön und umfassend, die nördliche Hälfte des Aussichtskreises umfasst nur flaches und hügeliches Land, das südliche Berg- und Alpenland voll aufragender Zackengipfel der Kalkalpen, welche jedoch den Blick in die Hochwelt der schneebedeckten Urgebirge hemmen. 2 Stunden von **Aigen.**

Am linken Ufer der Salzach. Hellbrunn, k. k. Schloss, 1 Stunde. Ein Theil des Gartens im französischen, der andere aber im englischen Style. Besonders bekannt ist Hellbrunn seiner schönen Wasserkünste wegen, Felsentheater, Monatsschlösschen.

Schloss Anif, gothisches Schlösschen des Grafen Arco an einem Teich, eine halbe Stunde von Hellbrunn.

Leopoldskron, grosser Schwimmteich und Schwimmschule.

Durch das **Leopoldskroner-Moos** eine Dammstrasse beiderseits von den Häusern der Mooskolonie begleitet in 1½ Stunden nach **Glanek.** Marmorsäge, Kugel- und Schussermühle.

In einer Schlucht bricht aus einer Grotte der **Fürstenbrunn** *(köstliche Quelle).*

Höher hinan der erste **Marmorbruch** am Untersberg, ein schönes Amphitheater bildend; dem König Ludwig von Baiern gehörig; Bildsäulen Königs Ludwig und Kaiser Franz I.

Von **Glanek** aus wird der **Untersberg** in 4½ bis 5 Stunden bestiegen natürlich mit Führern. Die Rundschau ist schön und weit, doch der Berg ist an und für sich interessanter, durch seine Gestalt, seinen botanischen Reichthum und durch die Sagen, Kaiser Karl V. schläft so lange noch im Berge, bis Deutschland zu neuer Herrlichkeit erblüht.

Zweigbahn von Lambach bis Gmunden.

Von **Lambach** grösstentheils durch schöne Waldungen ohne viele Abwechslung zur **Station Traunfall** *(2 M.)*. Von dem Dorfe **Roithamt,** kaum ¼ Stunde entfernt, stürzt sich die **Traun** über 7° hohe Felsen der Länge nach mit furchtbarer Gewalt in den Abgrund. Nur ein Drittheil des Stromes hat hier Secauer's Unternehmungsgeist im Jahre 1416 für die Schifffahrt durch Erbauung eines 208° langen Kanals am rechten Ufer bezwungen, der mit nicht weniger als 8° 2' Fall, selbst schwergeladene Schiffe in 57 bis 60 Sekunden wieder in den Fluss hinabführt. Am besten sieht man den Fall von der Brücke, welche an das linke Ufer führt, oder auch unter der Brücke selbst. Ueber Station **Laakirchen** *(2½ M.)* und **Engelhof** *(3½ M.)* erreichen wir **Gmunden** 4 Meilen von Lambach. Das Nähere über Gmunden bei Beschreibung des Salzkammergutes und des Traungebietes.

Linz.

Linz, Hauptstadt des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, Sitz der *Statthalterei* und der Landesbehörden, am rechten Ufer der *Donau gelegen*, über welche eine 800' lange **Brücke** nach **Urfahr**

sie zählt 1400 Häuser, 28,000 Einwohner. Die schönste Strasse ist die **Landstrasse**, an deren Ende der **Bahnhof**. Der **Marktplatz** ist von 4 bis 5 Stockwerke hohen Häusern mit flachen Dächern umgeben, in der Mitte die 1713 errichtete **Dreifaltigkeitssäule**, zwei Springbrunnen. Der zweite Platz ist die schöne **Promenade** vor dem **Landhause** mit Platanenalleen bepflanzt. — Eishütte, Kaffeehaus. — **Domkirche** von 1760, sehr gute Orgel; neue Domkirche im Projekte; die 1286 erbaute ehrwürdige **Stadtpfarrkirche**; die **Kapuzinerkirche** (*St. Mathias*). Grabmal des General Montecuculi, die **Landhauskapelle**; die **evangelische Kirche** 1844 gebaut. — Das **Schloss** beherrscht die Stadt durch seine hohe Lage; derzeit Kaserne. — Das schöne **Landhaus** mit hohem Thurme, das **Stadtbrauhaus**, das Mauthhaus, die Kaserne, das **Theater**. — Nähere Promenade der **Volksgarten**. Ein Obergymnasium, Oberrealschule, Hauptschule, Mädchenhauptschule, Seminar, Kunstschule, Konservatorium für Musik sind als Lehranstalten zu erwähnen. Das **Landesmuseum** enthält unter andern Sehenswürdigkeiten auch eine getreue Abbildung des Salzkammergutes. — An Wohlthätigkeitsanstalten besitzt Linz ein Krankenhaus der barmherzigen Brüder, ein Hospital der Elisabethinerinnen, ein Militärspital, ein Irrenhaus, ein Taubstummen- und ein Blindeninstitut, Kinderbewahr- und Säuglingsanstalten. Lebhafte Industrie. — Teppich-, Schafwoll-, Baumwoll-, Leinwand-, Barchet- und Tuchmanufaktur, Leder, Pulver, Spielkarten. — Gegenüber von Linz **Urfahr**, ansehnliche Pfarrkirche, einigen Handel. **Brückenkaffeehaus.**

Gasthöfe: Adler, Erzherzog Karl, rother Krebs, Lamm, Stück, Löwe, Stadt Frankfurt. Kaffeehaus neben dem Adler und in Urfahr **an der Brücke.**

Das Interessanteste an Bauten in Linz sind die neuen **Befestigungswerke** von Erzherzog Maximilian d'Este, gest. 1863, mittelst denen die Stadt in einer 2 Stunden weiten Elipse von 32 bombenfesten Thürmen umgeben wird, von welchen 23 auf dem linken, 9 auf dem rechten Donauufer erbaut sind, und die durch unterirdische Gänge mit einander verbunden, von der Tiefe allmälig zu den Höhen und Gipfeln der Hügel emporsteigen. Die höchste Spitze des **Pöstlingbergs** umschliessen 5 dieser Thürme im Kreise und bilden dort gleichsam eine Citadelle. Die Donau ist durch Wallmauern und Thore an beiden Ufern gedeckt. Eine Verbindungsmauer zieht hinan zu den Festungswerken.

Der **Freinberg** hinter dem Kapuzinerberg ½ Stunde höher. Erzherzog Maximilian liess hier versuchsweise einen festen Thurm errichten, bevor er den Plan zur grossen Linzer Befestigung ausführte. Er fiel aber innerhalb der Befestigungslinie, wurde zur Wohnung eingerichtet, mit einer gothischen Kirche versehen und den Jesuiten übergeben. Sehr schöne Aussicht von dem Plateau. Nebenan ist das bischöfliche Seminar.

Jägermeier kaum ½ Stunde vom vorigen, gutes, stark besuchtes Gasthaus, besonders schöne Aussicht tief hinein ins Gebirge und über Linz; hinab zum **Kalvarienberg** und zur Donau.

Pöstlingberg (siehe oben) 1703'. Aussicht und Wallfahrtskirche, gute *Einkehr.*

Am besuchtesten ist **St. Magdalena**, Wallfahrtskirche und gutes Gasthaus an der Linz-Budweiser Pferdebahn gelegen. Herrliche Aussicht die schönste um Linz. Andere Ausflüge sind in die **Buchenau**, ½ Stunde von der Stadt, schöner Ueberblick über die Donau und Linz. Zum **Auhof**, in den **Haselgraben**, äusserst pittoreske Schlucht hinter **St. Magdalena**, dann in den Badeort **Mühllacken** u. s. w.

Die Donau von Linz bis Wien.

Die Donau macht bei Linz einen grossen Bogen nach Norden, aber dann plötzlich gegen Süden. Schöne Ansicht von Linz (r.) **Zizelau** Endpunkt der Salzbahn (l.) **Steyregg** kleine Stadt, Schloss auf der Höhe. Die Traunmündung. Ihr grünes klares Wasser ist deutlich im Strome zu unterscheiden. Nun durch häufige Auen etwas eintönig. Pulgarn und **Luftenberg** (2 Schnitzaltäre von 1400) am linken Ufer, St. Florian und die stattliche **Tyllisburg** am rechten Ufer. Ruine **Spielberg**, auf einem Felsen mitten im Strome. **Mauthhausen** (l.), schön gebauter Markt, meistens hohe Häuser. **Post zugleich guter Gasthof.** Im Friedhofe die schöne Kirche und das neue Schulhaus. Von dort prächtige Fernsicht in die Alpen vom Oetscher bis zum Dachstein. Merkwürdige Granitsteinbrüche (Wien ist grösstentheils mit Mauthhausner Steinen gepflastert.) — Schloss **Pragstein** an der Donau. Gegenüber (l.) mündet die Enns. Auf einer Anhöhe liegt die Stadt **Enns** (Seite 5). Nun folgt ein wahres Labyrinth von Donauinseln und Auen (l.). **Au** und das **Hartschlösschen**, dann **Hütting** (r.). **St. Pantaleon. Erlakloster, Achleiten**, rechts. **Niederwallsee**, sehr schönes Schloss mit hohem Thurm. Kleiner Markt, grosse Mühlsteinbrüche. Der Wallseer-Schwall eine Wellenbrandung. Nun treten auch am rechten Ufer Berge heran, **Ardagger** und **St. Ottilia**, links die Burg **Klamm** unmittelbar unter dem Schlosse eine sehr pittoreske Felsenenge. An der Landspitze **Katzenstein** vorüber, erreichen wir die erste Thalspalte der Donau, deren die Donau von Linz bis Wien 3 bildet. Der Strom hat sich seinen Weg durch diese Engen gebahnt, malerisch liegt die Stadt **Grein** mit dem Schlosse **Greinburg** *(Herzog von Coburg)*. In Grein eine hübsche alte Kirche, viel Geselligkeit; unterhalb Grein sind die Berghänge bewaldet; eine Felseninsel, **Wörth** genannt, theilt den Strom in 2 Hälften. Ruhig fliesst der Strom im rechten Arme, dem seichten **Hössgange** um die Insel herum, aber zur Linken zieht ein mächtiges Riff von einzelnen Felsen (Kogeln) quer über den Fluss und mit furchtbarer Brandung brechen sich nun die Wogen. Es ist der **Struden.** Durch zweckmässige Sprengungen ist jede Gefahr beseitigt. Mit Blitzesschnelle hat die Flut das Schiff mitten durch die Brandung gerissen und dem überhängenden Felsen zugetrieben, auf welchem die schöne Ruine des Schlosses **Struden** über dem kleinen Markte gleichen Namens hängt. Hier zurückgeworfen, prallt der Strom wieder an's rechte Ufer zurück, wo die Wogen am Haussteine sich brechen und, zum linken Ufer zurückgetrieben, den **Wirbel** bilden. Am Ende der Donauenge der Markt **St. Nikola.** Das Donauthal erweitert sich nun links. Die Feste **Sarmingstein**, die Ruinen von **Hirsel**

und **Freienstein**; Schloss **Donauдorf** ein lieblich gelegener Landsitz, dann das stattliche Schloss **Persenbeug**, oft Aufenthalt Kaiser Franz I. Der Markt Persenbeug hat lebhaften Handel, aber keine Merkwürdigkeiten. Gegenüber rechts **Ybbs**, eine uralte Stadt mit hohen Häusern und engen Gassen mit 3 Vorstädten: Trewald, Angern und Piesenegg; grosse Pfarrkirche, die sogenannte freie Burg Ybbs, das grosse Versorgungshaus und die Landesirrenanstalt. Unterhalb Ybbs bildet die Donau eine grosse Krümmung, daher die böse Beuge *(Pösenbeug oder Persenbeug)*.

Säusenstein liegt malerisch rechts, dann **Marbach** links, hübsch gebauter Markt, ober demselben die schöne Wallfahrtskirche **Maria Taferl**, 1661 erbaut, mit 2 Thürmen. Man schätzt die Zahl der Wallfahrer auf jährlich 100,000. Die meisten gehen über den Sonntagsberg nach Mariazell oder kommen auf diesem Wege an. Bei der Kirche bietet sich eine ungemein weite **Fernsicht** in die Alpen, noch schöner als bei Mauthhausen. – An der Mündung der Erlaf ein grosser Holzrechen. — Nahe daran rechts die alte Stadt **Gross-Pöchlarn**, das Arelape der Römer, genannt im Nibelungenliede. Die Stadt ist klein, an der Kirche römische Alterthümer eingemauert, hübsches Schloss, wichtige Dampfschiff- und Eisenbahnstation. **Gutes Gasthaus beim Landungsplatze.** Gegenüber der Markt (l.) **Klein-Pöchlarn**. — **Weiteneck** mit einem alten Schlosse, dann **Luberseck**, ein sehr einfaches Schlösschen, ein Lieblingsaufenthalt Kaiser Franz I. Gegenüber aber (l.) die schönste Vignette der ganzen Fahrt, das prächtige Benediktinerstift **Melk** mit seiner reichen Façade und der herrlichen Kirche mit Kuppel und 2 Thürmen, 180' über dem Strome prangend. Melk, gestiftet 984 von Leopold dem Erlauchten, wurde 1702 · 1736 durch den Baumeister Prandauer im italienischen Prachtstyle umgebaut. — Ueber Melk das Weitere (Seite 3).

Nun gelangen wir in die zweite Thalspalte, welche von Melk bis gegen Krems andauert. Die südlichen Berghänge (r.) sind mit Wald bewachsen, die nördlichen (l.) haben häufig Steilwände, doch sind sie terrassenartig mit Weinreben bepflanzt, welche einen sehr mittelmässigen, oft nur zu Essig- und Senfsieden zu verwendenden Wein liefern. Das Thal am linken Ufer heist **Wachau.** Die ganze Gegend beherrschend ragt hier der Jauerling (3033') auf, welcher eine sehr schöne Aussicht gewährt. Auf seinen Schultern liegt der Markt Maria Laach mit einer Wallfahrtskirche, welche den schönsten Flügelaltar Oesterreichs vom Jahre 1486 enthält. Auch die 2 Stunden von dort entfernte Kirche in **Heiligenblut** hat einen schönen Flügelaltar und ein sehr zierliches Sanctuarium.

Emmersdorf (l.) hat viele Essigsieder; **Schönbühel,** Markt (r.) hübsch gelegenes Servitenkloster, schönes Schloss; **Aggsbach** (r.) Aggstein; (l.) hoch auf dem Berge thront die berüchtigte Veste **Aggstein,** ein wahres Felsennest. Hier hauste Hadmar der Raubritter. **Schwallenbach,** Markt (l.), sehr schöne altdeutsche Kirche; unterhalb **Schwallenbach** die Teufelsmauer, ein vom Berge bis an *die Donau ziehendes* Felsenriff. **Spitz** (l.); ansehnlicher Markt, um *einen mit Reben bepflanzten* Hügel malerisch situirt, Schloss Hin-

terhaus, sehr schöne und grosse altdeutsche Kirche St. Moriz, am Platze ein steinerner Brunnen, ein neues Schloss; viel Holzhandel. **St. Michael**, sehr zierliche altdeutsche Kirche, auf deren Dache 6 Hasen aus Thon, zur Erinnerung an einen Schneefall, welcher die Kirche ganz einhüllte; daneben eine altdeutsche Kapelle (l.); Arnsdorf, links **Wösendorf** und **Weissenkirchen**, Märkte mit alten Kirchen, engen Strassen, ziemlicher Verkehr mit dem Hinterlande. Nun wird der Strom durch merkwürdig zerrissene Felswände eingeengt; **Schloss Dürrenstein**, wo Richard Löwenherz gefangen sass, scheint fast ganz mit dem Felsen verwachsen zu sein. Das Städtchen **Dürnstein** ist klein, aber sein Aeusseres sehr malerisch; alte Mauern, Thürme, Thore, Erker, geschwärzte Häuser und Dächer, dagegen contrastirend die sehr schöne Kirche von Prandauer mit ihrem gefälligen Thurm. Nun erweitert sich das Thal zur kleinen Ebene; unterhalb Dürrenstein war 1805 ein Gefecht zwischen Mortier und Kutusow; **Göttweih** (l.), schönes Benediktinerstift (s. unten). Mautern, Stein, Krems, 3 Städte. Von Mautern nach Stein führt die 630 Schritte lange Jochbrücke. Bei Mautern wurden viele römische Alterthümer gefunden, hübsche Kirche, herrschaftliches Schloss und der Nicolaihof. **Stein**, l. f. Stadt mit lebhaftem Handel, 4 Plätze, sämmtlich klein, eine lange schmale Hauptgasse mit meistens zwei Stock hohen Häusern, 2 sehr schöne Kirchen, die Pfarrkirche altdeutsch mit guten Altarblättern, die St. Marienkirche mit reicher Ausstattung, 80 Stufen führen zu ihr hinan. In der Mitte der Stadt ein Thorthurm, das Rathhaus mit guten Fresken, der Göttweiherhof, Ueberreste einer alten Burg. Gute Gasthöfe: Elefant, Lamm. Ausser dem Kremserthore die k. k. Tabakfabrik und das k. k. Strafhaus. Das aufgehobene Kapuzinerkloster zwischen Krems und Stein, jetzt Garnisonsspital, heisst **Und**. Die beiden Städte sind durch eine Anlage verbunden, welche gut erhalten wird. Denkmal des General Schmid. **Krems**, l. f. Stadt (500 Häuser, 7000 Einwohner). Von Mauern umgeben, das Steinerthor sehr stattlich; die 6 Plätze uneben und nicht sehr ansehnlich, die Landstrasse aber mit vielen sehr hübschen 2 bis 3 Stock hohen Häusern besetzt; grosse Pfarrkirche **St. Veit** mit guten Gemälden und meisterhaftem Deckengewölbe, die Piaristenkirche, ein sehr schönes altdeutsches Bauwerk, die Klosterkirche der englischen Fräulein am hohen Markte, die Spitalskirche zu Philipp und Jakob mit altdeutschem Portal, das Rathhaus mit Erker, auch an vielen Bürgerhäusern trifft man zierliche alte Verzierungen. Die Stadt ist gut gepflastert, hat ein Obergymnasium, eine Oberrealschule, eine Genieschule, eine gro[illegible] sehr lebhaften Handel, viele Geselligkeit und ist im [illegible] fblühen begriffen. Im Kremsthale schöne Spaziergä[illegible]

Von Stein [illegible] nun wenig landschaftliche Reize, grösstenth[illegible]. Am Steinkohlenwerke Tha[illegible] vorüber k[illegible] [illegible]hloss und ober [illegible] Markt die [illegible]smauer hüb[illegible] Markt mit [illegible]hlosse, alte[illegible] [illegible]nd schöne[illegible] Landung

station, welche bei **St. Georgen** sich befindet; in der Nähe die Tuchfabrik **Rittersfeld**; bei **Altenwörth** (l.) wird oft mittelst eines Kahnes ausgeschifft. In der Nähe das sehenswerthe Graf Breuner'sche Schloss **Grafenegg** im gothischen Style.

Tulln, l. f. Stadt, mit Mauern umgeben, uralt, der breite Markt ein ansehnlicher Platz, das sehr alte Salzhaus, die gothische Pfarrkirche mit 2 Thürmen, die sehenswerthe Dreikönigskapelle im romanischen Style; die Pionierschule mit einer Kirche sind die Merkwürdigkeiten dieser stillen Landstadt, deren Verkehr durch eine fliegende Brücke und durch die im Bau begriffene Strasse nach Wien wesentlich gehoben werden wird. **Gasthof Gans. Langenlebarn** oder Aigen, sehr langes Dorf, hübsches Haus eines Holzhändlers. Bei **Zeiselmauer** war ein Avarenring. Zwischen Zeiselmauer und Greifenstein sieht man die schöne Pereira'sche Villa. **Greifenstein** (r.), fürstlich Liechtenstein'sches Schloss, restaurirt; ober demselben der Obelisk von Hadersfeld; am linken Ufer der Kirchthurm von Stockerau; (r.). **Höflein,** schön gelegen, grosse Steinbrüche, dann (l.) 1 Stunde von der Donau entfernt; **Kreuzenstein,** (r.) **Kritzendorf,** (l.)**Korneuburg,** l. f. Stadt. **Gasthof Kreuz.** Alter Stadtthurm, Kreisgerichtsgebäude, altdeutsche Pfarrkirche, Augustinerkirche. Die Stadt ist mit Mauern umgeben, war früher eine wichtige Festung. Eisenbahnstation; gegenüber (r.) **Klosterneuburg,** l. f. Stadt. Gasthof **Schiff** oder **Schiessstätte.** Das prächtige **Chorherrenstift** trägt auf der grossen Kuppel die deutsche Kaiserkrone, auf der kleineren den österreichischen Erzherzogshut, der wirkliche wird auch im Stifte verwahrt. Die grösste Merkwürdigkeit ist der Altar von Verdün vom Jahre 1181. Im Kapitelsaale Glasmalereien aus dem 13. Jahrhunderte. Das Stift ist im Jahre 1705 umgebaut worden, der letzte Bau ist vom Jahre 1840. Im älteren Theile die vielfach veränderte Stiftskirche im Rundbogenstyle, interessantes Portal, der östliche Thurm aus späterer Zeit, die schöne Freisingerkapelle, der Kreuzgang mit der Barbarakapelle; im Leopoldshof der Brunnen, der zierliche Erker, das grosse Fenster am Schulhause; die Binderei mit gothischer Halle, in welcher das Fass mit 999 Eimer. Altdeutsche Lichtsäule (1381) am Kirchenplatze. — Bei der Schiessstätte Ruinen der Herzogsburg Albrecht II. an der Hundskehle. — Am untern Stadtplatz mehrere sehr alte Häuser. Die Pfarrkirche St. Martin, ein grosses altdeutsches Bauwerk, schon unter Carl dem Grossen Pfarre; die alte Kirche im Siechenhause in der Wiener Vorstadt; die neue Kapelle am Friedhofe; ein Gang um die alten Ringmauern gewährt viel Interesse. Die Stadt hat viel Weinbau und lebhaften Verkehr mit Wien. Eine grosse Kaserne des Pionierkorps und die sehenswerthe k. k. Schiffswerft; eine Militärschule in der alten Kaserne. Eine landwirthschaftliche Schule, eine Unterreal- und Hauptschule und eine Pfarrschule, ein Mechitaristenkloster mit kleiner zweithürmiger Kirche in der untern Stadt.

Links der langgestreckte weinreiche **Bisamberg,** oben der Magdalenenhof, unten das Dorf **Langenzersdorf,** rechts der **Leopoldsberg,** in einer Einbuchtung lieblich gelegen das **Kahlenbergerdörfl,** Dampfschifflandungsplatz für Frachtschiffe; oben auf dem Berge die Kirche

und das Wirthshaus an der Stelle der Markgrafenburg, die Kirche zur Erinnerung an den Entsatz von Wien im Jahre 1683. Am **Kahlenberge** (1719') die Kirche der Kamaldulenser. — **Nussdorf**, schönes Dorf mit vielen alten und neuen Häusern. Hier landen die grossen Dampfboote. Das Lokalboot führt nun im Donaukanale bis zum Dampfschiffsgebäude unter den Weissgärbern in Wien.

Die Südbahn von Wien bis Graz.

Bahnhof in **Wien** vor der Belvederelinie, 185' über der Donau; die Personenhalle 24' über der Strasse. Zwischen Wien und **Matzleinsdorf** der Viadukt über die Laxenburger- und Himbergerstrasse mit 7 Oeffnungen, 12—20' Spannweite und anschliessenden Magazinen, dann die Wasserstation, der Frachtbahnhof, der Viadukt über die Triesterstrasse mit 5 Oeffnungen von 20' Spannweite und anschliessenden Gewölben. Zwischen Wien und Meidling herrlicher Ueberblick über das Häusermeer von Wien, auf die schöne gothische Säule „Spinnerin am Kreuz", 47' 11" hoch, eigentlich Krispinkreuz, vom Jahre 1542 und die grossen Orte Meidling und Gaudenzdorf. Station **Meidling**, ½ Meile von Wien, gute Restauration; die Brücke über die Kalksburgerstrasse mit 4 Bogen, der 36' tiefe, 764° lange Einschnitt am Gatterhölzl, dann die Brücke über die Schönbrunn-Laxenburgerstrasse bei der Station **Hetzendorf**. Nahe hier mündet auch die Verbindungsbahn, welche von Penzing an der Westbahn über Baumgarten und Lainz nach Hetzendorf zieht, aber bloss dem Güterverkehre dient, und von Hetzendorf bis Wien ein eigenes Geleise hat. Bei **Hetzendorf** ein 40' hoher, 830° langer Damm, k. k. Lustschloss mit Garten, dann Station **Atzgersdorf**, 1 M. von Wien, rechts liegt Mauer; Station **Liesing**, 1½ M., grosses Brauhaus, Gasthaus zum Waldbauer; **Perchtoldsdorf**, gewöhnlich Petersdorf, l. f. Markt, ziemlich grosser Platz, 3 Gassen, viele hübsche Häuser, 2 Badeanstalten, starker Weinbau, sehr schöne und grosse altdeutsche Kirche aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, freistehender Thurm von 1521, Rathhaus. — Spitalkirche mit zierlichem Thurm; mehrere alte grosse Mühlen; Wasserleitung unter der Eisenbahn, Brücke mit 27 Fuss Spannweite; Station **Brunn**, Markt mit einigen grossen Häusern, altdeutsche Kirche mit neueingedachtem Thurm; mit Brunn verbunden **Maria-Enzersdorf** mit einem Franziskanerkloster. Oberhalb Brunn das alte Schloss Liechtenstein, das neue Schloss Liechtenstein, einige künstliche Ruinen, worunter ein Amphitheater. Station **Mödling**, die Brücke hier mit 3 Bogen mittlerer 28' Spannweite, der Bahnhof in einer Abgrabung von 9800 Kubikklafter, **Mödling** sehr ansehnlicher l. f. Markt; St. Othmarskirche, altdeutsch, mit 12 Pfeilern von 1454, daneben der Karner, zugleich Glockenthurm aus dem 13. Jahrhundert, die zierliche Spitalkirche aus dem 13. Jahrhundert; eine altdeutsche Säule in der Ungergasse. — Rathhaus mit Uhrthurm, das Kammerhaus, Bürgerspital, Siechenhaus, mehrere alte Häuser mit Erkern und Bogengängen, neue *hübsche Villen*, ein kleines Theater, ein Badhaus, ein Kaffeehaus.

Gasthof zum Hirsch. Burg Mödling, Husarentempel, 1813 von Fürst Liechtenstein dem Waffenruhm Oesterreichs erbaut. Prächtige Gegend. — Zweigbahn nach Laxenburg. — Bei Mödling ein 39' hoher, 1280' langer Damm, später am Eichkogel die Brücke über den Hasenweg mit 24' Spannweite, die Kaiserwegbrücke über die 28 Fuss hohe Abgrabung und die amerikanische Holzbrücke über die 26 Fuss hohe zweite Abgrabung mit 120' Spannweite ohne Mitteljoch. — **Station Guntramsdorf.** Nahe dabei Thallern mit der grössten Weinpresse in Oesterreich, dem Stifte Heiligenkreuz gehörig. — **Station Gumpoldskirchen,** 3 M., l. f. Markt, starker und vorzüglicher Weinbau, der 2127' hohe Anninger; im Markte die altdeutsche Pfarrkirche mit ihrem schönen Thurm, das Rathhaus, vor demselben ein Springbrunnen, Bürgerspital; dann eine Metallwaarenfabrik und am Neustädter Kanale einige Mühlen. — Der **Tunnel** durch den Katzbühel, 87° lang, im Lichten 24' hoch, 28' breit, eiförmig gewölbt. **Station Pfaffstetten,** 1 alte Kirche und 1 alte Kapelle. — Zwischen Pfaffstetten und Baden eine 28' tiefe und 252° lange Abgrabung, dann die Brücke über die Wien-Badenerstrasse, endlich der Viadukt von der Huppmanns-Mühle bis an den Badner Bahnhof mit 16 Bogen, dann an der anderen Seite des Bahnhofes der Viadukt mit 22 Bogen zusammen 230° lang. Die Fahrt von Wien bis Baden ist reizend und sehr abwechselnd, eine ununterbrochene Reihe von heiteren landschaftlichen Bildern. Ueber **Baden,** $3^1/_2$ M., selbst s. unten.

Von dem Viadukt am Badner Bahnhof hübscher Ueberblick der Gegend. Die freundliche Stadt, der Kranz von bewaldeten Bergen, die Weilburg, die Ruinen von Rauheneck und Rauhenstein, der Aussichtsthurm am eisernen Thor (2622') und die grosse Ebene mit zahlreichen Orten.

Station Vöslau, 4 M., berühmtes Bad, Schwimmteich, sehr hübsche Landhäuser, Spinnerei, Champagnerfabrik, vorzüglicher Weinbau, die ganze Anlage höchst malerisch. — Schloss (Graf *Fries*) mit schönem Garten. Nahe bei Vöslau **Gainfahrn,** in der Kirche ein schönes Altarblatt von Abel.

Kottingbrunn, Schloss mit Garten (Graf *Münch-Bellinghausen*), Bleiröhrenfabrik, zwischen hier und Leobersdorf in Wagram, eine berühmte Thonwaarenfabrik. — **Station Leobersdorf,** $4^1/_2$ M., nahe am Bahnhofe eine Metallwaarenfabrik, hübscher Anblick der Gegend, Schloss Enzersfeld mit einem hohen Thurm, Leobersdorf, Markt, $^1/_4$ St. von der Station gl. N., mechanische Weberei. In dem nahen Hirtenberg, Neuhirtenberg und St. Veit a. d. Triesting Metallwaarenfabriken. Zwischen Leobersdorf und Solenau die Gartenanlagen von **Dornau,** nahe dabei der grosse schöne Schlossgarten von **Schönau. Station Solenau,** Markt, grosse Spinnfabrik mit Garten; alte Kirche mit neueingedachtem Thurm, unfern von Solenau die **Blumau,** ein Wirthschaftshof mit interessanten ökonomischen Anlagen und künstlicher Bewässerung. — **Station Felixdorf,** $5^1/_2$ M., vom Bürgermeister von Neustadt Felix Miesl im Jahre 1823 gegründete *Kolonie, Spinnfabriken,* neue Schule, **sehr guter Gasthof,** nahe am *Eingange in das reizende* Piestingthal ist das Raketendorf. Von

Felixdorf an schöne Ansicht der Wand (3588) und des Schneeberges (6517'). **Station Theresienfeld,** eine im J. 1763 von der Kaiserin Maria Theresia gegründete und wohl gedeihende Kolonie. Jedes Haus hat einen Vor- und Hausgarten, die Häuser stehen meist 100 Schritte von einander. In der Mitte des Dorfes die Kirche, die Schule und das Schloss. Ein Bewässerungskanal wurde aus der Piesting abgeleitet. **Station Wr.-Neustadt,** 6½ M., über diese interessante Stadt s. unten. Die Umgebung ist eben, aber durch die schönen Ansichten der Gebirge angenehm. Von Neustadt bis Neunkirchen zieht die Bahn über das Steinfeld. Der Bahnhof von Neustadt ist des sumpfigen Bodens wegen auf 1972° Schwellenröste und 750 Piloten gestellt, der ganze Baugrund 1° hoch angeschottert. Die Poststrasse von Neustadt bis Neunkirchen zieht in einer schnurgeraden Linie, die beiden Pyramiden in der Nähe dieser Orte bezeichnen den Anfang (854') und das Ende (1122') der durch den Jesuiten Liesganig im J. 1763 ausgeführten Gradmessung. **Station St. Egyden,** 7½ M., bis hieher zieht die Bahn durch grosse Föhrenwalduugen, schöne Ansichten von Pitten, Sebenstein und des ganzen Gebirgskranzes. **Station Neunkirchen,** 8½ M., ansehnlicher Markt, gut gebaut, altdeutsche Kirche aus dem 14. Jahrh., eine neu 1863 eingeweihte evangelische Kirche, einen Brunnen mit zierlichem Gitter von 1564, eine zierliche steinerne Säule, ein schönes Rathhaus, eine Holzschrauben-, 4 Spinnfabriken. Eisenwerke und andere Fabriken. Seit Eröffnung der Bahn hat sich Neunkirchen ansehnlich vergrössert. In der Nähe die Kirche St. Peter und Paul. Zwischen Neunkirchen und Ternitz musste eine 500° lange, 12' tiefe Felsensprengung vorgenommen werden, welche 1136 Kubikklafter 439 Ztr. Pulver erforderte und 90.000 fl. kostete. **Station Ternitz,** 9 M., Gussstahlfabrik von Miller's Söhne. Nun wird die Gegend schöner, immer näher rücken die Gebirge zusammen, ringsum üppig grüne Wiesen, frische Waldungen, reine Bergluft. **Station Pottschach,** 9½ M. Schloss Stuppach (Fürst *Liechtenstein*). **Station Gloggnitz,** 10 M. Von Gloggnitz beginnt die Semmeringbahn. Gloggnitz hübscher Markt, Schloss Gloggnitz einst Kloster auf einem Hügel thronend mit der Pfarrkirche (Dr. *Weitlof*), im Markte alte Kirche, schönes Schulhaus. **Gasthof zum Alpenhorn,** am Silberberge Weinbau. In der Nähe Schloss **Wartenstein.** Die Brücke über die Schwarza ist 24 Klafter lang.

Die Steigungsverhältnisse der Bahn von Wien bis Gloggnitz sind Wien 185' über den Donauspiegel. Theresienfeld 41° höher als Wien, Neustadt 33° höher als Wien, Gloggnitz 89° höher als Neustadt, daher Gloggnitz 122° oder 732' höher als Wien.

Von Gloggnitz beginnt die **Semmeringbahn,** bis jetzt die grossartigste Gebirgsbahn in Europa. Von Gloggnitz läuft die Eisenbahn nur wenig über das natürliche Terrain erhaben, am Fusse der B lehne am linken Ufer der Schwarzau. Der erste grössere Ei und Damm am Fusse des Silberberges v Stützmauer von etwa 160 Klftr. und ein Länge. *In Schlägelmühl,* k. k. Papier *Payerbacherthales.* Zwischen Schlög

sich die Bahn allmälig über die Thalsohle erhebt, sind bedeutende Erd- und Felseneinschnitte von 6 bis 10° Höhe, Stützmauer von beiläufig 700° und Wandmauern von 500° Länge, theilweise bedeutend hoch. **Station Payerbach,** von Gloggnitz 3754·5° (11⅛ M. von Wien) entfernt. Sehr schöne Lage, gerade ober dem Friedhofe, überraschende Ansicht der Bahntrace vom Payerbacher Viadukte über die jenseitigen Höhen bis zum Eichberg. — Das erste grossartige Objekt ist der 150° lange, 15° 2' hohe **Viadukt über das Reichenauerthal,** mit 5 grossen Bögen von 10° 3' über die Schwarzau und 8 kleineren Bögen von 5° 1' lichter Weite. Der Viadukt ist in einem Bogen von 150° Halbmesser ausgeführt und die Steigung der Bahn beträgt 1:100. Etwa 120 Schritte davon auf der rechtsseitigen Berglehne beginnt die grösste Steigung der Bahn von 1:40 in einer Strecke von 998°. Hier sind zu bemerken der 20° lange, 8½° hohe **Viadukt über den Payerbachgraben,** mit 3 Bögen und der 25° lange Kühgrabenviadukt mit 3 Oeffnungen, 9° hoch. Hierauf ein 500 Schritte langer Felseinschnitt; dann der **Pettenbachtunnel** von 96° in einer horizontalen Bahnstrecke ausgemauert und in einem Bogen von 150° Halbmesser. Aus diesem Tunnel gelangt man auf den 45° langen, 16° hohen, im Bogen erbauten Viadukt über den Höllgraben. Abermals beginnt nun die Steigung mit 1:40 bis zur ehemaligen Station Eichberg. Ausser 2 grösseren Brücken ist noch der **Steinbauertunnel,** 20° lang, zu bemerken. Am Ende der 529° langen, steilen Rampe ist der 55° lange **Viadukt über den Abfaltersgraben,** mit 5 Bögen, 16° Höhe, worauf man zur ehemaligen Station Eichberg, 3152° von Payerbach entfernt, gelangt. — Die genussreiche Aussicht, welche man während der Fahrt geniesst, umfasst ausser dem Reichenauerthale mit der Raxalpe, dem Feuchter, Grünschacher, Gahns von nun angefangen auch das Thal gegen Schottwien mit den Burgen Wartenstein und Klamm und den Sonnenwendstein (4818'). Abermals beginnt eine 1671° lange Strecke in der Steigung von 1:40 bis zum Stationsplatze **Klamm.** Der **Eichberger Tunnel** hat 50° Länge, ist eingewölbt. Bis Klamm noch der **Geiregger Tunnel** von 25° Länge. — **Station Klamm,** 2192° von Eichberg, 13 M. von Wien entfernt. Ein herrliches Panorama bietet die Aussicht. **Schottwien** mit seinen rothen Dächern in der Felsschlucht, die neue Semmeringstrasse, die Kirche **Maria Schutz,** der Sonnenwendstein, der Blick in den Adlitzgraben mit seinen schroffen zerklüfteten Felswänden, der Rückblick nach Wartenstein, tief im Thale die Fabriken und Häuser von Au und Weissenbach. — Die Burg Klamm, dem Fürsten Liechtenstein gehörig, ist seit 1828 zugängig gemacht worden, besonders schön ist die Kapelle. Die Pfarrkirche St. Martin. 1511 erbaut, seitdem aber erweitert, das Schulhaus, das Amtshaus und Wirthshaus stehen auf dem grünen Plateau beisammen.

Von **Klamm** beginnt die Bahn mit 1:80 durch den 96° langen **Klamm-Tunnel,** welcher den Felsrücken durchschneidet, an dessen äusserstem Ende die Burg Klamm steht, anzusteigen. Nun folgen wieder Strecken mit 1:45 und 1:40 mit fast ununterbrochenen *Krümmungen und Gegen*krümmungen von **100 Klafter** Halbmesser. *Die Länge der Strecke bis* Breitenstein, wo sich die grössten Schwie-

rigkeiten gehäuft hatten, beträgt 2664°. — 200° vom Ende des Tunnels beginnt der **Jägerviadukt,** 112° lang, 20° hoch in einer Krümmung von 100° Halbmesser in 2 Bogenreihen, deren obere 9, die untere 5 Oeffnungen hat. Der **Gamperlgrabenviadukt** ist 65° lang, 19° 2′ hoch, 100° Radius, 2 Bogenreihen, 7 obere, 5 untere Oeffnungen. Durch einen Einschnitt von 500° Länge gelangt man zu dem 9° hohen **Rumplerviadukte,** mit 3 Oeffnungen, 100 Klafter weiter ist der **Lechnerviadukt,** welcher den fast 150° breiten Lechnergraben übersetzt, an dessen Ende der **Lechnertunnel** ist. Von Klamm bis hieher grossartige Felssprengungen, Wand- und Stützmauern. — Die Bahnlinie vom Lechnerviadukte bis zum Stationsplatze **Breitenstein** läuft an der **Weinzettelwand** und enthält diese 650° lange Strecke 4 Tunnels: den **Lechnertunnel** mit 160°, zwei Tunnels unter dem sogenannten **Geierneste** und der Geierkirche mit 70 und 93° und den **Weinzetteltunnel** mit 110° Längen.

Von Klamm bis zur **Station Breitenstein** (2664° von Klamm, 14 Meilen von Wien) geniesst man den Anblick des tiefen Breitensteinergrabens mit seinen Felswänden, Kogeln, Spitzen und einzelnen Häusergruppen. Im Thale unter der Station ist das gute **Spieswirthshaus** und eine hölzerne Kapelle. Vom Ende des Stationsplatzes **Breitenstein** läuft die Bahn entlängs der Spieswand und übersetzt, nachdem sie den Felsenriff der **Krausel-Klause** mit einem 10° langen Tunnel durchbohrt hat, den **Krauselgraben** mit einem 55° langen, 18° **hohen Viadukt** mit 2 Bogenreihen, 6 obere, 3 untere Bogen. Am Ende dieses Viaduktes beginnt der **Bollerswandtunnel** mit 180° Länge. Am Ende dieses Tunnels gelangt man zu dem höchsten Viadukte der Semmeringbahn, dem **Viadukte der kalten Rinne,** mit 115° Länge, 24° 1′ Höhe, 10 Oeffnungen, in jeder Bogenreihe 5 Oeffnungen, bei einer Krümmung von 100° Halbmesser und einer Steigung von 1 : 60. — Der **Viadukt über die untere Adlitz** ist 85° lang, 15° hoch. Vom Ende dieses Viaduktes bis zur **Station Semmering** folgen 3 Tunnels auf einander: der **Weberkogel-** von 200°, der **Wolfsberger-** von 234′ und der **Kartnerkogel-Tunnel** von 106° Länge. Zwischen dem **Weberkogel-** und dem **Wolfsbergertunnel** wird der obere Adlitzgraben mit einer 7° hohen Brücke übersetzt.

Am Ende des **Kartnertunnels** läuft die Bahn 150° über einen Damm, welcher gegen den Myrthengraben mittelst hoher Stützmauern gestützt ist. So gelangen wir zur **Station Semmering** (2869° von Breitenstein, 15 Meilen von Wien), 463° oder 2778′ Seehöhe.

Obwohl die fast ununterbrochen aufeinander folgenden merkwürdigen Bauobjekte fast gänzlich das Interesse des Reisenden in Anspruch nehmen, so wird gewiss jeder auch der äusserst grossartigen und schönen Landschaft, welche die Bahn schmückt, Aufmerksamkeit schenken. Hier ist wieder ein Punkt, der äusserst anziehend ist, ein Spaziergang hinauf zum Gasthaus „zum Erzherzog Johann", auf dem höchsten Punkte der Semmeringstrasse, 3440′ . . . Neben dem Gasthofe das Denkmal an die von Karl VI. in 48 Tagen erbaute *alte Strasse*, oder die Besteigung des Sonnenwendsteins

auf dessen Kamme ein Eisenbergwerk, in welches man in Oesterreich eingefahren, in Steiermark zu Tage kommt, sind sehr lohnend.

Vom Ende des Stationsplatzes vor der nördlichen Mündung des Semmeringer **Haupttunnels** beginnt die letzte Steigung der Bahn im Tunnel mit 1:300 in einer Länge von 370°, worauf sie von der Mitte des Tunnels mit 1:300 Gefälle auf eine Länge von 384° in das Fröschnitzthal ausmündet. Der Haupttunnel ist also 750° lang. 1386° lang bis Steinhaus ist nun ein starkes Gefälle. Vor Steinhaus eine Brücke von 40° Länge, 9½° Höhe mit 5 Oeffnungen. Hinter Steinhaus ist die 45° lange, 7° hohe Holzerbrücke mit 7 Oeffnungen; die Jauernbrücke mit 3 Bogen, 6° hoch und 20° lang. **Station Spital.** (3·25° von Semmering, 16½ M. von Wien). Die Gegend vom Ausgange des Haupttunnels bis Mürzzuschlag ist reizend. Freundliche Bilder allenthalben. In **Steinhaus** ist ein Hochofen. Spital hat seinen Namen von einem 1166 gegründeten Hospital für Pilger. Um dieselbe Zeit entstand auch die alte Pfarrkirche. Schön geschnitzte Madonna. Die Eisenthür der Sakristei wurde aus einer Räuberhöhle am Semmering übertragen. In der nahen Taborwand die Höhle Zederhaus. Hammerwerke, Sensenschmiede. Von Spital bis zum Grautschenhammer sind bedeutende Wandmauern, zusammen 800° lang. Zwischen dem Grautschenhammer und Mürzzuschlag ist noch eine Brücke über die Fröschnitz von 20° Länge und 5° Höhe mit 3 Oeffnungen. Endlich erreichen wir den Bahnhof **Mürzzuschlag,** 2900° von Spital, 17½ M. von Wien. Der Bahnhof ist gross und hat eine schöne Lage. Die Restauration ist eine der besseren. — Der Markt hat noch theilweise Mauern, mit welchen er 1478 befestigt wurde. Die Pfarrkirche zu St. Kunigund ist uralt. — **Gasthof Adler.** Wichtige Eisenhammer- und Sensenwerke. Poststellwagen nach Mariazell. — Sehr empfehlenswerth ist ein Ausflug von Spital oder Mürzzuschlag auf das Stuhleck. Man kommt von Spital in 1½ Std. auf die Spitalalpe und in weiteren 1½ Std. auf den Gipfel. Herrliche Aussicht. Das Mürzthal, die Fröschnitz, die Ratten, das ganze reizende Hügelland bis zu den Rabthaleralpen, Wechsel, der Schneeberg, Raxalpe, Schneealpe, Zelleralpe, Oetscher, die ganze Schwabengruppe, die Veitsch, bis gegen Eisenerz und Admont ein wahres Meer von Gebirgen.

Die Eisenbahn von Mürzzuschlag bis Graz wurde am 21. Oktober 1844 eröffnet. Sie durchzieht das Mürzthal bis Bruck und das Murthal bis zur Erweiterung des Thales zum Grazerfelde. Die Fahrt ist höchst anziehend durch den fortwährenden Wechsel freundlich schöner Bilder. Das gepriesene Mürzthal ist ziemlich breit von mässig hohen Gebirgen eingerahmt, ernster die Thalenge der Mur zwischen Bruck und Peggau, wo die Bahn oft hart am reissenden Flusse geführt ist.

Auf einem 15 Fuss hohen Damme erreichen wir die Brücke über die Neubergerstrasse mit 6° Spannung und 5° Höhe, dann die Mürzbrücke mit 20° Weite. **Station Langewang.** 18½ M. (2100'), Dorf, 80 Häuser, 510 Einw. Alte Pfarrkirche vom J. 1493. Gruft des Grafen Schärfenberg. Auf dem Berge Burg **Hohenwang.** Schloss **Feistritz.** **Station Krieglach** 19 M. (1884'), Dorf, über 100 Häuser, 750 Einw.

Pfarrkirche St. Jakob aus dem 15. Jahrh. Grosse Eisenwerke der Sessler'schen Erben. **Mitterndorf** (19¼ M.). Ausflug nach Mariazell siehe unten In der Nähe Schloss **Pichl**, Geburtsort des Ritters Johann von Kalchberg. Bei **Wartberg** ist eine der schönsten Partien des Mürzthales. Die Pfarrkirche St. Erhart hat einen schönen Thurm. Bei **Wartberg** die schöne gekrümmte Holzbrücke in schiefer Richtung über die Mürz und die Poststrasse. Die Veste **Lichtenegg** auf felsiger Höhe und der herrliche Brückenbau geben ein schönes Bild. Braunkohlenwerk. — Nun reiche Abwechslung, zahlreiche Gehöfte, Schlösschen, saftige Wiesen. üppige Fluren. **Station Kindberg** (20½ M.), ansehnlicher, hübsch gebauter, gewerbreicher und lebhafter Markt mit 130 Häus. und 800 Einw. Ansehnliche Hammerwerke. Pfarrkirche St Peter und Paul. **Gasthöfe**: Adler, Krone. Schloss **Oberkindberg**, schöne Aussicht (Schloss 2266', Markt 1753'). Eisenbahnstation 1734'. — **Station St. Marein** (21½ M. 1626'). Uralte Kirche von 1040. Friedhofkapelle noch älter. Steinkohlenbergwerk Parschlug. Holzbrücke mit steinernen Landpfeilern. Sehr anziehende freundliche Gegend. Kapelle Maria Rehkogel, Parkanlage bei dem Schlösschen Greschnitz. Hier setzt die Bahn über die Mürz, dann wieder bei Hasendorf. **Station Kapfenberg** (22½ M.), 1548' über dem Meere. Dicht am Flusse am rechten Ufer der Mürz an der Kirche erheben sich 4° hohe, 63° lange Wandmauern. Etwas weiter abwärts ein Durchstich; ein grosser Viadukt mit 5 gewölbten Bogen, der mittelste von 10° Spannung, die übrigen 7° und 5° über die Mürz, dann an der grossen Mauer eine Holzbrücke, 12° lang ohne Joch. Der Markt **Kapfenberg** ist alt, hübsch gebaut, schönes Rathhaus. Schloss **Oberkapfenberg**. Burghof mit Säulengängen. Prunksaal mit Wappen. Prächtiger Ueberblick des Mürzthales. **Station Bruck a. d. Mur** (23 M.). Grosser und wichtiger Bahnhof. — Es wird wohl nicht mehr lange währen, bis die langersehnte Bahnverbindung wenigstens vorerst von Bruck bis Leoben zu Stande kommt, späterhin aber die ebenfalls projektirte Bahn von Leoben über Vordernberg und Eisenerz nach Steyr und Linz. — Dann erst wird Bruck aufblühen zum wichtigen Knotenpunkte. Auch wurde schon vor Jahren eine Bahn über Leoben, Rottenmann, Lietzen, Gröbming, Schladming Radstadt, Werfen, Golling und Hallein nach Salzburg vermessen, käme diese Linie zu Stande, so wäre ein unermessliches Feld für den Touristen, eine Quelle von Gewerbsthätigkeit, ein unübersehbarer Einfluss für den Handel erschlossen. Bruck sieht jedenfalls einer bessern Zukunft entgegen. Schon jetzt hat sich die Stadt etwas vergrössert. Sie zählt 345 Häus., 2957 Einw., ist theilweise von Mauern umgeben. Ein Thor, das Leobner. Alte, sehenswerthe Pfarrkirche, Fürstenhof am grossen schönen Stadtplatze mit Säulen von Serpentin und Marmor. Rathhaus. Gasthöfe: **Adler, Löwe.** Zahlreiche Ausflüge, da die hier mündende Strasse von Leoben sich dort theilt und einerseits nach Vordernberg, Eisenerz und Hieflau führt, von dort durchs Gesäuse nach Admont und Liezen, von Hieflau nach Lainbach, von dort über Palfau *nach Gr.* Wildalpen, Weichselboden, Mariazell. von Palfa *auch nach Mendling*, von dort nach Hollenstein, Weyer oder W

lenstein, Waidhofen, dann von Mendling nach Gössling, Lunz, hier wieder über den Durchlass nach Maierhofen, von da einerseits nach Neuhaus und Mariazell, anderseits nach Lackenhof am Oetscher, dann von Lunz über den Grubberg nach Gaming, Scheibbs u. s. w. bis Pöchlarn; von Lainbach nach Reifling, abermals von dort nach Palfau u. s. w., von Reifling nach Altenmarkt, hier einerseits durch den Laussagraben nach Windischgarsten, anderseits nach Weyr; hier nach Waidhofen, Amstetten einerseits, anderseits nach Hollenstein, endlich von Weyr nach Steyr; bei St. Michael die Salzstrasse über Rottenmann nach Lietzen, dort nach Admont und Hieflau oder nach St. Gallen und Altenmarkt; von Liezen über den Pyhrn nach Windischgarsten, Kirchdorf, Wels, von Liezen nach Steinach einerseits, dann durch die Klachau nach Aussee, Ischl etc., anderseits nach Gröbming, Schladming, Radstadt, Werfen etc. nach Salzburg oder Gastein oder Radstadt über den Tauern; auch schon von Trieben über den Rottenmannertauern, endlich nach Knittelfeld, Judenburg etc. nach Tamsweg oder Klagenfurt.

Oberhalb der Stadt die Ruine **Landkron,** 1792 durch eine Feuersbrunst zerstört. Prächtiger Ueberblick der Gegend.

Von Bruck zieht nun die Bahn im Murthale, es ist enger und ernster als das eben verlassene Mürzthal, Schiefer- und Urgebirge schliessen es ein; die Mur hat an vielen Stellen sich mühsam durch Felsen Bahn gebrochen, sie ist reissend und ziemlich wasserreich. Anmuthig und freundlich ist die Fahrt bis **Bärnegg** (24½ M.). Zunächst der Station die Wallfahrtskirche Maria-Bärnegg aus dem 15. Jahrhundert. Gute Fresken von Mölk. Wappenschilde. Schöne Baumgänge, Schloss Bärnegg, dem Grafen Dietrichstein gehörig. Hoch ober dem Schloss die Ruinen der Veste Bärnegg. Im Osten die Hochebene Rennfeld (5131'). — Im Dorfe Bärnegg eine uralte Kirche St. Maximilian. Von Bärnegg (1398') starke Krümmungen an der Mur, Stützmauern an den Bergwänden und gegen den Fluss, ein reizendes Engthal. **Station Mixnitz** (25 M.), 1362' über dem Meere. Hammerwerke, Zeug- und Hackenschmiede. Im Drachentauern (4008') die Drachenhöhle oder Mixnitzerhöhle (3011'). Sie hat mehrere Hauptabtheilungen und schöne Stalaktitengebilde. — Gebeine des Höhlenbären. Vom Dorf zur Höhle 1 Stunde. **Station Frohnleiten** (26½ M.). 1290'. — Ansehnlicher gut gebauter Markt, hübsche Pfarrkirche, Redemptoristenkloster und Kirche. Ausflug auf den Hochlantsch (5472'). In den Türrauergraben in 1 Std., links zum Schiederbauernhof 1 Std. — zum Rauheggerbauern 1 Std., zum Stengbauer, zum Niederalpl 1½ Std., zum Teichwirth ½, im Ganzen 4 Std. — Teichwirth (3692'). Von hier 3 Std. auf kenntlichem Wege zum Gipfel. Uebersicht der Gebirge vom Semmering bis zum Grossglockner. — Botanisch reich. — Ueber den Diebsweg nach Leoben (siehe unten). Gleich ausserhalb Frohnleiten übersetzt die Bahn die Poststrasse und führt an dem schönen Schlosse Pfannberg vorbei. Fürstl. Lobkowitz'sches. — Brücke über die Mur. Zur Linken die schöne Ruine Veste Pfannberg, sehr alt. Saal, Kapelle, Höfe mit Bogengängen, Wartthurm. — Schöner Efeu. — Nun öffnet sich östlich der Bahn ein wilder Graben, der Badelgraben. An seiner Aus-

mündung in das Murthal erheben sich ansehnliche Felsmassen, namentlich die **Badelwand.** Die Mur drängt sich nahe an den Strom, kaum Platz für die alte Strasse, viel weniger für die Eisenbahn lassend. Es wurde daher eine beinahe 200° lange Bogenstellung ausgeführt mit überwölbter Decke, welcher einerseits der Fels, anderseits Quaderpfeiler von mehr als Klafterdicke zu Widerlagen dienen. Es sind 35 Bogen, jeder 4° breit und 27′ hoch, die Bahn zieht in Krümmung 193° lang unten durch. Oben darüber führt die Poststrasse. — Gewaltige Stützmauern am Eingange und Ausgange, zusammen 300° lang. **Station Peggau** (27½ M.), 1218′. Freundlicher Markt, 70 Häus., 550 Einw., malerisch an grossen Felspartien gelegen. Guter Gasthof. Schönes Herrenhaus. Filialkirche St. Margareth. Hammerwerke. — Tropfsteinhöhle in der **Thaneben.** Denkmal des Dichters Gustav Fellinger. — Die Eisenbahnbrücke über die Mur ist 67° 3′ 6″ lang, hat 2 steinerne Landpfeiler und 5 Joche. Die Bahn zieht hinüber nach **Feistritz** und bleibt sodann am rechten Ufer der Mur. Feistritz ist ein ansehnlicher Markt mit 110 Häus., 770 Einw. Pfarrkirche St. Martin. Herrliche Gegend. In einer Seitenbucht die **Ruine Peggau,** eine der schönsten im Lande. Zahlreiche Hammerwerke. Bleibergwerk, Kupferhammer, Eisenhammer. — Die Gegend wird nun etwas weiter. **Station Stübing** (28 M. — 1194′), dann **Station Gratwein** (28½ M.), 1158′ ½ Stunde von hier die Cisterzienserabtei **Rein,** 1128 gegründet, 1740—1745 wurde die prächtige Kirche gebaut. Fresken von Mölk. Hochaltarblatt vom Kremser Schmidt. In der Gruft der Stifter Markgraf Leopold, in der Kapelle Herzog Ernst der Eiserne, 1423 in Bruck gestorben. Seit 1827 von Seiz übertragen, auch Ottokar V., Ottokar VI. und die Gemalin Ottokars V., Kunigunde. — Schöne Orgel, Thurm 1780 erbaut, Bibliothek, Stiftsurkunden, Prälatur, schöner Garten.

Ein zweiter schöner Punkt bei Gratwein ist die schöne Wallfahrtskirche **Maria-Strassengel** vom Jahre 1355. Höchst interessanter altdeutscher Bau, prächtiger, zierlich durchbrochener Thurm, dann vollends über **Judendorf** (29 M.), Ruine Gösting nach **Graz** (30 M.).

Graz.

Graz, die freundliche Hauptstadt der Steiermark, an beiden Ufern der Mur, über welche 2 Kettenbrücken und 2 Holzbrücken führen, zählt 72.126 Einw., ist der Sitz der Statthalterei, des Oberlandesgerichtes für Steiermark, des Bischofs von Seckau, der k. k. Forst- und Bergdirektion, einer Gewerbe- und Handelskammer. Die Stadt hat 1½ Ml. im Umfang und besteht aus der innern Stadt, deren Mauern zum grösstentheile schon entfernt sind, der Münzgraben- und Leonhardivorstadt und der Murvorstadt mit Gries und Sand, im Ganzen 15 Viertel und die Gemeinde Harmsdorf.

Die innere Stadt hat 5 Plätze, 7 Kirchen, 1 Mönchs- und Nonnenkloster.

Die **gothische Domkirche** 1446 aufgeführt, schönes Portal. — Hochaltar die Wunder des heil. Egydius von Johann Flurer, an den Chorwänden, 2 Votivbilder von Peter de Pornis. Am Aufgang zum

Chor 2 Ebenholzsärge mit den Reliquien des heil. Maxentius und Vincentius einerseits, der heil. Maxentia und dem Arm der heil. Agatha anderseits.

Das **Mausoleum** Kaiser Ferdinands II., herrlicher Bau im italienischen Styl. Marienaltar, Bild von Beluzzi. In dem Gruftgewölbe Kaiser Ferdinand II. und das Herz der Gemalin König Karls XII. In der Mitte steht ein Sarkophag von rothem Marmor mit den Bildsäulen der Eltern Kaiser Ferdinands, des Erzherzogs Karl II. und seiner Gemalin Maria von Baiern. — Sarg Erzherzogs Johann † 1859.

In der **Stadtpfarrkirche** zum heil. Blut, Altarblatt von Tintoretto. — **Landhaus**, 1557 erbaut, der steirische Herzogshut, der grosse Pokal. — Zeughaus. — Im Hofe Brunnen mit Eisengitter aus dem 16. Jahrhundert. Das **gemalte Haus**, seit 1742 mit Fresken geschmückt. — Das **Rathhaus**, 1807 erbaut. — Hauptwache. Das **Theater**, 1823 erbaut, vor demselben der schöne Franzensplatz mit der 1841 errichteten Erzbildsäule Kaiser Franz I. — Das **Joanneum**, technische Lehranstalt, reiche Sammlungen, botanischer Garten, chemisches Laboratorium, Bibliothek, Münzen- und Antikensammlung, physikalisches und technologisches Museum, Naturaliensammlungen. — Ständische Gemäldegallerie und Zeichenschule. Ausgezeichnete Gemäldegallerie im gräfl. Attems'schen Palaste.

Die **k. k. Burg.** Schöne Kapelle und Garten.

In der Murvorstadt die schönste Kirche von Graz, die **Minoritenkirche zu Mariahilf**, 1742 die Thürme, 1769 erhielt die Kirche die heutige Gestalt, Madonna von Peter da Pomis. Plafond von Mölk. Die **Kirche** und das Kloster der **barmherzigen Brüder** 1615 durch Erzherzog Maximilian gegründet. Kreuzbild von Holzschnitzarbeit. In der Jakominivorstadt die 1796 errichtete **Marienssäule**, die protestantische Kirche sehr hübsch restaurirt. Die Pfarkirrche **St. Leonhard**, schöne Altarblätter von Weisskirchner und Ritter von Mölk. — Die **Deutschordenskirche**, am Lech, ehrwürdiger altdeutscher Bau aus dem 13. Jahrhundert. — Am Glacis Büste der Kaiserin Elisabeth. — Das Palais des Grafen Meran.

Die **Annenstrasse**, die neue **Elisabethstrasse**, das Radetzkyglacis und die Jakominivorstadt haben eine grosse Anzahl eleganter Zinshäuser und Palais aufzuweisen. **Gasthöfe ersten Ranges:** Elefant, Stadt Triest. **Zweiten Ranges:** Engel, goldenes Ross, goldene Krone, ungarische Krone. **Dritten Ranges:** Brandhof. Kaffeehaus Henzer *(Herrngasse)* und Meran *(eisernes Haus)*.

Der **Schlossberg**, etwa 400' über der Mur, überragt die Stadt. Im Jahre 1809 sprengten die Franzosen die Werke. Der obere Theil des Berges ist 1849 nochmals leicht befestigt und verpallisadirt worden; berühmte Aussicht auf den Lauf der Mur und das schöne weite Thal, überall üppiges schönes Grün, alles mild und freundlich ohne die Grossartigkeit von Salzburgs oder Innsbrucks Umgebung; der Schöckel, die obersteirischen, die Schwanbergeralpen, Bachergebirge. An der Südseite des Berges der **Uhrthurm.** In der *Nähe* **Restauration.** Auf dem Plateau vor dem Schweizerhaus das *Standbild des Feldzeugmeisters* Freiherrn von Welden, † 1853, in

Erz nach Gasser's Entwurf, aus Dankbarkeit gewidmet von der Stadt Graz im Jahre 1859.

Die **Umgebung** von Graz ist äusserst freundlich und lieblich.

Hilmerteich hinter St Leonhard, kleiner Teich, daneben sehr besuchte Restauration.

Ruckerlberg mit vielen Schenken und hübscher Aussicht über Waltendorf, ¾ Stunden.

Maria Grün, ¾ Stunden über Geydorf, kleine Wallfahrtskirche und Wirthshaus im lieblichsten Grün.

Maria Trost, sehenswerthe Wallfahrtskirche mit 2 Thürmen, guten Gemälden und Plafonds, reichen Marmorverzierungen, 1 Stunde an der Strasse nach Weiz, weite schöne Aussicht.

Der Ursprung der Andritz, ½ Stunde von Graz in lieblicher Waldeinsamkeit.

Ersteigung des Schöckels, 4542′ Seehöhe. Nach Radegrund 2 Stunden. Von dort in 3 Stunden auf die Höhe. — **Aussicht.** Im **Norden** der ganze grosse Zug der Kalkalpenkette, im **Westen** die Kleinalpen und Schwammbergeralpen, im **Süden** die Fläche bis nach Ehrenhausen hinab, im **Osten** die Berge des Feistriz- und Raabthales und die ungarische Ebene.

Auf den **Buchkogl** südlich von Graz bis zum Bründl ¾ bis 1 Stunde auf die Höhe an St. Martin vorbei; in einem Bauernhause der Schlüssel zu dem hölzernen Aussichtsthurm, von den Ständen errichtet. Weite Aussicht ringsum.

Eggenberg, ½ Stunde *(gräflich Herberstein'sches Schloss)*. Grosser Garten.

Der **Plabutsch**, 2341′ hoch, 1 Stunde bis zu ihm fahren, dann ½ Stunde mässig aufwärts. Herrliche Aussicht. Denkmal zur Erinnerung an die Anwesenheit Kaiser Franz I.

Burgruine Gösting, Fahrt 1 Stunde, zur Burg ½ Stunde *(Graf Attems)*. Gut gebahnte Wege führen auf die Höhe zu dem Felsabsturze des Jungfrauensprunges, dann zur Cholerakapelle, 1832 errichtet. Die Aussicht ist grossartig. Am Fusse des Berges Schloss Neugösting mit grossem Garten.

Dann noch nach der Ein de, dem Grottenhof nach dem hochgelegenen Kirchlein St. Johann und Paul, 1590 erbaut. Die Aussicht eine der schönsten, 1½ Stunde von der Stadt.

Strassgang und St. Florian. Die Kirche erhielt 1822 ihre jetzige Gestalt. Die Kirche liegt hoch, es führen 159 Stufen hinan.

Der Wienerwald.

Das unter dem Namen »**Wienerwald**« bekannte Sandsteingebirge, welches den Voralpen der nördlichen Kalkalpenkette vorliegt, hat im Allgemeinen das Gepräge einer lieblich stillen Gebirgsgegend; die Berge sind weder hoch noch steil, Felswände nirgends sichtbar, die Thäler sind meistens seicht und weit, die Flüsschen und Bäche ziemlich wasserarm, die Waldungen bestehen beinahe durchgehends aus Laubholz; Feldbau ist nur in den weiteren Thalgründen üblich, grösstentheils wechseln schöne Bergwiesen mit dichten Buchenwäldern.

Die bedeutendsten Erhebungen sind: Der Schöpfel bei St. Korona, 2826′ mit prächtiger Fernsicht, der Hermannskogel bei Grinzing, 1712′, der Tulbingkogel bei Mauerbach mit 1558′, der Leopoldsberg an der Donau mit 1329′, der Troppberg bei Gablitz mit 1701′ der Feuersteinberg mit 1588′, bei Purkersdorf, sämmtlich zugleich hübsche Fernsichten gegen die höheren Kalkalpen und in die Wiener Ebene gewährend.

Die hieher gehörigen Thäler sind: das **Kierlingthal** bei Klosterneuburg mit *Orten* **Kierling** und **Gugging**; es ist ziemlich sehr - sind die Ab

mit Reben bepflanzt, später mit Wald bedeckt. Durch eine unbedeutende Einsattlung steht es mit dem etwas mehr pittoresken **Hagenthale** in Verbindung, welches bei **St. Andrä** gegen das Tulnerfeld ausmündet.

Das **Weidlingbachthal** mit den Orten **Weidling** und **Weidlingbach**, anfangs weit, an der nördlichen Seite mit Reben bepflanzt, an der südlichen mit Wald bedeckt; der Thalgrund enthält die schönsten Wiesen und zahllose Obstbäume, ein Bild des reichsten Segens; hinter dem Orte **Weidling** ist es ein freundliches Waldthal, welches sich später schluchtartig zum **Scheiblingstein** hinanzieht und von dort ist durch gut erhaltene Wege die Verbindung mit Kirchbach, Hintersdorf, Hadersdorf, Greifenstein, Königstetten, Tulbing, Mauerbach, Dornbach, Hütteldorf, Hainbach hergestellt, durchgehends Wanderungen, welche durch den Wechsel von Wald und Wiesen mit hübschen Aussichtspunkten einen hohen Genuss bieten.

Dasselbe gilt auch von den Thälern um **Dornbach**, wo besonders der Park von **Neuwaldegg** mit dem **Hameau** *(holländisches Dörfchen)* und der freundliche Ort Neuwaldegg, wie auch der Weg zur **Bieglerhütte**, am westlichen Fusse des **Galizinberges**, Zielpunkte für kleinere Ausflüge bilden.

Durch hohe Gönner und eine Verschönerungsgesellschaft sind nicht nur alle Höhen um Dornbach und Neuwaldegg mit bequemen, gut erhaltenen Fusssteigen versehen, sondern dieselben stellen die Verbindung mit Weidlingbach, Hütteldorf *(Franz Karl-Strasse)* mit der hohen Wand *(herrliches Panorama)*, Sofienalpe, Hainbach u. s. w. her.

Das Halterthal bei **Hütteldorf**, Brunnstube mit der Albertinischen Wasserleitung, wird aufwärts zur Waldschlucht, welche sich zur hohen Wand hinanzieht. Aus dem Halterthale, den **Hüttlern** gegenüber, führt die Franz Karl-Strasse zur Tafeleiche und dann vollends hinaus auf die Marswiese bei Neuwaldegg.

Das Mauerbachthal ist ansehnlicher, anfangs bildet der Hadersdorfer Park mit Laudon's Grabmale, der Ort selbst mit dem Schlosse, später die freundlichen Seitenbuchten von **Hainbach** und **Steinbach**, dann die Thalweitung, in welcher **Mauerbach** liegt, recht liebliche Bilder, schliesslich theilt es sich in mehrere Seitenthäler, durch welche man den Hauptkamm des Gebirges mit dem **Tulbingkogel** und **Scheiblingstein** erreicht.

Das Wienthal ist bei **Purkersdorf** weit und freundlich, dann bis gegen **Pressbaum** wird es schmäler und hat das Gepräge eines heiteren Waldthales, was auch von den Seitenthälern **Wolfsgräben** und **Pfalzau** gilt; durch die Wolfsgräben gelangt man nach **Hochrotherd**, wo einer der schönsten Aussichtspunkte in der ganzen Gebirgsgruppe ist. Das Wienthal schliesst bei **Rekawinkel** und wird von der Westbahn durchzogen.

Rekawinkel ist ein günstiger Aussichtspunkt. Von Pressbaum und Rekawinkel führen Waldwege auf die **Hochstrasse** und ferner auf den **Schöpfel**, ebenfalls durch die weiten Fernsichten, die man dort geniessen kann, bekannt.

Das **Breitenfurtherthal** ist ein Wiesenthal, weit und freundlich, ebenso die einsame Seitenbucht von **Laab**.

Die Orte dieser Gegenden sind beinahe durchgehends unbedeutend. Kierling, Weidling, Dornbach, Neuwaldegg, Hadersdorf, Mauerbach, Purkersdorf sind die grösseren, im Weidlingbach, hinter Mauerbach, dann im Wienthale bei Pressbaum, in den Seitengräben desselben, sind die Häuser malerisch zerstreut und bilden die lieblichsten Ruhepunkte.

Die an den Wienerwald anschliessenden Kalkalpen.

Sehr verschieden von dem Sandsteingebirge des Wienerwaldes ist das anschliessende **Kalkgebirge** bis an das Uebergangsgebirge am Semmering und Wechsel. Die Berge sind höher, die Abhänge steiler, die Linien mehr kantig als gerundet, Felspartien, Felswände und Engpässe zahlreich, die Thäler tiefer, oft Kesselweitungen bildend, welche wieder durch Engen verbunden sind, die Flüsse und Bäche sind wasserreicher, auch kleinere Wasserfälle

und Höhlen vermehren den Reiz dieser lieblich malerischen Gegenden. Die Waldungen bestehen vorherrschend aus Nadelholz; in den höheren Gebirgen ist schon Krummholz; auch bleibt in den Schluchten des Schneeberges und der Raxalpe der Schnee beständig liegen, Feldbau ist auch hier unbedeutend, dagegen Wiesen und Hutweiden vorherrschend; die prächtigsten Bergwiesen und Alpenmatten, theilweise auch schon zur Alpenwirthschaft benutzt, erfreuen durch ihre herrliche Flora; Schwemmwerke, Eisenhämmer, Spinnfabriken, Sägemühlen, Kalköfen, Kohlenbrennereien, Pechsiedereien werden von den biedern Bewohnern unterhalten.

Die bedeutendsten Erhöhungen der hiehergehörigen Gebirge bis an den wasserscheidenden Kamm zwischen der Trasen, Schwarza und Mürz sind: der Schneeberg bei Buchberg (6566' Alpengipfel oder Hochschneeberg), 6517' Kaiserstein, 5964' Waxrigel, 5928' Kuhschneeberg. — Vom Schneeberg eine 90 Stunden im Durchmesser haltende Fernsicht.

Die Raxalpe (Heukuppe 6338'), der Scheibwald 6140', Sonnleitstein im Nasswald 5179', der Gippel am Durchschlag 5274', die Wand in der neuen Welt 3588 (mehr als 20 Höhlen, die Völlerin bei Maiersdorf, das Gypsloch, das Windloch u. s. w. Aussicht beim breiten Stein und auf der Kanzel). Der Untersberg 4243' von Rohr, Kleinzell oder von Muckendorf ersteigbar, weite Gebirgsaussicht, das Hocheck bei Altenmarkt 3281', das eiserne Thor bei Baden (2622') mit einem durch Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Albrecht erbauten Thurm (Aussichtsthurm), der Semmering am Strassenübergange (3144') am Eisenbahntunnel (2788'), der Sonnenwendstein (4818'), der Anninger bei Gumpoldskirchen (2127').

Die hiehergehörigen Thäler sind:

Das **Kaltenleutgebnerthal** an der südlichen Thalwand schon dem Kalkgebirge angehörend, istanfangs schmal und düster, dann bei **Kaltenleutgeben** sehr freundlich und abwechselnd; Kalköfen, Wasserheilanstalt, sehr gute Strasse. Von Kaltenleutgeben über den Todtenkopf in die **Sulz** am Mödlingbach; oder in die Stangau u. s. f. nach **Hochrotherd** oder in das liebliche Thal von Klaus-Leopoldsdorf.

Das **Mödlingthal**. Der Eingang von **Mödling** durch die **Klausen** ist ein malerischer Engpass, gemildert durch die vom Fürsten Liechtenstein entstandenen Anpflanzungen von Föhren; in der **Brühl** erweitert es sich kesselartig, an der Südseite bewaldet, an der Nordseite theilweise mit Reben bepflanzt; das ganze Thal ist durch die Nachhilfe der Kunst ein Park geworden. Besonders hübsch ist das runde Thal, wo auf der Kuppe des kleinen Anninger der Tempel des österr. Waffenruhms vom Fürsten Liechtenstein erbaut steht. Auf dem Maberge die Reste der alten Burg **Mödling**.

Die **Brühl** steht mit der Kesselweitung bei **Gaden** durch eine waldige Enge in Verbindung: von **Sittendorf** aufwärts gegen die Sulz treten Felspartien vor und das Thal wird abermals enger, bis es oberhalb Sulz schluchtartig endet. Sehr lieblich ist das Sparbacherthal mit dem Orte **Sparbach** und der Ruine **Johannstein** und fürstlich Liechtenstein'schem Thiergarten, welches zwischen Brühl und Gaden ausmündet.

Das Schwechatthal. Von **Baden** bis zu **Urthetstein** als **Helenenthal** weit, durch die Burgen **Rauhenstein, Rauheneck** und **Scharfeneck** durch die prächtige **Weilburg** und zahllose Sommerhäuser und Villen bezeichnet, Einmündungen wesentlich verschönert. Bei der Weilburg der grosse Wasserreichthum der Schwechat, durch den Urtelstein einen Felsendurchbruch, unterhalb desselben ein ziemlich schmales Waldthal, bis zu dem **Kraxnerhütten** besucht (hinter diesem Thor 2622' [illegible] **Aland**.

tung mit Felspartien, Waldung, Wiesen, Felder (Burg Arnstein), von Aland aufwärts dem Sandsteingebirge angehörend (Hauptklause der Schwechatschwemme), Laubwaldungen, auch kahle Thalabhänge, dann ober **Klausen Leopoldsdorf** in mehre.e Schluchten, ansteigend zum Gebirgskamm an der Hochstrasse und am Schöpfel.

Seitenthäler. Das **Burbachthal** kurz und schmal bis **Siegenfeld** (neue Strasse).

Das **Sattelbachthal** schmal, bei **Heiligenkreuz** erweitert, endlich ziemlich seicht und sanft ansteigend endend.

Oberhalb **Aland** noch mehrere unbedeutende schluchtenartige Verzweigungen.

Das **Triestingthal** von **Hirtenberg** aufwärts weit und freundlich (bei **St. Veit** der kahle Stritzelberg mit einem eisernen Kreuze), oberhalb **Fahrafeld** an hübschen Felspartien und reizenden Bildern reicher, dann zwischen **Weissenbach** und **Altenmarkt** eine bewaldete Thalenge bildend, von Altenmarkt aufwärts weit und gut bebaut und endlich eine nordwestliche Richtung nehmend, sanft endend an den Abfällen des Schöpfelberges. Durch dieses Thal führt die sehr belebte Hirtenbergerstrasse, welche sodann über die Wasserscheide oberhalb Kaumberg in das Gelsenthal einen Zweig des Trasenthales zieht.

Zu den Seitenthälern des Triestingthales gehören:

Das **Thal von Grillenberg,** freundlich, besonders hübsch bei Kleinfeld (Weg über den Geier in den Feuchtenbach und in das Piestingthal bei Pernitz).

Der **Grabenwegergraben** zum **Hals** hinanziehend, ein Waldthal, durch welches die sc.öne Strasse von Pottenstein nach Gutenstein führt, Auf dem **Hals** ein sehr schöner Anblick des Schneeberges. Vom Hals ein angenehmer Weg auf dem Kamme fort bis zum **Mirafalle** bei Muckendorf.

Die Thalbucht von Neuhaus mit dem malerisch situirten Schlosse **Neuhaus**; auf der Höhe, über welche der Verbindungsweg in das Schwechatthal und zum eisernen Thor führt, bei **Schwarzensee** ein sehr schönes Gebirgspanorama.

Das **Furterthal** ist eines der freundlichsten im Lande; reiche Abwechslung von Fels, Wald und Wiesen, Höhlen, malerisch situirte Häusergruppen und das ernste Hocheck (3281 Fuss hoch). Aus dem Furterthale führt über das ziemlich steile **Haraseck** ein Weg in das Ramsauthal und vom Ueberländer entweder über die Veilchenwiesen zur **Araburg** und dann nach **Kaumberg** oder über das Kieneck hinüber nach Muckendorf.

Ein Nebenthal ist der schmale, auch hübsche Felspartien enthaltende **Steinwandgraben,** durch welchen man den Gebirgskamm (*Greith*) erreicht und entweder auf den Hals oder zum Mirafalle kommen kann.

Bei Altenmarkt mündet eine kurze Thalbucht, durch welche die Mödlingerstrasse auf den **Hafnerberg** (Wallfahrtskirche) führt. Hübsche Fernsicht.

Das **Klosterthal,** in welchem **Klein-Mariazell** liegt, ist ziemlich seicht und gehört schon zum Sandsteingebiete. Ebenso das weitere Thal von **St. Korona** am Fusse des Schöpfel. Aus dem Klosterthale durch eine Schlucht aufwärts, dann nach **Glashütten** und **Aland.**

Im Triestingthale und seinen Zweigen sind zu erwähnen:

Der Markt Pottenstein (an der Kirche eine sonderbare Grabinschrift), Pechsiederei, Spinnerei. Unter-Berndorf (*Schöller'sche Metallwaaren-Fabrik*), St. Veit und Hirtenberg (*Metallwaaren-Fabriken*), Fahrafeld (*Spinnerei*), Thasshof (*Spinnerei*), Neuhaus (*Schloss und Gebäude der ehemaligen Spiegelfabrik*), Altenmarkt (*Markt*), Dornau (*Denkmal Scheder's 1849 bei Szolnok gefallen, Wallfahrtskirche*), Hafnerberg (*Wallfahrtskirche*), Klein-Mariazell (*aufgehobenes Kloster*).

Das **Piestingthal** von **Wöllersdorf** bis **Piesting** ist an der Nordseite noch mit Reben bepflanzt, bei Wöllersdorf (*Höhle am Hölleturm*), von Piesting aufwärts sehr malerisch, Ruine **Starhemberg,** Sägemühlen, Eisenhammer; bei **Waldegg** zu einem Felspass verengt, bei **Oed** 1110 Fuss (*Metallwaaren-Fabrik*) etwas erweitert, dann eine waldige Enge bildend; bei **Pernitz** zu einem sehr weiten Kesselthale erweitert, bei **Gutenstein** ein zweiter Felsenpass; der Thalkessel von Gutenstein ist einer der schönsten und freundlichsten im ganzen Alpengebirge. Allenthalben die reichste Abwechslung, Felspartien, herrliche Wiesenmatten, dunkle Wal-

dungen, der schnell strömende Fluss, der lieblich situirte Markt, die Schlossruine (1434'), der die herrlichsten Fernsichten gewährende **Mariahilferberg** (2476') mit Kloster und sehr gut unterhaltenen Fusswegen; der die volle Uebersicht gewährende **Theresiensteig**, das neue Schloss mit herrlichem Park und Schwanenteich und vor allen die Felsenenge der **Steinapiesting** mit dem düsteren Vordergrunde, den Eisenhämmern und dem schauerlichen Bogen an der Burgruine.

An der **Steinapiesting** aufwärts noch eine zweite Felsenenge, dann ziemlich steil ansteigend nach **Rohr**.

An der **Längapiesting** aufwärts ein Waldthal mit hübsch situirten Gehöften, dann steil auf den **Oeller** (sehr hübsche Ansicht des Schneeberges) und nach **Puchberg**.

Am kalten Gange oder Klosterbach aufwärts in das **Klosterthal** anfangs schmal und tief, dann immer grossartiger werdend mit vieler Abwechslung; fast jedes Gehöfte hat eine Sägemühle.

Aus dem Klosterthale durch das **Zellenbachthal** eine ziemlich stark ansteigende Waldschlucht auf den **Rohrerberg** (2724') und nach **Rohr** (2034').

Vom Wegscheider über den **Schober** nach **Puchberg**.

Ueber das **Gschaid** führt die vortreffliche Strasse von Gutenstein in das Höllenthal und nach Schwarzau.

Seitenthäler ausser den schon nebenbei erwähnten sind:

Das **Miesenbachthal** sehr abwechselnd, besonders hübsche Felspartien, auch einige Höhlen an der dürren Wand, die Ortschaften **Miesenbach**, **Weidmannsfelden** und **Seigenstein** enthaltend; es steigt endlich steil an und durch dasselbe führt ein Weg hinüber nach **Puchberg**.

Der **Feuchtenbachgraben**, eine Waldschlucht, doch ziemlich belebt, durch welche ein Weg über den Geyer nach **Grillenberg** führt.

Das **Schärfthal**, bei **Pernitz** mündend, ein düsterer Waldgraben mit nur wenigen Häusern und Kohlstätten, durch dasselbe zieht die schon erwähnte Gutenstein-Pottensteinerstrasse über den **Hals**.

Das **Mariathal**, äusserst lieblich und schon ganz den üppigen, frischen Anstrich der Alpenthäler zeigend, ist bis **Muckendorf** ziemlich weit; oberhalb Muckendorf ersteigt es eine felsige Thalstufe (*Mirafall*), mittelst eines Engpasses; erweitert sich in der Gegend im Thale und schliesst am Fusse des Unterberges mit einem Felsen-Amphitheater.

Der **Arzgraben** mündet in dieses Thal durch eine sehr pittoreske Felsenenge. Durch denselben führt der Weg auf das **Kieneck** u. s. w. in die **Ramsau** etc.

Von Orten sind zu erwähnen ausser dem schon bezeichneten Markte Gutenstein: Wöllersdorf (*Steinbrüche*), Piesting (*Markt, Eisenhämmer, Spinnerei, neue Kirche*), Starhemberg (*eine der grössten Burgruinen des Landes*), Waldegg (*hübsch situirte alte Kirche, Eisenhammer*), Oed (*Metallwaarenfabrik*), Pernitz (*alte Kirche*).

Das Schwarzathal von Gloggnitz aufwärts. Von **Gloggnitz** als Waldenge mässig aufwärts ziehend, erweitert sich bei **Payerbach** das Schwarzathal plötzlich zu einem weiten Kessel; der Zug der **Semmeringbahn** mit den mächtigen Stützmauern am Silber- und Grillenberge und die kühnen Viadukte hinter Payerbach geben reiche Abwechslungen. An der Kirschnerbrücke abermals verengt, breitet sich nun das paradiesische Thal von **Reichenau** aus. Im Hintergrunde der Grünschacher (5490) und die Preinesalpen; der Eingang in's Höllenthal, der Feuchter (4362) und der Gang gegen Nord, gegen Süd aber sanft gerundete bebaute und bewaldete Hügel, dem Uebergangsgebirge angehörend. Allenthalben Felspartien, üppige, mit der schönsten Flora geschmückte Bergwiesen, lieblich gelegene Häusergruppen und der freundliche Ort **Reichenau** (1528') mit dem Schlosse, der netten neuen Kirche, Fischer's elegantem Gasthofe; seitwärts die Thalbucht mit dem **Thalhofe** (1596,) (*Villa Sr. Majestät des Kaisers*), der Waisnixmühle und der Packfongfabrik gewähren ein höchst anziehendes Bild. Vom Thalhofe steigt man aufwärts in die Felsenenge **Gehnarlenge**, eine der wildesten im Lande. Auf den Gahns (4782'), sowie über die Kühplacken auf den *Schneeberg* (6566') führen Steige durch dieselbe.

Ein Seitenthal ist das **Preinthal** mit den Hochöfen und Eisenwerken in **Edlach** und der Ortschaft **Prein** (2183'), ein vielbekannter botanischer Fundort; über das **Gschaid** (3499') am Schlusse des Preinthales führt die ziemlich steile Strasse in das Altenbergerthal und nach **Kapellen**; ein Steig aufwärts aber durch das Siebenbrunnthal auf die **Raxalpe** (6340').

Von **Hirschwang** aufwärts betritt man durch die Felsenenge *(Windbrücke)* das **Höllenthal**, ein Engthal, welches wegen der Schroffheit der Felswände, des ungestümen Laufes der Schwarza, der Höhe der einschliessenden Berge, der Kühnheit des Strassenzuges, des jede Erwartung überbietenden Felsenkessels im **Grossen Höllenthale**, gebildet durch die Loswand, Staudengrabenwand und Klobenwand; dann des höchst pittoresken Bildes an der Klausen unterhalb der **Frohnbachwand** unstreitig den grossartigsten Charakter unter allen Thälern von Niederösterreich besitzt, und in der Kalkalpenkette von Oesterreich und Steiermark nur noch im Gesäus und Weichselboden Rivalen findet.

Das Höllenthal ist im Ganzen ein Engthal, nur an einigen Stellen erweitert; eine malerische Seitenbucht ist beim **Kaiserbrunnen** *(köstliche Quelle)*, von wo durch den Bockgraben ein steiler Weg auf den Schneeberg führt, eine zweite Erweiterung mit einigen Holzknechthütten bietet ein kaum geahntes Bild von Erhabenheit, da der Gipfel des Hochschneeberges mit seinen unterhalb desselben haftenden Schneefeldern in ganzer Grösse herabsieht und die zackigen Kalkfelsen und Wände des Scheibwaldes über den dichten Nadelwald hineinstarren. Endlich erreicht man eine etwas weitere Stelle an der Wasserhofbauernbrücke an der Mündung der Nass und den erwünschten Ruhepunkt, das Wirthshaus zur **Singerin**, gegenüber dem Jägerhause.

Von der **Singerin** aufwärts bis zum Einflusse der Vois behält das Schwarzathal noch denselben Charakter wie im Höllenthale; besonders reizend sind hier die Felsvorsprünge des steilen Kuhschneeberges, den man auch von der Singerin auf einem ziemlich steilen Weg ersteigt.

Von der Mündung der Vois über **Schwarzau** hinaus wird das Thal weiter *(Felspartie am Ursprung des Klafterbaches, Höhle)*, später verliert es den grossen Charakter vollends, wird ein Waldthal und theilt sich in mehrere unbedeutende Zweige, worunter der Thalkessel von **Rohr** noch hübsche Partien aufweist. Von der kalten Kuchel über das Hohenberger Gschaid führt ein Weg nach **Hohenberg** (2538').

Von **Schwarzau** über den **Gaisrücken** führt der Weg nach St. **Aegid.**

Das **Thal der Nass** bei der Singerin mündend, hat durchaus das Gepräge eines Alpenthales. Im Anfange eine Enge bildend *(Klause)*, dann beim Reithof *(Huebner's Wohnhaus, Eisenhammer, Friedhof)*, am Einflusse des Preinbaches sich erweiternd, gewinnt es an Lieblichkeit und mannigfaltiger Abwechslung, besonders schön ist der spitze Sonnleitstein (5179'), oberhalb des Oberhofes *(gutes Gasthaus, evangelische Schule und Kirche)*, die Felsenenge *(Saurüsselbrücke)*, dann das äusserst freundliche und doch durch grossartige Felspartien ausgezeichnete **Nasswaldthal**, an welches sich die durch die furchtbar zerklüfteten Felswände der Rax *(rothe Wand)* und den Ameisbühel *(Schneealpe)* gebildete äusserst wilde Felsenenge, **Reisthal** genannt, reiht, aus welcher man ziemlich steil die Einsattlung zwischen Rax- und Schneealpe, die **Nass** (3800') ersteigt, von wo der Weg entweder auf die Schneealpe oder abwärts in das **Altenbergerthal** und nach **Kapellen** führt.

Das beim **Reithofe mündende Preinthal** ist eine so schmale Felsen und Waldschlucht, dass der Weg immer am Berghange fortführt, beim **Waldbauer** ist es erweitert und zieht dann steil und schmal aufwärts zum **Gschaid** (4092') zwischen dem Gippel (5277') und dem Lahnberge (4399'), bekannt durch Huebner's **Durchschlag** (der ältere 237° (3719'), der neuere 430° lang), von wo man in's Mürzthal oder durch den **Neuwald** in den **Lahnsattel** (3220') und in's **Terz** (3723') etc. gelangt. Auch von **Schwarzau** führt ein Weg herüber zum **Waldbauer.**

Das **Voisthal** gegenüber der Feuchtenwand mündend, zieht am Fusse des *Kuhschneeberges bis zum* **Gutensteiner Gschaid** (2780') aufwärts und hat einen *grossartigen Alpencharakter*; besonders schön sind die wechselnden Formen des

Kuhschneeberges, den man vom **Höhbauer** *(Gasthaus)* auf ziemlich gutem Wege ersteigt.

Durch das **Voisthal** zieht die Strasse nach **Gutenstein**.

Orte: Schlögelmühl *(Papierfabrik)*, Paierbach *(alte Kirche)*, Reichenau, schon oben bemerkt, ebenso Edlach und Prein, Hirschwang *(Eisenhämmer, Kohlstätten)*, Schwarzau *(Markt)*, Rohr *(Dorf)*.

Das Thal der neuen Welt erreicht man von Neustadt über Weikersdorf in $1^3/_4$ Stunden. Der Eingang bildet eine felsige Enge „**Prosset**" genannt. Das Thal selbst bildet einen muldenförmigen Kessel gegen West von der 3588′ hohen, gegen 3 Stunden langen Wand mit ihren schönen Felspartien, im Osten durch eine bewaldete Hügelkette gebildet. Ruine Emmerberg, am Anfange der Schlucht; Steinkohlengruben in Grünbach und Muthmannsdorf. Malerische Lage von Meyersdorf. Die Höhlen in der Wand.

Von der neuen Welt gelangt man über Dreistetten nach Starhemberg und ins Piestingthal, über Grünbach nach Buchberg am Schneeberg.

Das Sirningthal mündet bei Ternitz in die Ebene. Ueber **St. Johann** bis **Sieding** ist es freundlich und mässig breit, oberhalb **Stixenstein** (1314′) *(Ruine)*, wird es ein grösstentheils von Waldbergen geschlossenes Engthal, welches sich erst bei **Buchberg** (1794′) zu dem schönsten Alpenthale Niederösterreichs, dem **Buchbergerthale**, erweitert.

Den Hintergrund bildet hier von dieser Seite der furchtbar zerklüftete **Schneeberg** 6566′ mit seinen Felswänden und der breiten Riese, welche sich vom Kaiserstein (6517′) abstürzt; der Fuss des Berges ist mit Geröllhalden bedeckt *(Schütt)*, an ihn anschliessend der Schober, der Oeller (4072′), die Abhänge der Wand, die herrliche Pfennigwiese gegen Grünbach, der Himberg mit der Allelujahöhle, der Hengst (3279′). Der Maumaufall oder St. Sebastianswasserfall, das Schneebergdörfl, die Ruine Losenheim, der Hirschbrunn und der Kessel. Der Romelkogel mit prächtigem Ueberblick über das Thal; der kleine Prater. Die Aussicht vom Schneeberg umfasst 90 □ M. vom Wechsel bis zum Dachstein und östlich die Ebene, nördlich das Hügelland bis zu den Polauerbergen und Karpathen.

Ersteigung des Schneeberges.

Von Buchberg (1794′), durch das Hengstthal (2201′) auf den Hengst (3279′), zum kalten Wasser (3738′), zum Sattel (4144′), zum Baumgartner (5100′), auf den Ochsenboden (5719′), zum Kaiserstein (6517′) auf den Alpengipfel (6566′).

Orte in diesen Thälern.

Alland, Dorf, 96 Häuser, 900 Einwohner, 1 Stunde von Heiligenkreuz Forstamt, in der Kirche ein seltsamer Grabstein, worauf ein auf dem Rücken liegender Hund mit einem Kreuze auf dem Bauche dargestellt ist.

Altenmarkt, $^1/_2$ Stunde vom Hafnerberge, Markt, 50 Häuser, 260 Einwohner, am Fusse des 3281′ hohen Hocheck, **Gasthof zum Lamm**. Die Einwohner haben viel Verdienst durch die Mariazeller Wallfahrt.

Arnstein, Schlossruine oberhalb Raisenmarkt. Hübsche Uebersicht des Alanderthales.

Au, kleiner Ort bei Schottwien, malerisch gelegen, mit Eisenwerken und einer Spinnerei.

Baden, l. f. Stadt, vereinigt mit Gutenbrunn und Leesdorf, 780 Häuser und 5600 Einwohner, mit den angrenzenden Orten Aland-Alleegasse, Rauhenstein und Thurngasse, St. Helena und Dörfl, Weikersdorf und Breiten, 1100 Häuser, 7800 Einwohner zählend, liegt zwischen dem Lindkogel, Badner-, Mitter- und Kalvarienberge, geschützt gegen rauhe Winde. Die Stadt ist sehr nett und rein gehalten, in einzelnen Theilen schön angelegt und durchschnittlich gut gebaut. Die altdeutsche **Pfarrkirche** zu St. Stefan mit ihrem massiven 34 Klafter hohen Thurme ist ansehnlich, 26 Klafter lang, 3 Schiffe durch 10 Pfeiler getrennt. Die **Hofkirche** ist aus der ehemaligen Augustinerkirche entstanden, einfach im neueren Style; das *Kaiserhaus* am Platze, das **Rathhaus**, das hübsche **Theater**, der **Sauerhof**

der Palast des Erzherzogs Anton Victor, eine grosse Anzahl von reizenden Villen und Sommerpalais, der grosse **Bahnhof** sind erwähnenswerth. Der **Hauptplatz** ist dreieckig, aber schön mit einem Brunnen geschmückt, der grosse Platz vor dem Bahnhofe mit Baumgruppen, der **Josefplatz** mit niedlichen Anlagen, der **Pfarrplatz** mit Baumreihen. Die schönste Gasse ist die **Neugasse** mit Vorgärten, dann auch die **Parkstrasse**, die **Wienergasse** und die **Theresiengasse**. Die besten Gasthöfe sind **Stadt Wien** und **Adler**. Baden ist ein schon den Römern bekannt gewesener Badeort *(Thermae cetiae)*. Die Hauptquelle ist der **Ursprung**, die an der Westseite des Parkes sich befindet. Diese Quelle versieht mehrere naheliegende Bäder. Die übrigen haben eigene Quellen. Die Ursprungsquelle hat 27·9° R. 2. Die **Ursprungbäder**, von der Ursprungsquelle gespeist, haben ein Halbbad für 12 und ein solches für 2 Personen. 27·9° R., sind im orientalischen Geschmacke gebaut. 3 Die **Theresienbäder** 1758 im damaligen Geschmacke erbaut. 6 Bäder für 2 Personen. 26·1° R. 4. Das **Herzogsbad** 1849 elegant gebaut. 27·25° R. Das grösste und geräumigste Vollbad. 5. Das **Antonsbad**, Vollbad, 1849 gebaut. 27° R. 6. Das **Frauenbad**, an der Stelle der zierlichen Frauenkirche 1821 in schöner Form gebaut, 28·5° R. 7. Das **Karolinenbad** mit dem Frauenbade unter einem Dache, ist dem Aeusseren nach das schönste Badegebäude der Stadt. Eine Colonnade von 8 dorischen canellirten Säulen ziert die Südseite des Gebäudes. Vollbad 28° R. 8. Das **Josefsbad** ein Rundbau, Vollbad 28·8° R. 9. Das **Franzensbad** *(Vollbad)*, 1833 erbaut für die Kranken des Wohlthätigkeitshauses und des Marienspitales, 22·9° R. 10. Das **Ferdinands-** oder **Armenbad**. 1847 neu erbaut, 26·1° R. 11. Die **Schwimmbadeanstalt** 1848 eröffnet, 120 Kabinen, 2 gesonderte Schwimmbassins. 12. Das **Militärbad** im k. k. Militärbadhause, 27° R. 13. Die **Leopoldsbäder** mit Voll- und Einzelbädern, hübscher Gebäude, 26° R. 14. Das **Johannesbad** *(Gesellschaftsbad)* 26·3° R. 15. Der **Trinkbrunnen** im Cursalon, dieser elegant 1843 gebaut. 16. Das **Dampf- und russische Bad** und die damit verbundenen Reinigungsbäder. 17. Die **Engelburgbäder** im edlen Style gebaut, 27·7° R. 18. Das **Sauerhofbad**, nett gebaut, 27° R. Die Zahl der Badegäste beträgt gewöhnlich 6000 bis 7000. An Wohlthätigkeitsanstalten sind hier: Das k. k. Wohlthätigkeitshaus, das Marienspital, das k. k. Militärbadehaus, die Hermann Todesco-Stiftung, das Bürgerspital, das Armenhaus, die Kleinkinderbewahranstalt sammt Krippe und Mädchenarbeitschule. — In Baden besteht eine selbstständige Unterrealschule und eine städtische Hauptschule für Knaben und Mädchen. Die Anlagen und Umgebungen sind sehr schön. Der **Park** erst neuerlich ansehnlich vergrössert, die Lang'schen Anlagen, der **Kalvarienberg**, der Weikersdorfer Garten *(Dobblhof)*, der Gutenbrunner Garten, die **Weilburg**, **Rauhenstein** und **Rauheneck**, das Helenenthal mit der Antonsgrotte, der Urtelstein, die Hauswiese, die **Krainerhütte**, das Jägerhaus **das eiserne Thor** mit Aussichtsthurm, der schöne Weg durch das Burbachthal nach **Siegenfeld**, wohin auch eine neue Strasse führt, das **Sattelbachthal** bei Heiligenkreuz.

Berndorf, Unter- und Oberberndorf bei Pottenstein, die Schöller'sche Metallwaarenfabrik, welche Alpacca Essbestecke und andere Metallwaaren erzeugt, mit sehenswerther Einrichtung, dann mehrere Pechsieder.

Buchberg am Schneeberge, kleiner Markt im reizenden Buchbergerthale' von wo gewöhnlich der Schneeberg erstiegen wird. Die alte Kirche hat eine neue Thurmdachung. In dem nahen **Sierning** das Wirthshaus zum Bergknappen *(Salfond)*, in Buchberg das Rigierische. Die Höhle im Himberge und der Maumaufall, wie auch die Ruine Losenstein, die Pfennigwiese und der Rameskogel bieten hübsche Aussichtspunkte und Spaziergänge. Durch den Fremdenverkehr fliesst mancher Gewinn den Einwohnern zu.

Brühl, Vorder- und Hinterbrühl. Durch die felsige Enge **Klausen** betritt man von Mödling aus die Brühl, ein liebliches Thal, auf der Südseite von Waldbergen, auf der Nordseite theilweise von Weinhügeln begrenzt. Der Thalkessel ist zu einem Parke umgestaltet; vorzüglich erwähnenswerth ist das runde Thal mit dem fürstlich Liechtenstein'schen Schweizerhause und der Meierei, das Rabenwirthshaus, der Husarentempel, die Höldrichsmühle, die nette Kirche mit 2 Thürmen, einige schöne Privatlandhäuser. **Burg Mödling**, steigt ernst herab, andere leichte

Ruinchen sind in neuerer Zeit durch Fürst Johann von Liechtenstein entstanden, worunter ein perspektivisches Bauwerk und das Pfefferbüchsel. In der Brühl wird Gyps gepocht und Kalk gewonnen.

Dornau, Wallfahrtskirche mit hübschen Fresken, 1/2 Stunde von Altenmarkt gelegen. Vor der Kirche das Denkmal Ferdinand Scheder's, welcher in der Schlacht von Szolnok 1849, am 25. Jänner, verwundet wurde, jedoch heldenmüthig aushielt und dann an seinen Wunden starb; gebürtig vom Ang rbauernhofe in Theneberg. Das Denkmahl ist im gothischen Style.

Dreistetten, altes Dorf mit 70 Häusern, 400 Einwohnern. Die Pfarrkirche ist aus dem 16. Jahrhundert, liegt im Thale der neuen Welt.

Durchschlag. Auf der Höhe des Gschaides zwischen dem Lahnberge (4539 ′) und dem Gippel (5277) führte der Schwemmmeister Georg Huebner von 1811—1827 einen Stollen durch den Berg, um für die Holzschwemme eine Wasserriese durchzuleiten. Dieser alte, 227° lange Durchschlag ist derzeit unbrauchbar, weil man gelegentlich der Eröffnung des tiefer gelegenen. 430° langen neuen Durchschlages das Holzwerk aus dem alten theilweise entfernte. Der neue wurde angelegt, um den Holzaufzug zu ersparen, bewährte sich aber nicht, so dass man nun wieder die ganze Höhe von 4092′ zu erklimmen hat, während der alte Durchschlag nur 3819. Seehöhe hat. — Beim Holzmeister Lommer wird man einfach bewirthet.

Edlach, Dorf mit 16 Häusern und 160 Einwohnern bei Reichenau, mit interessantem Hüttenbetrieb. Der Hochofen, dann eine Eisenbahnräder- und Achsenfabrik, ein Stahlhammer. — In der Nähe die Eisenbergwerke auf dem Altenberge.

Emmerberg, Burgruine im Thale der neuen Welt, stark verfallen. Schön ist die Sage ihrer Entstehnung. Einst stand ein Kirchlein hier, des Messners Sohn schöpfte einst in Neustadt aus dem Burgbrunnen mit einem Eimer Wasser. Dem Herzog, der ihn sah, gefiel der Knabe, er nahm ihn zu sich. Der Knabe wurde ein tapferer Ritter, zeichnete sich sehr aus und bekam die Gegend, in der er geboren wurde, als Besitz. Er erhielt einen Eimer im Wappen und die Burg, die er sich erbaute, hiess Emmerberg. Die Emmerberge starben 1453 aus. Berthold von Emmerberg bedeckte den sterbenden König Ottokar mit der Decke seines Rosses.

Am Fusse des Berges ist das kleine Neuschloss und nicht weit davon das Gasthaus zur Teichmühle, von Neustadt stark besucht.

Fahrafeld, Dorf bei Pottenstein, 65 Häuser, 700 Einwohner, Brauhaus, Schloss, Sägenfabrik.

Fischau, Dorf an der kleinen Fischa, Schloss des Erzherzogs Leopold, Infanterieschule. Merkwürdig ist der Ursprung der kleinen Fischa, welche mit solcher Kraft entsteht, dass sie allsogleich eine Mühle mit 2 Gängen treibt. Der Ort hat 95 Häuser, 700 Einwohner, ist gut gebaut.

Furt, Dorf, 45 Häuser, 250 Einwohner, im Furterthale am Fusse des Hocheck (3281′), schöne Lage: in den häufigen Felswänden zahlreiche Höhlen, von denen einige als Wohnungen benützt wurden, **gutes Gasthaus.**

Gaden, Dorf, 80 Häuser, 600 Einwohner, in Ober-, Mittel- und Unter-Gaden am Anger getheilt, hinter der Brühl hübsch gelegen, die Kirche mit 2 Thürmen hat keine Merkwürdigkeiten, Gyps- und Kalkgewinnung Holzhandel und Viehzucht sind die hierortigen Nahrungszweige. Das gute Gasthaus wird von Baden aus viel besucht.

Grabenweg, Dörfchen, 1 1/2 Stunde von Pottenstein in dem freundlichen Grabenwegergraben. Eine neue Kapelle mit Glockenthürmchen, ein einfaches Wirthshaus, eine Sägemühle.

Grillenberg, Dorf, 40 Häuser, 150 Einwohner, 1 Stunde von Pottenstein. Hier wird viel Pech und Terpentin erzeugt.

Grünbach, Dorf. 40 Häuser, 300 Einwohner, am Ende des Thales der neuen Welt, 1 Stunde von Buchberg. Die hiesigen Steinkohlenbergwerke des Herrn Drasche sind bedeutend; die Pfarrkirche zu St. Michael ist ein fester altdeutscher Bau.

Gutenstein, Markt, 80 Häuser, 600 Einwohner, am Zusammenflusse der Steinapiesting, Längapiesting und des Klosterbaches gelegen; zwischen Steinapiesting und Klosterthal erhebt sich der Schlossberg, welcher die **Ruine Gutenstein** trägt. Einst Lieblingswohnsitz Friedrich des Schönen und im Jahre 1456 Gefängniss König Mathias, verfällt sie nun allmälig ganz. Ein kühn gewölbter Bo-

gen, durch welchen im Jahre 1529 viele Türken, durch einen Vorhang getäuscht, in dem Abgrunde ihr Grab fanden. — Die **Steinapiesting** strömt unmittelbar aus einer Felsenenge heraus, welche eines der schönsten Bilder dieser Alpengegend bildet. Die Enge ist 200 Schritte lang und es ist der ganzen Länge nach eine hölzerne, den Bach ganz bedeckende Brücke geworfen. **Das Gutensteinerthal** hat in Niederösterreich nur die Thäler von Buchberg und Reichenau und das Seethal von Lunz zu Rivalen. Es ist üppig grün und höchst abwechselnd. Vom Theresiensteige hat man sehr liebliche Ansichten der verschiedenen Partien. **Das Neuschloss** des Grafen Hoyos ist einfach, der Park reizend; ein Schwanenteich, das Tannenrondeau, die Christinenhütte, die Heinrichshöhe *(Schneebergansicht)*, das Paraplui sind die hübschesten Punkte.

Der Markt hat 2 gute Gasthäuser, **Bär** und **Presoli. Die Kirche** ist theilweise alt; 12 Apostel in Statuen, ein Sakramentarium. Einige hübsche Privathäuser. **Prick's Kupferhammer und Walzwerke.**

Am Friedhofe Raimund's Grab, $^3/_4$ Stunden von Gutenstein gegen Pernitz dessen niedliches Wohnhaus. Der **Mariahilferberg**, zwischen dem Klosterbache und der Längapiesting sich erhebend, ist in einer Stunde auf dreierlei Wegen zu ersteigen. **Servitenkloster**, nette hübsche Kirche, einige Krämerbuden, gutes Wirthshaus. Schon am Plateau vor der Kirche schöner Anblick des Schneeberges, schöner noch am Kreuzwege; am Ende dieses Kreuzweges schöner Tiefblick in das Klosterthal und Zellenbachthal, noch höher die Philippikapelle. Auf der Seite gegen die Längapiesting ist der Friedenstempel mit einem schönen Echo und die Magdalenenkapelle mit einem eingefügten Spiegel, welcher eine frappante Wirkung durch Vervielfältigung der Felsklüfte hervorbringt. Der Steig vom Plateau in's Klosterthal endet mit einer imposanten Felsenenge.

Hafnerberg, Wallfahrtskirche in der Gemeinde Nestach. $^1/_2$ Stunde ober Altenmarkt im italienischen Style erbaut, hat gute Fresken und Altarblätter. Daneben ein ziemlich gutes Wirthshaus. — Unfern davon stehen die bedeutenden Ruinen von St. Pankraz, einer alten befestigten Kirche, welche man selbst in weiter Entfernung wie auf dem Bethsteig am Greit auf dem Wege vom Hals zum Mirafall über die schönen Felsgruppen des Steinwandgrabens deutlich erkennt. Nestach soll an der Stelle der verschollenen Stadt Schwarzburg stehen; zahlreiche Mauerreste deuten auf einen grösseren Ort.

Heiligenkreuz, Cisterzienserabtei, schon 1135 vom Markgrafen Leopold gestiftet und 1185 beendigt, ist die älteste in Oesterreich. Das Gebäude ist sehr geräumig, nur ein Stockwerk hoch, umfasst aber 8 Höfe. Die schöne altdeutsche **Kirche** mit ehrwürdiger Façade, 1835 restaurirt, ist 120 Schritte lang, enthält reiche, gut erhaltene Glasgemälde, eine grosse berühmte **Orgel** von 64 Registern, schöne Altäre, viele Grabdenkmahle u. s. w. und in der Sakristei sieht man an den Kisten schöne Holzmosaiken. Das Stiftgebäude selbst enthält über dem Thore der Hauptfronte das berühmte **Hornwerk**, d. i. eine kolossale Orgel, die im Sommer an Sonn- und Feiertagen gespielt wird, um die entfernteren Pfarrkinder zum Gottesdienste einzuladen. An die Kirche stösst das **Prälaturgebäude**, worin eine **Gemäldesammlung**, eine auserlesene **Bibliothek** und ein schöner **Speisesaal** sehenswerth sind. Dem Eingange der Kirche gegenüber ist seit 1736 in der Mitte des grossen Hofes eine schöne Säule, die heil. Dreifaltigkeit und die Krönung Mariens vorstellend, aufgestellt; und in geringer Entfernung von dieser befindet sich in demselben Hofe ein Springbrunnen mit einer Statue des heiligen Josef. Der Bibliotheksaal ist zwar nicht bedeutend gross, enthält aber eine schöne Sammlung von 8000 Bänden und mehreren hundert Handschriften; neben dem grossen, von 20 Säulen gestützten Schlafsaale oder **Dormitorium** ist die **Schatzkammer**, die schöne Kirchenornate, kostbare Kelche und Monstranzen enthält, zu ebener Erde ist das **Sommerrefektorium** mit Altemonte's grossem Gemälde, die 5000 Gespeisten vorstellend, daneben in einer schönen gothischen Halle der berühmte **Bleibrunnen** mit dreifachem Becken, der alterthümliche **Kreuzgang** bildet in gothischen Wölbungen ein ziemlich regulires Viereck mit zahlreichen Gemälden aus dem Leben des heiligen Bernhard und mit *vielen Grabsteinen und Grabmählern*, in dem alten **Kapitelhause** endlich sieht man *14 Gräber von Gliedern des* Babenberg'schen Herrscherstammes, in deren Mitte hier

Friedrich der Streitbare, welcher den Stamm beschloss, ruht. **Sternwarte, Kunst- und Mineraliensammlung** theologische Lehranstalt, Institut für Sängerknaben Das Dorf ist unbedeutend, 72 Häuser, 730 Einw. Das **Stiftswirthshaus** ist ziemlich gut.

Hirschwang, Dorf, 35 Häusern, 580 Einw., im Reichenauerthale, am Eingange in das Höllenthal am Fusse des 4362′ hohen Feuchters. Hier bestehen grosse Köhlereien, über 40 an der Zahl, durch 15′ hohe starke Mauern gegen die häufigen Stürme geschützt; ferner hier und in Krumbach 10 Zerrennherde und 7 Streckschläge in meistens neu gebauten Hammerwerken. Diese Werke gehören der k. k. Hauptgewerkschaft.

Hirtenberg, Dorf mit 35 Häuser, 300 Einw., erst 1771 angelegt, am Eingange in das Triestingthal freundlich gelegen; hier sind mehrere Metallwaarenfabriken, eine Spinnerei, welche der Gegend erhöhtes Leben geben.

Hochrotherd, Dorf mit 35 meist zerstreuten Häusern und 200 Einw., hinter Breitenfurt. Milch- und Holzhandel. **Kleines Wirthshaus.** Hier eine der schönsten **Rundsichten** um Wien. — Mandling. Schöpfel, Rottenbrandberg im Vordergrunde. — Semmering, Gans, Schneeberg, vor demselben das Hirscheleck und Hocheck; über dem Kuhschneeberg ein Theil des Scheibwaldes; das Interessanteste ist, dass ringsum der Vordergrund den Blick in freundliche Thäler zulässt.

Höhebauer, Wirthschaftshof im Voisthale zwischen Gutenstein und Schwarzau, gutes und vielbesuchtes Gasthaus, daneben eine Bretersäge. Von hier führt einer der interessantesten Wege über die Höhebaueralm *(zur Bewirthung eingerichtet)* auf den Kuhschneeberg und sohin auf den Schneeberg selbst. Der Steig ist ziemlich steil, doch erreicht man in 2 Stunden leicht den **Kuhschneeberg,** in ½ Stunde die **äusseren Alpenhütten,** in 1 Stunde die **Frohnbachwand,** ½ Stunde durch **Krummholz** zwischen dem Saustein und Gamsstein, eine kurze Strecke über ein **Schneefeld** und endlich in ¼ Stunde den **Kaiserstein.**

Kaltenleutgeben, Dorf über 100 Häuser und 600 Einw., reizend gelegen im Liesingthale, mit vielen Kalkbrennereien, 2 Kaltwasserheilanstalten, **sehr gutes Gasthaus.** Die Kirche liegt erhöht, wurde 1702 erbaut, sie gibt ein hübsches Bild; auf der Eiswiese hinter der Kirche steht ein 1834 errichtetes 19 Fuss hohes Votivkreuz. In der **Waldmühle** zwischen Kaltenleutgeben und Rodaun ein sehr besuchtes gutes Gasthaus.

Kaiserbrunnen, nur aus wenig Häusern bestehender Ort im Höllenthale; einfaches Wirthshaus. Von einem einfachen Pavillon hat man eine hübsche Uebersicht der Seitenbucht, welche sich unter dem Namen Ochsenwand herabsenkt. Den Namen hat der Ort von seiner köstlichen Quelle, welche hier entspringt und mit einem Pavillon überdeckt ist. Das Wasser wurde von Carl VI. bis Josef II. durch eigene Wasserreiter regelmässig zur Hoftafel gebracht. — Den Schneeberg ersteigt man hier durch den **Saugraben** bis zu einem Engpass und einer Klause, bei den Holzhütten geht es nun links zur **Krumbachhütte,** dann zum **Baumgartner;** bis hieher 3 Stunden, dann auf den **Luchsboden** 1 Stunde, auf den **Gipfel** 1½ Stunde, zusammen 5½ Stunde.

Klausen-Leopoldsdorf, Dorf mit nahe an 200 Häuser gegen 800 Einw., 3 Wirthshäuser, darunter das **Mühlwirthshaus** empfehlenswerth. Wurde im Jahre 1670 von Kaiser Leopold I. gegründet. Im Dorfe selbst sind höchstens 50 Häuser um die einfache Kirche gebaut, die übrigen liegen allenthalben zerstreut. Der Ort liegt nahe am Vereinigungspunkte der 12 Schwechatquellen, welche aus eben so vielen kleinen Seitengräben kommen, in welchen kleinere Klausen angebracht sind. Die **Hauptklause,** ganz aus Quadern gebaut, ist abwärts gegen Aland; der grosse Holzrechen aber im Helenenthale, nahe der Weilburg. Von Klausen zum Aussichtspunkte auf der Hochstrasse ist 1½ Stunde, nach Rekawinkel dann 1¼ Stunde, — nach Aland 2 Stunden, nach Baden 4½ Stunde.

Klausen, mit dem l. f. Markt Mödling vereinigter Ort, in dem Engpasse gleichen Namens, durch welchen der Mödlingbach aus dem Gebirge in die Ebene tritt. Eine Marmortafel am sogenannten neuen Weg verewigt den Gedächtnisse an Johann *Fürsten von Liechtenstein,* welcher aus einer kahlen Felswüste einen Park *schuf.*

Pichl bei Miesenbach ist das einfache Landhaus des verstorbenen berühmten Landschaftsmalers Gauermann.

Schottwien, Markt in der Felsenenge am Fusse des Semmerings mit 70 Häusern, 600 Einw.; seit dem Brande vom 18. Oktober 1846 ist der Markt viel schöner als früher wieder aufgebaut. Sehr gut restaurirte alte Kirche, schönes Schulhaus, Amtshaus, mehrere gute Gasthöfe (*Hirsch, Rose*). Der Verkehr seit Eröffnung der Semmeringeisenbahn sehr abgenommen, Papiermühle, Gypsbrüche, in der Göstritz Eigenbergbau.

Schwarzau, im Gebirge, Markt; die Marktgemeinde zählt über 100 Häuser und mehr als 1900 Einw.; jedoch sind im Markte selbst nur 12 Häuser um die Kirche gruppirt. **Grosses Wirthshaus.** Sehenswerth ist die Höhle des Klafterbaches, ähnlich jener am Ursprung der Mira. Nach St. Egyd über den Gaisrücken ziemlich gute Strasse in 2 Stunden, nach Gutenstein 3 Stunden, nach Hohenberg 3 Stunden, nach Laierbach zum Bahnhof 5 Stunden. Nahe bei Schwarzau die Sigl'sche Maschinenfabrik, sonst noch 2 Eisenhämmer und mehrere Bretersägen.

Schwarzensee, Dörfchen auf dem Bergkamme hinter Raisenmarkt; hier sehr schöne **Aussicht** gegen den Schneeberg, besonders schön die Lage von Neuhaus. — Von Meierling 2 Stunden.

Siegenfeld, 2 Stunden von Baden, durch seine reizende Lage und den schönen Weg dahin gern besuchtes Dörfchen, **gutes Wirthshaus**; eine neue Strasse wurde vom Helenenthale angelegt, Kalkbrennereien, Köhlereien.

Sittendorf, Dorf am Mödlingbache zwischen Sparbach und Wildeck. Von hier ein sehr interessanter Weg nach Heiligenkreuz über den **Füllenberg**, wo eine überraschend schöne **Fernsicht** gegen den Schneeberg sich eröffnet, in 1 Stunde.

Sparbach, Dorf, 40 Häuser, 210 Einw., unansehnliches Dorf am Sparbache, $1^1/_2$ Stunde von der Brühl; das Schlösschen und ganz besonders der Thiergarten mit den Resten von Johannstein und Schnepfenstein verdient einen Besuch. Aeusserst lieblich ist die Gegend am zweiten Teiche. Von waldigen Bergen umschlossen, breitet sich der ziemlich grosse Wasserspiegel mit einer Insel aus. Im Hintergrunde auf senkrecht abstürzenden Felsen die Ruine **Johannstein**. Ganz oben im Thiergarten an der Köhlerhütte sehr schöne Rundsicht.

Starhemberg, eine der grössten und schönsten Burgruinen des Landes im Piestingthale, $^1/_2$ Stunde von Piesting, auf einem ziemlich steilen Berge, vielfach genannt in der Geschichte, Friedrich des Streitbaren sicherste Zuflucht, noch 1683 über 11.000 Menschen Schutz gegen die Türken gewährend. Mächtiger Thurm aus Quadern, im grossen Hofe 2 Stock hohe Hauptmauern mit mehr als 100 Fensteröffnungen, mit Verzierungen grau in grau. Der tiefe Brunnen gibt noch Wasser. Sonst Alles Schutt und Trümmer. Die **Aussicht** ist schön. — Starhemberg gehört Sr. kais. Hoheit Erzherzog Leopold.

Steinabrückl, Dorf am Eingange zum Piestingthale, Baumwollspinnerei, Kaserne.

Stixenstein, altes Felsenschloss und Dorf im Sierningthale, 2 Stunden von Buchberg, am Schneeberg (1530' *Seehöhe*), erst seit 1803 theilweise Ruine. Rings herum Parkanlagen und herrliche Baumgruppen, besonders herrliche Buchen.

Sulz, Dorf, 46 Häuser, 290 Einw., am Mödlingbache; der Weg von Sulz nach Sittendorf durch den Vogelgraben an der Rohreckmühle vorüber ist lieblich.

St. Corona, Dorf, $1^1/_2$ Stunde von Klein-Mariazell mit Wallfahrtskirche am Fusse des Schöpfels (2826'), in $1^1/_4$ Stunde gelangt man auf die **Aussichtswiese**. Rundsicht weit und schön. Im Vordergrunde das Hocheck (3281'), der Unterberg (4248'), die Araburg; im Hintergrund der Schneeberg (6517'), Scheibwald (6140'), Gippel (5274'), Göller (5371'), Lilienfelderalpe (4424'), Oetscher (5970'). In weiter Ferne die Donaugegenden mit dem Jauerling (3033'). Tief unten das liebliche Klammenthal und Laabenthal mit dem Etschhofe, Stollberg und Brand, weiter hinaus Neulengbach, St. Pölten und selbst Göttweih.

St. Helena, Dörfchen im Helenenthale bei Baden, 30 Häuser, 250 Einw. Sehenswerth die aus gebrannter Erde geformte Darstellung der heil. Dreifaltigkeit, *ehemals in der Stefanskirche* in Wien sich befindend.

St. Johann, *Dorf,* $^1/_2$ *Stunde* von Ternitz, Nagelschmiede. Sägemühlen.

St. Veit a. d. Triesting, Dorf, 150 Häuser, 1000 Einw. im Triestingthale, viele massive Häuser, gutes Gasthaus, Maschinenfabrik Neuhirtenberg, der Triestinghof, alte Kirche. — Auf dem kahlen Stritzelberge ein grosses eisernes Kreuz auf Steinpostament. Auf der Jaulingwiese **Aussicht**.

Waldegg, Dorf im Piestingthale, sehr malerisch gelegen, Felsenpass an der Gutensteinerstrasse, altdeutsche Kirche, Zugmayer's Kupferhammer, Walzwerk und Maschinenfabrik.

Wartenstein, Burgruine, in den Jahren 1644—1653 erneuert. Ein Theil wohnbar eingerichtet. Von dem 4 Stock hohen Jägerthurme schöne **Aussicht**. Burghof theilweise in Felsen gehauen.

Von Gloggnitz nimmt sich diese Burg besonders malerisch aus.

Weikersdorf, Dorf, 1½ Stunde von Wiener-Neustadt; Pfarrkirche aus dem 18. Jahrhundert, Madonnabild auf Glas gemalt. Thurm alter Jahreszahl. 1284. Nahe bei Weikersdorf ein grosser Kalkofen und das Wirthshaus zum Kalkmetzen; hier der Eingang in die felsige Schlucht „**Prosset**" und durch dieselbe auf guter Strasse zur Teichmühle (*gutes Gasthaus*) am Fusse der Burg Emmerberg im Thale der neuen Welt. ¾ Stunden.

Wiener-Neustadt, k. k. Stadt, nach Wien die ansehnlichste und denkwürdigste in Niederösterreich, mit 780 Häusern, nahe an 15.000 Einwohner, liegt ganz eben im Steinfelde, doch geniesst man von den die Stadt umgebenden gut erhaltenen öffentlichen Anlagen eine angenehme Ansicht der **Wand**, des **Schneeberges** und gegen den **Semmering**. Die Seehöhe beträgt 808'. Die Stadt ist noch grösstentheils von Mauern umgeben; ausser dem Wienerthor ist die **Wienervorstadt** mit einer hübschen Kirche beim Militärspitale und Transporthause, ausser dem Linienthore steht die schönste altdeutsche Säule Oesterreichs, das **Wienerkreuz** oder Spinnerin am Kreuz genannt, 1382 errichtet. (*Ihr ähnlich ist die meisterhaft ausgeführte, 1863 vollendete Dreifaltigkeitssäule von Halbig am Pfarrplatze in Pest.*) Ausserhalb des Ungarthores ist eine kleine Vorstadt, **Ungarvorstadt**, mit einem Armenhause und dem Kanalhafen. Ausser dem Neuthore der grosse Bahnhof, die Kuschel'sche Spinnfabrik und die **Neuvorstadt**. — Zwischen dem Neunkirchner- und Ungarthore ist die Mauer des Akademiegartens (*Zeiselmauer*). ¾ Stunden Umfang; mit dieser Mauer hat die Stadt beinahe 2 Stunden Umfang.

Im Innern der Stadt ist der grosse schöne **Hauptplatz** mit Laubgängen auf einer Seite, schöne Säule mit Statuen, Rathhaus; der Pfarrplatz mit der im Rundbogenstyl gebauten **Hauptpfarrkirche** (*bis 1784 Domkirche*) U. L. Frau; an der Aussenwand das Denkmahl der in Neustadt enthaupteten ungarischen Missvergnügten Zrinyi und Frangepani; 2 Thürme mit einer Eisenbrücke verbunden; am Platze die jetzt als Magazin verwendete altdeutsche Michaelskirche, einige kleine Plätze, 4 Hauptgassen, 30 Nebengassen, viele alte Häuser, einige mit Erkern, Wappen und hübschen altdeutschen Details. — Die Strassen sind theilweise gut gepflastert und mit Gas beleuchtet. — Sehenswerth ausser der Hauptkirche: die ehemalige **St. Peterskirche** beim Wienerthor mit sehr schönen altdeutschen Formen aus dem 15. Jahrhundert; die **Kapuzinerkirche** mit theilweise gut erhaltenen altdeutschen Vergierungen, die **Dreifaltigkeitskirche** des Cisterzienserstiftes Neukloster im deutschen Style aus dem 14. Jahrhundert, 3 Schiffe, gross *und schön;* sehenswerther alter Flügelaltar hinter dem zum Ge

zen nicht harmonirenden Hochaltare. — Die **St. Georgskirche** in der Akademie sehr zart ausgeführt; Kaiser Maximilians Grabstätte. Von aussen 108 Wappentafeln. Das **Akademiegebäude** *(ehemalige Kaiserburg)* ist gross, die Anstalt als **k. k. Militär-Akademie** musterhaft eingerichtet. *(Der geniale Künstler k. k. Hauptmann Machold ist dort Professor.)* Der Garten ist sehr gross. Denkmahl für die Kaiserin **Maria Theresia** und den ersten Direktor, Grafen **Kinsky**.

Wiener-Neustadt führt den ehrenden Beinamen **„die allezeit getreue"**. Ihre Geschichte ist höchst denkwürdig und mit der Landesgeschichte auf das Innigste verwebt.

Die Stadt ist Sitz des k. k. Kreisgerichtes und vieler Civil- und Militärbehörden. — **Fabriken** in Eisen *(Lokomotive)*, Baumwolle, Seide, Sammt, Fayence und Geschirrwaaren, Tuch, berühmte Glockengiesserei, ansehnlicher **Handel**, insbesondere mit Baumwolle. Schnitt- und Brennholz, Eisenwaaren etc., auch eine Buchhandlung. Der Verkehr wird befördert durch den **Schiffahrtskanal** nach Wien, die **Eisenbahnen** nach Wien, Triest und Oedenburg; — eine Bahn nach Ebenfurt, Pottendorf, Waltersdorf und Gramatneusiedl zur Verbindung mit der ungarischen Linie Wien-Bruck-Raab-Stuhlweissenburg-Ofen ist im Projekte.

Neustadt hat sich seit Errichtung der Eisenbahnen sehr emporgeschwungen und ist seit dem Brande von 1834 auch wirklich eine neue Stadt. An Unterrichtsanstalten sind zu nennen das Obergymnasium, die Oberrealschule, die Kreishauptschule und einige Mädchenschulen. **Gasthöfe: Hirsch, Kreuz, Löwe,** 3 Kaffeehäuser.

Umgebungen. Die beliebtesten Ausflüge von Neustadt sind nach **Neudörfl** *(Lajtha Szt. Miklos)*. Markt im Oedenburger Komitate in Ungarn; nahe daran der **Sauerbrunn** mit einer besuchten Restauration.

Katzelsdorf, mit einer grossen Seidenzeugfabrik *(ehemaliges Franziskanerkloster)*. **Frohsdorf**, Schloss und Park, dem Publikum nicht zugängig, Wohnsitz des Grafen Chambord; **Pitten**, 2 Stunden von Neustadt, Markt, Eisenbergwerke, alte schenswerthe Kirche, Schlossruinen; einst Hauptort einer gleichn. Grafschaft.

Sebenstein, theilweise noch gut erhaltene, theils in Ruinen liegende Burg mit mehreren Alterthümern und Raritäten, war einige Zeit hindurch Versammlungsort einer auserlesenen Gesellschaft, welche nach Rittersitte hier zeitweise hausten und sich die Wildensteiner auf blauer Erde nannten. Schenswerther Park. Neuschloss *(Fürst Liechtenstein)*. Im Dorfe altdeutsche Kirche mit neuem Thurm. Mädchenschule unter Leitung der Schulschwestern, Kinderbewahranstalt. ½ Stunde von Sebenstein der Türkensturz, eine Felswand, über welche viele Türken abstürzten. In dem nahen (½ Stunde) **Scheiblingkirchen** die alte runde Kirche erwähnenswerth.

Wildeck, ½ Stunde von Sittendorf, hübsches, schön gelegenes Schloss auf einem von drei Seiten freien Felsen von rothem Marmor, dem Stifte Heiligenkreuz gehörig.

Winzendorf, Dorf. 36 Häuser, 300 Einw., 2 Stunden von Wiener-Neustadt. Sehr interessante Kirche, über 600 Jahre alt; mehrfach umstaltet. Alt teutsches Hochaltarblatt, die sterbende Maria auf Goldgrund, Türkenbrunn.

Wöllersdorf, Dorf am Eingange des Piestingthales, 105 Häuser, 800 Einw., Pfarrkirche St. Georg, Kupferhammer, Steinbrüche, gesuchter dichter Sandstein. Unter dem Höllthurm eine merkwürdige Höhle mit tiefen weiten Gängen und einer *grossen Halle, darin der* Predigtstuhl; vermodertes Getreide.

Die Kalkalpen Obersteiermarks zwischen der Mürz und Enns.

Diese haben im Allgemeinen dasselbe Gepräge wie die südlichsten Gebirge in Niederösterreich; in der Gruppe des Hochschwabens treten aber alle Formen noch mehr ins Grossartige, als diess bisher der Fall war. Eigenthümlich ist dieser Gruppe der bedeutende Umfang der Gebirgsstöcke selbst, der Hochschwab streckt seine Verzweigungen an die Salza, Enns, an den Erzbach, in die Tragöss und in den Aschbach aus. Die Schneealpe erfüllt den ganzen Raum zwischen dem Altenbergthale und dem todten Weib. Auch die Raxalpe ist sehr bedeutenden Umfanges zwischen der Nass und der Reichenauer Prein; gehört aber zum Theile nach Oesterreich. Die Veitschalpe, 6246', ist auch ein sehr bedeutender Gebirgsstock.

Alpenwirthschaft ist hier allgemein, Eisenbergwerke, Gusswerke, Eisenhämmer, Sägemühlen; die Bauart der Häuser, obwohl von den südlichen Gebirgsgegenden Niederösterreichs nicht wesentlich verschieden, hat doch einige Eigenthümlichkeiten. Der grösste Gemsstand in den Alpen wird in der Höll gehegt; Wasserfälle und kleine Gebirgsseen sind hin und wieder zerstreut anzutreffen.

Die Uebergänge sind ziemlich zahlreich und kommen bei den einzelnen Thälern vor.

Die bedeutendsten Erhebungen sind: der Hochschwab, 7170', Ebenstein 6690', Hochweichsel 6618', Brandstein 6306', die Krautgartkogel 6264', der Karlhochkogel 5952', die Höllenkämp 5838', die Tippelwand 5826', Aflenzer Staritze 6018', Griesmauer 6018', Hochthurm 6565', der Hochstadl 6043', die Zellerhüte 5120', der Thonion 4819', die Veitschalpe 6246', der Windberg auf der Schneealpe 5623', Heukuppe auf der Raxalpe 6340'.

Uebergänge: Niederalpel von Mürzsteg in die Wegscheid 3722', Kastenriegel 3900' (*von der Höll in das Ramathal*), Seeberg 4040' von Wegscheid nach Seewiesen, Prebühl zwischen Eisenerz und Vordernberg 3736'.

Die hiehergehörigen Thäler:

Das Mürzthal. (*Das untere Mürzthal von Mürzzuschlag bis Bruck bei Beschreibung der Südbahn.*)

Von Mürzzuschlag aufwärts bis Kapellen ein enges, sanft ansteigendes Waldthal; von **Kapellen** bis gegen Neuberg sehr abwechselnd durch die schönen Formen der Schneealpe, **Neuberg** (2286') selbst liegt in einer überraschend schönen Thalweitung; die Schneealpe bildet auch hier den vorzüglichsten Ruhepunkt. Auch der grüne Hügel mit der Kapelle ist eine besondere Zierde dieses schönen Thalbodens. (*Neuberg, Stiftskirche, Annakapelle, Friedhofskapelle. Eisenwerke, Ersteigung der Schneealpe.*)

Von Neuberg aufwärts wird das Thal schmäler, vor Mürzsteg eine malerische Felsenenge, **Mürzsteg** (2430') selbst in einer Thalweitung am Fusse der Veitschalpe gelegen. Nun verlässt das Mürzthal die bisherige östliche Richtung und wird nordwärts enger und felsiger, die erste Thalerweiterung heisst im **Schneiderboden**; nun folgt die Felsenenge beim **todten Weib** (2695') (Wasserfall, Höhlen) zwischen der *Abhällen der Schneealpe* und dem höhlenreichen Proles (4830'). Diese Enge ist ei

der schönsten Partien im Alpenlande. Hierauf folgt der freundliche, ziemlich weite Thalboden von **Frein** (2735') an der Vereinigung der kalten und stillen Mürs.

Die erstere durchströmt eine äusserst wilde Felsenschlucht, die letzte durchfliesst ein tiefes felsiges Waldthal, welches am Gschaid in einer steilen Schlucht endet.

Das **Altenbergerthal** bei Kapellen mündend, ist ein ziemlich stilles Waldthal *(Eisenbergwerk)*, welches sich zur Nass hinzieht.

Das **Dobreinthal** bei Mürzsteg ist kurz, ohne besondere Merkwürdigkeit. Durch dasselbe zieht die Strasse über das Niederalpel.

Bei **Mitterndorf** zwischen Krieglach und Kindberg mündet der **Veitschgraben**, anfangs ziemlich schmal, beim Orte Veitsch erweitert, dann theilt er sich; durch den grossen Veitschgraben führt ein stark besuchter Weg auf das Rothsol und dann hinab in den Aschbachgraben nach Wegscheid und Mariazell.

Bei **Kapfenberg** (1548') mündet der **Thörlgraben**, bis **Thörl** aufwärts eine felsige Waldschlucht; bei Thörl (1941') eine Enge *(Burg Schachenstein)*; hier in mehrere Zweige sich theilend.

Ein Seitenthal ist das freundliche Thal von **Ettmissl**, durch welches ein Weg in die Tragöss führt.

Zwischen Kapfenberg und Bruck mündet das **Laming-** oder **Tragössthal**. Von Bruck über **St. Kathrein** *(2 Kirchen)*, freundlich und wohlbebaut, dann mehr verengt bis ausser **Oberdorf**; durch eine kleine Ansteigung erreicht man nun den ziemlich weiten Thalboden von Tragöss mit den Orten **Pfohl** *(Niklaskirche)* und **Oberort** *(St. Magdalenakirche)*. Das Thal ist üppig grün und rings von sehr hohen Gebirgen der Schwabengruppe angehörig, umgeben. *(Trieschling 5972' Priebitz 5892', Messnerin 5783', Harbithalspitz 6100'.)* Grosse Gemsjagden. — Kleinteich, Kreuzteich, grüner See. Der Gsollgraben mit der **Höhle in der Frauenmauer**, durch welche ein Weg nach Eisenerz führt.

Das **Murthal** in der Strecke von Bruck bis Leoben ist weit, gut bebaut, die niedrigen Berge bewaldet.

Das **Vordernbergerthal**, bei Leoben mündend, ist bis **Trafoyach** weit und sorgfältig bebaut, gegen Vordernberg verengt es sich, der Reiting (6988') und der Reichenstein (6829') geben ein grossartiges Bild. Hinter **Vordernberg** (2564') zieht es schluchtartig dem **Prebühel** (3736') zu, über welchen die Strasse nach Eisenerz führt.

Das Thal der steirischen Salza vom Ursprung bis zur Mündung in die Enns. Die Salza kommt von der Nordseite des Göllers, durchzieht eine enge, felsige Schlucht, die sich erst unterhalb des Knollenhalses insoferne erweitert, dass die Strasse neben dem Flüsschen Raum findet. In dem nun folgenden Engthale bei 3 Stunden lang, bis zum Terzbache malerische Felspartien und bedeutendes Gefälle. In der Mitte des Engthales eine Felsenenge, dabei eine Klause und an der Westwand des Berghanges ein ganz unbekannter Wasserfall, von den Anwohnern „die Höllenseige" genannt. Beim **Terz** erweitert sich das Thal und wird ganz steirisch, erhält den Namen **Hallthal**, ist freundlich, wohlbebaut und belebt. Die Strasse von St. Egid nach Mariazell führt hindurch. Aus dem Hallthale führt ein stark betretener Fusssteig über den Freinsattel *(Einsattlung zwischen dem Student (4278') und der Wildalpe (4896')* in die **Frein** und zum todten Weib. Vom Holzaufzuge bis in die Rasing strömt die Salza in einem tiefausgewaschenen Felsbette, so dass selbst nicht für einen Fusssteig neben dem Fluss Raum bleibt.

Hier berühren die Abhänge des Bürgeralpels (3985') die Thalsohle. Auf dem südlichen Vorsprunge dieses Berges *(Sandbühel)* liegt der Markt und Wallfahrtsort **Mariazell** (2849), wohin die Strasse nun aufwärtszieht.

Von der **Rasing** abermals waldige Schlucht bis zum **k. k. Gusswerke**, dort eine sehr freundliche Thalweitung mit der Sauwand und der Zellerstaritze. Abermals ziemlich verengt bis zum **Greuth**, in einer kleinen Thalweitung gelegen; nun aber wühlt die Salza sich durch steile Felswände ihr Bett, so dass die Strasse über eine ziemliche Höhe, den **Hals** (3600') mit prächtiger **Aussicht** auf den **Hochschwab**, in dessen Gebiet wir bereits eingedrungen, geführt werden musste. Aus dieser Wildniss hervorgetreten, breitet sich der prächtig schöne Thalkessel des **Weichselbodens** (3064') aus. Senkrechte Felswände, malerisch gruppirte Häuschen, üppiger Grasboden, der

spiegelreine rasche Fluss, die Höhe der Thalhänge, insbesonders die prächtige Seitenbucht in der **Höll** mit dem Jagdschlösschen, umgeben von den Felsenmassen der Miss und der Zellerstaritze, dem höher gelegenen niederen **Ring** einem Felsenkessel, gebildet von den Wänden der Rossleiten, der bösen Mauer (5004') und des Gamsweges, und endlich den **hohen Ring** mit dem grössten Gemsstande der Alpen geben ein so pittoreskes Ganze, wie kaum im steierischen Oberlande, mit Ausnahme des Admonter Thales, gefunden werden dürfte. Von Weichselboden abwärts bleibt das Thal ein schmales Felsthal mit häufig senkrechten Wänden; hier musste auch die Personimauer durchbrochen werden, um die Strasse führen zu können. Im **Gschöder** (1854) wieder eine Thalweitung, umstellt von hohen senkrechten Felswänden, dann bis **Wildalpen** (1706') mehr Wald vorherrschend; Wildalpen selbst in einer freundlichen Thalweitung gelegen; hierauf zieht die Salza grösstentheils im tiefen, durch Nagelfluc ausgewühlten Bette zwischen bewaldeten Thalhängen, nur hin und wieder mehr Felswände zeigend, bis zur Mündung bei **Reifling** in die Enns.

Nebenthäler. Vom Terz zieht eine Waldschlucht am Terzbache aufwärts zum **Lahnsattel.** Von hier führen Wege in die Frein, durch den Neuwald zum Durchschlag, über die Einsattlung zwischen dem Göller und der Hofalpe (4800') nach St. Egid (Andreit.)

Beim k. k. Gusswerke vereint sich der **Aschbachgraben** mit dem Salzathale. Es ist ein freundliches Waldthal mit hübschen Felspartien an der Zellerstaritze und am Tonion (4879'). Ein Hügel mit einer Kapelle bei **Wegscheid** ist eine besonders malerische Partie. Ober Wegscheid gegen den Seeberg liegt das Knappendörfchen in der **Gollrath** idyllisch lieblich in der engen Schlucht. Am Seeberg Eisenwerk. Ueber den **Seeberg** (4039') führt die Strasse nach Seewiesen und Bruck anfangs an den Bergstollen, dann an einer Schwaig, endlich am **Brandhofe** (3532') unter den Wänden der Staritze vorüber und am Uebergangspunkte geniesst man ein prächtiges Alpenpanorama. Seewiesen in der Tiefe, das Dullwitzkar gerade gegenüber. Bei Wegscheid mündet das **Ramathal** in den Aschbachgraben. Es steigt mässig aufwärts zum Kastenriegel, auf dessen Höhe der **Hochschwab** sich vorzüglich schön repräsentirt, und der Weg führt dann hinab in die Höll und nach Weichselboden. Eben auch bei Wegscheid mündet ein kurzes Waldthal, in welchem die Fischer'schen Eisenwerke mit dem Hochofen sind und durch welches die Strasse über das Niederalpel (3709') in die Dobrein und nach Mürzzuschlag führt.

Bei Wildalpen mündet die romantische Felsschlucht „**im Schreier**", durch welche der Weg über die Eisenerzerhöhe (4590') hinüber zum Leopoldsteinersee und nach Eisenerz führt.

Ortsbeschreibung.

Aflenz, Markt, 3 Stunden von Kapfenberg, 75 Häuser, 660 Einwohner, uralte Pfarrkirche, im Jahre 875 geweiht, 1140 vergrössert. 3 Schiffe, schönes altes Hochaltarblatt, Flügelaltäre, mit Schnitzwerk, alte Holzbilder, Eisenwerke, **gutes Gasthaus** (2370' Höhe).

Brandhof, 4 Stunden von Mariazell, an der Bruckerstrasse (3532') am Seeberge gelegener **Alpenhof,** erbaut 1828 von Sr. kaiserl. Hoheit Erzherzog Johann. 1 Stock hoch, mit einer im altdeutschen Style erbauten Kapelle, gemalte Fenster nach Schnorr v. Kothgasser. Altar von grauem Marmor, Sakramentarium aus Cedernholz vom Libanon, alte Bildsäule aus dem 16. Jahrhunderte, die Madonna; Brandhofkreuz, Orgel von Deutschmann. Der Saal. — An der Wand die Bildsäulen der habsburgischen Ahnen von Sandstein von Böhm. — Im Jägerzimmer Porträt des Kaiser Franz, des Erzherzog Johann, Kaiser Max *(der edelste Schütze)* und Andreas Hofer *(der getreueste Schütze).* Schöne Waffen, darunter Andreas Hofer's eigene Büchse, seltene Geweihe. — Die Wohnzimmer mit Getäfel von Zirbenholz. — Im Garten Terrasse mit Alpenblumen. Vor dem Brandhofe eine Quelle, gegenüber eine Ruhebank und Cedernbäume.

Vom Seeberg, $^1/_4$ höher als der Brandhof, wunderschöne Aussicht nach Seewiesen und in das Dullwitzkar. Hinter dem Brandhofe die Aflenzer-Staritze (6018'). Etwas unterhalb des Brandhofes in $^1/_2$ Stunde auf die Mischenrigleralpl, $^1/_2$ Stunde auf *das Mischenrigl*-Alpl, auf das Plateau der Staritze, $^1/_2$ Stunde oben ein Jagd

haus des Erzherzogs Johann. Südlich dann an den Wänden der Krautgartkogel herab zur Seebergschwaig an der Strasse 1/4 Stunde, unter dem Brandhof in 1 Stunde

Ettmisl, Dörfchen in einem Seitenthale der Thörlgrabens. Gasthaus bei Hubinger. In 1 Stunde nach St. Kathrein in der Tragöss, 1 Stunde nach Thörl.

Frein, Dörfchen nahe an der Vereinigung der stillen und kalten Mürz in einem Waldthale am Fusse der Wildalpe (4939), des Student (4278'), der Proleswand (4620') und dem Donion (5240'). Kirche und Schule unter einem Dache. Gutes Gasthaus. Ueber den **Freinsattel** in 3 Stunden nach Mariazell, über den Hühnereitsattel und das Fallbischthal zum **Fallensteiner** und dann nach Mariazell 4 Stunden. — Zum Lahnsattel 1 Stunde, zum **todten Weib** in 1/2 Stunde. Die Mürz durchströmt von der Frein an eine felsige Enge und links öffnet sich eine Seitenbucht, von senkrechten Felswänden gebildet. 150 Fuss hoch stürzt ein Bach aus einer Höhle herunter und bildet den schönen Wasserfall zum todten Weib. Eine Treppe führt hinan. Kleine Einsiedelei, Kreuz auf einem Felsblocke, eiserne Hängebrücken über die Mürz; von hier bis in den Scheiterboden Steig über die Mürz hängend. Nach Mürzsteg 2 1/2 Stunden.

Gollrath, Knappendörfchen am Seeberge, 3 1/2 Stunde von Mariazell. Das Eisenbergwerk ist ergiebig. Die Erze werden im k. k. Gusswerk verarbeitet.

Greuth, Dörfchen an der Salza, 2 Stunden vom Gusswerk (2297'). Auf der Einsattlung des Halses prächtige Ansicht des Hochschwab (7176'), dann in 3 Stunden nach Weichselboden. Kleines Wirthshaus.

Gschöder, reizend gelegenes Dörfchen in einer von steilen Felswänden umgebenen Weitung des Salzathales, kleines Wirthshaus. Von hier ersteigt man den Hochschwab (7176'). 1 1/2 Stunde zu den Kaltenbrunnerböden, 1 1/4 Stunde zum Antenkar über die Hochader auf den Goldstein 2 Stunden und über die Hochwart auf den Gipfel 2 Stunden. Auf dem Gipfel das Triangulirungszeichen und ein Monument von Gusseisen. Ueberraschend weite **Fernsicht**, vom Oetscher bis an den Dachstein reichend.

Kapellen, Dorf, 1 1/4 Stunde von Mürzzuschlag, 1 1/2 Stunde vom Steyerbauer, 2 1/2 Stunde vom Nasskamp, 4 1/2 Stunde von Nasswald. 4 Stunden von der Reichenauer-Frein. Kirche St. Margareth. Gutes Wirthshaus.

Leoben (1689'), die ansehnlichste und wohlhabendste, zugleich bestgebaute Stadt in Obersteiermark mit 320 Häusern und gegen 3000 Einwohnern. Hauptverkehrsknoten, da hier die Vordernberger-, Judenburger-, Lietzner- und Bruckerstrasse einmünden. Projektirte Eisenbahnen nach Bruck, Vordernberg und Salzburg. Die erstere Strecke wird baldigst ausgeführt. — Sehr lebhafter Handel mit Eisen, Holz, Salz und Vieh. — Grosse Kohlenwerke. — Wichtige Eisenwerke. — Die Stadt hat ein sehr freundliches Aussehen. — **Hauptplatz** mit Springbrunnen, auf einem die Statue eines Bergknappen. Viele ansehnliche Häuser, zahlreiche Freskomalerei. Gasthöfe: **Adler, Mohr.** Die Dekanats- und **Stadtpfarrkirche**, ehemalige Jesuitenkirche im neuern Style; Kirche **Maria Waasen** aus dem 14. Jahrhundert. **Redemptoristenkirche** nett und zierlich; **Rathhaus, Theater, Bergakademie.** Sehr schöne **Promenaden** an der Stelle der ehemaligen Mauern und Gräben. Vom **Thorthurm** sehr schöne Aussicht. Im **Eggenwald'schen Garten** wurden 1797 die Präliminarien zum Frieden von Campo Formio unterzeichnet. Denkmal daselbt.

In der Nähe von Leoben die stattlichen Gebäude von **Göss**, ehemaliges Benediktinernonnenstift, 1004 gegründet, 1772 aufgehoben, dann Residenz des Bischofs von Leoben, nun der Vordernberger Radgewerkschaft gehörig. Schöne, sehenswerthe Kirche.

Mürzsteg, höchst reizend gelegenes Dorf am Fusse der Veitschalpe (6240') *an der Mürz (2430'), Post, gutes* Gasthaus, alte Kirche. — Ausflug in den Schei-

terboden und zum todten Weib (siehe Frein). Strasse durch die Dobrein über das Niederalpel (3709') an den Fischer'schen Eisenwerken vorüber nach Wegscheid 3 Stunden.

Mariazell, der berühmteste Wallfahrtsort der Monarchie mit jährlich mehr als 100.000 Pilgern, 1857 bei Gelegenheit des 700jährigen Jubiläums mehr als 260.000 Pilgern, ist ein ansehnlicher, seit dem Brande von 1827 gut gebauter Markt, 2716' hoch, auf dem Abhange des Bürgeralpels „Sandbühel" genannt, gelegen. Im Jahre 1157 kam ein Priester von **Aflenz** mit einem von ihm sehr verehrten hölzernen Marienbilde in diese Gegend, baute eine Zelle und setzte das Bildniss hinein. Bald verbreitete sich der Ruf von den Wunderthaten der h. Maria in der Zelle und andächtige Pilger strömten ihr zu. 1200 erbaute Markgraf Heinrich von Mähren die steinerne Kapelle, die jetzt das Gnadenbild enthält, und 1340 erbaute König Ludwig von Ungarn eine grössere Kirche, aus welchem Bau noch der mittlere Thurm stammt. 1644 wurde durch Abt Benedikt aus dem Stifte St. Lambrecht die jetzige Kirche erbaut.

Die **Kirche** ist die grösste in Steiermark, sie ist 46° lang, 16° breit und 16° hoch. Sie hat 3 Thürme, der höchste ist 44° hoch, 7 **Glocken**, die grösste 103 Zentner schwer. Das **Portal** ist im altdeutschen Style; zu beiden Seiten sind die Statuen des Markgrafen Heinrich von Mähren und König Ludwig von Ungarn, oben ein Freskobild, die Entstehung des Gnadenortes vorstellend; über dem Thore in erhabener Steinarbeit die siegreiche Schlacht Königs Ludwig von Ungarn. – Am Chor die 1737 von Summerholzer erbaute grosse **Orgel** mit 38 Registern und 3 Klaviaturen. 2 kleine Orgeln sind bei der Gnadenkapelle. Die **Kanzel** ist aus Marmor. 10 Seitenaltäre von den edelsten Geschlechtern Oesterreichs, Ungarns und Böhmens gestiftet. Hinter der Gnadenkapelle eine Mariensäule, früher rückwärts der alten Kirche stehend, der **Hochaltar** ist 1693 durch Fischer von Erlach aus Marmor gebaut worden. Ein grosses Kreuz von Ebenholz, Christus von Gott Vater gehalten in Silber, 600 Mark schwer. Weltkugel von Silber. — Die **Gnadenkapelle** ist aus Stein gebaut, in der Mitte der Kirche mit einem Marmorgeländer. Im Innern ist sie blau gemalt mit goldenen Sternen; der Altar ganz von Silber, 12 Zentner schwer, 1727 in Augsburg verfertiget, 12 silberne, am Ende vergoldete Säulen, die eine schön gewölbte Kuppel tragen. Das Bild steht zwischen silbernen Wolken unter einem reichen Baldachin. Der Tabernakel und die 2 lilientragenden Engel von Silber wiegen 47 Mark. Das Antipendium ist 200 Mark schwer. Die Silberlampe in Form von 8 Herzen, ein Geschenk der Kaiserin Maria Theresia ist 31½ Mark schwer. Die Kapelle wird von einem 400 Mark schweren silbernen Gitter geschlossen, Geschenk der Kaiserin Maria Theresia, und ihres Gemals Kaisers Franz I. vom Jahre 1757. An den Wänden zahlreiche Votivbilder.

Die **Schatzkammer** enthält den prächtigen Altar mit dem Schatzkammerbilde in Form eines Zeltes, das Antipendium ist 300 Mark schwer, enthält in 37 Brustbildern die Stammbäume der *Habsburg-Lothring*'schen und neapolitanischen Dynastie. An der

Wänden Glaskästen mit vielen sehr werthvollen Opfergaben und Reliquien.

Am Platze vor der Kirche gemauerte Krambuden. — Der Markt hat viele schöne, 1—2 stockhohe Häuser, 1 Platz, 3 Gassen, Wiener-, Grazer-, Neustädtergasse; Gasthöfe: **Geraus, Löwe, Adler, Weintraube**, im Ganzen 52 Wirthshäuser, 1 Kaffeehaus. **Postverbindung** mit St. Pölten, Bruck und Mürzzuschlag.

Nahe an der Kirche die **Kapelle zum heiligen Brunn** und der **Kalvarienberg** mit schöner Aussicht, noch schöner ist die Aussicht von dem in 1 Stunde bequem zu ersteigenden **Bürgeralpel** (3984'), Pfeifenalpe, Wetterin, Niederalpel, Hochschwab, Oetscher. Scheiblingstein, Dürnstein, der Erlafsee und Mariazell erscheinen vor dem Blicke.

Am Fusse des Bürgeralpel eine kleine Höhle, **Rabenburg** genannt. — In der Umgebung von Mariazell sind zu besuchen: 1 Stunde weit der **Erlafsee**, 746° lang, 282° breit, an den tiefsten Stellen 93° tief. Die Farbe des Wassers ist alpengrün, die Umgebung reizend, besonders schön spiegelt sich die 5119' Gemeindealpe *(Gmoanalm)* in dem See. Beim **Seewirth** gute Einkehr. — ½ Stunde vom See in der Grünau beim Franzbauer *(kleines gutes Wirthshaus)*, der **Wasserfall im Rehgraben**, nicht bedeutend, aber durch seine Umgebung eigenthümlich. — ¼ Stunde vom Markte gegen das Hallthal der **Holzaufzug**. — Unter dem **Sandbühel** die Rasing, dann auf die Höhe zur **St. Sigmundskapelle** (2592') aus dem Jahre, 1443 jetzt ziemlich vernachlässigt. — ½ Stunde weiter das **k. k. Eisengusswerk**, höchst sehenswerth. Die Gebäude stehen theilweise in symmetrischer Ordnung neben einander oder auch zerstreut, sind sämmtlich in neuem Style solid aufgeführt und der grösste Theil mit Eisenblech gedeckt. Die 1850 vollendete schöne Kirche und die neue 1855 errichtete Schule, sowie das sehr gute Gasthaus nebst dem Werkhause verdienen besonders erwähnt zu werden. Man trifft hier Hochöfen mit Gebläse, Lehm-, Sand- und Kunstformerei, Werkstätten für Bildhauer und Graveurs, Bohr-, Dreh-, Schleif- und Schneidwerke. Der Mustersaal und die Modellensammlung. Es werden Geschütze vom grössten Kaliber gegossen und gebohrt und auch die feinsten Galanterie-Erzeugnisse verfertigt. 500 Arbeiter, 100,000 Zentner Rohmaterial.

Der **Lassingfall**, 2½ Stunde von Mariazell beim Wienerbrückl, 1813 von August von Rosthorn entdeckt und von Ladislaus Pyrker, damals Abt von Lilienfeld, zugängig gemacht. 2 Wege führen vom Wienerbrückl dahin, der alte führt stark aufwärts zum Kaiserthron, dann steil abwärts und wieder über Treppen aufwärts, der neue immer am Ufer der Lassing oft bloss auf überhängenden Stegen. Die Höhe des Absturzes ist 429'. Der Fall kann auch durch Stauen ansehnlich vergrössert werden. Die Umgebung ist wildromantisch.

Neuberg, Dorf an der Mürz, 3 Stunden von Mürzzuschlag. — Wichtige Eisenwerke. 6 Eisensteingruben, Hochofen am inneren Krampenbach, Hammerwerk zu Mürzsteg, Säge- und Hackenschmiede, dann Puddlingswerk in Neuberg, Hammerwerk an der Krampen. Walzwerk und Eisenhammer für Eisenbahnschienen in Lahnau, Kohlenwerk in Wartberg. Alle Werke vortrefflich eingerichtet und betrieben. — Sehr sehenswerth ist die grosse Stiftskirche, 1455 vollendet. Sie gehört zu den grössten und schönsten Werken altdeutscher Baukunst. 3 Schiffe, Ornamente, herrliche Fensterrose. Steingussbild Mariens, Madonnasäule aus Holz geschnitzt. — Das Dachwerk ist grossartig. — Altes Dormitorium. — Habsburgergruft seit 1822 erneuert. Das Stift wurde 1327 von Herzog Otto dem Fröhlichen gegründet, 1786 aufgehoben. Es war eine Cisterzienserabtei. — Sehenswerth die jetzt zur Wohnung benützte St. Annakapelle. Im Kirchhofkapellchen altdeutsche Bilder. **Gasthof zum Kaiser von Oesterreich** empfehlenswerth. Post.

Besteigung der Schneealpe. a) Vom Gansterbauer durch den Lichtenbachgraben über die Brandhöhe auf den Kampel und dann zu den Schneealpenhütten *in circa 4 Stunden. Ein* schöner Alpenboden (5065'), 20 Hütten; auf der *Grossbodenalpe 9, auf der Lasalpe* 10 Hütten. Vom Boden 1 Stunde auf den Gipfel

der Schneealpe, Windberg (5991') hoch. Reiche botanische Ausbeute (*Aconitum neomontanum*), herrliche Rundschau. — Raxalpe, Schneeberg, Schwabengruppe. Veitsch bis zum Priel und Dachstein, dann im Norden Gippel, Göller, Wildalpen. b) Zum Hochofen in der Krampen und über den Almsteig durch das Krampenthal, über den Sattel zum Kreuze und auf die Raxalpe (4630') 3 Stunden; in das Nasskar zum Hirscheck (5179') zur Grünhöhe und den Schneealpenhütten 4 Stunden, auf den Gipfel 1 Stunde. Auf diesem 8- bis 9stündigen Wege lernt man das ganze Gebirge kennen. c) In die Krampen, dann den Krampengraben, dessen oberster felsiger Theil im Tirol heisst, zum eisernen Thörl, und auf den Grossboden, bis ins Tirol 2 Stunden, in den Grossboden 4 Stunden, auf den Gipfel 1½ Stunde. d) Von der Nass über den Ameisbühel bis zu den Schneealpenhütten 5 Stunden.

Palfau, Dorf an der Salza, aus weit zerstreuten Häusern bestehend. Kirche. Auf der Strasse gegen Eisenerz das Wirthshaus „auf der Wacht", Thorweg und Mauern mit Schiessscharten, ein alter Grenzpass; ein noch grösserer Thorthurm bei dem Wirthshause in Mendling, schon in Oesterreich, ¼ Stunden von Palfau.

Reifling, Dorf, 50 Häuser, 230 Einwohner, an der Vereinigung der Salza mit der Enns. Grosser von Gasteiger erbauter Holzrechen, Kohlenstätte, Rechen- und Ländverwaltung, Eisenhämmer. Strasse nach Palfau, Wildalpen, Weichselboden, Mariazell etc.

Seewiesen, Dorf am Fusse des (4640') Seeberges, selbst 3100' hoch gelegen. Alte St. Leonhardkirche, Post, gutes Gasthaus. Auf der Einsattlung herrliche Aussicht. Der Hochschwab überragt ein Heer von Bergen, besonders schön der Einblick in das Dulwitzkar, den Felsenkessel der Dulwitz.

Thörl, mittelalterlich befestigter Thalpass im Thörlgraben, dabei grosser Eisenhammer und die malerisch gelegene Burgruine **Schachenstein**, von Abt Johann Schachner 1465 zum Schutze der Wallfahrer erbaut. Weg nach Ettmissl und St. Kathrein in der Tragöss 2¼ Stunde.

Tragöss, ein ziemlich bedeutendes Alpenthal am Lamingbache, welcher bei Bruck in die Mürz mündet. Von Bruck in 2½ Std. nach **St. Kathrein**, Dorf 2 gothische Kirchen. Pfarrkirche dreischiffig, hübsches Altarblatt, St. Alexiuskirche zweischiffig, uralte Fresken. 4 Wirthshäuser. — Ueber **Oberdorf** kommen wir nach **Pichl** oder Pühel, auch Grossdorf, in ¼ Stunde. Sehr alte Nikolaikirche, gutes Gasthaus. — Nach ½ Stunde nach **Oberort**. Hauptpfarrkirche von Tragöss St. Magdalena, mehr als 800jährig. Hier ein herrlicher Kranz von Gebirgen. — Trichtling (5972'), Priebitz (5892'), Messnerin (5783), Harbthalspitz (6030'). Hier grosse Gemsenjagden der Vordernberger. — Bei Oberort der Kleinteich und Kreuzteich, endlich in ½ Stunde der **grüne See**. Wohl ein kleiner See, aber von malerischen Felswänden umgeben. — Links aufwärts in den Neuwald, dann über die Gsollalpenwiese in den Gsollgraben und nach Trafeng 4 Stunden. ½ Stunde nach Eisenerz. — Merkwürdiger und interessanter von Neuwald durch die Höhle in der **Frauenmauer** hinüber in den Gsollgraben, 2 Stunden. Dann wie oben im Ganzen 4 Stunden nach Eisenerz. Nach Thörl u. s. w. geht ein Weg von Pichl über die Höhe des Wannthals nach Ettmissl. — Nach Vordernberg über das Hieseleck von Pichl aus; auf der Höhe ein Steinkohlenbergwerk, zuerst in die Rötz 2 Stunden, nach Vordernberg 1½ Stunden.

Trofayach, sehr hübscher, gut gebauter Markt am Bergernbache, 2 Stunden nach Vordernberg, ebenso weit nach Leoben. Alte Pfarrkirche zu St. Ruprecht. Der Glöckelhof, eine Villa des Erzherzogs Johann. 150 Häuser, 820 Einwohner.

Vordernberg (2564'), ansehnlicher l. f. Markt, umgeben von schönen Hochalpen Reichenstein (6829'), Vordernberger Mäuer (4760'), Griesmäuer (6018'), Polster (5997'), Reiting (6983'), Hiesslegg (3700') und Thallerkogl. Der Markt ist fast 1 Stunde lang, 210 Häuser, 2600 Einwohner. Grossartiger Hüttenbetrieb, 14 Hochöfen, Nr. 2—5 Eigenthum des Grafen Meran. Die Eigenthümer dieser Hochöfen bilden die ***Radmeister-Communität*** von Vordernberg. — Welcher *Unterschied zwischen* Vordernberg und Eisenerz. In Vordernber

zahlreiche von Wohlhabenheit zeugende Häuser der Radmeister, in Eisenerz wenig Wohlstand. — Viele dieser Häuser in Vordernberg sind fürstlich eingerichtet, überall hübsche Gärten, in Eisenerz meistens Arbeiterwohnungen und viele arme Gewerbsleute. — Interessante alte **Pfarrkirche** ausserhalb des Marktes. **Rathhaus.**

Von Vordernberg ein interessanter Weg durch die Rötz auf das Hieseleck und in die Tragöss. Dort die berühmten Jagdreviere der Vordernberger.

Weichselboden, herrliche von höchst malerischen Gebirgen mit senkrechten Felswänden eingeschlossene Thalweitung an der Salza. Nördlich die Hochthürm, südlich der Mieskogel, die Hochalpen (6580') und die spitze Hochweichsel (7089'), östlich die Zellerstaritze (5064'). Die Salza nimmt hier den Höllbach und den Radmerbach auf. — Im Weichselboden (2146') meist zerstreute Häuser, Kirche St. Johann in der Wüste, Gasthaus. — Nahe beim Orte die Persenikhause, wo die Strasse nach Wildalpen durch einen Felsdurchschlag zieht. Am linken Salzaufer die Kläfferbrunnen. — In 1 Stunde in den Höllboden. — Die Felsmassen des untern und obern Ringes bilden den Hintergrund. Jagdhaus des Grafen von Meran. Im Ringe der reichste **Gemsstand** des Gebirges, man kann 50 bis 100 Stücke beisammen sehen. Vom Jägerhause 1 Stunde in den untern Ring, 1 Stunde in den obern Ring. Ihn bilden die Wände des Höllenkamps und die Ringwände. — Vom Höllboden östlich zwischen der Zeller- und Aflenzer Staritze über den Kastenriegel (oben schöne Fernsicht) 2 Stunden, dann abwärts zwischen den Spielermäuern und dem Hauskogel durch das Rammathal hinaus nach Wegscheid 2 Stunden, dann nach Zell 3 Stunden.

Wildalpen, ziemlich grosse Gemeinde im Salzathale, über 210 Häuser und 1100 Einwohner zählend. Kirche St. Barbara, 1730 erbaut, grosse Eisenhämmer, Bergbau, sehr grosses, auch gutes Wirthshaus. Marmorbrüche. Schöner Weg durch den Schreier, eine Felsenenge auf die Eisenerzerhöhe (4700'), dann durch die Seeau an den Leopoldsteinersee und nach Eisenerz, $7\frac{1}{2}$ Stunde. — Von Wildalpen nach Gschöder 2 Stunden, nach Weichselboden 4 Stunden, nach Palfau auf die Wacht 4 Stunden, nach Mendling $4\frac{1}{2}$ Stunde.

Die nordsteirischen Kalkalpen und die gegenüberliegenden steirischen Ostalpen im Gebiete der Enns zwischen Hieflau und dem Griming.

Wenn in der Hochschwabengruppe das Massenhafte des Umfanges und die Grossartigkeit der Kesselbildung, wie auch die prächtige Scenerie der Thalweitungen der Gegend schon einen viel erhabenern Charakter verlieh, als es in den früher berührten, in mehr milderen Formen uns entgegentretenden Kalkalpen der Fall war, so staunen wir über die wunderbar reiche Abwechslung, welche uns der Anblick der Riesen, im Gesäus, im Johnsbach und im Admonterthale mit ihren scharfen Kanten, schroffen Wänden, Spitzen, Zacken bietet. Was in der früher berührten Gegend vereinzelt erschien, ist auf der kurzen Strecke von Hieflau bis Liezen vereint.

Die nördlich der Enns liegenden Gebirge und auch die Gruppe an der Südseite dieses Flusses im Gesäus gehören den Kalkalpen *an, die übrigen* südlich der Enns liegenden Gebirge gehören *anfänglich dem Uebergangsgebirge*, vom Paltenthale aufwärts an aber *dem Urgebirge der Centralalpenkette* an.

Schon die sanfteren, mehr gerundeten Contouren, nicht minder die Vegetation und die Farbe der blossgelegten Schiefergesteine deuten uns diess an.

Obgleich die hiehergehörigen Centralalpen in ihrer Kammhöhe schon bis unter 5000' gesunken sind, so bewahren sie dennoch den Charakter des Erhabenen. Der Bösenstein (7730') beim Rottenmanner Tauern, der letzte in der Tauernreihe, ist noch ein würdiger Repräsentant der Giganten im salzburgischen Hochgebirge.

Alpenwirthschaft, Eisenbergbau, Hammerwerke sind allenthalben im Betriebe; im Ennsthale, welches ohne Zweifel zu den schönsten der Alpenwelt gerechnet werden kann, auch Torfstecherei; eigenthümlich sind die zahlreichen kleinen Heustadeln, welche zwischen Liezen und Irdning in den nassen Wiesen des Thales zerstreut liegen. Auch die hölzernen Häuser sind hier zahlreich.

Die bedeutendsten Erhebungen sind:

In der Urgebirgsgruppe:

Der Bösenstein 7730', Hochwart 7455', Rottenmanner Tauern (5600').

In den Kalkalpen:

Der Lugauer (6952') das Sparafeld (7083'), das Hochthor (7212'), der Zeiritzkampel (6705'), der Tamischbachthurm (6409'), der Kaiserschild (6572'), der Erzberg (4835'), der Scheiblingstein (6932'), der Buchstein (6524'), der Pyrgas (7388'), der Plesch (5473'), der Hechelstein (5437').

Uebergänge: Der Prebühl (3736') zwischen Eisenerz und Vordernberg aus dem Erzbachthal ins Bergernthal. Der Schobersattel (2676'), aus dem Palten in das Liserthal der Rottenmanner Tauern (5693'), aus dem Tauernthal in das Pölsthal. Der Pyhrn (2884'), von Liezen nach Windischgarsten.

Das **Ennsthal** mit seinen Nebenthälern von **Altenmarkt** bis zum **Griming.**

Von **Altenmarkt** bis **Hieflau** ist das **Ennsthal** ein Querthal, spaltenartig durch die Kalkalpen gebrochen; doch tritt Nagelfluh sehr häufig auf. Da der Fluss grösstentheils zwischen senkrechten Wänden strömt, so musste die Strasse am Thalhang fortgeführt werden und steigt oberhalb **Reifling**-Krippau *(Holzrechen, Eisenwerke)* bis **Landl** sehr bedeutend. Die Gegend im Landl, ein hochgelegener Thalkessel, ist ungemein lieblich; nun geht es abwärts nach **Lainbach** durch eine Waldenge hinaus in die Thalweitung von **Hieflau** (1506') an der Mündung des Erzbaches. (Holzrechen 1360' lang, Hochofen, Kohlstätten, Mühlsteinbrüche, imposante Ansicht des Lugauers 6951' hoch.) Die Enns verlässt ihre bisherige Richtung und wir folgen ihr westlich aufwärts in das **Gesäus.** Eine treffende Bezeichnung. Das Gesäus ist ein Felsenpass, der von ungeheuren kahlen Kalkfelsen mit dürftigem Baumwuchs gebildet wird. Die Enns selbst hat ein starkes Gefälle und bildet fortwährend kleine Kaskadellen, deren Geräusch dem Engpasse den Namen gegeben. Furchtbar sind die Spuren der Gewalt, mit welcher die Wildbäche Felstrümmer und Gerölle aus den zerklüfteten Wänden herabwälzen in die im tiefen Felsbette sich wälzende und um ihren Durchgang kämpfende Enns. Majestätisch starren die kahlen Zacken, Zinnen und Wände in den Pass hinein und die flinke Gemse ist hier nicht selten zu sehen. Die Strasse ist sehr gut, aber auch kühn genug gebaut. Oft hängt sie auf eingestemmten Balken über dem Flusse, oft führt sie auf hohen Brücken über das Strombett.

Eine etwas das Schauerliche mildernde Stelle ist im **Gstatterboden**, einer kleinen Thalweitung. Noch furchtbarer aber starren uns aus dem **Johnsbacherthale** die abenteuerlich geformten Felsgebilde entgegen. Diese Enge dauert hinaus bis zum **Heinlbauer** durch $4^1/_2$ Stunde.

Den nördlichen Thalhang bilden der Damischbachthurm (6140'), die Teufelsmauer (6122'), der Buchstein (7008'), den südlichen: der Luegauer (6951'), das Hochthor (7394'). Bei **Weng** öffnet sich das Thal von **Admont**, in den steierischen Kalkalpen unbedingt das schönste.

Ein weiter, lachender, gut bebauter Thalboden von der Enns durchzogen und ringsum in den mannigfaltigsten Formen von hohen Gebirgen umstellt. Hochthor (7212'), Buchstein (7009'), Grubenstein (5814'), Natterriegel (6524'), Bärenkar (6573'), Hexenthurm (6805'), Scheiblingstein (6930'), Pyrgas (7388'), Plöschberg (5472'), Leichenberg (4874'), Radling (6024), der Dietmannsberg, das Dürrenschöberl (5472'), Klosterkogel (4932'), das Sparafeld (7080'), der Kalbling (5987') und die Scharten.

Der Markt **Admont** liegt 1964' hoch. (Admont, Markt, Stift, prächtige Kirche, Orgel, Bibliothek, Gemäldesammlung, der grüne Saal.) **Umgebungen.** Weng, Klausen, Maria Kulm, Ober- und Unterhall, Felsenkessel im Esslingthal, Kaiserau (4319') (Sägemühlen, Hammerwerke, Hochofen), Alpenhaus. — Röthelstein. — Durch eine Waldenge (Admonter Klause, einst befestigt), hinaus nach Maria Kulm am Frauenberg (Wallfahrtskirche); hier öffnet sich der schöne wiesenreiche Thalboden von **Liezen.**

Am nördlichen Thalhang zieht die ziemlich vernachlässigte Strasse nach Liezen; am südlichen ein Fahrweg zum **Setzthal** (Wirthshaus, hübsche Uebersicht des Ennsthales, besonders schöne Ansicht des Pyrgas). **Ardning** (hübsche Kirche), Reitthal. — **Liezen** (2022'), sehr lebhafter Ort, schöne altdeutsche Kirche, Kalvarienberg mit Fernsicht. — Von Liezen aufwärts prächtige Ansicht des Grimming mit 15 Gipfeln (7425'), **Wörschach** (Bad in reizender Lage, Ruine **Wolkenstein**), Schloss **Friedstein, Steinach. Niederhofen** (altdeutsche Kirche), Schloss **Trautenfels** (2118') seitwärts Markt **Irdning.**

Ein grosser Theil dieses schönen Thales von **Irdning** bis **Weng** ist Sumpfboden, und die Enns durchzieht es im trägen Laufe; dieser Sumpfboden liefert Torf (bei Steinach) und saures Pferdeheu; bei einer zweckmässigen Regulirung des Ennsbettes könnte das Thal ein gesegnetes Ackerland werden. — Der Fall der Enns von Liezen bis Admont auf einer Strecke von $3^1/_2$ Meile beträgt nur 78', während sie auf der ebenso langen Strecke von Admont bis Hieflau durch das Gesäuse 450' Gefälle hat!

Seitenthäler. Bei **Altenmarkt** mündet der **Laussagraben** mittelst einer Felsenenge, weiter aufwärts Fels und Wald wechselnd bis zur Zechleiten, abermals eine Felsenenge und im Angesichte der Tanfahrnalpe des grünen Ringes, der kahlen Gipfel des Bärenkars und der Mauer zum **Eckel am Reith** (3004'). Schöner Anblick des Pyrgas (7388'), der Scheibenmauer. — Vom Eckel am Reith an der Rosaleithen nach **Windischgarsten.**

Bei **Reifling** mündet das kurze und steile **Damischbachthal**, durch welches ein Weg in die Buchau und nach St. Gallen führt. (5 Stunden.)

Bei **Hieflau** mündet der **Erzbach**, dessen Wasser von den Eisenerzen rothbraun gefärbt ist. Sein Thal ist fortwährend schmal, in der **Lassingau** hübsche Felspartien, weiter oben prächtiger Anblick der Seemauer am **Leopoldsteinsee**, dann die Thalweitung von **Eisenerz** (2174'), Markt, alterthümlich gebaut, herrliche, altdeutsche Pfarrkirche von 1279; der Schichtthurm, Schüttkasten, drei Hochöfen, Hauptgewerkschaft, Eisenfrgwerk im Erzberge (4835'), die Höhe des Erzberges ziert ein Kreuz von Gusseisen. Schatzkammern, Eisenblüthe, marianisches Wunder, Eisenbahn. Der Erzberg liefert für Eisenerz 500,000, für Vordernberg 700,000 Zentner. — Von Eisenerz über den **Prebühl** (3736) nach Vordernberg.

Oberhalb **Hieflau** mündet der **Radmärbach.** An ihm aufwärts durch einen von senkrechten Wänden gebildeten Felsenpass (Zwischenmauer), in die Thal*weitung von* **Radmär** (in der Stuben), Kirche mit 2 Thürmen, Eisenwerke; hier *Theilung des Thales.* — *Am* **Haselgraben** aufwärts Ruinen einer Kupferhütte, nach

Hinter-Radmär *(am Hasel)* Jagdschlösschen, auf den Zeyreskampel (6703') und dann über die Achnealpe und das Höllthal, 3 St. nach Kallwang im Liserthale oder auf die Ohneburg- (Neuburg-) Alm (4377') und hinüber in 3 St. nach **Johnsbach.**

Oberhalb **Lassingau** mündet der **Seebach,** der aus dem **Leopoldsteinsee** (1914') abfliesst *(Schlösschen Leopoldstein)*. Der See ist eingeschlossen von hohen Gebirgen, die Seemauer (über 5000'), hohe Pfaffstein (5895'). Vom See durch die Seeau führt ein Weg über die Eisenerzerhöhe und den Schreier in 6 Stunden nach Wildalpen.

Im **Gesäuse** mündet der **Johnsbach.** An ihm aufwärts gelangen wir in den Felsenpass von **Johnsbach,** der wo möglich noch wilder als das Gesäuse selbst ist; besonders arg erscheinen hier die Massen von Gerölle und Geschieben und die reichste Phantasie ist nicht im Stande, noch mehr Abwechslung in der Form der zerklüfteten Kalkmassen zu bringen, als uns hier die Wirklichkeit bietet. Oberhalb Johnsbach wird die Gegend freundlicher und selbst dürftigen Ackerbau trifft man im oberen Johnsbache.

Das Paltenthal. Durch eine felsige Waldenge betreten wir entweder vom Setzthal oder von Liezen aus das **Paltenthal;** schon schimmert uns die wohlerhaltene Veste **Ströchau** auf einem isolirten, 960' langen, 720 breiten und 150' über dem Walde aufstrebenden Felsblocke entgegen *(einige Sehenswürdigkeiten, bezaubernd schöne Aussicht)*. Das Paltenthal ist dem nachbarlichen Ennsthale beinahe ebenbürtig; ein Bild voll Abwechslung und Alpenfrische. Dann in $^1/_2$ Stunde nach **Rottenmann** *(Stadt, altdeutsche Pfarrkirche St. Nikolaus, Hammer- und Walzwerke, Schloss einst Kloster, Schloss Grünbühel, altes Schlösschen Thalhof)*. Ueber Einöd, Siegsdorf, Edlach, Lorenzen nach **Trieben** *(Hammerwerke)*. Das Thal ist bisher durchaus ziemlich breit, gut bebaut und voll Abwechslung. Etwas aufwärts bis **Gaishorn** (2208), von hier führt ein Steig über die Sabingalpe nach Johnsbach. Bei Gaishorn der kleine, durch einen Erdsturz entstandene Gaishornsee. Ueber **Trägelwang** nach **Wald** *(alte Kirche)* und dann auf die Einsattlung zwischen dem Palten- und Lising- (Liser-)thale (2676). Durch das Palten- und Lisingthal führt die Poststrasse *(Salzstrasse)* nach Leoben und Bruck.

Bei **Ströchau** endet der **Ströchaubach** *(Klaus- oder Klammbach)*, an welchem aufwärts man durch einen äusserst pittoresken Felsenpass *(Klamm)* zu den Hammerwerken in der **Klamm** und dann fortwährend zwischen Felspartien aufwärts zum Thalschlusse, gebildet durch die ungeheuren Felswände des Hochschwungberges, gelangt; der ernst herabblickende Riese Bösstein (7730') gibt ein erhabenes Bild.

Bei **Trieben** mündet der **Tauernbach.** An ihm aufwärts, an Hornblendeschiefersteinbrüchen *(Pinco enstein)*, dann an artigen kleinen Wasserfällen vorüber, mässig steigend, immer im Angesichte der düsteren Urgebirgsmassen zur **Sunk,** wo sich der Tauernbach, welcher aus einem kleinen Alpensee entspringt, in die Erde verliert. Etwas steiler erreicht man nun die Einsattlung am **Rottenmanner-Tauern,** den östlichsten dieser Uebergänge (5698'). Tauernhaus, Vikariatskirchlein St. Bartholomäus. Schmiede, Wegmacherhaus. — Die Umgebung ist ernst; kahle, nackte, mit fahlem Grün überzogene Gipfel, einige Schneefelder, tief unten der kleine **Reitersee.** Noch ernster der Anblick des Bösstein gegen West (7730'). Ueber den Tauern führt die Strasse ins Pölsthal und nach Judenburg.

Bei **Liezen** mündet der **Pyhrnbach,** an welchen aufwärts durch ein kurzes Waldthal die Strasse auf den Pyhrn (2884') führt, welche in ihrer Fortsetzung über Windischgarsten und Kirchdorf nach Wels zieht.

Bei Schloss **Trautenfels** im Angesicht des imposanten Griming (7425') mit seinen 15 Gipfeln und Schneefeldern mündet der **Grimingbach,** an welchem aufwärts man durch einen höchst malerischen Pass *(die Klachau)* an einem Eisenhammer vorüber, das Hochthal erreicht, auf welchem die Strasse nach Aussee fortzieht. Vom Griming sind solche Massen von Felstrümmern und Geschiebe und solche Schütthaufen von Gerölle abgestürzt, dass der ganze Engpass rings herum davon erfüllt ist. Höchst malerisch liegt das Dorf Pirg (2472').

Ortsbeschreibung.

Admont besteht aus dem Markte mit 120 H. und 800 E. und einer Benediktinerabtei. Gasthaus beim **Buchbinder,** auch Fahrgelegenheit, dann Post. —

Abtei wurde 1074 vom Erzbischof Gebhard von Salzburg gestiftet; der erste Abt war Isegrim, unter welchem Thiemo den Steinguss erfand. — Die **Stiftskirche** 1627 von Preininger erbaut, mit 10 Altären. Bilder von Bock, Altomonte, Resslstein u. s. w., schöne Fresken von Stammi aus Admont (1769), von ihm auch die Chorstühle und Schnitzwerke hinter der grossen Orgel. Herrliche **Orgel** von Chrismani. Der wahrhaft prächtige **Bibliothekssal**, 1774—81 erbaut, Deckengemälde von Altomonte, Gallerien, Bibliothek, 25,000 Bände. Zoologische und mineralogische Sammlungen, physikalisches Kabinet, **Gemäldesammlung** (*altdeutsche Gemälde*), ein Petrus von Altomonte (*dessen eigenes Bildniss, Refektorium mit schönen Deckengemälden, das Haustheater, der grüne Saal, schöner Garten (Zirbelallee).*

Ausflüge:

Schloss Röthelstein mit Felsenkeller.

Die **Kaiserau**, 1½ St., weiter auf der Höhe stiftliches Jagdschloss und Meierhof.

Südlich nach **Ober- und Unterhall**, prächtiger Einblick in das Innere des Pyrgs.

Ardning, Dorf in schöner Lage im Ennsthale, 1½ Stunde von Liezen. Filialkirche St. Johann.

Eisenerz, sehr alter Markt mit vielen altdeutschen Verzierungen an den Häusern, engen Gassen, kleinen Plätzen, sehr schöner, altdeutscher Kirche, St. Oswald, von Radolf von Habsburg gestiftet 1279. — Vom Thurme schöne Uebersicht des Thales. Weiter oben der Schichtthurm. Grosser Schüttkasten, 3 Hochöfen, Schmelzhütten, Schlackenbad. — Gasthof zum König von Sachsen. — Der Erzberg 4835′ hoch, oben Kreuzbild von Gusseisen, 22 Fuss hoch, 1823 durch Erzh. Johann gegründet.

In der Barbara-Kapelle „das Marianische Wunder". — Nächst dem Gipfel der Kaisertisch.

Der **Erzberg** wird von oben herab wie ein Steinbruch bearbeitet, im Winter in den Stollen. Er liefert 500.000 Ztr. für Eisenerz, 700.000 Ztr. für Vordernberg. Eine Eisenbahn vom Erzberg über die Prebühelstrasse nach Vordernberg. Die Einsattlung am Prebühel beträgt 3736′.

Frauenberg, auch Maria Kulm genannt, 1688 erbaute Wallfahrtskirche im Ennsthale, 1 St. von Admont. Steingusssäule von Thiemo aus dem 11. Jahrhunderte. Herrlicher Ueberblick des Ennsthales. Wirthshaus.

Geishorn (2208′), Dorf und Post im Paltenthale. Pfarrkirche zur heil. Dreifaltigkeit, 85 H., 490 Ew. In der Nähe der in Folge eines Wolkenbruches entstandene Gaishornsee.

Hieflau, Dorf, 100 H., 700 Ew. Post, **gutes Gasthaus**, Pfarrkirche zu St. Johann Bapt. Mühlsteinbrüche, Hochöfen, grosse Köhlereien, 1360′ langer Holzrechen an der Enns (1506′). — Der **Luegauer**, welcher die ganze Gegend dominirt, ist 6951′ hoch. — Von Hieflau an der Enns aufwärts ist das Gesäuse, dann nach Admont 5 St.

Irdning, Markt im Ennsthale, mit 60 H. und bedeutenden Viehmärkten. Hier war Aeneas Sylvius Pfarrer, bevor er Papst wurde.

Landl, hochgelegenes Dorf in einer Thalweitung an der Enns, welche sich hier durch die Nagelfluе ein tiefes Bett gewühlt hat. — Schöne Kirche, herrliche Gegend.

Lietzen (2022′), Dorf (*nach einigen Markt*), ein sehr hübscher Ort an der Vereinigung der Strassen aus dem Ennsthale, vom Pyhrn, von Admont und von Rottenmann, daher lebhafter Verkehr; meist hübsche Häuser, gutes Gasthaus beim Mooshammer und beim Bräuer. Altdeutsche Kirche mit guten alten Gemälden. Das Schönste ist die Aussicht vom **Kalvarienberge** thalaufwärts, wo der Grimming mit seiner Scharte sich am grossartigsten darstellt.

Radmär. Durch einen von senkrechten Wänden gebildeten Engpass (*Zwischenmauern*) gelangt man am Radmärbache in die heitere Thalgegend, in welcher 2 Orte, die **äussere** und **innere Radmär** oder Radmär an der Stuben mit mehr als 1000 Einw., liegen. Zweithürmige Kirche und gutes Gasthaus in der äusseren, alte Kupfergruben, Schlössl in der inneren Radmär. Ferdinand II. hielt sich *hier gerne auf und erbaute* Kirche und Schloss. — Eisenbergwerk.

Ueber die Neuburg (*Ohneburgalpe*) führt ein Steig in 3 Stunden nach Johnsbach.

Rottenmann. Etwa 1000 Einw. Schöne altdeutsche Pfarrkirche, Gasthof, **Post**; sehr lebhafte Eisenindustrie. Die grossen Eisenhammer- und Walzwerke des Herrn J. Pesendorfer; Hammerwerke der Herren Füret, Blumauer und Härsenberger. Das Schloss einst Kloster der Augustiner-Chorherren. Schöner Park. Nahe bei der Stadt das Schloss **Grünbühel** und **Thalhof**.

Ströchau, sehenswerthe Burgveste im Paltenthale, dem Stifte Admont gehörig. Brücken, Fallthore, Mauern. Von der alten Veste ist seit dem Umbau im 17. und 18. Jahrhunderte wenig mehr zu sehen. Der Zigeunerthurm, die Verliesse, die Kasematten, die Kapelle, der Glaspokal. Prächtige Aussicht aus den Fenstern der Burg.

Steinach. Post. Stammschloss der gleichnamigen Grafen an der Enns. Daneben **Friedstein**, Stammsitz der Grafen von Saurau, in **Niederhofen** die älteste Kirche Steiermarks.

St. Gallen, Markt mit 50 Häus., 300 Einw., starkem Hammerbetrieb, liegt an der Strasse von Altenmarkt durch die Buchau nach Weng.

Trieben. Grosse Eisenhämmer des Stiftes Admont. Von hier führt die Strasse über den Rottenmanner-Tauern.

Wörschach. Ueber dem Orte kleben, wie aus der Felsenwand gehauen, die Trümmer der Veste **Wolkenstein**. Der Kalk ist ausgezeichnet roth, ebenso die Ruinen. In der Nähe ein **Schwefelbad**.

Die Gegenden zwischen dem Wienerwald und der Enns.

Die Eigenthümlichkeit dieses Landstriches, in welchem die meisten Gewässer der Hauptsache nach eine süd-nördliche Richtung nehmen, die grösseren in den Kalkalpen entspringend, die Sandsteinberge und das tertiäre Hügelland durchschneidend ihrer Mündung in die Donau zueilen, lässt eine Gruppirung zwischen en eigentlichen Kalkalpen dem Sandsteinschiefervorgebirge und dem darauf folgenden Hügellande nicht zu, sondern es werden hier die Gegenden von den einzelnen Westbahnstationen aufwärts bis zur Vereinigung mit den früher beschriebenen der Reihenfolge von Ost nach West angedeutet.

Von den zu Ausflügen geeigneten Stationen: **Neulengbach, St. Pölten, Melk, Pöchlarn, Kemmelbach, Amstetten, Aschbach** und **St. Peter**, betreten wir zuerst ein Hügelland, welches keine eigentlichen Thäler, sondern Mulden, keine eigentlichen Bergspitzen oder Gipfel, sondern abgerundete Rücken zeigt, abwechselnd bebaut oder bewaldet ist, blossgelegte Felswände kommen nirgends vor; der Hauptreiz dieser anmuthigen gesegneten Gegend liegt in der malerischen Gruppirung der zerstreuten Gehöfte, die allenthalben auf den Anhöhen zerstreut sind, von Obstgärten umgeben; die bebauten Grundstücke und häufig auch die Waldstrecken sind mit Einfriedungen umschlossen, weiter aufwärts von der **Erlaf** bis zur **Enns** sind auch alle Wege und Strassen mit Obstbäumen bepflanzt.

Haben wir dieses Vorland durchschritten und nähern wir uns den höheren Kalkalpen, so treffen wir ziemlich häufig auf Mergelschiefer, der zu hydraulischem Kalk verwendet, auf Gips, der zur Verbesserung der Grundstücke ausgebeutet wird; die Berge wer-

den höher, die Thalbildung ausgesprochener, einzelne Felspartien erhöhen die Abwechslung, Eisenhämmer und Sägemühlen, kleinere Wasserfälle, der raschere Lauf der Gewässer, Alles lässt uns schon die Nähe des Hochgebirges ahnen, in welches wir nun vordringen. Dieser Theil der Kalkalpen, welchen wir nun betreten, kann in den Gruppen des **Göllers** und **Gippel**, des **Ötschers** und **Dürnstein** mit den vorher beschriebenen nordsteirischen und mit der Schneeberggruppe in Oesterreich ganz gleichgestellt werden. Dieselbe Mannigfaltigkeit in der Form der Felsgruppen, Engpässe, obwohl viel seltener, kleine Seen, Wasserfälle, prächtige Alpenmatten, dazu noch lebhafte Eisenindustrie, wohlhabende, alte Orte mit einer nicht geringen Zahl altdeutscher Baudenkmäler, auch sehr gute Strassen lohnen den Besuch dieser lieblichen Alpenthäler.

Von **Neulengbach** aus durchschreiten wir den Viaduct und kommen am Laabenbache über **Christofen** aufwärts immer in einem breiten bebauten seichten Thale nach **Manzing**, wo ein Seitenthal einmündet, in welchem **Altlengbach** liegt (*von dort auf die* **Hochstrasse**). Das **Laabenthal** ist freundlich, der **Schöpfel** gewährt einen ernsteren Anblick. Hinter dem **Etschhof** und **Laaben** wird das Thal schmäler, endlich auf der **Klammerhöhe** bei **Glashütten** zur Schlucht. Ueber die **Klammerhöhe** führt die Strasse abwärts dann in's **Gelsenthal** und nach **Hainfeld**.

Von **St. Pölten** betreten wir vorerst das **Steinfeld**, ein altes Seebecken, bis die bei **St. Georgen** sich etwas nähernden Hügel bei **Wilhelmsburg** schon ein breites, seichtes, freundliches Thal bilden (*alte Kirche, Eisenwerke, hübsch gebauter Markt*). Nun wird die Gegend hübscher, dem Schlösschen **Klafterbrunn** und der **Rothenau** (*Eisenwerke*) vorüber nach **Traisen** an der Mündung der Gelsen. Das Thal wird schmäler und in einer herrlichen Thalweitung üppig grün mit Felspartien und Nadelwäldern liegt **Lilienfeld** (*Cisterzienserabtei, 1200 gestiftet; herrliche Stiftskirche, Kreuzgang, Capitelhaus, Dormitorium, Brunnenhalle, Bibliothek, Gemälde- und Naturaliensammlung, Park*). Villa Berghof; Eisenhämmer im Markt, Wasserfall in Lindenbrunn, Erstelgung der Reis- oder Lilienfelderalpe (*4433'* hoch) in $3^1/_2$ Stunde.

Das **Traisenthal** fortwährend an Abwechslung gewinnend, jedoch ohne ausgezeichnete Punkte bis zur Einmündung der Unrechttraisen im sogenannten **Freiland** (*Eisenwerke*); die Thalweitung von **Lehenrott** und **Moosbach**, dann der äusserst hübsche Thalkessel von **Türnitz** (*Markt, Kirche mit einem Dorn Christi, Holzarbeiten*). Das Traisenthal wird nun zur waldigen Enge, in deren Mitte eine Glashütte und die **Siebenbründlkapelle** liegend; endlich gelangen wir zum **Annaberge**, über welchen nun die Mariazellerstrasse in sanften Windungen zieht und wo oben ein prächtiger Anblick des **Oetschers** uns erwartet (*Kirche*). Ueber **Wienerbrückl** (*Lassingfall*), **Josefsberg** und **Mitterbach**, sodann nach **Maria-Zell**.

Bei **Traisen** mündet die **Gelsen** in die Traisen. Das **Gelsenthal** trägt noch das Gepräge der Sandsteingruppe, weit, seicht, freundlich, gut bebaut; **Traisenort** (*St. Johanneskirche*), **Rohrbach** (*alte Kirche*), **St. Veit** (*Markt; Ruine von Staufen*); zwischen St. Veit und Rainfeld besonders schöne alte Eichengruppen, **Reinfeld, Hainfeld** (*schöner Markt, alte befestigte Kirche, Eisenwerke, Brettersägen, lebhafter Verkehr*). Dann über die Einsattlung zwischen Gelsen und Triesting nach **Kaumberg** (*Markt. Ruine* **Araburg**), **Dornau**, und **Altenmarkt** u. s. w. nach **Leobersdorf, Baden** oder **Mödling**.

Bei **Hainfeld** mündet der **Ramsaubach**. Die **Ramsau** ist ein hübsches, ziemlich schmales Waldthal mit dem Orte **Ramsau** (*Eisen- und Sensenhämmer*), beim Ueberländner mündet der **Kienekgraben**, über welchen ein steiler Weg *auf das* **Kieneck** und dann durch den **Arzgraben** nach **Muckendorf** zum *Mirafalle; oder ein anderer* auf den **Untersberg** (4348') führt. Vom **Ueber-**

ländner führt ein Weg auf die **Veilchenwiesen** und zur **Araburg** und dann nach **Kaumberg**.

Auch vom **Ueberländner** gelangt man über das **Haraseck** in das **Furterthal** und dann hinaus in das **Triestingthal**.

Bei **Reinfeld** mündet das **Hallbachthal** (*auch* **Zellerthal**), anfangs ein ziemlich weites, heiteres Waldthal, später eine kleinere Felsenenge, hierauf eine Thalweitung, in welcher **Kleinzell** recht freundlich gelegen ist. Ein Drahtzug, mehrere Eisenhämmer und Sägemühlen sind im Thale; von **Kleinzell** ist die **Lilienfelder-** oder **Reisalpe** (4433′) über die Weissenbach, Zeissl- und Hinteralpe in 3½ Stunde zu ersteigen. (*Schönes Alpenpanorama.*) Das Thal gewinnt an Interesse. Felspartien häufiger, abermals ein Engpass, endlich durch eine Waldschlucht hinaus zur **kalten Kuchel** in der Grill. Von hier nach **Rohr** 1½ Std., nach **Schwarzau** 2 Stdn., nach **Hohenberg** über das Hohenbergergschaid (2730′) 1½ Std. Aus dem Zellerthale gelangt man auch über das **Weibegg** und den **Ebenwald** in das **Wiesenbachthal**, welches zwischen **St. Veit** und **Traisen** in das **Gelsenthal** einmündet, oder auch aus dem Wiesenbachthale über die **Vordereben** nach **Lilienfeld**. Auch ist von **Kleinzell** der **Unterberg** (4243′) in 3 Std. zu ersteigen, der eine sehr weite und malerische Fernsicht bietet.

Am Steg, ¼ Std. oberhalb **Lilienfeld**, mündet das **Zögersbachthal**, anfangs wiesenreich und freundlich; dann im **Zögersgraben** schmäler und düster durch eine ziemlich steile Schlucht, dann hinüber zur Rieglmühle im Soissgraben und durch diesen hinaus nach **Kirchberg a. d. Pielach** 3 Std.

Am Steg mündet auch der **Schrambachgraben**, eine kurze Waldschlucht, durch welche ein ziemlich steiler Weg auf die Höll und dann in den **Tradigistgraben**, ein heiteres Wiesenthal, und endlich nach **Kirchberg** führt; im Ganzen 3 Stunden.

Bei **Ausserfahrafeld** (*Freiland*) vereinigt sich die Unrechttraisen mit der Türnitzertraisen. Das Thal der ersteren bildet nahe bei dem Ausgange einen kleinen Felsenpass, dann wird es weit und freundlich, ohne besonders interessante Partien. Ueber **Innerfahrafeld** gelangen wir zum **Furthof** (*Fischer'sche Werke*), dann noch an mehreren Eisenwerken vorüber nach **Hohenberg** (*Markt. Schlossruine* **Mauerhaus**, *Pfeilthurm, Pfarrkirche. Plafond im Herrenhause*).

Nun gewinnt das Thal an Abwechslung; Felspartien und besonders schön gruppirte Waldstrecken zwischen Wiesenmatten erfreuen; an den Fischer'schen grossen Eisenwerken in **Weissenbach** vorüber nach **St. Egid** (*Miller'sche Gussstahlöfen, Kirche*). Von **St. Egid** zum **Wegscheider** durch einen schmalen Waldgraben, dann aufwärts durch eine wilde Felsenenge, die noch dazu sehr steil ist, auf die **Drawiesen** und nach **Ulreichsberg**; von dort entweder durch den **Walstergraben** nach **Maria-Zell**, oder durch den **Molterboden** und die **Schmelz** hinaus zur **Lasingrotte** am Fusse des **Annaberges**.

Von **St. Egid** im Unrechttraisenthale aufwärts bis zu einem Thalkessel, in welchem der **Gippel** (5277′) eine imposante Ansicht gewährt; von hier führt dann die Strasse zum **Sattelhof** und im Angesicht des **Göller** auf den **Knollenhals**, sodann hinaus zum **Terz**, und durch **Hallthal** nach **Maria-Zell**. Von **St. Egid** führt über den **Gaisrücken** ein ziemlich guter Weg nach **Schwarzau**.

Auch könnte man in 3 Stunden über den Sattel, zwischen dem **Preineck** (4900′) und dem **Gippel** (5273′) zum **Waldbauer** kommen.

Von **St. Pölten** anfangs über das Steinfeld, dann über eine mässige Anhöhe in das anfangs sehr weite, gut bebaute und freundliche **Bielachthal**, **Friedau** (*hübsches Schloss, Fabrik*). **Grafendorf** (*Markt*), Schloss **Wasen**. **Weinburg**; später **Hofstetten** in der Grünau (*Markt*) **Mainburg**. Von hier wird das Thal schmäler, die Gegend interessanter. **Rabenstein** (*Markt. Ruine auf einem Porphyrfels*), hier schon Hammerwerke, immer mehr Felspartien, reizende Abwechslung, hydraulische Kalkfabrik, **Kirchberg a. d. Pielach** (*Markt, Schloss*), **Weissenburg** (*Schlossruine*), von hier am Fusse des Reichenberges aufwärts nach **Schwarzenbach**. (*Von* **Schwarzenbach** *bei den Bergwerkshäusern vorbei durch den Steinbruch nach* **Türnitz**, 2 Stunden.)

Bei **Weissenburg** mündet der **Nadersbach** in die **Pielach**. An demselben aufwärts durch das reizende Thal nach **Frankenfels** *(Markt)*, dann zur Laubenbachmühle und auf die Höhe von **Puchenstuben** *(prächtige Ansicht des Oetschers)*. *(Von* **Puchenstuben** *über* **Gösing** *in 2 Std. in die* **Lasingrotte** *beim Wienerbrückl)*.

Bei der **Laubenbachmühle** mündet der **Laubenbach**, an ihm aufwärts durch ein schmales Waldthal und dann über eine mässige Erhöhung nach **St. Anton a. d. Jesnitz** *(Sensenhammer)* und nach **Neubruck** *(A. Töpper'sche Walzblechfabrik)*.

Die Gebirgsgruppe nordwestlich von St. Pölten zwischen der Pielach und Donau gehört zum hercynischen Gebirgssystem, ist Urgebirg *(Granit und Gneiss)* hat keine eigentlichen Thäler, sondern kurze Schluchten, ist wasserarm und durchaus bewaldet.

Die Schlösser **Osterburg**, **Hohenegg**, **Albrechtsberg**, **Zelking** *(auch die alte Kirche)* und **Schallaburg** *(interessante Terracotta)* sind Zielpunkte für kleinere Ausflüge.

Bei **Gross-Pöchlarn** an der Holzschwemme mündet die **Erlaf**. — Durch Hügelland erreichen wir über **Erlaf** und **Petzenkirchen** das Thal der grossen Erlaf. Bei **Wieselburg** *(Schloss* **Rothenhaus**, *Kirche)* ist das Thal sehr breit und freundlich, wird aber bei **Purgstall** *(Markt, Schloss, die Felsblöcke in der Erlaf sind um so mehr überraschend, da noch keine blossgelegten Felsen in der Umgebung sichtbar sind)*, das Erlafthal schon von höheren Bergen eingefasst, nimmt an Reiz und Annehmlichkeit zu, je weiter man aufwärts vordringt. **Scheibbs** liegt besonders lieblich *(sehr hübscher, theilweise ummauerter Markt, Schloss, altdeutsche, ansehnliche Pfarrkirche, Kapuzinerkloster, Rathhaus, viele altdeutsche Bauformen, Eisenhämmer; Armenhaus, Krankenhaus, Schiessstätte, besonders hübsch die Uebersicht des Marktes und der Gegend auf einer Bank oberhalb der Schiessstätte)*; **Kaiser Ferdinandsbrücke**; **Neustift** und **Ginselberg** *(Wasserfall. Spiegelbelegfabrik, Eisenwerke)*. **Neubruck** liegt an der Mündung der Jesnitz in die Erlaf. Aeusserst freundliche Thalmündung.

Erst bei **Mitterbach** in der Seerott wird das Erlafthal wieder freundlicher, weiter und bebaut; die Erlaf ist der Abfluss des **Erlafsees** (2000′) am Fusse der Gemeinalpe (5119′). Er ist 746° lang, 282° breit, 360 — 550′ tief. Die Umgebung ist freundlich. Vom **Seewirth** führt ein betretener Fusssteig auf den **Hühnerkogel** in ein kleines Hochthal und dann auf den **Zellerain** auf die Strasse nach Neuhaus. — Vom Seewirth kommt man durch ein Wäldchen hinaus in die Grünau *(Wasserfall im Rehgraben)* und eben auch auf die Strasse von Mariazell nach Neuhaus. Der Grünaubach mündet, nachdem er das schöne Thal der Grünau *(Zellerhütte)* durchflossen, in der Rasing unterhalb Mariazell in die Salza.

Von **Amstetten** zieht die **Waidhofnerstrasse** anfangs zwischen Ybbs und Url über die theilweise bewaldete Forsthaide bis zum Gablungspunkte, wo die Strasse nach **Steyr** abzweigt. Nun eröffnet sich das Ybbsthal anfangs weit, gut bebaut, allenthalben auf den Hügeln, Kirchen, worunter besonders **Sonntagsberg** (2227′) erwähnenswerth ist; 1722 wurde diese ansehnliche Wallfahrtskirche umgebaut und wird von circa 60.000 Pilgern jährlich besucht. Schöner Aussichtspunkt, besonders gegen Waidhofen. Die meisten Pilger ziehen über St. Leonhard 2 Stden. nach Gresten $2^1/_2$ Std., Gaming $2^1/_2$ Std., über den Grubberg 1 Std., Langau 2 Std., Neuhaus 2 Std., nach Mariazell 3 Std., im Ganzen 15 Stunden. In **Kematen** gutes Wirthshaus, in **Rosenau** Bräuhaus, in **Gleiss** ein Schloss. Gegen **Waidhofen** werden die Berge höher. Von der Einmündung der kleinen Ybbs oder des Ybbsbaches an bis **Opponitz** ist das Ybbsthal eingeengt, viele Felspartien und schöne Wiesengründe enthaltend. Von Opponitz über **Klein-Hollenstein**, **Gross-Hollenstein** und **St. Georgen** am Reith ist das Thal breit, gut bebaut, die Berge schön bewaldet, allenthalben Eisenwerke und Bretterssägen, von gemüthlichen einfachen Menschen bewohnt; von **St. Georgen** über **Gössling** bis **Luns** abermals verengt bei Gössling, aber ungemein freundlich gegen Luns zu durch die Umgebung *des majestätischen Dürnsteins (5932′)* mit seinen schroffen Felswänden an Erhaben-

heit zunehmend. Von **Luns** bis zur Gamingerstrasse ist das Thal eine blosse Felsenge, kaum gangbar: weiter aufwärts von den gewaltigen Hängen des schwarzen Oetschers und des Scheiblingsteins (5110'), dessen Felsenkuppe einer Festung ähnlich sieht und über dessen Schulter, an dem Durchlasshofe vorüber, der Fahrweg zum Lunzersee führt, wird das Thal ernst und beinahe düster. Bei **Meierhofen** zweigt eine Strasse an dem Lackenbache aufwärts nach **Lackenhof** an den Fuss des Oetschers führend ab; parallel mit dieser Strasse führt von dem Holzrechen in der **Längau** eine **Pferdeeisenbahn** eben dahin, und noch tiefer hinein in mehreren Zweigen in die Holzschläge. Oberhalb **Langau** mündet der Darglisbach, an dem aufwärts die Herrnalpe, der Obersee und der Dürnstein bestiegen werden kann. Im **Holzhüttenboden** haben wir wieder eine Thalstufe erstiegen. In einer kleinen Weitung liegen hier mehrere Holzknechthütten. In der Nähe die Franzosengräber, wo im Jahre 1805 von den Holzknechten französische Nachzügler erschlagen wurden. Der Zwieselberg *(zwiseln = theilen oder scheiden)* steht nun zwischen dem Oisthale und dem Taschelbachgraben. An der Ois *(Quellenbach der Ybbs)* aufwärts wird das Thal zur Schlucht reich an kleineren Wasserstürzen. Im Taschelbachgraben aufwärts an den Hängen des Saurüssels und der Brennleiten an vielen artigen Wasserfällen und grossartigen Felspartien vorüber, erreichen wir **Neuhaus** mit seiner einfachen neuen gothischen Kirche und gutem Gasthof. — An der Ois und weiter fort bis in den **Rothwald** sind zum Zwecke der Holzbeförderung Pferdeeisenbahnen. In **Neuhaus** auch ein kleiner Eisenhammer. Am Taschelgraben noch weiter aufwärts führt die Strasse endlich auf den Zellerrain (3585') zwischen der Gemeinalpe (5119') und den Zellerhütten (5120) mit ihren 3 Gipfeln an die Hechtenseealpe, dann in die **Grünau** *(Wasserfall im Rehgraben)* in die **Rasing** und über den Sandbühel nach **Mariazell.** — Unter dem Hechtensee zweigt auch eine Strasse ab an den **Erlafsee** (2900') und führt dann über **Weissenbach** nach **Zell**; wie auch von der Grenzsäule am Zellerein *(Wappen von Gaming und Mariazell)* ein guter Fusssteig mit sehr hübschen Durchblicken durch den Wald zum Seewirth am Erlafsee hinabführt.

Der **Seeberggraben** von Waldhofen bis an die oberösterreichische Grenze ziehend, ein enges Waldthal, ziemlich ansteigend. In demselben liegt die Wasservorstadt von Waldhofen mit ihren zahlreichen Hammerwerken, welche eine ununterbrochene Reihe bilden. Jenseits der Grenzschanzen folgen wir noch der Strasse abwärts am Gaflenzbache in den alten Eisenmarkt **Gaflenz**, dann in einem heiteren Wiesenthale an der höchst malerisch situirten St. Sebald- oder Heiligensteinkirche an vielen Eisenwerken vorüber in einer sehr belebten Gegend erreichen wir **Weyer** an der Enns.

Das **Ybbsitzthal.** Von der Mündung der kleinen Ybbs aufwärts immer ziemlich breit, gut bebaut, von Hammerwerken und Sägemühlen belebt, in der Krumpmühle eine Dampfsäge, wird das Thal endlich im Ulsitzgraben zur Schlucht. Beim Fuchslehen zweigt ein Weg ab, der über Bodingbach nach Lunz führt *(blos Fussweg, 4 Std.).*

Ein Seitenthal des kleinen Ybbsthales mündet bei **Ybbsitz**; es ist der interessante **Prollinggraben**, in welchem der **Prollingbach** eine fortgesetzte Reihe von Stufenwasserfällen bildet, welche wieder zum Betriebe von Schleifereien sorgfältig benützt sind. Durch dieses Waldthal zieht eine Strasse hinüber nach St. Georgen am Reith in $3^1/_2$ Std.

Der **Bachgraben** bei **Lassing** gehört zum Gebiete der steirischen Salza; jedoch ist derselbe hier erwähnenswerth, weil durch ihn eine nicht unwichtige Strasse von **Eisenerz** nach **Hollenstein** geht; sowohl der Bachgraben, als der Hollensteinergraben haben viele Felspartien, wenig Weitungen und sind durch Hammerwerke, Köhlereien und Sägemühlen, wie auch durch Eisenfuhrwerk belebt. Am Königsberg mit dem Schwarzkogl (4544') sind mehrere Alpen.

Das **Gösslingthal** ist breit, gut bebaut und sehr belebt. Der Schluss des Thales bei Lassing bietet Gelegenheit, die eine sehr schöne Aussicht gewährende Spitze des **Hochkohr** mit der Lassingalpe zu besteigen, in circa $3^1/_2$ Std. (6892') Der Rückweg ist am lohnendsten von der Lassingalpe auf die Langfeldalpe, 1 Std. auf die Riglauerhütten 1 Std., zur Kesselalpe $^3/_4$ Std., auf die Wiesenalpen $^1/_4$ [illegible]

und dann in den **Steinbach**, ein ausgezeichnet schönes Kesselthal, geschlossen von einem das grosse Höllenthal bei Reichenau noch überbietenden Felsamphitheater mit einem sehenswerthen Wasserfalle. Der Dürnstein beherrscht die ganze Gegend. Der Ausgang des Steinbaches ist eine Klamm, hier die **Noth** genannt.

Der **Bodingbachgraben** bei Lunz ist ziemlich schmal; durch ihn führt ein Weg nach Ybbsitz in 4 Std.

Das **Seethal** bei **Lunz** ist unter allen Nebenthälern des Ybbsgebietes das interessanteste. Der **Lunzersee** oder Untersee ist umgeben von dem bewaldeten **Rehberge**, an welchem Steinkohlenwerke, den unten bewaldeten, oben felsigen **Scheiblingstein**, der steilen, zerrissenen **Hackermauer** im Hintergrunde, sieht der gewaltige **Dürnstein** herein, und die Südseite begrenzen die malerischen **Hetzkogel**. Gegen Lunz ist das Thal offen. Der See hat eine schöne dunkelgrüne Farbe, zahlreiche Forellen und Salblinge und gewährt ein äusserst anziehendes Bild. Am Ostende steht der **Seehof**, rings herum kleine Gehöfte. Er ist 867° lang, 259° breit, 50° tief. Die Seehöhe (1990'). Am Seebache aufwärts liegt in einer Weitung die reizende Colonie **Neuländ**, vom Herrn Andreas Töpper gegründet; Kohlenmeiler, Arbeiterhaus, Wohnhaus, Kapelle. Nun geht es an der Hackenmauer streng aufwärts 1 Std. zum **Mittersee**, klein aber hübsch; ein prächtiger **Wasserfall**, der brüllende Stier und eine köstliche Quelle, der Prinz Rainersbrunnen erfreuen uns; die **rothe Lacke** ist ein ganz kleines Seebecken. Endlich in einer Stunde vom Mittersee erreichen wir den **Obersee**, 100° lang, 40° breit, 60° tief, Seehöhe (3068'), mit einer Felseninsel einsam an den Steilwänden des **Dürnstein** gelegen. Ein tief ergreifendes, melancholisches Bild. Die Töpper'sche Alpenhütte ist gut eingerichtet. Weiter aufwärts in 1 Std. kommen wir auf die **Herrenalpe**, steinernes Stallgebäude, Ochsenhalt; dann geht es steil und lange auf der Schneide in $1^1/_2$ Std. auf den **Dürnstein** (5922'). Prächtiges Panorama.

Von der **Herrenalpe** abwärts gelangen wir in den **Darglisgraben**, wo der **Darglisbach** eine Reihenfolge von hübschen Wasserstürzen bildet in 2 Std. hinaus an die Ois zwischen Langau und dem Wegscheider.

Der **Lackenbachgraben** erweitert sich bei **Lackenhof** zum **Wasserthal** am Fusse des riesigen **Oetscher** (5977'). Der Oetscher gewährt von jeder Seite ein schönes Bild, hier aber, wo er steil ohne Vorberge abfällt, ist sein Anblick höchst grossartig. Die Ersteigung ist in 4 — 5 Std. zu bewerkstelligen; der Oetscher gewährt eine weite Aussicht. In Lackenhof gute Unterkunft und Führer.

Der **Oetscher** *(früher Othza, Othzan, Oetherschen, Oetschen, in vielen Gegenden Hetscha- oder Hetscherlberg)* ist sowohl durch seine Lage, seine Form, seine Sagen und Höhlen, als auch durch die prächtige **Aussicht**, die sein mit einem am 6. Juli 1852 im Beisein von mehr als 500 Menschen eingeweihten Kreuze geschmückter Gipfel, **Kreuzkogel** (5977') bietet, merkwürdig.

Im Osten durch die grosse **Erlaf**, im Westen durch die **Ybbs** *(Ois)* von den Nachbarbergen geschieden, zieht er zwischen diesen beiden Flüssen beinahe geradlinig in einer Länge von $2^1/_2$ Wegstunde hin. Aus dem **Erlafboden** steigt er mit schneidigem, beiderseits steil abfallendem Rücken empor bis 4500' mit Wald bewachsen, sodann folgt Krummholz und darauf das grossartige Felsengerippe der „**rauhe Kamm**", theilweise von Weideplätzen unterbrochen, endlich der Gipfel (**Kreuzkogel**). Der westliche Abhang fällt sanfter ab, von 4600' an wieder mit Wald bedeckt. Ungefähr 4100' steigt aus der Einsattlung (**Riffel**) der Rücken zu einem zweiten Gipfel (**kleiner Oetscher** 5062') empor; weniger felsig und endet mit dem zur Ois abdachenden **schwarzen Oetscher** (bei 4000'). — Der ganze Rücken bildet einen zur Südseite steilen, abfallenden, schmalen Grat, der Gipfel selbst aber eine mässig grosse ebene Fläche. An der nordöstlichen Seite zwischen dem Gipfel und dem Taubenstein ist eine karartige Vertiefung von circa 100 Quadratklafter Flächenraum; die **Pfanne**, von den **Pfannmäuern** umgeben, das ewige Schneebehältniss des Berges und der geeignetste Platz zur Errichtung einer Oetscherhütte, die aber bisher mangelt.

Die schönsten Ansichten des **Oetschers** geniesst man vom Hause **Oberhagen** *im Oetscherthale auf dem* oben bezeichneten Weg von Mitterbach auf den *Oetscher, von* **Puchenstuben**, vom **Annaberg**, **Josefsberg**; vom Heu-

berg bei Scheibbs, von **Mariataferl** vor der Kirche, von der Höhe des **Isperthales** gegen Gutenbrunn, vom **Weinsbergerwalde**, von der Höhe zwischen **Stockerau** und Grossmugel und insbesonders von **St. Thomas** im Mühlkreise. *)

Bestiegen wird der **Oetscher** gewöhnlich von **Mitterbach** oder **Lackenhof** aus. Ausser den bereits angedeuteten Wegen führe ich noch an:

Von **Mitterbach** zum Bauernhause **Unterhagen** in 1 Std. zum Hause **Oberhagen**, dann zum **Loskogel** an den Oetscherbach hinab, über den **Sperriegel** *(steil und mühsam)* auf die **Sonnleitalm** von Oberhagen bis hieher $1^1/_2$ Std., auf die **Riffel** 2 Std., zur **Ochsenhütte** $^1/_2$ Std., auf den **Gipfel** $1^1/_4$ Std., zusammen also von Mitterbach circa 5 Std.

Ein zweiter, oben nicht erwähnter Weg führt vom **Zellerain** (3543'), dem Strassenübergangspunkte zwischen **Mariazell** und **Neuhaus**, auf einem alten Holzwege in $1^1/_2$ Std. zur Alpe **Feldwies** und dann über Weiden und durch Wald steil aufwärts an den **Dirndlmäuern** vorüber in 2 Std. zum Riffel, in $2^1/_4$ Std. auf den Gipfel, also vom Zellerain $5^1/_4$ Std.

Von **Lackenhof** (2532') zum **Riffel** 2 Std. und auf den **Gipfel** $2^1/_4$ Std.

Ausser den schon angeführten Zugängen nach Lackenhof mögen noch erwähnt werden:

Von **Gaming** zur Kapelle am **Polsberg** (2625), schöne Aussicht (*Hochkohr, Buchstein, Hochthor, Gamsstein, Voralpe*) 1 Std., dann nach **Lackenhof** $1^1/_2$ Std. bis $2^1/_2$ Std.

Von **Puchenstuben** über den **Nestelberg** nach **Lackenhof**, 5 Std.

Von **St. Anton** durch den wildschönen Engpass **Thormäuer** oder **Erlafmäuer** nach **Lackenhof**, 5 Std.

Die **Aussicht** vom Gipfel des **Oetscher** umfasst nach M. A. Becker einen Flächenraum von beinahe 700 Quadratmeilen. Die vorzüglichsten Punkte der Aussicht sind: *Hermannskogel (1712'), Kahlenberg (1356'), Schöpfel (2826'), Lilienfelderalpe (4433'), Hochstaff (3592'), Türnitzer Höger (4326'), Unterberg (4248'), Hocheck (3282'), Streimling (3322'), Annaberg (2924'), Mandling (2935'), Trasenberg (3743'), Ullreichsberg (4017'), Handlesberg (4331'), Gippel (5273'), Schneeberg (6517'), Josefberg (3115'), Göller (5571'), Raxalpe (6338') Sonnleitstein (5179'), Stuhleck (5624'), Student (4278'), Bürgeralpel (3952'), Wechsel (5497'), Mariazell (2716'), Tonion (5352'), Sauwand (4472'), Veitsch (6246'), Wetterin (4819'), Triebein (4289'), Gemeinalpe (5138'), hohe Lantsch (5418'), die Dreizellerhütte (5128'), Aflenzerstaritze (6018'), Hochweichsel (7104'), kleiner Schwab (6265'), Hochschwab (7175'), Ebenstein (6690'), Kräuterin (6064'), Reichenstein (6829'), Kaiserschild (6572'), Zeiritzkampl (6703'), Rottenmannertauern (7258'), Lugauer (6951'), Dürnstein (5922'), Hochthor (7212'), Hochkohr (5692'). Tamischbachthurm (6410'), Bösenstein (7728'), Buchstein (7009'), Knallstein (8207'), Hochgolling (9046'), hohe Wildstelle (8677'), Pyrgas (7048'), Hohe Narr (10.404'), Scheiblingstein (6542'), Grimming (7424'), Voralm (5430'), Dachstein (9507'), Waschenegk (7236'), Scheiblingstein (5110'), Spitzmauer (7152'), grosser Priel (7965'), kleiner Priel (6964'), Hoheneck (6200'), hohe Sengsen (5898'). Kasberg (5517'), Traunstein (5248'), Hausruckwald.* dann die auf Höhen liegenden Kirchen: **Konradsheim**, St. Georgen, Windhag und **Sonntagsberg**.

Vom Hausruckwald eine Fläche bis zur Grenze von Baiern, das Donauthal mit Linz, Enns, Pöchlingberg, Steyregg, Strengberg, Mauthhausen, Plöckenstein (4351'), Hochfichtel (4225'), Plessberg (2652'), Schloss Weinsberg (2310'), Ostrong (8354'), Jauerling (3033'), Ybbs, Pöchlarn, Säusenstein, Scheibbs, Purgstall, Wieselburg, St. Pölten, Tullnerfeld, *Kreuzenstein.* — Die beste Zeit zur Besteigung ist Nachmittag, um den Sonnenuntergang zu bewundern.

Die **Höhlen am Oetscher** sind seit vielen Jahrhunderten berühmt.

Das **Taubenloch** hat seinen Namen von den Bergdohlen, die darin hausen; das **Geldloch** von den Schatzgräbern, die ehemals dasselbe besuchten.

Das **Taubenloch**, am Eingange 4699', hat eine Längenerstreckung von 49 Klft.

*) *Der Oetscher und sein Gebiet von M. A. Becker, 1. Theil.*

Höhe 16 Klft. Die grösste Breite 44 Fuss. Grosse Felsblöcke liegen am Eingange; die Höhe nimmt auf der Strecke von zehn Klaftern zu und erreicht 39 Fuss. Von der zehnten Klafter fällt der Boden rasch mit 23 Grad auf weiteren 24 Klaftern. Die Höhle verengt sich auf 11 Fuss, die Decke senkt sich auf 12 Fuss. Die tiefste Stelle ist 33 Klft. vom Eingang 48 Fuss unter dessen Niveau.

Wendet man sich links, so kommt man in einen Seitengang von 39 Fuss Höhe an dessen Hinterwand eine 3 Fuss hohe, 6 Fuss breite Oeffnung; hierdurch kommt man in die **Kapelle**, 21 Fuss lang, 10 Fuss breit, 36 Fuss hoch. Vom tiefsten Punkte verläuft der Hauptgang rechts, man ersteigt eine 24 Fuss hohe Wand und arbeitet sich bis zu einer Seitenbucht hinauf, welche mit dem 96 Fuss hohen **grossen Thurm** endigt.

Nun biegt der Hauptgang scharf nach Süden, nach 15 Klftr. folgt eine Neigung von 34 Grad und das Ende in den zweiten höchsten Raum, der **kleine Thurm**.

Das **Geldloch**. *(Vom Taubenloch 1/4 Std. entfernt.)* Die Mündung ist niedriger als am Taubenloche; die ersten 10 Klftr. verlaufen fast wagrecht, und auf 6 Klftr. von der Mündung ist die Sohle mit 4 — 5 Fuss tiefem Schnee bedeckt. 60 Fuss unter dem Niveau des Einganges erreicht man den Boden. Den Grund der Höhle erfüllt eine Wasserfläche, der **Oetschersee**. Die Länge des Sees ist 15 Klftr., die Breite 2 Klftr. Die Höhle ist über dem See circa 4 Klftr. hoch; weiterhin senkt sich die Decke gegen die linke Seite, so zwar, dass man nur gebückt hindurch kann.

Am rechten Ufer an der Wendung ist ein vorspringender Felsblock, wo man landet; nach rückwärts sieht man unter der niederen Felsdecke den vordern Was serspiegel, nach vorwärts eine prachtvolle, blendende **Eiswand**, einem gefrornen Wasserfall gleichend, 8 — 9 Klftr. hoch, 50 — 60 Fuss breit, 62 Grad geneigt, der Eisüberzug mehrere Schuh dick. Die Höhle erweitert sich hier, die Höhe ist 18 Klftr. Auf Eisstufen steigt man hinauf in den **Eisdom**, 24 Klftr. lang, 10 Klftr. breit, 6 Klftr. hoch, der Boden mit blankem Eis überzogen. Im Hintergrunde steigen die letzten 8 Klftr. des Grundes mit 43 Grad Neigung aufwärts. Mehrere Tropfbrunnen. Schöne Eis-Stalakmiten. Der Hauptgang zieht nun links, 100 Klftr. lang; die ganze Länge der Höhle 180 Klftr. Rechts vom Eisdome ist ein Gang, 36 Fuss hoch, 2 Klftr. breit, 30 Klftr. weit; steil aufwärts, dann plötzlich 12 Fuss in einen grösseren Raum abwärts. An der linken Seite hinabkletternd, befindet man sich in einem Raum (**Schatzgräberhalle**) von 12 Klftr. Länge, 8 Klftr. Breite, mitten im Boden ein Schlund von 15 Fuss Tiefe, 12 Fuss Länge, 6 Fuss Breite.

An der Nordseite *(rechts)* noch zwei nicht schliefbare Klüfte. Wenn man den erwähnten Schlund hinabsteigt gelangt man in das dritte Stockwerk der Höhle, in einen Gang, der sehr niedrig ist, Wasser enthält und bis zu 5 Fuss sich verengt, der Gang endet nach 40 Klftr. in einen Schlott, dessen Boden etwa 4 Quadratklftr. Flächenraum hat, aber wenigstens 30 Klftr. hoch ist.

Das **kleine Wetterloch**, 5 Minuten unter dem Gipfel, 4 Fuss von N. nach S., 6 Fuss von O. nach W. Ausdehnung, 60 Fuss tief.

Das **grosse Wetterloch**, 514 Klftr. vom vorigen entfernt, 6 Klftr. von N. nach S., 8 Klftr. von O. nach W. Ausdehnung, 5 Klftr. tief.

Von **Lackenhof** führt der Pfad über die **Oetscherwiese** steil aufwärts durch den Wald auf den **Brandkogelsattel** (1 Std.). Rechts durch den Wald zur **Pfanne** *(hier eine für Schwindelige gefährliche Stelle)*, nun äusserst steil auf den **rauhen Kamm** und auf die Höhe des **rauhen Kamm-Sattels** (1 1/2 Std.). Vom Sattel hinab in 1 1/2 Std. zum **Taubenloch**.

Ortsbeschreibung.

Altlengbach, Dorf, alte Kirche. Von hier führt ein lohnender Ausflug auf die Hochstrasse, den Schöpfel und nach Klausenleopoldsdorf. Von Neulengbach 2 1/4 Std.

Annaberg, Dorf mit Wallfahrtskirche. 1827 erbaut; Post, **Gasthaus**. *Prächtige Ansicht des Oetschers.* Schöne Strasse (2934). Es wurde früher auf Sil-

ber und Blei gebaut. Alte Schmelzhütten am Fusse des Berges. Gypsbrüche. Vom November bis Februar kommt kein Sonnenstrahl in den Ort; er wurde desshalb schon öfter das österreichische Sibirien genannt.

Christofen, Dorf am Laabenbache, 1 Std. von Neulengbach. Holzhandel.

Friedau, Dorf mit Kattunfabrik und Schloss des Herrn Reichsgrafen Pentink, 1½ Std. von St. Pölten.

Frankenfels, Markt mit 15 Häusern und 60 Einw., malerisch gelegen im Thale des Nadersbaches, kleiner Eisenhammer, Sägemühle, **alte Kirche**, gutes Wirthshaus.

Göttweih, grosse und berühmte Benediktinerabtei auf einem bei 700 Fuss hohen Berge, von Waldungen umgeben, 1 Std. vom Markte Furt. 1072 gegründet, 1719 umgebaut. Prächtige Aussicht. Es bildet ein Viereck von grosser Ausdehnung. Die Kirche hat ein prächtiges Portal. Untere Kirche. Bibliothek, 40,000 Bände; physikalisches Kabinet, Münzensammlung mit über 1000 Brakteaten, Kupferstich-, Naturalien-, Alterthümersammlung. Theologische Lehranstalt, Prachttreppe, Kaiserzimmer, Wasserleitung aus dem Fladnitzbache mit Wassermaschine, grosse Cisterne. Schöne Spaziergänge.

Grafendorf, Markt an der Bielach, 2 Std. von St. Pölten, 80 Häus., 400 Einw., Altdeutsche Kirche, römischer Grabstein.

Gresten, Markt in der Eisenwurze an der kleinen Erlaf, gut gebaut, 102 H., 800 Einw., altdeutsche Kirche, starke Eisenverarbeitung, Eisenhammer, Pfannschmieden etc., Sägemühlen. Unfern Schloss Stiebar mit schönen Gartenanlagen, der Freiin von Knorr gehörig.

Gaming, Markt am Aubache, 3 Std. von Scheibbs. Vormals bestand hier eine der grössten Karthausen in Europa unter dem Namen: Das Haus des Thrones Unserer Frau, 1330 gegründet, 1782 aufgehoben. Ein Theil der Prälatur ist das dem Grafen Festetics-Eszterházy gehörige Schloss; die Zellen sind an Bauern vergeben, die herrliche gothische Kirche mit ihrem zierlichen Spitzthurme erscheint auch jetzt noch grossartig. Im Markte die alte Pfarrkirche mit dem Grabe Herzogs Albrecht, Eisenhämmer, Sensenhämmer, in Klenberg das ansehnliche Hammerwerk des Herrn Töpper; auch sonst lebhafter Gewerbbetrieb. **Stiftstaverne.**

Gössling, Dorf aus 120 zerstreuten Häusern mit 600 Einw. bestehend, in reizender Lage am Ybbsflusse. Grosse neuere Kirche, Eisenhämmer, 2 gute Wirthshäuser. Sehr schöner Ausflug durch den Engpass „die Noth" in den Steinbach zum Wasserfall und Felsamphitheater und auch auf das (5692') Hochkohr.

Gross-Hollenstein, zerstreut gebauter Ort an der Ybbs, 3 Std. von Waidhofen, mit zahlreichen Eisenhämmern und sonstigen Eisengewerben; auch in Klein-Hollenstein sind grosse Hammerwerke. Eine neue Strasse führt von Waidhofen hier durch an die Eisenerzerstrasse.

Hainfeld, Markt, Hauptort des gleichn. Bezirkes an der Gelsen, über 100 H. und 900 Einw., nett gebaut, gepflasterte Strasse. **Wirthshaus Brunn**, alte, befestigte Pfarrkirche, Postamt, Metallwaarenfabrik, Nägelfabrik, Handel mit Holz und Bretern u. dgl. Viele Eisenwerke in der Gegend. Bemerkenswerth die schönen alten Eichen zwischen Hainfeld und Rainfeld. Hainfeld ist Hauptstandort zu zahlreichen grösseren Ausflügen. Poststellwagen nach Leobersdorf und nach St. Pölten: Strassen nach St. Veit, Trasen, Lillenfeld etc., einerseits nach Mariazell, andererseits nach Hohenberg, St. Egyd, Schwarzau, Höllenthal, Paierbach oder Schwarzau, Gutenstein, Felixdorf; nach Kaumberg, Altenmarkt, dann Hafnerberg, Aland, Mödling oder Aland — Baden, oder Altenmarkt, Pottenstein, Pernitz, Gutenstein und Pottenstein — Leobersdorf; dann von Hainfeld, Klammerhöhe, Laaben, Christofen nach Neulengbach oder Altlengbach, Hutten, Rekawinkel; auch Fusspartien durch die Ramsau über das Haraseck nach Furt, oder von der Ueberländnerin auf die Araburg: oder von der Ueberländnerin auf das Kleneck, in den Arzgraben, zum Mirafall etc.

Herzogenburg, ansehnlicher mit Mauern und Thürmen umschlossener Markt an der Traisen, 3 Std. von St. Pölten, 180 H., 1300 Einw. Viele hübsche Häuser auf den beiden Plätzen. Das Chorherrenstift des heiligen Augustin im Jahre 1112 gegründet, ist in seinem Umbau noch unvollendet, ein ansehnliches Gebäude, h

eine schöne Kirche mit vielen Fresken, eine Bibliothek von 20,000 Bänden, eine Gemälde-, Münzen- und Mineraliensammlung, Kunst- und Wunderkammer.

Hofstätten in der Grünau, Markt, 50 H., 300 Einw., an der Bielach; nahe daran das Schloss **Mainburg.**

Hohenberg, alter, nettgebauter Markt an der Aegydertraisen, 60 H., 500 Einw. **Gutes Gasthaus.** Herrenhaus, Treppe, Aufgang und Zimmer getäfelt, reiches Schnitzwerk von 1612. Armenspital, grosse Eisenwerke von Fischer im **Furthofe.** In Hohenberg und der ganzen Gegend Eisenhämmer, Kettenhämmer und zahlreiche Eisenwerkstätten. Ober dem Markte steht das beinahe verfallene Schloss Mauerhof, 3 Thäler beherrschend, weite Aussicht. Nach Schwarzau 3 Std., St. Aegyd 2 Std.

Joachimsberg, die Kapelle 1685 vom Grafen Joachim von Slavata erbaut. Die Strasse zieht jetzt im Lasingthale.

Josefsberg, früher Saurüssel genannt, Kirche von 1644, seit Maria Theresia auf ihren Wunsch Pfarre. Wasserleitung seit 1820 einige Gasthäuser. Schöne Aussicht gegen den Oetscher, die Veitsch und den Hochschwab; die Strasse ist in mässiger Steigung mit grossen Radien gebaut. Seehöhe 3115′ — 670′ höher als Wienerbrückl.

Kaumberg, hübsch gebauter Markt mit 51 H., 450 Einw., alte grosse Kirche, lebhafter Handel mit Bau- und Brennholz. **Gutes Gasthaus beim Bäcker,** sonst noch 6 Gasthäuser. Südwestlich vom Markte die grosse, aber stark verfallene Burg **Araburg,** 1 Std., nach Hainfeld 2 Std., nach Altenmarkt 2 Std.

Kienberg, Rotte bei Gaming. Töpper'sches grosses Eisenwerk und mehrere Eisenhämmer. Der Felsenpass an den Erlafmauern, die sogenannte Burg mit alten Befestigungen an der Strasse.

Kirchberg, an der Bielach, Markt im Bielachthale, 2 Std. von Rabenstein. Hauptort des gleichn. Bezirkes. Schloss des Reichsgrafen Bentink, 50 H., 300 Einw., altdeutsche Kirche in erhöhter Lage. In der Nähe die Tobersniker hydraulische Kalkfabrik, viele Brettersägen, einige Eisenhämmer. — Stellwagen nach St. Pölten.

Lilienfeld besteht aus 3 Theilen, Marktl, Dörfl und Stift Lilienfeld. Im Ganzen 170 H. mit 1300 Einw. In Marktl grosse Puddlingwerke, Eisenhämmer, Rohrhämmer, im Dörfl das Portenwirthshaus zu den drei Lilien. — Das Stift wurde 1200 vom Herzog Leopold dem Glorreichen gegründet, 1789 aufgehoben, 1790 wieder hergestellt. Der Name dieser Cisterzienserabtei stammt von der hier häufig vorkommenden wilden Lilie (*Helleborus niger, eigentlich schwarze Nieswurz*). Gegen Norden ein klarer Teich. Das Ganze bildet einen ansehnlichen Bau. 13 grössere und kleinere Höfe. Kaiserzimmer. In der Prälatenkapelle altdeutsche Gemälde, Bibliothek, 900 Bände, mineralogisches und zoologisches Kabinet, technisches Museum. Kreuzgang und Kapitelhalle, altes Dormitorium. Die Stiftskirche ist eine der schönsten im Lande. Sie ist der heiligen Maria geweiht, 30 grosse, 12 kleine Pfeiler, 48° lang, 21° breit, 12° hoch. Hochaltar von schwarzem Türnitzer Marmor, 1739 erbaut. Altarblätter von Altomonte und dem Kremser Schmid. Ausgezeichnete Orgel. Kanzel von schwarzem Marmor mit Alabasterreliefs. Grabstätte Leopold des Glorreichen. Schöne Gartenanlagen; äusserst interessanter, botanischer Garten. — In der Umgebung der Berghof, einige Zeit dem Dichter Castelli gehörig, der Wasserfall in Lindenbrunn ½ Std. vom Stifte, der Kalvarienberg.

Loich, kleines Pfarrdorf bei Kirchberg an der Bielach. — Steinkohlenwerk.

Lunz, Dorf an der Ybbs in herrlicher Lage, schön gebaut, sehr interessante altdeutsche Kirche, 2 sehr gute Wirthshäuser. Reichenpfader und Tanzer. Amon'sche und Töpper'sche Eisenwerke; Sägemühlen, lebhafter Verkehr. Ueber den Lunzersee, Dürnstein, die Oetschergegend oben bei Schilderung des Ybbsthales.

Mitterau, gräflich Montecuculi'sches Schloss in ebener Lage am linken Ufer der Bielach bei Prinzersdorf.

Mitterbach, Dorf an der Erlaf an der steiermärkischen Grenze, evangelische Kirche und Pfarre.

Neubruck, grossartige Eisen- und Stahl-Walzblechfabrik des Herrn Andreas Töpper am Einflusse der Jesnitz in die Erlaf, ¾ Std. von Scheibbs, in äusserst reizender Lage. Schöne Brücke über die Erlaf. Sehenswerthe Kapelle mit der Familiengruft. *Der Betrieb ist nicht bloss hier, sondern auch auf den übrigen Töpper'schen Werken in Kienberg, Gaming, Lunz, Oberois* und in Neuland grossartig. — Restauration.

Neuhaus, Dorf im Taschelbachgraben, in hoher Lage, neue gothische Kirche, gutes Wirthshaus, kleiner Eisenhammer.

Opponitz, Dorf an der Ybbs, 2 Std. von Waidhofen. Pfarrkirche, grosse Sensen- und Sichelhämmer, Hackenschmiede und andere Eisenarbeiter.

Puchenstuben, Dorf, hoch gelegen hinter Frankenfels, Pfarrkirche, Wirthshaus, herrliche Ansicht des gerade gegenüberliegenden Oetschers.

Purgstall, alter Markt an der Erlaf, 2 Std. von Scheibbs, 160 H., 800 Einw., alte Mauern, alte Kirche, Schloss der Gräfin Schaaffgotsche. Sehr malerisch gestalten sich die Felsbänke in der Erlaf nächst der steinernen Brücke.

Rabenstein, Markt an der Bielach, 50 H., 300 Einw., alte Kirche, Eisenhammer, Kalkbrennereien, Brauhaus. Ruine Rabenstein auf Porphyrfels, sehr malerisch. Schöne Aussicht. 2 Std. von Kirchberg an der Bielach.

Randegg, Markt an der kleinen Erlaf.

Scheibbs, sehr alter, von Mauern umschlossener Markt an der Erlaf. Hauptort des gleichn. Bezirkes, 100 H., 700 Einw. Schloss des Herrn. Ritter von Salaba, ein ansehnliches altes Gebäude. Grosse altdeutsche Kirche mit 3 Schiffen, hohem Thurm, Rathhaus, ansehnliches Schulhaus, Kapuzinerkloster mit Kirche, viele ansehnliche Privathäuser mit interessanten altdeutschen Bauformen, Inschriften und Fresken. Sehr lebhaft besuchte Wochenmärkte; Armenhaus, Bürgerspital, mehrere Eisenhämmer, Sägemühlen und viele Gewerbe. **Gasthof beim alten Huber.** Schiessstätte. Hinter derselben auf der Höhe eine äusserst schöne Uebersicht der anziehend freundlichen Gegend. Am **Blassenstein** ein gusseisernes Kreuz. Sehr weite Aussicht.

Schwarzenbach, Pfarrdorf im hinteren Bielachthale. Früher bestanden hier kleine Bleibergwerke.

Sonntagberg, Wallfahrtskirche auf dem Berge gleichen Namens bei Waidhofen an der Ybbs, 1722 in ihrer jetzigen Grösse hergestellt. Deckengemälde von Gran, prächtige Ausschmückung im Innern, 60 — 80.000 Wallfahrer. Von der die Kirche auf drei Seiten umgebenden Terrasse eine reizende Aussicht.

Steinakirchen, Markt an der kleinen Erlaf, 80 H., 500 Einw., sehr alte grosse Kirche.

St. Aegyd am Neuwald, Markt, 26 H., 200 Einw., an der Aegyditraisen sehr malerisch gelegen. Kirche ziemlich gross, 1723 umgebaut; im Presbyterium noch gut erhaltene altdeutsche Reste. Grossartige Eisenwerke des Herrn A. Fischer. Eisen-, Stahl-, Draht- und Feilenfabrik, Walzwerk, Waffenschmiede. — Alle Erzeugnisse von hoher Vorzüglichkeit. Die Fischer'schen Eisenwerke am Niederalpel liefern den Rohstoff. — Miller'sche Gussstahlöfen. — 5 Wirthshäuser. — Die meisten Fischer'schen Werke sind in **Weissenbach** beisammen.

St. Anton an der Jesnitz, Dorf, 1 Std. von Neubruck, Sensenhammer.

St. Georgen am Reith, Dorf an der Ybbs. In der Nähe Eisenhämmer.

St. Veit an der Gelsen, nett gebauter Markt, 2 Std. von Hainfeld. Sehr alte Kirche. Lebhafter Handel mit Holz und Holzwaaren. Eisenhammerwerk. — Auf dem nahen Staffberge stand einst das Schloss Hohenstaufen, schon 1299 in Ruinen liegend.

Traisen, lebhafter Ort an der Vereinigung der Gelsen mit der Traisen. Altes St. Johannkirchlein, Eisenhämmer in der **Rothenau,** gutes Wirthshaus.

Türnitz, hübsch gebauter Markt, 50 H., 400 Einw., an der Mariazellerstrasse. Pfarrkirche von 1217 mit mehreren Umstaltungen. Altarblatt St. Martin von Schindler. Im Kirchenschatze ein Dorn aus der Dornenkrone Christi, einst in der Schatzkammer der byzantinischen Kaiser bewahrt, kam derselbe 1613 durch Abt Simon an diese Kirche. In Türnitz werden viele Holzwaaren sehr zierlich nach Berchtesgadener Art gedrechselt. Marmorbrüche, Gypsmühlen. — Auf dem Wege gegen den Annaberg ist die schöne Kapelle zu den 7 Brunnen, 1729 erbaut. Köstliches Alpenwasser. 2 Häuschen, jetzt von Holzknechten bewohnt, waren für Eremiten bestimmt.

Viehofen, Dorf, 75 H., 600 Einw., 1 Std. von St. Pölten, mit viel besuchter Restauration. Schloss des Grafen Kuefstein. Vor einiger Zeit bestand hier eine Badeanstalt.

Wilhelmsburg, wohlgebauter, mit Wallgraben und Mauern theilweise um-

gebener Markt, 2½ Std. von St. Pölten, 130 H., 900 Einw. Sehr hübscher Marktplatz, gepflasterte Gassen. Alte, schöne Kirche, Bürgerspital, Gewehrfabriken, Rohrhämmer, Eisenhämmer, Fayencegeschirrfabrik. Holz- und Bretterhandel, dann mit gedörrten Pflaumen und Kastanien.

Waidhofen an der Ybbs, alte, mit Mauern umgebene Stadt am linken Ybbsufer, aus der eigentlichen Stadt und den Vorstädten Leiten und Wasserstadt bestehend, hat 6 Thore, wovon das **Ybbserthor** sehr stattlich ist, gegen 480 H. und 4000 Einw. Die Stadt hat 2 Plätze, beide von alterthümlichen Häusern umgeben, einige Gassen sind gepflastert und beleuchtet. Am oberen Platze ein hoher Stadtthurm. Die Pfarrkirche ist altdeutsch und gross. Die Spitalkirche und die Kapuzinerkirche sind kleiner. Schöne Säule am obern Platze. Ueberall Spuren von Wohlhabenheit. 30 Wirthshäuser und 25 Bierhäuser, 2 Kaffeehäuser, alle städtischen Gewerbe; Hauptgewerbe ist aber Eisenverarbeitung. 12 Eisenhandlungen, 10 Sensenschmiede, viele Bohrschmiede, mehrere Hammerschmieden, Pfannenschmiede, Nadler (*welche sonst Angeln erzeugten, wovon 10.000 auf 1 Loth gingen*), und viele andere Eisenarbeiter. — Theilweise ist aber diese Industrie im Abnehmen. — Unterrealschule, Hauptschule, Mädchenschule, Bürgerspital. — **Gasthof Kaiser von Oesterreich.** — Gegenüber liegt der Markt **Zell** mit einer alten Kirche und viele Hammerwerke und Nagelschmieden. Waidhofen mit Zell hat gegen 6000 Einw.

Weinzierl, ein Sr. Majestät Kaiser Ferdinand gehöriges Schloss mit Gartenanlagen, nahe an der kleinen Erlaf.

Weissenburg, altes Bergschloss an der Bielach, sehr verfallen, aber reizend gelegen. Am Fusse des Berges das Dörfchen gleichen Namens.

Wieselburg, Markt mit 40 H. und 250 Einw., am Zusammenflusse der grossen und kleinen Erlaf. Lebhafter Verkehr. Nahe dabei das Schloss Rothenhaus. Die alte Pfarrkirche hat eine erhöhte Lage.

Wienerbrückl, Dörfchen im Thale der Lasing am Fusse des Josefsberges.

Gutes Wirthshaus, Standpunkt zum Besuche des Lasingfalles.

Ueber eine schöne Wiese gelangt man in die felsige Enge, durch welche sich die Lasing ihre Bahn erzwungen hat; der weitere Weg ist häufig auf gut erhaltenen Stegen über dem Bette der Lasing. Beim Kollerbauer theilt sich der Weg: der alte, von Ladislaus Pyrker angelegte führt auf die Höhe dem Kollerbauer vorüber über eine Wiese, dann durch den Wald zum Gloriette (*Kaiserthron*). Schöner Ueberblick des wilden Felsenkessels der Lasing. Auf einem steilen Pfade hinab zur Lasing, dann über einen Steg jenseits 162 Stufen hinan zum untern Pavillon, wo man den ganzen Wasserfall vor sich hat. Der neue Weg führt immer an den Wänden der Thalschlucht, links der kleine Fall des Kienbaches, dann an der Klause, durch welche der Fall geschwemmt werden kann, vorüber über eine Brücke zum obern und dann zum untern Pavillon. Der Wasserfall ist der schönste in Niederösterreich. Die Höhe des ersten Abfalles beträgt 144', beim zweiten 129', beim dritten 153', im Ganzen 428', absolute Höhe 274'.

Ybbsitz, alter Markt am Uissiz- oder kleinen Ybbsflusse, 150 H., 1407 Einw., ansehnliche Kirche, Rathhaus, schönes Schulhaus, zahlreiche Eisenwerkstätten, Hackenschmiede und Eisenhämmer. In der Nähe am Prolingbache ein Wasserfall zur Anlegung von Schleiferhütten benutzt. Gutes Gasthaus beim Fleischer.

Das Ennsthal von Altenmarkt abwärts.

Altenmarkt (1388'), Markt mit 50 H., 300 Einw., alte Kirche, viele Eisenwerke. Von hier führt eine gute Strasse durch den Laussagraben u. s. w. nach Windischgarsten, eine zweite über St. Gallen und die Buchau nach Admont. Eine halbe Stunde von Altenmarkt kommen wir über die Frenz, welche hier die Grenze macht. Die nächste Strecke des nun österreichischen Ennsthales heisst: **Nach der Enns**, und Bauernhöfe liegen hier einzeln zerstreut *5 Std. lang bis* **Weyer.** Diese ganze Thalstrecke ist aber sehr

malerisch und gehört zu den schönsten Gegenden Oesterreichs. **Weyer**, Markt, 150 H., 1222 Einw. Pfarrkirche altdeutsch von 1443. Wichtige Eisenwerke der k. k. Innerberger Hauptgewerkschaft. Wasserfall am Alpkogel. Höhlen im Lindauerberg. Von **Weyer** zieht eine sehr belebte Strasse an der hübsch gelegenen **St. Sebaldkirche** und **Lindau** vorüber nach **Gaflenz**; alter Markt, Eisenwerke, sehr alte Kirche; über die Wasserscheide hinab in den Seeberggraben und nach Waidhofen an der Ybbs, 3½ Std. Das Ennsthal wendet sich von Weyer an fast westlich, welche Richtung es bis Ternberg 8 Std. lang behält. Die nächsten Orte sind **Gross-Raming** mit Eisenhämmern, **Reich-Raming** an der Mündung des gleichnamigen Baches mit vielen Eisenhämmern. Hier sehenswerthe Eisen- und Stahlwerke der österr. Eisen- und Stahlgewerkschaft, grosse Köhlereien, Messingfabrik. **Losenstein**, Dorf mit mehr als 100 H., 800 Einw., sehr viele Nagelschmiede, Post, alte Kirche; Burgruine **Losenstein**; 1 Std. nach **Arzberg**, gutes Gasthaus; die grösste Eiche Oesterreichs. Reizender Ueberblick des Ennsthales. Vom 3737′ hohen **Schieferstein** schöne Aussicht. In 2 Std. nach **Thernberg**. Hier wird das Thal schon freier, die Höhen niedriger. Obsthaine umschatten die Häusergruppen, endlich erreichen wir **Steyr**.

Die Stadt **Steyr** hat 9 Vorstädte, über 900 H. und 12,000 Einw.; sie ist eine der anmuthigsten und freundlichsten Städte Oesterreichs. Sie liegt auf einer Halbinsel an der Vereinigung der **Steyr** mit der **Enns**. Grosses fürstl. Lamberg'sches Schloss, schöner grosser Hauptplatz mit 2 Springbrunnen, Rathhaus, Theater, viele flache Dächer. Alte Pfarrkirche von H. Puxbaum vom Jahre 1443. Hochaltar von Resslstein. Mächtiger Quaderthurm mit herrlicher Aussicht. Metallenes Taufbecken von 1569. Alte Glasmalereien. Orgel von Chrismani. Dominikanerkirche. Die Vorstädte jenseits der Steyr sind 1842 abgebrannt, seither aber schöner und zweckmässiger neu gebaut. **Steyr** ist Hauptsitz der österreichischen Eisenindustrie; zahlreiche Eisenhämmer und alle Arten Eisengewerbe; auch sind hier Fabriken in Wollenzeugen, Manchester, Wirkwaaren, die ganze Umgebung ist sehr gewerbfleissig. Realschule, Hauptschule, Mädchenschule, Kreisgericht. Lebhafter Handel, stark besuchte Wochenmärkte. **Gasthof Adler.** Vom **Tabor** in Steyrdorf schöne Uebersicht. **Umgebungen: Garsten** ½ Std. am linken Ennsufer aufwärts. Aufgehobenes Benediktinerstift und Strafhaus. Sehenswerthe herrliche Kirche mit Fresken von Resslstein. Hochaltarblatt von Sandrat. Refektorium mit Fresken. **Christkindl**, eine Kirche, ½ Std. an der Steyr aufwärts. — Der Damberg, südlich am rechten Ennsufer, von Dambach in 1 Std. zu ersteigen, sehr weite Aussicht; man erkennt Linz, Wels, Enns, Efferding, Kremsmünster.

Von Altenmarkt führt eine gute Seitenstrasse in 7 Stunden nach Windischgarsten. Schon die Einmündung der Lausach in die Enns bildet ein schönes Bild. Dann zur Zechleiten, durch einen Felsenpass zum Eckel im Reuth, Wirthshaus (3400′). Ueber schroffe Felswände schauen die Tanfahralpe und der grüne Ring herein, kahlen Gipfel des **Bärenkars**, der **Mauer** u. s. w. Vom Eckel an der Zleithen *hinab nach Windischgarsten.*

Das Gebiet der Steyr. Von Steyr bis **Sirninghofen** auf der Strasse nach Kremsmünster 1 Std. Von dort zieht eine Seitenstrasse an der Steyr aufwärts. Von hier ein prächtiger Ueberblick über die Riesen des Steyrgebietes, Pyrgas, Priel, Hochalpe. Je weiter wir aber im Thale vordringen, desto mehr werden diese Hochgebirge versteckt. Bei **Steinbach** oder Messerer-Steinbach verengt sich das Thal; hier sind zahlreiche Messerschmiede; alte Kirche; bei **Molln** ist eine ansehnliche und sehr liebliche Thalweitung. **Leonstein** liegt 5 Std. von Steyr. In **Molln** werden viele Maultrommeln erzeugt, zahlreiche Sensenhämmer. Von Süden herein tritt hier die Gruppe des Hochsengsengebirges mit der hohen Nock (6228') und theilt das Gebiet, indem es östlich den Zweig der **krummen Steyerling** abtrennt. Bei der Kirche von **Frauenstein** erreichen wir die Poststrasse, welche von Kirchdorf über eine flache Einsattlung ins Steyrthal kommt. Nun wird die Gegend ernster bei **Klaus**, langes Dorf, in der Enge mit 2 Schlössern, Alt- und Neu-Leonstein. — Der Damberg theilt das Thal in das Steyrthal und Teichelthal. — **Dürrenbach**, Dorf mit der Kirche St. Pankraz. Nun kommen wir in den schönen Thalkessel von **Windischgarsten**; ansehnlicher Markt mit 150 H. und 1200 Einw., Kräuterkäse, Schneckenmastung, Waffenschmieden, Eisenwerke. 3 Bäder, das Buchriegler-, Trojer- und Egelhofbad. — Von Windischgarsten führt die Strasse nach **Spital** am Pyhrn, aufgehobenes Kollegiatstift von Otto von Andechs, 1130 als Pilgerhaus gegründet, 1418 in ein weltliches Kollegiatstift verwandelt, 1807 aufgehoben. Die schöne Kirche wird nicht sorgfältig erhalten. 1 Std. weiter die schöne Kirche St. Leonhard. Gegen die Höhe verengt sich die Gegend und wird ernster. 3 Std. von Spital erreichen wir die Höhe des Pyhrn (2884), schöne Aussicht. In der Nähe ist der schöne, gegen 1200' hoch herabstürzende Pyrgas- oder **Schreibachfall**, rechts der 7086' hohe Pyrgas. Von **Dürrenbach** folgen wir dem Laufe der **Steyr** und betreten eine felsige Enge, die Dambergau, eingeengt vom Damberg und kleinen Priel. Prächtiger Wasserfall der **Steyr**, 84' hoch, der **Strumboding**. Grosse Thalweitung, riesige Berge umstehen den lieblichen Thalkessel von **Hinterstoder**, hübsche Kirche, reinliche Gehöfte allenthalben zerstreut, die Häuser massiv gebaut. Gasthaus erträglich. — Ausflug in die **Polsterlucke**. 1/4 Stunde hinter dem Orte wendet man rechts über den Bach und steigt zum **Polsterthale** hinan, aus welchem die krumme **Steyr** kommt. Grosses Amphitheater von Felsen, in dessen Mitte der Polsterbauer, der Ostrawitz und die Spiesmauer (7676), nebst den Voralpen des grossen Priel, mehrere Wasserfälle. Links öffnet sich ein zweiter Thalkessel, die **Polsterlucke**, dort bemerkt man 100° hoch aus einer Felsenhöhle einer der Wände des **Brotfalles** einen mächtigen Wasserfall, den **Klinserfall**, 3° in weitem Bogen. Er ist aber bei trockenem Wetter oft versiegt. Von hier kann man auch den grossen Priel ersteigen, jedoch sehr mühsam; auf die Klinseralpe 3 Std., in den Hütten Unterkunft. Dann über die Klinserscharte 7 Std. bis auf den Gipfel, welcher kaum für 10 Menschen Raum hat. Ungemein grossartige Aussicht. Die riesige Masse des **Dachsteins**, der Glockner und die Gasteiner Eisberge mit dem Ankogel, die Berchtesgadner Kalkalpen in N. bis zum Böhmerwald und die österreichische Ebene, östlich der Oetscher und die ganze Gebirgsreihe bis zum Hermannskogel bei Wien.

Die Besteigung des Wascheneck (7822) geschieht vom Stockerwirth in Vorderstoder über das Loigis. — Die Kreidenlucken sollen sehr interessante Höhlen sein. Durch das Steyerlingthal über das Langscheid in 6 Std. kann man mit Führer in die **Habernau am Almsee** gelangen.

Von Klaus überschreiten wir die Einsattlung und gelangen jenseits in das **Kremsthal** und zwar zuerst nach **Micheldorf**, zahlreiche Eisenwerke und Sensenhämmer, Zeilinger's schönes Wohnhaus, gutes Gasthaus, Kirche Heiligenkreuz; **Kirchdorf**, sehr ansehnlicher Markt, schön gebaut; Post, gutes Gasthaus, grosse Kirche mit doppelter Gallerie, schöner Pfarrhof, Eisenhämmer, Sägemühlen; Burg **Pernstein**, gegenüber Burgruine **Schellenstein**. Bei **Schlierbach** die Cisterzienserabtei **Maria Saal in der Sonne**, 1355 von Eberhard von Walser gegründet, regelmässiger Bau mit grosser Kirche und einer Bibliothek. 3 Std. weiter die *berühmte Benediktinerabtei* **Kremsmünster** (937'). D. s Stiftsgebäude erhebt sich *über dem Markte, in seiner* Ausdehnung einer kleinen Stadt ähnlich. Das Stift

wurde 777 von Thassilo gegründet. Es ist prächtig im vorigen Jahrhunderte gebaut worden. Durch ein grosses Thor gelangt man in den Vorhof, wo sich die Meiereien befinden, mit 5 grossen marmornen Fischbehältern, um denselben führen Säulengänge mit Bildsäulen. (*Lecourbe liess sie 1809 für die Pariser Akademie zeichnen.*) Die Kirche hat ein prachtvolles Portal, ist 206' lang, 57' hoch, 67' breit. 12 Altäre, Hochaltarblatt von Wolf, die andern von Snyders, Remp, Turriani, Carl Loth, de Neve und Resslfeld. Fresken. — Schatzkammer, Sommerabtei, Refektorium, Kaiserzimmer, Bibliotheksaal, 204' lang, 18' hoch, 50,000 Bände, 400 Manuskripte, 700 Inkunabeln (*vor 1501 gedruckte Werke*), Münzsammlung, Kupferstichsammlung, Herbarium. Die Sternwarte 1785 erbaut, 180' hoch mit 8 Stockwerken; diese enthalten: römische und türkische Grabsteine, zoologisches Kabinet, Gemäldesammlung, zum Theil Meisterwerke, physikalisches Kabinet, Studierstube, Bibliothek und Wohnung des Astronomen, Mineralien- und Kunstkabinet, Waffensammlung. Im achten Stock die eigentliche Sternwarte. Unter dem Gebäude der astronomische Brunnen, in welchem man die Sterne bei Tag sehen kann. Grosser Garten mit einer Meridianlinie. — Hauptschule, 2 Spitäler. — Der Markt hat einige hübsche Häuser, ein Bräuhaus, gutes Gasthaus, Hofwirth.

Zwischen Kremsmünster und Steyer liegt **Hall**, sehr nett gebauter Markt mit einer grossen ständischen Badeanstalt, jodhältige Soole. — **Sierning** ist eines der schönsten Dörfer Oesterreichs, einem hübschen Städtchen ähnlich. Alte Kirche, gepflasterte Strassen, viel Gewerbefleiss, besonders Eisenwaaren. — Von Kremsmünster nach Wels bloss an zerstreuten Bauernhöfen vorüber; hier steht die Landwirthschaft auf einer sehr hohen Stufe.

Das Thal der Albe oder Alm.

Von **Lambach** führt eine Strasse in dieses Thal, bald eröffnet sich ein Seitenthal, die Laudach, die zum **Laudachsee** am östlichen Fusse des Traunsteins (5342') führt. Sehr sonderbar sind die ihn umgebenden Bergmassen; schönes Echo. Der See ist 260° lang, 170° breit. Von Gmunden ist er bequemer zu besuchen.

An der Alm erreichen wir über **Vorchdorf** das Dorf **Pettenbach** (*unter Römerzeit Ventoniamis, mit 110 H., 680 Einw. und einer sehr alten Kirche*). Strasse nach **Magdalenenberg** und Kirchdorf, auch nach Kremsmünster. **Scharnstein**, malerisch gelegene Burgruine. **Schloss Viechtwang**, schöngelegene Kirche. In Scharnstein sehr gutes Gasthaus. Aus dem Gartenhaus reizende Uebersicht des Thales. — Viel Lebhaftigkeit; arabische Sägemühle für die Pontons. — Nun über Mühldorf in die **Grünau**. An der Alm sehr viele Bretersägen, grosse Schnittholzmassen, Kirche mit Schnitzaltar von Peyser vom Jahre 1531. Hinter Grünau, grösstentheils durch Wald, 1½ Std. eine Pionnierkaserne; endlich **Habernau**, einsames Oertchen, dann sehr hübscher Weg zum „schwarzen Brunnen", Wirthshaus, Schifferhütte am **Almsee**. — Ernst und feierlich ist der Charakter der den See umschliessenden Gebirge der Todtengebirgsgruppe: Eiferkogel (6624'), Zwölferkogel (6612'), Einserkogel (6552'), so genannt, weil diese Kogeln um diese Zeit von den Sonnenstrahlen beschienen werden. Röllberg (6624'), Woising (6516'), Rinner- oder Augskogel (6030'). Der Almsee ist 800° lang, 330° breit; am südlichen Ufer das **Seehaus**, ein stattliches Gebäude des Stiftes Kremsmünster, schöner Saal, viele Hirschgeweihe, im Gange alte Karten. — Beim Förster im Seehaus gute Bewirthung. — Auf einem ziemlich anstrengenden Steige kann man von der Habernau zur Wildenseealpe 3½ Std., zur Augstwiesenalpe 1½ Std. und endlich nach **Altenaussee** gelangen über das Todtengebirge 7—8 Std. nur mit Führer. Ein anderer sehr interessanter Weg führt aber auch von der Habernau über die Mangeralpe in circa 3 Std. (*mit Führer*), an den **Offensee** (2027'), 103·7 Joch Flächeninhalt, 550° Länge, 202° Breite, 19° grösste Tiefe. — Offenseealphütten, Alpenhaus mit grossen Stallungen. Forsthaus. — Von dort in 2 Std. durch das Frauenweissenbachthal hinaus auf die Strasse nach Ischl oder Ebensee in 1 Std. — Von Scharnstein über St. Konrad (*alte Kirche*) nach **Gmunden** 4 Std.

Der Attersee — Mondsee — Fuschlsee — Irrsee.

Von **Vöklabruck** nach Schörfling 2 Std., vom **Timelkamm** 1½ Std. *(Seite 7)*

Schörfling, Markt von 110 H., 670 Einw., liegt am Ausflusse der Ager aus dem **Attersee**; gegenüber Schloss Kammer *(Gf. Khevenhiller)*, in den See gebaut, daher auch **Kammersee**. Der **Attersee** ist 5 Std. lang, gegen 1 Std. breit, 10.520° lang, 1241° breit, 90° tief, umfasst 8161·3 Joch Flächeninhalt und liegt 1474' über dem Meere. Sein ganzes westliches Ufer umlagern rundliche, oben bewaldete, unten angebaute und bevölkerte Vorberge. Auch östlich ist er auf ¾ der Länge von Hügeln eingefasst, erst der südlichste Theil von Steinbach an erhebt sich schroff, als eine höhere Stufe die Steinwand, der westlichste Flügel des Höllgebirges. Im Süden stelle Gebirge; die Eisenmauer, der Schafberg, der Drachenstein. Die Fahrt aufwärts ist sehr lohnend durch die ausserordentliche Lieblichkeit der Ufer, indem sich Ort an Ort reiht, von den Höhen Kirchen winken und das Ganze einem schönen, mit Wald gekrönten Garten gleicht. — Am östlichen Ufer ist **Steinbach** der bedeutendste Ort mit uralter Kirche, deren Glocke vom Jahre 910 sein soll. **Weissenbach** liegt an einem der schönsten Punkte, stark besucht von Ischl, **sehr gutes, elegantes Gasthaus**. Eine gute Strasse führt am Holzaufzuge und einem grossen Eisenhammer vorüber im Angesichte des Höllengebirges (6144') und der Ziemitz (4890') auf die Ischlerstrasse und dann nach **Ischl** oder **Ebensee**. — Am westlichen Ufer: **Attersee**, ehemals Hauptort des Attergaues, **St. Georgen**, ein Markt, **Nussdorf, Unterach** *(gutes Wirthshaus)*.

Von Unterach ¾ Std. erreichen wir, der Seeache folgend, den **Mondsee** (1508' *über dem Meere*), 2502·4 Joch Flächeninhalt, 5600° lang, 750° breit, 36° grösste Tiefe. — Obgleich der Mondsee grösstentheils von sanft ansteigenden Rändern eingefasst und von Ortschaften belebt ist, so hat er doch einen vorwiegend ernsten Ausdruck, was theils in der Krümmung seines Spiegels, die an keiner Stelle einen freien Ueberblick zulässt, theils in der wunderlichen Form der Bergmassen liegen mag, die seinen südwestlichen und südlichen Rand begrenzen. Der Schober (4224'), das Höllkahr, der kahle Drachenstein (4300') mit dem Loch im Felsen und der düstere Schafberg (5628'). Am nördlichen und westlichen Rande ist er ziemlich flach. Der Markt **Mondsee** hat gegen 200 H. und 1300 Einw. Gute Gasthäuser *(Löwe, Krone)*. Das ehemalige Benediktinerstift wurde im Jahre 748 vom Baiernherzog Thassilo II. gegründet, 1 91 aufgehoben; jetzt Fürst Wrede'sches Schloss. — Schöne Villa ausser dem Markte. Mariahilfberg. Schöne Pfarrkirche im altdeutschen Style.

Vom **Mondsee** durch die Aich, einen Bergkessel zwischen dem Schafberg und Dachstein, in dessen Mitte der niedliche **Kröttensee** liegt, an dessen Ufer sich das Fürst Wrede'sche Schloss Hüttenstein mit äusserst schönen Bauformen erhebt, nach **St. Gilgen** in 3 Std. Von Aich kann auch der **Schafberg** erstiegen werden, in 2½ Std. die Oberalpe, in 1½ Std. der Gipfel. — Vom Mondsee führt eine Strasse über Thalgau nach Gnigl und Salzburg in 5 Std. — Vom Thalgau aufwärts noch ½ Std. an der Strasse nach Salzburg folgend, wenden wir uns mit der Fischerache um den Fuss des **Schobers** und gelangen zum **Fuschlsee** (2090' *Seehöhe*), 470·4 Joch Flächeninhalt, 2160° lang, 348° breit, 36° grösste Tiefe. Er streckt sich von Nordwest nach Südost zwischen dunkelbewaldeten Bergen. Auch in seinen prächtigen grünen Fluten spiegeln sich der Schober und Drachenstein, welche sein nördliches Gestade gegen das Hügelland verschliessen. Nur die Salzburgerstrasse, von Ischl herziehend, bringt einiges Leben. Ein kleines Schlösschen steht an seinem westlichen Ufer. — Von Fuschl nach St. Gilgen 1½ Std., nach Ischl 4½ Std., nach Hof 2 Std., nach Salzburg 6 Std.

Vom Mondsee führt eine belebte Strasse *(Stellwagen)* dem Zeller- oder Irrsee vorüber nach Strasswalchen *(Seite 8)*. Der Zeller- oder Irrsee liegt 1706' über dem Meere, enthält 606·4 Joch Flächeninhalt, ist 2600° lang, 373° breit, 18° grösste Tiefe, von Hügelgelände umschlossen. Das Dorf Zell, auch Zell im Moos genannt, *hat eine alte Kirche* von 1441. — Burgruinen Wildeneck. — Dann nach Ramsau *am obern Ende des Sees und nach* **Strasswalchen**; 3 Std.

Gmunden und das Salzkammergut.

Die äusserst freundliche Stadt **Gmunden** (1290') gewinnt von Jahr zu Jahr an Fremdenbesuch und Verschönerung. Rings um die Stadt, besonders in der Seestadt, wurden in den letztverflossenen Jahren viele geschmackvolle Landhäuser gebaut, eine Promenade angelegt, auch ein zweites Dampfboot besteht bereits. Die Stadt hat 5 Vorstädte und zählt gegen 500 H. und sicher schon gegen 5000 Einw. Gute Gasthöfe, **Schiff, Krone, goldener Adler, Stadt Gmunden,** Kaffeehaus mit der Aussicht auf den See. Die Pfarrkirche hat einen schönen Schnitzaltar von Schwanthaler, 1626; die Kapuzinerkirche, das alterthümliche Rathhaus, die Salinen- und Forstdirektion, Kaltwasser- und Soolenbadanstalt, neuerlich stark besucht, die Seeklause. Gmunden ist Sitz der Salinen- und Forstdirektion, eines Bezirksamtes und hat eine Hauptschule und ein Privaterziehungsinstitut. — Vom **Kalvarienberg,** ¼ Std. von der Stadt, herrliche Aussicht auf den See und die Gebirge des Salzkammergutes; die **Tuschenschanze** wohl der malerischeste Standpunkt; man sieht unter sich den Ausfluss der Traun; der Maxhügel, die Wunderburg, Brauhaus am Kogl mit herrlicher Uebersicht, häufig besucht.

Der **Gmundnerberg,** 1½ Std. Herrliche Aussicht, Rückweg über die Reindmühle, Ebenzweyer, Altmünster und Ort. Die **Himmelreichwiese** im Osten der Stadt, 1 Std. entfernt; ebenfalls herrliche Aussicht. — Der Laudachsee *(Seite 71).* Der **Traunstein** (5340'), sehr umfassende Aussicht, aber beschwerlich zu ersteigen. Von Gmunden auf dem See bis zur Leinastiege, in der Leinaschlucht hinan zur Mayralpe, 2½ Std., dann noch 4 Std. auf den Gipfel. — Ein zweiter Weg bis in die Eisenau zu Wasser, zwischen der Leinau und Karbach 1 Std. auf den Hochkogl, 1 Std. zur Mayralpe, 4 Std. auf den Gipfel.

Schloss **Ort,** ein zweites gleichn. ist in den See gebaut. — **Altmünster** sehr alte Kirche, Schloss **Ebenzweyer** in reizender Lage, gewöhnl. Wohnsitz des Erzherzogs Maxmilian Este († 1863). — **Pinsdorf** mit dem Holzaufzuge in der Aurach, zum Bauerngrabe *(4000 erschlagene Bauern ruhen hier; Bauernkrieg am 13. November 1626)* in die **Fichtau,** ein sehr freundliches Thal voll netter Gehöfte, deren Einwohner Holzschnitzwaaren und Geräthschaften machen.

Karbachmühle. Interessante Sage von dem wöchentlich nach Traunkirchen schwimmenden Jüngling, um die Geliebte im Kloster zu sehen, der aber dabei bei stürmischem Wetter den Tod fand. — In 1 Std. zum Wasserfalle des Karbaches. — **Traunkirchen.** Aeusserst malerisch lagert es sich auf ein Felsenvorgebirg, das aus dem östlichen Ufer weit in den See vorspringt. 80 H., 500 Einw. Das ehemalige Nonnenkloster wurde 1563 unter Ferdinand I. aufgehoben. 1621 kam es an die Jesuiten. Unter ihnen wurde nach einem Brande 1632 die prächtige, aber geschmacklos verzierte Kirche erbaut. Seit ihrer Aufhebung, 1773, ist es wieder kaiserlich. Gutes Gasthaus. Zur sehenswerthen Umgebung gehört die **Halt,** ein steiler Hügel voll Bauernhöfe. Der Kalvarienberg und Johannisberg. — Auch ist von hier der Sonnstein (2832') zu besteigen. Man fährt bis an den Siegesbach und kommt in 1 Std. an den Gipfel.

Der **Traun-** oder **Gmundnersee** ist unstreitig einer der schönsten Seen sowohl durch seine Bergformen, als den Wechsel vom Ernsterhabenen zum Lieblichsanften. Im **Norden** die freundliche Stadt Gmunden, bebaute Hügel, Villen, Kornfelder und Wiesen, grünende Hügel und Waldgruppen; im **Osten** erst blühende Wiesen und Wälder, dann die kolossalen Felsengebilde des Traunsteins

(5340'), des Röthelsteins (5350'), Edlakogels (5460'), Spitzelsteins etc., bis zum waldigen Eckenberg (5200') im Süden; dort die Oeffnung des Traunthales, hierauf gegen Norden der Sonnstein (2832'), Traunkirchen, Ebenzweyer, Altmünster, Ort, der Gmundnerberg. — Der See wird von Dampfschiffen befahren. Der See liegt 1320' über der Meeresfläche, ist 4181·7 Joch gross, 6550° lang, 1046° breit, 100° grösste Tiefe. — Auf dem See herrschen regelmässige Passatwinde. — Oft ist der See sehr ungestüm und wirft sehr hohe Wellen. Am westlichen Ufer wurde eine neue Strasse mit Felssprengungen gebaut.

Am südlichen Ende des Sees liegen die Orte **Langbath** mit den grossen Salzsudhäusern und **Ebensee** jenseits der Traun. Beide Orte bilden ein ansehnliches Ganzes mit nahe an 450 H. und über 4000 Einw. In den Sudhäusern werden jährlich über 450.000 Zentner Salz erzeugt aus der von Hallstatt und Ischl hergeleiteten Soole; grosser Getreidekasten, die Schatzlsäge, wo alle Theile der Fässer zur Salzverpackung bereitet werden. Die Schwimmschule. — Schiffswerfte. Gutes Gasthaus. Post. — Stellwagen nach Ischl.

Ausflüge. A. Die **Langbathseen.** Am Langbathbache auf guter Strasse aufwärts zur **Krehralpe** 1 Std., an den vordern Langbathsee ½ Std. *(2074' üb. dem Meere, 59 Joch Flächeninhalt, 616° lang, 154° breit, 15° grösste Tiefe)*, am obern Ende ein Jägerhaus, von wo man noch ziemlich eine halbe Stunde ansteigen muss, bis man den **hintern Langbathsee** erreicht, der zwar klein ist, aber ein viel schöneres Bild erhabener Einsamkeit darbietet. Den Hintergrund ummauert ein hohes, kahles Felsenamphitheater: die hohe Schafalpe, der Brunnkogel (3708') und die Todtengräben (4980') überragen den dichten Wald, der den See umgibt. Von der Krehralpe zieht auch ein Weg hinauf zum Kranabitsattel.

B. Der **Kranabitsattel** (5586') im Westen von Langbath. Die Aussicht ist eine der grossartigsten. Der nächste Weg führt von Langbath über den Kalvarienberg zur hohen Rast 1½ Std., dann auf das Gsoll ½ Std. zu den Alpenhütten am Kranabitsattel 1 Std., dort übern chten; vor Tags auf den Feuerkogel. ½ Std. die höchste Spitze. Die Aussicht ist unermesslich, im Süden auf die Alpenkette, im Norden weit über die Donau hin, bis an den Böhmerwald. — Nach **Ischl** gelangt man am besten vom Feuerkogel durch das Offenthal und die Tanzstatt zur vordern Spitzalpe, 2 Std., auf die hintere Spitzalpe 1 Std.; auf den Butter 1 Std., zum Holzaufzug im Weissenbach 1 Std., nach Ischl in 3 Std.

C. Der **Edlakogel.** Von Ebensee über eine Wiese durch den Wald in 3 Std. erreicht man die Alpenhütten. Von hier auf den Gipfel (4866') noch 1½ Std. Die Aussicht ist sehr lohnend.

D. Der **Offensee** *(Seite 71)*.

E. Der **Rinnbachstrub.** Am Ufer des Sees von Ebensee gelangt man zur Mündung des Rinnbaches, grosser Holzrechen; im wildschönen Rinnbachthale an einer Mühle vorüber zum Rinnbachstrub, wo der Rinnbach aus einer engen Felsenkluft hervorbricht und sich schäumend in die Tiefe wirft.

Die **Röthelsteinhöhle** ist schwer zugänglich; ein kleiner See ist mit einem Tropfsteingewölbe überdeckt.

Die Strasse nach **Ischl** führt nun im **Traunthale** aufwärts, links bildet die ganze Thalwand von Frauenweissenbach bis an den Rettenbach die hohe Schrott, 5490'; rechts öffnet sich der mittlere Weissenbach mit einem Holzrechen. *(Strasse nach Weissenbach am Attersee in 3 Std. Seite 72.)* In der Traun der Kreuzstein, der Kohlenstein mit einem Kreuze. — Bei einer grossen Köhlerei vorüber zum *Rettenbachholzrechen.* Nun treten die Berge aus einander und wir *betreten den schönen* weiten Thalboden von

Ischl.

Ischl ist der Mittelpunkt des Salzkammergutes. Das Thal ist ziemlich erweitert; den Winkel zwischen der hier in die Traun mündenden Ischl füllt das Katergebirge, 5172', zur Gruppe des Ringkogel gehörend; zwischen der oberen Traun und dem Rettenbach erhebt sich der Ischler Salzberg (3174'); den Rettenbach scheidet die Masse der hohen Schrott (5490') von der unteren Traun. Der Markt Ischl zählt über 300 H. und 2500 Einw. Die ganze Pfarrgemeinde zählt mehr als 6000 Einw. Seit 1822, als Ischl Badeort wurde, hat sich aus dem alterthümlich gebauten Markte ein sehr netter, freundlicher, anmuthiger Ort mit schönen Villen und Gärten, Promenaden, Spaziergängen, Gasthöfen, Kursalons herangebildet und ist die Verschönerung, Verbesserung und Vergrösserung bei dem steigenden Besuche noch immer in Fortdauer begriffen. — Der Markt liegt an beiden Ufern der Traun; das linke Traunufer von der Brücke aufwärts mit hübschen, meist älteren Häusern und Gewölben ist mit Baumreihen bepflanzt und bildet eine **Promenade**, Esplanade genannt. In der Wirersgasse vor dem Salinengebäude ist eine öffentliche Gartenanlage mit Dr. Wirer's kolossaler Büste: „Das dankbare Ischl seinem Wohlthäter;" auch ein Theil des ehemaligen Dr. Götz'schen Gartens ist der Oeffentlichkeit übergeben, darin das Denkmahl des Erzherzogs Rudolf, Büste und Piedestal aus Gusseisen, Stufen von Marmor, 1840 errichtet. Die **kaiserliche Villa** auf der alten Schmalnau. Neu erbaute Cottage, herrlicher Park, ganz oben Aussicht vorzüglich *(Dachstein)*. — Die neuen Pfannhäuser. Innere Manipulation sehenswerth. Das **Badhaus**. Eine Kolonnade rings um dasselbe. **Kursaal** mit täglichem Konzert. — Neues Hotel im Bau. Hotel **Kaiserin Elisabeth** an der Traun, gut gelegen, aber theuer. Die **Post** empfehlenswerther Gasthof, auch das **Kreuz** für Anspruchslose. — Stöger in der Pfarrgasse. — Die Villen der Grafen Kinsky, Sickingen, Wrbna; noch viele andere neuere Landhäuser. — Vom **Karolinenpanorama** *(Kaffeehaus)* am Weg nach Ebensee bester Ueberblick über Ischl. — Die **Pfarrkirche**, 1777 erbaut, drei schöne Altarblätter von Kuppelwieser (1852). Der Thurm, hoch und schlank, mit einem Römerstein, stammt aus alter Zeit. — In Ischl sind mehrere Galanteriewaarenhandlungen und eine Buch- und Kunsthandlung mit Leihbibliothek. — Das **Theater**. — Bürgerspital. — Die Ischler **Soolenbäder** und **Schwefelbäder** werden von Jahr zu Jahr mehr besucht, wozu besonders die Eröffnung der Kaiserin Elisabeth-Westbahn und die Dampfschiffahrt auf dem Traun- und Hallstädtersee viel beitrug. — Fiakertaxe häufig geändert. An Ort und Stelle die beste Auskunft. Mehr als hundert Aussichtspunkte, Ruheplätze etc. sind mit Tempeln, Denksäulen, Büsten und Bänken bezeichnet, hier können nur die vorzüglichsten genannt werden.

Dachsteinaussicht auf der Schmalnau, Hohenzollern Wasserfall, Kalvarienberg zwischen der Ischl und oberen Traun, die Burgruinen *Wildenstein*, Kaiser Ferdinands Morgengang sich bis Laufe

ausdehnend, Sirius- oder Hundskogel. Sonnenschirm *(Blick über den ganzen Wolfgangsee)*.

Weitere Ausflüge: Der Salzberg (3174'). Im Jahre 1562 entdeckt, 1563 aufgeschlossen. Von Ischl über Reiterndorf und Perneck, auf der Hochstockwiese schöne Aussicht. — Von Perneck auf die Holzenradalpe mit Alpenhaus für Fremde. Am Salzberg die Rosa-Wasserfälle. Die Einfahrt durch den Maria Ludovika-stollen. Am Mundloche 2 Pyramiden.

St. Wolfgang und der **Schafberg.** 1/2 Std. von Ischl links ein tempelartiges Brunnenhaus, der Maria Louisenbrunnen, eine Schwefelquelle, beim Pfandl über die Brücke. — Rechts von Norden kommt der Kienbach herab; ein Wegweiser zeigt hier zu dem **Wirer's Wasserfall,** vom **Russbach,** dem Abfluss des **Hallerwiessees** gebildet; auf der Höhe oder dem Wasserfall sieht man den **Schwarzensee,** 2280', über dem Meere, 83·5 Joch Flächeninhalt, 730° lang, 184° breit. — Echo. — Vom Schwarzensee am Schwarzenbache abwärts zum **Wirer's Strub** *(Wasserfall)*, dann durch Anlagen zur Schwarzenbachmühle *(Restauration)*. Sodann nach Strobl am Wolfgangsee.

Der **Wolfgang-** oder **Abersee.** 1682' über dem Meere, 2344.5 Joch Flächeninhalt, 5440° lang, 689° breit, 60° grösste Tiefe; gehört unstreitig zu den schönsten Seen unseres Alpenlandes. Er ist umrandet von der Bergmasse des Schafberges (5628'), Sparbe, Rettenkogel, Pitschenberg, Hohen Zinken, Genner, Königsberghorn, Zwölferkogel und Saukogel. Der Zinkenbach hat eine solche Masse von Schutt aufgehäuft, dass er den See in zwei Hälften theilt. Am Falkenstein ein merkwürdiges Echo und auf diesem Felsen schöner Ueberblick. Auf der schmalsten Stelle ein Thurm. Zwei Kreuze, Hochzeitskreuz und Metzgerkreuz, bei ersterem ging eine auf dem Eise sich belustigende Hochzeitsgesellschaft zu Grunde, bei letzterem kam ein Metzger mit einem wilden Ochsen glücklich ans Land. Von Strobl bis St. Wolfgang fährt man 3/4 Std., von St. Wolfgang bis St. Gilgen 1 1/2 Std.

St. Wolfgang, sehr alter Markt. Alte **St. Wolfgangskirche,** 1429 erbaut. Flügelaltar. Gnadenkapelle, der Sage nach von St. Wolfgang selbst gebaut. In der Sakristei St. Wolfgangs Pastorale, Evangelienbuch und schöne Kelche. Vor der Kirche herrlicher Steinbrunnen von 1515, unter einem von 4 Säulen getragenen Gewölbe. — Kalvarienberg mit schöner Aussicht. — Bei der Kirche gutes Gasthaus.

Besteigung des Schafberges. Der **Schafberg** (5628') bietet wohl die schönste Aussicht in den deutschen Alpen. — Sie ist schön, sie ist malerisch, sie ist weitumfassend, grossartig. — 1/2 Std. ausser dem Markte eine Mühle. 1 Std. durch den Wald von der ersten zur zweiten Wiese, 1/2 Std. über den Riegel auf die Alpe, 1 Std. die Sennhütten. — Gasthaus auf der Oberalpe. — Schon hier schöne Aussicht, 1 Std. noch bis auf den Gipfel.

Zeller-, Mond- und Attersee, Höllengebirge, Breitenberg. Ziemitz, Schönberg, Augstkogel, die beiden Priele, das Todtengebirge, Salzberg und Sandling, Griming, die Admontergebirge, Sarstein, die Tauernkette. Rechts von Ischl der Katerberg, der Plainzenberg, Krippenstein, näher der Rettenkogel, der Wolfgangsee mit Strobl. Der hohe Schoberstein, der Sparbe, die Blechwand, der Dachstein, der Gosauerstein, in blauer Ferne die eisigen Tauern, der Ankogel, Tännegebirge, die übergossene Alm, der hohe Göll. Zinkenbachergebirge. St. Wolfgang, der Watzmann, Steinberg, Reiterstein berg mit dem Mühlsturzhorn, der Untersberg, Staufen, Sonntagshorn, Wendelstein, Gaisberg und Stockstein. Kirche von Hof. Chiem- und Simsee, Hohensalzburg. Drachenstein, Schober, Fuschlsee, Wagingen, Abts-, Waller-, Matt-, Graben- und Zellersee. In botanischer Beziehung ist der Schafberg sehr reich.

Ersteigung der Ziemitz (4890). Die Ziemitz mit ihrem langen Rücken ist die Wetteranzeigerin für Ischl, tief bis in den Sommer hat sie Schneeflächen. Von Ischl an der Schmalnau zum linken Ufer der Ischl 1 Std. zum Kalkofen, in den weiten Ziemitzgraben, 1/2 Std. zur Schüttalpe *(Dachstein)*, dann in die Trattenalpe 1/2 Std., zur Leonsbergalpe auf dem Gipfel 1 1/2 Std. Sehr schöne Aussicht. Atter-, Mond-, Wolfgangsee, Dachstein.

Katergebirg *(4596). Durch die Kaltenbachau in 1 1/2 Std. zum Nussensee, 1910' hoch über dem Meer; 17·7 Joch Flächeninhalt, 310° lang, 91° breit, 1 Stunde.*

3 Std. weiter die Katteralpe, 1 Std. auf den Hainzen (5172'). In den Alpen übernachten.

Rettenbach. 1 Std. zur Rettenbachmühle am Rettenbach, ½ Std. zur wilden Felsschlucht Rettenbachwildniss, durch Anlagen zugänglich gemacht. 2 Std. durch das erweiterte Thal zur Rettenbachalpe, 32 Alpenhütten. Ueber die Hoheleiten und Ramsau in 5 Std. nach Aussee.

Kothalpe, Brachberg, hohe Schrott. 1 Std. an der Traun gegen Ebensee, bis zum Kesselbach 1 Std., zur Alpe 3 Std. — Das ganze Traun- und Ischlthal, der Hallstädter-, Wolfgang- und Traunsee. Dachstein. Diese Aussicht gehört zu den malerischesten des Traungebietes.

Von Ischl nach Hallstadt, Gosau und Aussee.

Wir folgen der Strasse im Traunthale hinauf. 1 Std. von Ischl verengt sich das Thal; zwischen Klippen ist der alte Markt **Laufen** hineingebaut; hier bildet die Traun schäumend zwischen Felsblöcken einen 18' hohen Katarakt, den sogenannten **Wilden Laufen,** schiffbar gemacht durch Thomas Seeauer. In der alten schönen Kirche der Seeauer Altar. Laufen wurde schon 1282 durch Rudolf von Habsburg zum Markte erhoben. Von der Gallerie des Brauhauses die schönste Ansicht des Laufen. — An der Anzenmühle vorüber kommt man zum Teufelsloch oder Höllenloch, 720' lang, 128' abwärts steigend, 2 kleine Wasserbehälter und ein kleiner See. — In der Nähe die Seitenstrasse zur **Chorinskyklause.** Das Thal ist der Oberweissenbach; es steigt stark und schnell. Brücke mit 3 Bogen, 1 Std. von Laufen steht man vor der Klause. Sie ist aus Quadern durch den Waldmeister Pfifferling 1819 aufgebaut und verschliesst die ganze obere Waldregion. In der Mitte ein grosses Thor, beiderseits kleinere. Holzstoss sehr interessant. Wird in Ischl angezeigt.

Nun **Erweiterung des Traunthales.** 1 Std. von Laufen **Goisern,** grosses, schönes, nettes Dorf, grösstentheils von Protestanten bewohnt, die hier eine schöne Kirche haben, auch eine katholische Kirche. Schönes Forsthaus. — Sagen von der Goiserburg. — Ausser Goisern wird die Gegend ernster, selbst die Vorberge links sind felsig und kahl, rechts erheben sich die Wände des Ramsauergebirges, östlich zur Linken der felsige Sarstein und in der Mitte verräth das dunkle, schattige, von hohen Wänden ummauerte Thal den Hallstättersee. — Wir erreichen **Steg** am nördlichen Ufer des Sees, gutes Wirthshaus. Der **Hallstädtersee** ist das innerste Heiligthum des Dachsteins *(Schaubach).* Er liegt 1600' über dem Meere, hat 1495 Joch Flächeninhalt, 4320° lang, 553° breit, 66° grösste Tiefe. Er ist einer der herrlichsten Seen in den Alpen. Sein Charakter ist Erhabenheit und Grösse, und schauerlich beinahe der ernste Anblick seiner dunklen Flut. — Hohe Gebirge umgeben ihn von allen Seiten. Im Westen das wilde Ramsauergebirge. 5863 hoch, voll steiler, zerrissener Wände; dann der Salzberg, 4464', der Plassen, 6178'. Im Osten der langgedehnte Sarstein, 6178'. Im Süden der Koppen, 3936', der Krippenstein 6372', Zwölferkogel, 5974', der Hierlats 5874', hoch überragt sie alle der Dachstein, dessen Gipfel aber nicht sichtbar ist. Bei Obertraun fliesst die Traun ein, bei Steg durch *eine Klause* aus.

Der Markt **Hallstatt** oder die Hallstadt schmiegt sich an den Fuss des Salzberges, während die Vorderseite der Häuser in dem See steht, lehnen sich ihre steilen Dächer an die steile Bergwand über und auf ihnen erhebt sich eine andere Häuserreihe, so dass das Ganze ein äusserst auffallendes Ansehen hat. 180 H., 1200 E., viele Protestanten, welche eine hübsche Kirche haben. Die alte katholische Pfarrkirche von 1320 hat einen schönen Flügel- und Schnitzaltar und ein Marmorportal. Schöne Aussicht. Im Markte stürzt der **Mühlbach** als artiger Wasserfall herab. Gasthöfe, **Seeauer, Post, grüner Baum**; bei der Post Gartenterrasse gegen den See. — Von dort **Dampfschiff nach Steg.** Omnibus nach Ischl und Ebensee, Dampfschiff nach Gmunden, dann Eisenbahn in 1 Tage von Hallstatt bis Wien. Die grossen Pfann- und Sudhäuser sind in der Lahn. In Hallstatt sieht man vom 17. November bis 2. Februar, in der Lahn vom Oktober bis März die Sonne nicht. In der Lahn der Hirschbrunnen und der Kessel, zwei periodisch fliessende Quellen. — Dass Hallstatt schon sehr alt ist, dafür liefern die vielen hier gefundenen römischen Geräthschaften, Münzen und sonstigen Alterthümer den Beweis; aus einem Begräbnissplatze 600 Gräber, sind auch zahlreiche Gegenstände keltischer Abstammung ans Licht gebracht worden, wovon die kleineren im Rudolfsthurm zu sehen sind. — Zum Rudolfsthurm (2850' über dem Meere, 1080 über dem See) in vielen Windungen 1 Std. halbwegs eine überdachte Bank mit einer Tafel: Hir hat gerast der hochlöblich. Rö. kunig Maximilian alls er gangen ist die Saltzperg zu besehen, den 5. tag Januarj Ao. 1504. — Einige Schritte höher der stattliche Eingang eines neuen Stollens: „Franz Josef 1856.“ Aufgeschlagen von Kaiser Franz Josef am 13. October 1856. Der **Rudolfsthurm**, 1299 vom Kaiser Albrecht erbaut, ist Wohnung des Bergmeisters. Noch 720' höher ist das **Berghaus** und der Eingangsstollen, beschwerlichere Befahrung als in Ischl oder Hallein. — Vom Rudolfsthurm **Promenadeweg** auf der Soolenleitung mit sehr schönen Durchblicken 1 Std. bis zum **Gosauzwang.**

Waldbachstrub. Durch einige Gassen aufwärts, dann zwischen den Häusern und Dächern abwärts gelangen wir ausser den Markt in das Thal „Die **Echern**“, links die Felswände des Hierlats, rechts die Ahornwand. Ueber sie stürzt von schwindelnder Höhe der Spraderbach. Im Hintergrunde der Dürnberg; bei nassem Wetter stürzt der Dürnbach herab. In einer halben Stunde ist das ebene Ende des Thales erreicht. Ein Felsamphitheater, die hohe Siegwand, überrascht. 300' tief stürzt der Waldbach aus einer Felsscharte und bildet den **Waldbachstrub** mit seinem tiefen, grossen Felskessel, rechts noch zwei Strubbäche. — In einer Stunde aufwärts der grosse Ursprungfall, noch malerischer als der Strub; noch weiter aufwärts der Klausfall, welcher 5 bis 7° breit und 2 1/2° hoch unter der Brücke abstürzt. Jenseits des Steges der obere oder kleine Ursprungfall und darauf der Waldbachursprung selbst, aus einem grossen Felsen hervorsprudelnd.

Gosau. Diese Partie gehört zu den Glanzpunkten des Salzkammergutes, bis zur **Gosaumühle** zu Wasser. Gutes Gasthaus. Sägemühle, über den **Gosaubach** unter dem **Gosauzwang** durch ins **Gosauthal.** Der Gosauzwang ist ein Aquädukt der Soolenleitung, 70° lang. 7 Pfeiler, der höchste 130'. Man kann oben darübergehen. Erbaut 1757 von Spillbichler. Der weitere Weg führt durch eine waldige *Enge neben dem In der* Regulirung begriffenen Gosaubache 2 Std. aufwärts, bis *sich endlich die schöne Weitung des* Gosauthales eröffnet. Vorderwirth, **Brandwirth.**

nicht mehr so schlecht, als Weidmann viele Jahre es dort fand. — **Gosauschmied** im oberen Orte, am nächsten beim See und der Zwieselalpe. — **Gosau** liegt 2394′ über dem Meere, 624′ höher als der Hallstättersee. Nichts überrascht den Wanderer mehr als der Austritt aus der düstern Thalenge, welchin öffnet sich das halbmondförmig gebogene Thal mit grünen Fluren und hübschen Häusergruppen. Das Thal hinauf sehend, wohl 3 Std. ist es rechts von einem Halbkreise nicht sehr hoher, oben bewaldeter Berge umschlossen und dadurch von der Abtenau getrennt. Plötzlich aber erhebt sich dieser Bergrücken zu den äusserst auffallenden, wie Zähne aufstarrenden nackten Felsenmassen des Steins; vor Allem ragt der Donnerkogel empor (6492′), der oberste Theil des Thales zieht in die Hochwelt des Dachsteins hinein und wird von dem Modereck (5604′) verdeckt. Das Thal ist in seinen drei Abtheilungen sehr verschieden. Die Gemeinde zählt 200 H., 1300 Einw., viele Evangelische, katholische Kirche, evangelische Kirche mit neuem Thurm. Erzeugung von Schleifsteinen, Vieh- und Pferdezucht ist Haupterwerb. Der Boden des mittleren Gosauthales ist Seeboden.

Ueber den **Pass Gschütt** (3074′) führt eine Strasse über Russbach nach Abtenau in 4 Std.

In Russbach eine im hübschen Style erbaute Kirche. In Abtenau *(Ochs)* alte Pfarrkirche. **Abtenau** ist ein Markt. Lang aufwärts, dann etwas eben auf den **Strubberg** zur Lammerbrücke in die Scheffau, alte Kirche und endlich nach Golling wieder 4 Std.

Ein zweiter sehr interessanter W g führt auf den **Zwieselberg** oder die **Zwieselalpe**, $3^1/_2$ Std. vom Gosauschmied. Am Seeweg aufwärts bis zum Wegweiser nach Annaberg und Radstadt, dann auf dem Schlangenweg aufwärts zur Zwieselalpe (4464′). Oben Tisch und Bank, mehrere Alpenhütten. **Ausgezeichnete Aussicht.** Neben den Donnerkogeln, dem Radstädter Tauern in der Ferne, Nassfelder, Raurisenfuscher-tauern bis zum Grossglockner, Wiesbachhorn, Gross-Venediger; S. w. Wetterwand, ewige Schneeberg, Tännengebirge, hohe Göll, Untersberg. Ueber dem Gosauthal östlich der Dachstein mit seinen Gletschern und Schneefeldern *(Carls Eisfeld)* tief unten der grüne Gosausee, einige 100 Schritte östlich am Abhang ein vortrefflicher Blick über die drei Seen, den hinteren, mittleren und vorderen Gosausee und über das belebte Gosauthal.

Gosauseen. Vom Gosauschmied anfangs steil aufwärts, dann nicht so streng steigend, theilweise auf Knüppelwegen neben dem schäumenden Gosaubache in $^3/_4$ Std. zum Vordersee. Er überrascht, da man ihn erst nahe an seinem Ufer erblickt, und gehört unstreitig zu den malerischesten, reizendsten und grossartigsten Bildern der Alpennatur. Er ist 2855′ hoch über dem Meere, hat 91·7 Joch Flächeninhalt, 800° lang, 182° breit, 36·5° grösste Tiefe. Links die dunkelbewaldete Höhe des Rossrückens, rechts die schroffe, zackige Reihe des Steins, den ganzen Hintergrund füllt der kolossale Dachstein mit seinen blendenden Schnee- und Eisfeldern. Am n. w. Ende Pavillon; schönster Ueberblick. Der hintere See, 1 Std. entfernt, überrascht ebenfalls, er ist ganz von den Felswänden des Thorsteins umschlossen, liegt 3630′ über dem Meere, ist 51·3 Joch gross, 410° lang, 222° breit. — Auch könnte man von Gosau den Plassen, den Kahlenberg und die Traunwand, sämmtlich schöne Aussichtswarten, ersteigen.

Zum Gletscher am Dachstein. Die Gebirgsmasse des Dachstein bildet eine Hochebene mit zahlreichen kesselartigen Vertiefungen, die hervorragendsten Gipfel sind der **Dachstein** *(durch Prof. Simony wieder in seine Rechte eingesetzt, 9448′, als der Höchste)*, der **Thorstein** 9426′, Schneebergwand 8904′, Riessgang 8352′, Krammerstein 6552, Grosswand 7626′, Maulkogel 6858′, hohe Flachkogel 6798′, niedere Flachkogel 6612′, grosse Donnerkogel 6486′, kleine Donnerkogel 5946′, hohes Kreuz 8508′, Ochsenkogel 6696′, Plassen 6168′, Schöberl 7644′, Gjaidstein 8418′, Eselstein 8424′, Scheichenspitz 8112′, Koppenkarstein 7578′, Speikkogel 6486′, Krippenstein 6372′, Zwölferkogel 5697′, Hierlatz 5874′. — Die Ersteigung des Gletschers kann auf 3 Routen geschehen:

I. **Von Hallstatt** $^1/_2$ Std. zum Rudolfsthurm, dann an dem Berghause und dem Plassen vorüber über der Spraderbachwand über dem Waldbachstrub und auf die *Alpenwiese* zu den Alpenhütten in die Klaus, dann durch einen herrlicher

Hochwald zur Waldbachleiten, 2 Std. vom Berghause, zur Tropfwand, zur Quelle am Lärchbaum im Schnecken. Von der Waldbachleiten 1 Std., dann in den grubigen Thiergarten. — Echo. — Durch die steinige Herrngasse *(Alpenflora)* zu der unteren Ochsenwiesalpe. 3 Std. vom Lärchbaum im Schnecken, zur oberen Ochsenwiesalm 1 Std. In das Taubenkar 1 Std. Ueber einen kleinen Felsenkamm hinauf und man steht am Karls-Eisfeld, 10 Std. von Hallstatt.

II. Von **Hallstatt** über den See nach Obertraun 1 Std. Vom sogenannten Winkel durch den Wallnergraben zum Schafeck. Vom Winkel $2^1/_2$ Std. Am Krippeneck, der Schaar und dem Krippenbrunn immer steil aufwärts, dann rechts zur Gjaidalpe. Vom Schafeck 3 Std. ins Taubenkar 2 Std. Dann vollends zum Karls-Eisfelde. In einem Umfang von mehr als 10·000° dehnt das Eismeer seinen Krystall um die kahlen Felsen; die Felsensäulen des hohen Gjaidsteins, des hohen Kreuzes- und der Doppelgipfel Dachstein und Thorstein ragen aus dem Schnee- und Eismeere noch hoch in die blaue Luft. Der Dachstein ist von dieser Seite unersteiglich. — Die Aussicht ist bezaubernd Ueberhaupt übergehe ich hier jedes Detail; in Hallstatt liegt auf der Post ein Gedenkbuch auf, wo Professor Simony die ausführlichsten und sichersten Daten zusammenstellte. Was Prof. Simony für diese Gegend geleistet, ist staunenswerth. In Hallstatt findet man durch Anschauung hierüber Belehrung.

III. **Vom Gosausee.** Von der Alpenhütte am hintern Gosausee aufwärts in der Kogelgasse $1^1/_2$ Std. beschwerlich weiter aufwärts in die Kirchschlagalpe im Nassthale 1 Std. — $1^1/_2$ Std. zur Schreiberwand, 1 Std. über ungeheures Gerölle zum Gletscher

Aussee. Bis Goisern *(Seite 77)*. Von hier bei dem Dorfe **St. Agatha** vorüber zieht die Poststrasse über die 3204' hohe Pötschen Herrliche Aussichtspunkte auf das Traunthal und den Hallstättersee mit der Dachsteingruppe. Häufig das Veilchenmoos. Hinab ziemlich steil bis Aussee. Im Ganzen von Goisern 4 Std. bis Aussee. – Interessanter ist der Weg von Hallstatt aus. Ueber den See nach **Obertraun** 1 Std. Die Häuser dieses Dorfes liegen in der weiten Bucht zerstreut. Sehr reizend liegt das Schlösschen **Grub** auf einer kleinen Halbinsel. Weiter hinauf kann die Strasse dem engen Schlunde der Traun nicht folgen, sie steigt aufwärts und zieht dann am Berghange des Koppen fort durch die düstern Engen des Füderlgrabens. *(Auf der Höhe die Koppenbrüllerhöhle.)* Bald eröffnet sich das Thal, in dessen weitem herrlichen Kessel der Markt **Aussee** (2082') liegt. Hier fliessen zusammen die Altenausseer-, Grundelseer- und Oedenseertraun und bilden vereinigt den Traunfluss. — „Die Gegend von **Aussee** möchte gewiss mit zu den schönsten unseres Alpenlandes zu rechnen sein: Lieblichkeit, Grossartigkeit bis zum wildesten Ernst vereinigt sich hier zu einer seltenen Harmonie, wozu noch der schöne blühende Menschenschlag und dessen Gemüthlichkeit nicht wenig beiträgt, wie das überall gute Unterkommen in den recht eigentlich gemüthlichen Gasthäusern, Fischer- und Sennhütten, welch' letztere wohl in der ganzen Alpenwelt zu den besten gehören." *(Schaubach.)* Der Markt **Aussee** (2082') ist gut gebaut, 3 Plätze, viele 2 Stock hohe Häuser. Soolen- und Molkenkuranstalt; häufig besucht. — Gasthöfe: **Post** und **Weintraube**; an vielen Häusern schöne Bauformen, auch Fresken; Pfarrkirche *alt*, Spitalkirche noch älter, darin interessante alte Gemälde. — In *Aussee bekommt man billige*, schöne Holzschnitzwaaren; grosse *Salinenwerke in der* **Kainisch**; Salzmagazin; dann das Rathhaus.

Umgebungen. Alten-Aussee, 1 Stunde von Aussee am **Alten-Ausseeer-See** *(2248' über dem Meere)*, 372 Joch Flächeninhalt, 1450° lang, 410° breit, 28·7° grösste Tiefe. Kolossale Gebirge umstehen ihn: im Norden der Loser, im Osten der Trisel. Im tiefsten Südwest der Dachstein mit seinen Eis- und Schneefeldern, vor ihm der Krippenstein. Ein so prächtiges Bild der Einblick in den See gibt, so glänzend ist der Ausblick aus diesem Gebirgsbusen. **Alten-Aussee**, Dorf, Kirche, Schule, einige Landhäuser. **Fischerdorf**, gutes Wirthshaus. Bei Alten-Aussee ist der Salzberg am **Sandling** *(2700')*. Am Moosberg *(2382')* das Berghaus. Die Tiefe des Salzstockes beträgt 4800', die Höhe 500'.

Grundelsee. 1 St. von Aussee. „Seine Ufer und Gebirge sind einfach gestaltet und dennoch macht er einen so tiefen Eindruck, dass man das Andenken an den Grundelsee wohl schwerlich je aus der Erinnerung verlieren wird, während andere Seen wohl prächtiger und grossartiger sind, so wird doch wohl kein See mit solcher Sehnsucht nach seinen Ufern erfüllen wie dieser; kein See möchte schwerer zu beschreiben sein, man müsste bloss eine Reihe von Gefühlen beschreiben, die sich des Schauenden hier bemächtigen; es ist nicht nur die Gegend, sondern auch die Luft, die Menschen, ein Ganzes, was nur durch Selbstsicht aufgefasst werden kann." *)— Der Grundelsee *(2216' über dem Meere)*, 643 Joch Flächeninhalt, 2925° lang, 347° breit, 34° grösste Tiefe. Am westlichen Ende ist das Haus des Fischmeisters *(gute Bedienung)*. An den Ufern hübsche Bauernhöfe, darunter der **Ladner**, ein reinliches Wirthshaus.

Mit dem Grundelsee stehen der **Töplitz-** und **Kammersee** in Verbindung. Vom Schachnerhofe aus über Wiesen und Wald zum Töplitzsee *(2254 über dem Meere, 80 Joch Flächeninhalt, 946° lang, 136° breit, 55° grösste Tiefe)*. Hohe Wald- und Felsengebirge umgeben ihn. Artige Kaskaden. Ein steiler waldiger Hügel trennt den Töplitzsee von dem Kammersee. Durch diesen Hügel ist ein Durchschlag, 1200' lang, 9' breit, geführt. 1549 zur Holzschwemme ausgeführt. Vom Töplitzsee in den Grundelsee ein Wasserfluder. — Der von hohen Felswänden umgebene Kammersee *(2275' über dem Meere, 3 Joch Flächeninhalt, 92° lang, 50° breit)* hat keinen andern Ausweg als über die Hochgebirge.

Das **todte Gebirge** wird in drei grosse Partien getheilt. Das Lahngebirge gegen Stoder und Oesterreich; das Alt-Ausseergebirge gegen den Offensee und Ischl, das Grundelseegebirge gegen Stoder und Almsee; von der Quelle der Salza bis an den Rettenbach 10—12 Std. lang, 4—6 Std. breit, durchaus zerklüftet, kahl und zerrissen. Jedoch die besten Alpenhütten, 25 Alpen mit 350 Hütten. — Es bildet eine Hochebene mit höheren Gipfeln. *(Hochalm 6714', Röllberg 6624', Salzofen 6612', Gösselwand 6054', Hohe Brüder 5988', Grünnswand 5960', Trissel 6018', weisse Wand 7013', Rinner oder Augskogel 6030', Schönberg 6234', Woising 6518' u. s. w.)* Nach Weidmann in 6 Tagen die Besteigung des ganzen Todtengebirges.

1. Tag. Von Aussee an den Grundelsee 1 Std., zum **Ladner** 1 Std., durch den Wald nach Schachen, die Gösselwand hinan, über die Schweib zum Holzschlage, $1^1/_2$ Std., zum Grausenssteg $1^1/_2$ Std., auf die Lahnganghöhe 1 Std., zum Lahngangsee 1 Std. zum hintern Lahngangsee 1 Std., zur Elmgrube $^1/_2$ Std. = 8 Std.

2. Tag. Spaziergang an dem Elmsee. Ersteigung des Hochelm oder des Salzofens. Spaziergang an die Röll, zurück in die Elmhütten, 9 Std.

3. Tag. Ueber den Ablassbühel durch die grosse Wiese, zur kleinen Wiese, am Wildgössel vorüber zum Beschlagziern, am Jägerbrunnen vorbei über die Henarer Kuhweide, im Gränzen 6 Std., dann durch den Henarerwald nach den Wildenseealpen $1^1/_2$ bis $8^1/_2$ Std.

4. Tag. Von den Wildenseehütten zum Wildensee *(Wasserfall)*, zwei Steige, einer an dem Almsee, der andere an dem Offensee. 4 Std. zum Augskogel, 7 Std. an den Schönberg, also 5—7—10 Std.

5. Tag. Von den Wildenseehütten zum Geissbaum $1^1/_2$ St., in die Rotherd $^1/_2$ St., in das Feigenthal, durch die 3 Tiefen, auf den kleinen Woising 1 Std., auf den grossen Woising 1 Std. *(Aussicht)*, in die Henarer Ochsenhalt 4 Std., dann in die Henareralpe = 9 Std.

*) Schaubach.

6. Tag. Von der Brunnwiesenalpe in die Wildenseealpe 1 Std. Von da in die Augstwiesenalpe 1½ Std., auf den Felsendamm 1 Std. (*Aussicht*). In die Stummeralpe 2 Std., an den Alten-Ausseer-See 1 Std., nach Aussee 1 Std. = 9 Std.

Der Loser (*6008'*) hoch, ist von den Wildenseehütten zu ersteigen. Von dort durch den Kessel der Augswiese auf den Klopf 2 Std., auf die Breuningalpe 5 Std., zum Augsee und auf den Gipfel des Losers. Herrliche Aussicht. Untersberg, Watzmann, Tännengebirge, Thal von Ischl und St. Wolfgang, Rettenbachthal, Ennsthalergebirge, Kamp, Griming, Hoch-Golling, Eiskar, Hochwildstelle. — Vom Gipfel hinab zur Augsalpe, 1 Std., nach Alten-Aussee 1 Std., nach Aussee 1 Std.

Berchtesgaden.

Dieses Ländchen ist unstreitig einer der lieblichsten und doch auch grossartigsten Naturparke unseres deutschen Vaterlandes. Kaum irgendwo findet man auf so kleinem Raume das Sanfte, Liebliche mit dem Grossartigsten und Wildesten vereint wie hier. — Von Salzburg über Gredig erreichen wir den Fuss des Untersberges mit seinen dunklen Hängen und sodann den „hangenden Stein", die Grenzmauth. Darauf erscheint der freundliche **alte Markt Schellenberg**; am Platze Springbrunnen, Kirche mit Marmorthurm, gutes Wirthshaus. Die Strasse brückenartig aufgemauert; rechts der Eckerfürst zum Göll hinanziehend.

Das Thal wird eng und von hohen Waldbergen eingeschlossen, bald aber erblickt man den Watzmann wie eine Riesenpyramide; Seitenstrasse über die Zill auf den Dürnberg und Hallein 3 Std. — Endlich erreichen wir den Hauptkessel des Ländchens und der Markt Berchtesgaden mit seinen Thürmen, rechts an dem Abhange eines niederen Bergrückens erbaut, liegt mit seinen reizenden und grossartigen Umgebungen vor uns. Es ist gewiss einer der schönsten Punkte der Alpenwelt.

Im Mittelpunkte der Markt mit seinen grossen Gebäuden, der Grünstein, Watzmannanger, kleine Watzmann, grosse Watzmann, Watzmannscharte zwischen beiden mit den Eisfeldern, Steinberg mit dem Hochkalter. Der Markt **Berchtesgaden** hat meistens hübsche Häuser, 1—2 Stock hoch, grösstentheils im Alpenstyle. Gasthäuser. Leithaus, Neuhaus, Watzmann. Schnitzwaaren in grösster Auswahl bei Kaserer. **Stiftskirche** im deutschen Style, schöner Kreuzgang, darüber Säulengang, die Pfarrkirche und die Franziskanerkirche. Das grosse Stiftgebäude ist jetzt königliches Schloss. Königliche Villa, 1852 erbaut. Drei andere Schlösschen: Lustheim, Fürstenstein und Adelsheim.

Der **Salzberg**, 1 Std. an der Salzburgerstrasse, heisst Tuval, hängt mit dem Dürnberg zusammen, ist aber bedeutend reichhaltiger, er enthält mehr Steinsalz. Die Befahrung ist mit weniger Unkosten als in Hallein verbunden; aber Hallein ist sehenswerther. Die Pfannhäuser sind gross und schön. — Sehenswerth die Reichenbachischen hydraulischen Soolenhebemaschinen, wodurch die Soole durch das Ramsauerthal über die Schwarzbachwacht 1213' hoch gehoben und nach Reichenhall in 7 Std. durch baierisches Gebiet geleitet wird. Spritzenwerk.

Der **hohe Göll** (*7970'*), er erscheint fast von allen Seiten als eine gewölbte Kuppel. Nach Südost streckt er das 7877' hohe Brett vor. Das Torrener Joch schneidet ihn von dem Hauptstocke der Kalkalpen am tiefsten ab. Nur geübte Bergsteiger *können ihn besteigen*. Von Berchtesgaden ½ Std. auf der Salzburgerstrasse, dann *durch die Resten zur Alpe Ofen*, endlich durch den Rauchfang zur Schneide und *endlich sehr schwierig zum Gipfel*. Die Aussicht soll sehr umfassend sein.

Auf dem Göllstein. Vom Salzberg hinan zum Schwarzort, zur oberen Göllalpe auf den Göllstein 4 Std., prächtige Aussicht.

Wanderung von der Göllalpe bis zum **Obersee** in halber Höhe der Abhänge in der Alpenregion.

Von der Göllalpe links in das Schatzkehlthal, über die Brandalpe an den Krautkaserbach und dann zur Krautkaseralpe. Hier tritt der 6185′ hohe Jenner in den Weg. Auf seinem Gipfel interessante Aussicht. Von der Krautkaseralpe in den Königsberg. Am Königsbache eine Schleuse zur Holztriftung. Von hier das Torrenerjoch überschreitend durch die Bockskehle zum hohen Schneibstein, dann die Reinersalpe, die Windscharte, durch die öde Gegend, bei den Zellern und das Geschürr zur Seeleinalpe *(Nachtlager)*. Zur Kallersbergalpe, die höchste des Landes. Ausgezeichnete Aussicht, ergreifend und erhaben. — Wer von hier aus ohne besonderen Umweg eine recht öde Alpengegend besuchen will, eine Wildniss, die einzig in ihrer Art ist, steige von der Kallersbergalpe hinab zu der Sennhütte **Bärensunk.** Von da in das Landthal, über die Lanfeldalpe und Regenalpe zur Kauneralpe an der Kaunerwand hinab zum Obersee.

Der Königsee. Auf dem rechten Ufer führt eine vorzüglich gute Strasse wie durch einen prächtigen Park an netten Gehöften mit frischen sprudelnden Brunnen in Begleitung der smaragdgrünen Seeache durch herrliche Wäldchen zum Königsee. Am linken Ufer ein ebenso schöner Fusssteig durch die **Schönau,** schöne neue und eine ältere Kirche, Villa des Grafen Arco, Schloss Unterstein, dann bei einer Mühle vorüber in 1 Std. zum **Königsee.** — *(2078′ über dem Meere, 2 Std. lang, ½ Std. breit.)* Der Königsee ist der Glanzpunkt von Berchtesgaden. Rings von hohen steilen Wänden eingeschlossen, hat er doch nicht den Ernst des Hallstädter Sees, mit dem er übrigens viele Aehnlichkeit hat; am Fischerdorf *(gutes Wirthshaus, Kähne)* sieht man nur eine Bucht des Sees. Wir fahren hinein, rechts das Inselchen Christlieger oder St. Johann, Anlagen auf der Insel. Am Falkenstein Echo, ein Kreuz an der Stelle, wo ein Schiff mit Wallfahrern scheiterte. Nun erscheint der See in seiner ganzen Länge. Er gleicht einem 2 Std. langen und ¼ Std. breiten Strom, ummauert von Felswänden, von 7—8000 Fuss Höhe. Den Hintergrund umschliesst die Sagereckerwand, über welche der Grünseetauern und über diesem die Feldalpe neben dem Fundenseetauern sich erhebt. Ueber der Feldalpe thürmt sich die 8385 Fuss hohe Schönfeldspitze des steinernen Meeres auf; vom See nicht sichtbar.

Die meisten Reisenden halten die Wände viel zu niedrig, die unmittelbar aufragenden Wände haben eine Höhe von 1—3000 Fuss; das obere Stockwerk erreicht eine auf den See bezügliche Höhe von 6000 Fuss, denn der See liegt 2078′, der Watzmann 9058′, die Schönfeldspitze 8385′, der Fundenseetauern 7500, — Links der Königsbach *(gelegentlich der Holzschwemme gibt der Holzstoss ein schönes Schauspiel)*; der Nasspalfen *(Echo, aber kein gewöhnliches, sondern ein Donner, welcher durch das Gebirge nach allen Richtungen rollt)*. Hier ist der See 636′ tief. Nicht weit davon das Kuchlerloch, in welches ein Theil des Sees abfliessen und jenseits den Gollinger-Wasserfall bilden soll. Nun im Kessel; Sturz des Kesselbaches. ½ Std. in St. Bartholomä.

Dem Kessel schräg herüber eine wildschauerliche tiefe Schlucht, durch welche man zum Kern des Watzmanns dringt, Lacke

Zinnen, Spitzen, Schneeschründe, Alles kahl, starr, weissgrau. Das tiefste Schneefeld ist die **Eiskapelle.** Aus dem Eisthal kommt der Eisbach, welcher die Hirschau, eine Halbinsel, gebildet hat. Auf ihr liegt St. Bartholomä; alte Wallfahrtskirche und 1732 erbautes Jagdschloss, gute Bewirthung beim Förster. Die Eiskapelle ist eine Grotte, durch den Eisbach im Schneefeld gebildet, 50′ hoch, 600′ tief. 200′ hoch stürzt der Eisbach durch die Eisdecke. — Am Eingange der Schlucht eine Kapelle und ein köstlicher Alpenborn. — Den schönen Fall des **Schreinbaches** rechts lassend, kommen wir zum obersten Ende des Sees bei der Alpe Sallat.

Auf einem Fusspfade von Sallat kommen wir zuerst zu dem kleinen, kaum bemerkbaren **Mittersee,** dann plötzlich zu dem herrlichen **Obersee.** Dieser, obgleich nur ½ Std. lang und ¼ Std. breit, gehört dennoch zu den grossartigsten Bildern Berchtesgadens. Links die Kaunerwand, von der ein Staubbach herabweht, rechts die Walchhüttenwand, den Hintergrund ummauert eine prächtige rothe Marmorwand, über welche der Röthenbachfall herabrauscht. — Am Gestade die Alpe 'Fischunkel. Von dort noch prächtigere Ansicht. Rechts und links die himmelanragenden Wände der Kaunerwand und Walchhüttenwand, Hachelwand, Watzmann. — Tiefergreifendes Bild.

Ramsau. Von Berchtesgaden 1 St. entfernt am Ramsaubache aufwärts und neben der Soolenleitung. Das Ramsauthal ist üppiggrün, besonders schöne Ahorngruppen. 1½ Std. die Ilsangmühle, Brunnenhaus mit einer Reichenbach'schen Soolenhebemaschine, sie hebt die Soole 1218′ hoch empor zu dem Söldenköpfl 3605′ lang, dort Brunnenhaus, dann hält sie sich an die Thalwand und umzieht den Lattenberg zur Schwarzbachwacht hin.

Die Lage von Ramsau ist reizend, die Gegend scheint hier alle schroffen Formen ausgeschlossen zu haben; der Watzmann wölbt sich als eine grosse Kuppel, thalabwärts stehen der hohe Göll und das Bret, als doppelter Dom mit sanften Wölbungen vor uns; thalaufwärts der Reitersteinberg, schöne Felsenmassen mit tief eingeschnittenen, schön bematteten Einsattlungen.

Eine Viertelstunde unterhalb Ramsau eröffnet sich das **Wimbachthal,** eines der ödesten, starrsten Thäler, die es geben kann; ringsum umschlossen von ganz kahlen, 8—9000 Fuss hohen Kalkfelsen, zwischen deren Riffen und Hörnern unzählige Steinströme herabziehen und das Thal unter ihrem Schutte bedecken. 3 Std. lang zieht es hinein, Watzmann links, Steinberg rechts; im Hintergrund ummauert von den eben so steilen als kahlen Wänden des Hocheisspitzes, Palfhorns, Seehorns und des grossen Hundstodes. Das Thal ist ein altes Seebecken. Es ist eine grosse Wildbahn, ¾ Std. vom Eingang ein Jagdschlösschen; dabei die Wimbachalpe, 1 Std. weiter die öde Griesalpe.

Besteigung des Watzmann (8578′), mühsam, aber lohnend. Vom Ramsau in 3 Std. zur Guglalpe, hier in eine der Sennhütten über Nacht. Morgens in 4 Std. auf beschwerlichem Wege bis zur Höhe (*mit Führer*), Aussicht bis zum Grossglockner, Venediger, Krimlgebirge auf die balerische Ebene, Salzkammergut und ganz Berchtesgaden.

Zur Seisenberg-Klamm, Saalfelden, Zell am See. Von Ramsau ins Hinterseerthal. An der Ache eine Art Oefen (*siehe Golling, Aubach*), zweimal überspringt die Strasse die Ache, links bleibt der Antenbühel, ein kleiner See, gleich darauf steht man am Ufer *des Hintersees. Das* Thal ist weit. Der See ist der magische Spiegel *des Reiter-Steinberges* und des herrlichen Mühlsturzhorns; auch *der Göll schaut aus seinen* Fluten heraus. Oberhalb des Sees wird

das Thal öde, weiter oben ist der Hirschbüchler Klausbach, endlich steigt das Thal hinan zur höheren Thalstufe, durch eine grosse Klause versperrt; gleich dahinter ist die Moosbachwacht und der Hirschbühel, von dort ein Steig nach Pass **Luftenstein** und St. Martin, die Strasse aber führt in ¾ Std. hinab nach **Frohnwies** *(gutes Wirthshaus)*, beim Dorfe **Weissbach** mitten in den Hohlwegen zwischen Lofer und Saalfelden an der Saale. Der Weissbach, welcher vom Hirschbühel herabkommt, stürzt sich als stäubender Bach in eine enge Felsenkluft, die man von oben kommend kaum gewahr wird, die Spalte ist so eng, dass man statt des blauen Himmels nur überhängende grüne Gebüsche sieht, fürchterlich hat der Bach die Felsen ausgewaschen. Diese Klamm ist zur Holzschwemme benützt, daher zugänglich gemacht. Es ist die Weissbach oder **Seissenberg-Klamm.** Von Frohnwies wird das Thal der Saale sehr einsam und zugleich wild, man kommt durch die **Hohlwege.** Obgleich die Thalsohle immer noch breit und grün bleibt, so bleibt es doch schauerlich, diese Engen zu passiren, da die Strasse häufig unter den brüchigen, überhängenden Felsen hinzieht. 3 Std. lang kein Haus. Endlich dort, wo der Diesbach einen schönen Wasserfall bildet, steht äusserst malerisch vor dem Sturze eine Mühle. *(Eilffaches Echo.)* Bei der Tafel mit der Aufschrift „Hohlwegen“ wird das Thal weiter und freundlicher und nach 4 Std. von Frohnwiesen erreichen wir **Saalfelden** (2028'), 230 gut gebaute massive Häuser, ein Markt mit alter Kirche, mit 200' hohem Thurme. Sehr hübsche Umgebung. **Sehenswerth:** Schloss Lichtenberg, Schloss Grub, Schloss Dorfheim, Schloss Farmach, Ruine Ramseiden.

Verbindung mit Dienten und Lend. Durch die Urselau bis zum Dorfe Alm 1½ Std., dann ins Vorderthal, zuletzt ins Hinterthal. Kirche, Pfarre und 15 Bauernhäuser von **Mühllehen,** über den **Sattel Hochfilzen** nach Dienten 2 Std., nach Lend 2 Std. Die Strasse führt von Saalfelden durch eine etwas moosige Fläche an mehreren Häusergruppen vorüber, rechts bleibt das Neubrunnenbad in 3 Std. zum Schlosse Saalhof mit 4 Eckthürmchen.

Links Schloss Kammer in Ruinen. Der Zeller-See liegt vor uns. Ueber eine kleine Höhe und dann vollends nach **Zell am See,** schöner, ansehnlicher Markt mit 100 Häusern, 900 Einwohner, sehr alte Kirche, zu St. Hippolyt, schöne gothische Steinhauerarbeiten, ein altes Schloss, beim **Bräuer** und beim **Lebzelter** gute Gasthöfe. — Der Zeller-See ist über 1 Std. lang, ½ breit, 600' tief. Am Südende Schloss Prielau. Schönste Rundschau auf den See selbst, gegen S. das Inbachhorn, hohe Tenn, Brennkogl, Kitzsteinhorn. Im N. das steinerne Meer. Endlich hinaus nach Fischhorn. *(Seite 94.)*

Besteigung der Schmittener Höhe, mit Führer in drei Std. — Aussicht Rauris mit der eisbedeckten Goldberggruppe, Grossglockner, Venediger, Ueberblick des Zellersees und der Saalfeldnergegend. Höhe 6044'.

Von Salzburg über Werfen, Radstadt, den Radstädtertauern nach Judenburg und Graz.

Bis Werfen Seite 93. Von Werfen nach **Werfen-Pfarr** mit schöner altdeutscher Kirche St. Cyriak. — In einer Std. erreichen wir den **Thalboden,** der Fritz. 3 St. von Werfen Hüttau, Postort

gutes Gasthaus, sehr schöne Kirche von 1472, aber später restaurirt. 2 Std. von Hüttau, Zweigstrasse nach Annaberg und Abtenau. Noch 1 Std. nach **Radstadt**, auch Radstadt ist eine sehr alte Stadt, die einzige in den drei Gebirgsgauen Salzburgs mit sehr hohen Mauern und vielen hübschen, meist 2 Stock hohen Häusern. Besonders auf dem grossen, mit Gras bewachsenen Platze sind ansehnliche Gebäude. Die Post ist ein ausgezeichneter Gasthof. Die Stadt hat den Beinamen „die Getreue", Kapuzinerkirche beim Schladmingerthore, byzantinischer Thurm. Steingussbild von Thiemo, auf dem Friedhofe eine schön gothische Säule. — Die Tauernstrasse führt über die Enns bis zur Spaltung der Strasse, wir gehen südlich an die Tauernache und in 2 Std. erschliesst sich das schöne Bild von **Untertauern** 2639' *(Tauernkahr, mit dem Windsfelde 8046')* rechts, Bleislingskogel (7908') links. Wirthshaus zugleich **Tauernhaus**, gut. — Nun zur Tauernklamm, Felsenenge. Ausser der Klamm der Kessel, die Felsenwand heisst Kesselwand. Zur Linken ein schöner unbenannter Wasserfall *(Schaubach nannte ihn Poschacherfall)*. Dann zur Sennhütte des Postmeisters, rechts der Schaumfall. Hierauf nun zur Gnadenalpe. Wir kommen nun in das Tauernkahr. Hier abwärts zum **Johannesfall** 600' tief abstürzend. *(Prächtiger Wasserfall.)* Endlich das Tauernhaus Wieseneck. Seekahrspitz (7430'), Hundsfeldkogel (7522'), Bleislingskogl (7908'), Windsfeld (8046'), in der Nähe der Grünwaldsee, Hundsfeldsee, Krummsee, daher Seekahr. — Neben dem Tauernhaus Kirche, sehr alt und Wohnung eines Priesters. Flach zieht sich die Höhe zur Tauernscharte *(„in Alpe" der Römer,)* Friedhofshöhe (5499') hinan, und hier liegt der Friedhof der Tauernwanderer! — Am südlichen Abhang ein zweites Wirthshaus „am Scheideck". — Weiter abwärts beim Kalkofen römische Meilenzeiger hier gefunden, mehrere Wasserfälle, zum Pass, 1797 tapfer gegen die Franzosen vertheidigt. Nun im Twengthal nach Tweng, 6 Std. von Untertauern (3703'), Kirche ziemlich alt. Von **Tweng** nach **Mauterndorf** 2 Std., grosser Markt, 150 Häuser, 1000 Einwohner. Die wohlgebauten Häuser des Marktes stehen in zwei Reihen einander gegenüber, der Platz ist geräumig und in der Mitte derselben steht die alte Pfarrkirche zu St. Barbara, St. Gertrudenkirche. Veste Mauterndorf. — Bei Mauterndorf ist das Thal weit und schön, über Schloss Moosheim kommen wir nach **Tamsweg**. Der Markt ist der schönste in Lungau (3006,), Pfarrkirche St. Jakob, gross, im neuen Baustyle, Gerichtsgebäude, Dechantei, Kuenburg'sches Herrenhaus, Wallfahrtskirche St. Leonhart, sie ist die prächtigste der Gegend und eine der schönsten des Landes, 1428 erbaut, herrliche Glasmalerei an 14 Fenstern. — Gasthaus **Post**.

Von **Tamsweg** im freundlichen, gut bebauten und bevölkerten Murthale zur **Landesgrenze** zwischen **Salzburg** und **Steiermark** bei **Kendelbruck**, dann durch zahlreiche kleinere Orte, worunter **St. Ruprecht** und **St. Georgen** mit theilweise alten Kirchen nach **Murau**, Stadt, 190 Häuser, 1550 Einwohner, Pfarrkirche, Kapuzinerkloster, Spital zur heiligen Elisabeth *(sehenswerthes Grabmahl in der Kirche)*, Eisen- und Stahlhämmer, Schloss **Ober-Murau** *(Fürst*

Schwarzenberg). — Von Murau über **St. Egid, Freyach** beim Schlosse **Pux** vorüber nach **Nieder-Wölz** und **Unzmarkt**, Markt, am 16. Mai 1861 bis auf 6 Häuser abgebrannt, erholt sich nur langsam, liegt schon auf der Hauptstrasse nach Kärnten. — Sodann nach **Judenburg.** Die Gegend bleibt immer freundlich und abwechselnd ohne grossartige Bilder. **Judenburg,** Stadt, 210 Häuser, 2000 Einwohner, am 8. April 1840 zur Hälfte abgebrannt, früher ein nicht unwichtiger Stapelort, gegenwärtig aber eben nicht wohlhabend, Pfarrkirche, Franziskanerkloster, Konvikt, Spital, Gymnasium, Mädchenschule, Hauptschule, hübscher Platz mit einer Pestsäule von 1717. **Gasthof** *(blauer Adler).* — Vom **Kalvarienberge** hübsche Uebersicht; Ruinen von **Liechtenstein.** Stammsitz dieses edlen Geschlechtes; unter demselben das **Neuschloss.** Ruine **Eppenstein,** vor demselben schöne Aussicht. Von Judenburg bis Knittelfeld 3 Std. In **Knittelfeld,** Stadt, 170 Häuser, 1100 Einwohner, schöne Pfarrkirche zu St. Johann Baptist, lebhaft betriebene Eisenwerke. In **Gross-** und **Klein-Lobming** wichtige Eisenwerke. — Ueber **Kraubath** eine Post, nach **Leoben** eine Post, sodann nach **Bruck a. d. Mur** und mit Eisenbahn nach **Graz.** (Seite 25).

Von Judenburg über die Stubalpe nach Köflach; dann mit der Graz-Köflacher Eisenbahn bis Graz.

Von **Judenburg** über **Weisskirchen,** Markt, 90 Häuser, 760 Einwohner, und **Feistritz,** kleines Dörfchen, gelangen wir anfangs ziemlich, dann weniger ansteigend, in circa 4 Std. auf die Einsattlung der **Stubalpe,** Wirthshaus. **Stübler** (4972′) hinab ziemlich steil nach **Salla** *(altdeutsche Kirche)* 3 Std. — Durch den wald- und feldreichen **Sallagraben** in 3 Std. nach **Lankovitz,** Dorf mit 50 Häusern, 300 Einwohner. In der Kirche *(Wallfahrt Maria-Lankowitz),* schönes Altarblatt. — Vor der Kirche eine Riesenlinde. Franziskanerkloster. — Von Lankowitz nach Köflach ½ Std. — **Köflach,** Markt, 120 Häuser, 800 Einwohner, Dekanatskirche zu St. Magdalena.

Eisenbahn von Köflach bis Graz.

Die **Graz-Köflacher Eisenbahn** hat von **Köflach** bis **Graz** eine Länge von 21.500 Klafter; jedoch wird die Länge im Preistarife mit 5½ Meilen berechnet. Die Eisenbahnunternehmung ist Eigenthum einer Actiengesellschaft, welche ihren Sitz in Wien hat und welcher die grossartigen Kohlenbergwerke der vorzüglichen Köflacherkohlen gehören, welche den Hauptfaktor des Frachtenverkehres bilden. Der Bau begann im Jahre 1857 und die Eröffnung der ganzen Strecke erfolgte am 3. April 1860.

Es befinden sich in dieser Bahnstrecke 19 gewölbte grössere Bauobjecte, als: Durchfahrten oder Durchlässe, ferner 10 Objekte mit Holzkonstruktion, darunter 9 Brücken. — Zu den bedeutenderen davon gehören die Durchlässe für den **Göpperingbach** hinter Premstetten mit 6½ Klafter Höhe, sowie im **Tobithale** mit 6 Klafter Höhe, beide haben 4 Klafter lichte Weite. Ferner ist bei Lieboch der **Viadukt** über die **Poststrasse** mit 2 Oeffnungen und 5 Klafter Höhe zu bemerken.

Bei **St. Johann** führt über den **Kainachfluss** eine schiefe Brücke *mit Holzkonstruktion,* mit 3 Oeffnungen, à 10 Klafter Spann.

weite, bei **Oberdorf** über denselben Fluss eine Brücke mit 2 Oeffnungen, à 7½ Klafter Spannweite.

Bei **Krems** ist ein **Tunnel** von 55 Klafter Länge in einem Radius von 100 Klafter erbaut, welcher 3 Klafter 2 Fuss lichte Höhe besitzt.

Unter den zahlreichen Aufdämmungen sind jene über das **Göpperingthal** mit 100 Klafter und über das **Tobithal** mit 250 Klafter Länge, beide 6½° hoch, die bedeutendsten.

Der grösste Felseneinschnitt ist bei **Krems** mit 14 Klafter Höhe. Nennenswerth sind zwei Erdeinschnitte zwischen **Premstetten** und **Liebech**, von denen einer 4 Klafter tief und 350 Klafter lang, der andere 6½ Klafter tief und 410 Klafter lang ist.

Zweigbahnen zur Verbindung der bedeutendsten Kohlengruben mit der Hauptbahn sind bei **Oberdorf** und **Rosenthal** in einer Gesammtlänge von 988 Klafter angelegt, dieselben dienen nur für Kohlentransporte aus den Gruben zu den Stationen und werden nicht mit Lokomotiven befahren.

Am Endpunkt der Hauptbahn in **Köflach** wird ein grosser **Revierstollen** in einer Länge von 660 Klafter durch das Gebirge zu den dahinterliegenden Kohlenflötzen geführt, der aber noch im Bau begriffen ist. Die Stationsgebäude sind in einem einfachen, gefälligen Style aufgeführt. Von **Köflach** sind Poststellwagenverbindungen über die **Pack** nach **Wolfsberg** in Kärnthen und über die **Stubalpe** nach **Judenburg**.

Nahe bei **Köflach** befindet sich noch das dem Grafen Meran gehörige Eisenwerk zu **Pichling** und 1½ Std. weiter entfernt auf einer Höhe der schöngelegene Ort **Edelschrott**.

Von **Köflach** nach **Oberdorf** (½ *Meilen*); hier befindet sich eine Kohlenlade-Vorrichtung, in welcher jährlich viele 100.000 Zentner Kohlen verladen und nach Graz verfrachtet werden.

1 Std. nach **Kainach**, ¾ Std. zum k. k. Gestüte **Piber**.

Voitsberg (*1 M.*), l. f. Stadt, die Station liegt 5 Minuten ausser der Stadt. Malerische Lage; alte **Burg Voitsberg**. **Burg Greisenegg**. Die Stadt zählt 150 Häuser, 1000 Einwohner. Alte Stadtpfarrkirche zu St. Michael, Feuerspritzenfabrik, Geschirrfabrik, Hammerwerke, Glasfabrik, Papierfabrik etc.

Krems (1½ *Meile*). Diese Station sowohl als auch das gleichnamige dem Herrn Grafen von Meran gehörige Eisenwerk liegt von Gebirgen umschlossen an den Ufern der Kainach. Das Eisenwerk, durch weil. Se. k. Hoheit Erzherzog Johann eingerichtet, besitzt mehrere Puddelöfen, Eisenhämmer und wird auch Gussstahl erzeugt. **Schlossruine Krems** mit imposantem Thurm, geht rasch dem Verfalle entgegen. Von Krems 1 Std. nach **Stallhofen**.

Krottendorf, Station mit ziemlichem Frachtenverkehre.

½ Std. nach **Ligist**, Markt, über die **Hochstrasse** (*schöne Fernsicht*) nach **Stainz**.

½ Std. nach Schloss **Hohenburg** (*Dr. Hafner*), ½ Std. nach **St. Johann**.

Söding (2½ *Meile*); ¼ Std. vom gleichn. Orte, ebensoweit vom *Markte* **Mooskirchen** entfernt.

Liebech (3½ *M.*), ¾ Std. nach **Tobibad**, ¼ Std. zum Schlosse **Lannach** (*Baron Mandell*).

Premstetten (*Tobibad 4 M.*), hübsches Schloss mit Park (*Gräfin Saurau*). Rechts von der Station zieht ein hübscher Promenadeweg nach dem Curorte **Tobibad**. Die Heilquelle war schon im Mittelalter gekannt und benutzt, seit mehr als 200 Jahren ist sie Eigenthum der Stände Steiermarks. Es bestehen 2 Quellen, das Wasser sprudelt armdick hervor, hat 21—23° R. — Es wirkt heilsam hauptsächlich in Unterleibskrankheiten etc. Es bestehen 2 Gesellschaftsbäder, auch eine Dampfmaschine. Im warmen Badhause sind auch Wannenbäder.

Die Preise sind billig. Für Unterkunft ist genügend gesorgt. Im Herrschaftsgebäude (*am Warmbade*), im Dietrichstein'schen Gebäude, im Baron Mandell'schen Hause (*altes Forstamt*), im Trakteurhause und im Badhause selbst sind Wohnungen. Die kleine Kirche, der heil. Jungfrau geweiht, von 1630.

Hübsche Anlagen, das obere und untere Bründl, die Ruine, das Schweizerhaus, Tyrolerhaus, Karlsruhe. — In der Nähe Badegg (*Aussicht*), ½ Std.

Strassgang ist ein Dorf von 65 Häusern, 320 Einwohner. Der Ort ist uralt. Kirche aus dem 12. Jahrhundert z. U. l. Frau. Die uralte Madonnasäule heisst im Munde des Volkes „**Maria im Elend**" und ist ein besuchter Wallfahrtsort. Zur Kirche führen 159 Stufen hinan. In ½ Std. aufwärts das Kirchlein **St. Florian**, 1597 erbaut. Am 4. Mai oder den darauf folgenden Sonntag wird hier das von Tausenden besuchte **Volksfest** des heil. Florian gefeiert.

Zwischen Strassgang und Graz das **Bründl** mit 3 Teichen.

Graz. In der Hauptstation Graz schliesst sich die Köflacher Eisenbahn unmittelbar an die Geleise der Südbahn an, es werden in Folge eines Uebereinkommens mit der Südbahngesellschaft die Personenzüge zur grösseren Bequemlichkeit des Publikums von den Bahnhofräumen der letzteren Gesellschaft abgefertigt.

Während in Graz fast nur **Köflacher Kohle** konsumirt und jährlich von der Gesellschaft allein über 400.000 Ztr. verkauft werden, erhält die Südbahngesellschaft mittelst der Verbindungsgeleise bei 1½ Million Zentner Kohlen, welche theils von derselben konsumirt, theils weiter verfrachtet werden. — (*Ueber Graz Seite 27.*)

Von Judenburg über den Rottenmanner-Tauern nach Rottenmann.

Von **Judenburg** an den Steinkohlenwerken von **Johnsdorf** und **Dietersdorf** vorüber, über **Allerheiligen** nach **Pöls** in 4 Stunden. Alte Pfarrkirche zu St. Maria am Moos **Hainfelden** (1¼ *Std.*), schönes altes Schloss.

Probstei Zeyring (1¼ *Std.*) Stift Admont'sches Schloss. **Ober-Zeyring**, Markt, 108 Häuser, 702 Einwohner. Uralte Pfarrkirche St. Nikolaus aus dem 11. Jahrhunderte. (*Knappenkirche.*) Das ehemalige reiche Silberbergwerk wurde 1158 vom Wasser ersäuft, wobei 1400 Knappen den Tod fanden. — Im Probsteischlosse eine schöne Kapelle zu St. Agatha. Hochofen, Hammerwerke. — **Mödersbruck**, 1½ Std. Eisenwerke, Sensenschmieden. Das Thal umstehen hier der **Rosenkogel**, 6122', Gamskogel 7239', Schiesseck 6742'. — **St. Johann am**

Tauern, 1 Std., alte Kirche zu St. Johann Baptist. — Die Abdachung des Tauern ist an der Südseite viel sanfter als jene an der Nordseite. — Zur Linken der Bösestein (7730'), bis auf die Einsattlung 2 Std. — **Tauernwirthshaus** *(gut)*, Schmiede, Wegmacherhaus, Kirchlein **St. Bartholomäus** am Hohentauern (5693'). Das Bild ist ernst, aber ergreifend. Aussicht auf den Reitersee. *(Gaurmann's Rast auf der Alpe hat den Rottenmanner-Tauern zum Vorwurf.)* Entweder auf der Strasse oder besser auf dem Fusssteig zur „**Sunk**", wo sich der Tauernbach in die Erde verliert und erst tiefer wieder hervorbrechend nun zahlreiche kleine Wasserstürze bildend. Brüche von Hornblendeschiefer *(Pineolenstein)*. In 2½ Std. vom Tauern gelangt man nach **Trieben** und 1 Std. nach **Rottenmann**. *(Seite 57.)*

Von Judenburg nach Leoben, dann über den Diebsweg nach Frohnleiten.

Von **Judenburg** bis **Leoben** *(Seite 87)*, dann durch den **Gössgraben**, eine waldige Schlucht, endlich ziemlich steil in 2 Std. zu den Hütten der **Diebsalpe** (3672'), nothdürftige Unterkunft. Hübsche Aussicht *(Hochlantsch 5472', Osterkogel 5329)*. Steil abwärts in 2 Std. in den **Gamsgraben** *(Kreuzwirth)*; Eisenhämmer, nun sehr angenehm aufwärts zu einem Marienbilde und sodann durch Nadelwald abwärts 1 Std., endlich noch ½ Std. neben dem Bache nach **Frohnleiten**. *(Seite 26.)*

Hinter **Leoben** bei **St. Michael** zeigen sich in südlicher Ferne die Judenburgeralpen. Bei **Lobming** grosse Eisenwerke. Bei **Kraubat** findet man Chromerz. Die Stadt **Knittelfeld**, auf einer Anhöhe der Mur, 1500 Einwohner, Stadtpfarrkirche zu St. Johann Baptist. Lebhafte Eisenindustrie. Eine Stunde entfernt der Markt **Seckau**. Bedeutendes Sensenhammerwerk, an der **Ingering** ein Eisenhammer. — Zwischen **Knittelfeld** und **Judenburg** die grösste Ebene von Obersteiermark, das **Eichsfeld**. Bei dem Dorfe **Farrach** liegt **Pöls**, von wo eine Seitenstrasse über den **Rottenmannertauern** führt. *(Seite 89.)*

Von Salzburg über Radstadt durch das obere Ennsthal bis Steinach.

Bis Radstadt Seite 86.

Die Strasse hält sich immerfort an der Enns, ziemlich eintönig zwischen hohen Waldbergen bis **Schladming**, jetzt Markt von 180 Häusern, 1000 Einwohner, einem Kupfer- und Eisenhammer, Vitriol- und Salpetersiederei. Im 16. Jahrhunderte erlangte der Ort durch die Religionsunruhen eine traurige Berühmtheit, 1525 erschlugen die protestantischen Bauern 3000 Katholiken, und enthaupteten 30 Edle. **Schladming** wurde zerstört und zur Strafe verlor es die Stadtgerechtigkeit.

Ausflüge. Südwestlich vom Markte zieht sich das **Oberschladmingerthal** von den Tauern herab, in welchem das Kupfer- und Kobaltbergwerk in der Neualpe sich befindet. 5 Std. vom Markte, man kömmt an mehreren Seen vorüber.

Noch interessanter ist der Ausflug ins **Unterschladmingerthal**, dicht neben den vorigen einmündend. Bei mehreren stattlichen Bauernhöfen vorüber erreicht man in 3 Std. den ausgezeichnet schönen Wasserfall des vorderen **Höllbaches**, der in einer wilden Waldschlucht verborgen, durch sein Tosen sich verräth. Ein schwanker Steg führt quer über den Abgrund, in den sich der Bach stürzt, eine *tüchtige Schwindelprobe*; ½ Std. ober dem Falle liegt der romantische ***Riessachsee, dessen Ausfluss der*** **Höllbach** ist und der oben einen Wasserfall bildet. *Aeusserst malerisch liegt die* **Gfölleralpe** auf dem **Seefelde**. Der See wird auf

einer Seite von kahlen Felsen, über welchen mehrere Wasserfälle herabstürzen, auf der andern von Waldhöhen umgeben. Vom Unterschladmingerthale kann auch der **Hochgolling** (9045') und die hohe **Wildstelle** erstiegen werden.

Ebenso wurde von **Schladming** durch die **Ramsau** über die Windlehenalpe, über die Windlehenscharte der **Dachstein** erstiegen.

Durch Waldschluchten erreichen wir **Oberhaus**, Dorf und Schloss. **Unterhaus**, Markt mit Eisenwerken; **Heldenfeld, Aich.** Das Thal verändert hier seinen Charakter, es wird freundlich, erweitert und anmuthig; auch die Bauart der Häuser ändert sich, die Gallerien und steinbeladenen Giebeldächer hören auf, die Häuser sind mit Spaltschindeln gedeckt und diese mit Eisennägeln befestigt. Hinter **Pruckern** erreicht man eine steile Höhe und hat zugleich einen schönen Anblick des herrlichen **Ennsthales. Gröbming** ist ein Markt mit 100 Häusern, 950 Einwohnern an der Enns. Die Schlösser **Gstadt** alt und neu, **Thanek** und **Groessölk** zieren die Höhen. Hinter **Lengdorf** zieht die Strasse am Fusse des hohen **Grimming** herum. Bei **Tipschern** zieht eine Strasse durch den merkwürdigen **Pass Stein** an der Salza auf die Hochebene von **Mitterndorf.** Ueber Salza, **St. Martin** und **Niederstuttern** kommen wir wieder auf eine Höhe mit schönem Ueberblick des **Ennsthales.** Zur Rechten der vielgipfliche **Grimming** mit einem ungeheuren Felsenkessel voll Schnee, jenseits die üppigsten Wiesen und Matten. Nun endlich erscheint **Trautenfels** und durch Dorf **Neuhaus** kommen wir nach **Steinach** u. s. w. Lietzen. *(Seite 55.)*

Das Salzachthal von Salzburg bis zum Ursprunge der Salzach.

Von **Salzburg** auf der Gasteiner Poststrasse in das hier sehr breite Salzachthal. Allenthalben Ortschaften, Schlösser, Villen und Gärten, das Ganze selbst einem lieblichen Park gleichend, die schönste Thalebene Deutschlands; im Angesichte des Untersberges und des Gölls und Tännengebirges erreichen wir **Morzig**, ein uraltes Dorf. Kirche von 1683, restaurirt 1765. Alter Schnitzaltar. 36 Häuser, 200 Einwohner. Denkmal des Grafen und der Gräfin Stollberg. Neu im altdeutschen Style. **Anif**, neues gothisches Schloss des Grafen Arco. — Kirche St. Oswald, Denkmal des Einsiedlers. **Nieder-Alm**, 90 Häuser, 500 Einwohner. Hinter der Kirche das kleine Schloss Lassereck. Von hier Seitenstrasse nach St. Leonhard etc. nach Berchtesgaden. Ueber die Alm setzend Schloss Rif, $^1/_2$ Std. weiter **Kaltenhausen**, berühmte Bierbrauerei. Der Barmstein. — Schöne Aussicht, Watzmann. Tännengebirge.

Hallein, nach Salzburg die grösste Stadt des Landes, 4 Std. von der Hauptstadt entfernt. 330 Häuser, 4000 Einwohner, viele hohe Häuser, flache Dächer, sonst eben nicht sehr freundlich, mehrere alte Thore, Pfarrkirche aus dem 11. Jahrhundert, aber vielfach restaurirt und verkümmert. Die Friedhofskirche St. Peter von 1095. Soolenbad. Nicht stark besucht. — Rathhaus, Amtshof, Dechanthof, Waisenhaus, das Haus der Schulschwestern *(Regelschwestern)*, Bürgerspital, grosse Sudhäuser, Niederlage der Holzschnitzarbeiten. **Grüblerbräu**, ausgezeichnetes Halleiner-Bier.

Die **Befahrung des Salzberges** geschieht von Dürnberg aus, 1 Std. ober der Stadt Hallein. Nachdem man die Bergkleidung angezogen hat, folgt man dem Bergmeister zur Einfahrt in den Berg, gewöhnlich durch den **Freudenberg-Hauptstollen.** Portal von weissem Untersbergermarmor. 203° lang. Im Anfange ausgemauert, dann verzimmert, oder auch blos Salz- und Gypsstein, rechts der senkrechte Schacht zum Leonhardi-Hauptstollen. Die erste Rolle 57° lang. Die Rollen bestehen aus runden, glatten Baumstämmen, über welche ein Seil gespannt ist **Unterstein-berg-Stollen** 108° lang. Johann Jakobsrolle 31° lang. Johann Jacobs-Hauptstollen 1200° lang. — Selbstwasser, Wolf-Dietrichsrolle 84° lang, Königsrolle 10° lang, Konhausrolle 18°, Rupertsberg-Stolle, Kaiserwapen, h. Rupert und h. Sigmund aus Marmor. Alle vorkommenden Arten von Salzstufen und celtische Alterthümer. Im Werk Konhauser ein Salzsee, beleuchtet, fliegende Brücke, höchst interessant. — Durch die oben bezeichneten Rollen abwärts in den **Wolf Dietrich-Hauptstollen,** 1300°, auf Wurstwagen hinaus zu Tage; hier heisst's gerade sitzen, nach keiner Richtung wenden. Ausfahrt 51° über Hallein. Hier erhält man die abgelegten Kleider.

Vom Salzberg, d. i. vom Dorf Dürnberg *(prächtige Kirche aus rothem Marmor)*, zum österreichischen Grenzposten Dürnberg *(Schöpfruh)* 1/4 Std., dann zum baierischen Grenzposten Zill 10 Minuten; sodann an freundlichen Gehöften vorüber abwärts auf die Strasse zwischen Schellenberg und Berchtesgaden.

Von Hallein führt die Strasse über die Salzach und lenkt eine südliche Richtung ein. Sie führt durch den Taukelwald in 2 1/4 Std. nach **Kuchl,** ansehnlicher Markt, einst Sitz des berühmten Geschlechtes der Kuchl. Im Markte ein schöner Platz. Die Pfarrkirche St. Pankraz ist sehr alt, das Hochaltarblatt Christus am Kreuze ist sehenswerth. — Das uralte Beinhaus. 1 Std. nach Golling. Immer näher treten der hohe Göll und das Tännengebirge heran. Die alte Burg Golling. Der Markt ist nach Gebirgsart gebaut und ist einer der schönsten und ansehnlichsten im ganzen Gebirge, 90 Häuser, 600 Einwohner, guter Gasthof, **Post.** Die Kirche St. Johann Baptist hat interessante Bauformen.

Golling- oder Schwarzbachfall. Ueber eine lange Brücke über die Salzach *(nur für leichte einspännige Wagen)*, über herrliche Wiesgründe, gegen die Kirche St. Nicolaus zu erreichen wir in 3/4 Std. den aus einer Schlucht des hohen Göll hervorbrausenden Schwarzbach. Von hier an Treppen und Wege angelegt. Schon sehen wir den untersten Absturz des Falles, die grössere Wassermasse mehr gegen links geworfen. Oben, wo der Bach diesem Sturze in wilden Sprüngen zueilt, führt rechts ein Seitenweg ab. Ein mächtiges Felsenthor öffnet seinen Rachen, doch statt eines nächtlichen Gewölbes wallt oder stürzt ein blendender Vorhang dahinter hinab. Auf dem Hauptwege zu einem Stege rechts. Nicht weit davon bricht der Bach aus einer Felsengrotte hervor. In einem einzigen ungeheuren Sprunge wirft er sich in einen tiefen Kessel, abermals zersprengt er seine Fesseln, indem er sich in die eben besuchte Durchgangspforte, über deren Gewölbe wir jetzt stehen, einen Weg in's Freie bahnte. Der ganze Fall mag 500—600' Höhe haben. Die Sage, der Schwarzbach sei ein Abfluss des Königssees, ist nicht ohne Grund, da der See 784' höher liegt als das Bett der Salzach. — Von **Kuchel** kann man in 1 Std. zum Wasserfalle gelangen und sodann in 3/4 Std. nach Golling, man erspart so eine Stunde Weges.

Zum Königsee. Durch die **Blünthau** gelangt man in 1 1/2 Std. zur Rothwand, dann aufwärts zu einem schönen Wasserfalle, 1 1/2 Std. auf das Torrenjoch, dann steil auf die Königsbergeralpe, längst des Königsbaches auf die Königsalpe, von wo man, sich rechts wendend, den Jenner, auf seinen Schultern die Achselalpe umgehend, zum Dorfe **Königsee** hinabkömmt, 7—8 Std.

In das Lammerthal. Von Golling bis Scheffau *(alte Kirche)* 1 Std., *wieder 1 Std. zur Brücke* über die Lammer *(Wirthshaus Engelhart)*. Die Strasse *führt nun auf den steilen* Strubberg und dann nach Abtenau in 2 1/4 Std. Wir

aber wandern an der Lammer aufwärts bis zum Wallingwinkel. Die **Lammer** bildet hier ähnliche **Oefen** wie die Salzach, viel wilder aber sind die **Oefen** oder auch der **Strup** des **Aubaches**; auch hier wölben sich hoch über dem Bache die Felsen und an einer Seite hat sich ein mächtiger Felsblock in die noch übrige Spalte gesenkt und das Gewölbe geschlossen, das ist die **Feuerbrücke**, 200′ tief. Weiter hinan der Bichlfall, 60° hoch, über eine Marmorwand stürzend. — Von hier nach Abtenau 1 Std.

Auf der Hauptstrasse erreichen wir bald nach dem Einflusse der Lammer eine Tafel, Brunneckberg; einige Minuten aufwärts einen Wegweiser: zu den **Oefen**. — Wir steigen auf Treppen hinab und hören Zischen und Tosen; da wo die Salzach fliessen sollte, ist Alles mit Gesträuch überwachsen. Hier hat die Salzach die Wände so unterspült, dass die Felsen übereinanderstürzten und sich aneinanderlegten, so dass der Fluss unter einem riesigen Gewölbe hinrauscht. Gegen eine halbe Stunde lang ist der Bergstrom so überwölbt. Ueberall führen Wege zu den besten Standpunkten. Nicht selten sieht man 300 — 500 Fuss tief hinab. Wieder herausgetreten aus diesen schauerlichen Schlünden kommen wir zur Kapelle Maria Bruneck und dann in die Felsenpforte **Pass Lueg**. Die ganze Schlucht ist hier kaum 50 Fuss breit, bloss der neben der Salzach führenden Strasse Raum lassend. Schon frühzeitig wurde dieser Pass für wichtig erkannt. 1805 und 1809 tapfer vertheidigt. Neuerlich wurde dieser Pass besser befestigt, als er war. 1 Stunde zum Wirthshaus Stegenwalde, sodann zur Aschauerbrücke. *(Auf dem Hagengebirge hier die grosse Höhle Scheikofen).* 1 Std. zum Blahhause oder Hochofen von Werfen.

Ausflug in das Blühnbachthal. Dieses 4 Std. lange Thal hat anfangs grünende Alpen, dann aber weiter hinein das ernsteste Kalkhochgebirge. Der Eingang und die grössere Hälfte des Thales ist eng, die Strasse zieht an der linken Thalwand hoch oben, in 3 Std. erreicht man das **Jagdschloss**, denn früher war dieses Thal die Hauptwildbahn der Erzbischöfe von Salzburg. Nun folgt ein prächtiges Amphitheater, die übergossene Alm mit dem Alpriedhorn und grosse und kleine Teufelshorn bilden es. Ein Steig führt durch das Blühnbachthörl in 8 — 9 Std. zum Obersee von Berchtesgaden.

Von hier erreichen wir bald **Werfen**, ein ansehnlicher und sehr belebter Markt, im Alpenstyle gebaut, viele massive Häuser; besonders merkwürdig der Brennhof mit hohen Fenstern und Marmorpforten, im Ganzen über 100 H., 800 Einw. Das Gerichtsgebäude stammt aus dem 13. Jahrhunderte. Kirche St. Jakob, Kapuzinerkirche. Guter Gasthof. **Post**. Die Veste **Hohenwerfen** hat jetzt nicht viel Merkwürdiges; schon früh erbaut, diente sie später zum Staatsgefängniss. Das malerische Bild, das sie durch die herrliche Umgebung gewährt, ist ihr grösster Vorzug. — Von Werfen nach Radstadt etc. *(Seite 85.)*

Von Werfen durch eine sehr freundliche Gegend *(schöner Blick auf die Wetterwand)*, in 2 Std. nach **Bischofhofen**, bedeutendes Dorf mit 3 Kirchen. Maximilianskirche im deutschen Style mit hohem Spitzthurm, die sieben Sakramente auf Glas gemalt, die Frauenkirche. — Gasthof Hirsch. — Gründeck 5716′. — Durch häufige Häusergruppen nach **St. Johann** 1½ Std.; ansehnlicher, betriebsamer und *sehr belebter* Markt, 1858 abgebrannt, jetzt besser auf-

gebaut, Kirche von 1329; hoher Spitzthurm. Die Häuser sind ziemlich eigenthümlich gebaut. Gasthöfe **Post** und zum **Andreas Hofer.** Strasse nach Wagrain *(Seite 99)*. Bald treten die Thalwände wieder näher zusammen und wir gelangen in die ersten düstern Engen der Salzach, bald darauf nach **Schwarzach**, Dorf, gutes Wirthshaus. Hier schlossen die Bauern den Salzbund, zufolge dessen die massenhafte Protestantenauswanderung im Jahre 1731 erfolgte. Auf dem Tische des Wirthshauses ein rohes Gemälde mit der Umschrift: „Das ist der Tisch, wo die lutherischen Bauern Salz geschleckt haben.“ Neben dem Wirthshause steht das Missionshaus. Nun fort durch die Salzachengen nach **Lend**, Dorf in sehr freundlicher Lage, gerade am untersten Wasserfalle der **Gasteinache.** Strasse nach Gastein. Gold- und Silberschmelzwerke, guter Gasthof. Straubinger's Post.

Abermals beginnen die Engen an der Salzach und dauern bis Taxenbach (2 Std.) noch an. **Taxenbach** ist ein kleiner Markt mit kaum 40 H. und 300 Einw. (2209'), Kirche mit altem Thurm. Schöne Grabinschrift für den Pfarrer Josef Reinisch, Dreifaltigkeitssäule. 1710 errichtet. — Burg Taxenbach im Privatbesitz. *(Kitzlochfall.)* Ueber Lachen an schönen Laubbaumpartien vorbei nach **Hundsdorf**, 2¼ Std. von Taxenbach. Auf der Höhe liegt St. Georg mit alter Kirche und schöner Aussicht. — In **Hundsdorf** ein Missionshaus. Kirche von 1741, gutes Wirthshaus. ¼ Std. weiter liegt Bruck am Eingange ins Fuscherthal. Nördlich zieht die Strasse über Fischhorn nach **Zell am See.** An der Kirche in Bruck 2349' Seehöhe. Die Kirche stammt aus dem 14. Jahrhunderte. — ½ Std. von Bruck liegt **Fischhorn.** Von der alten Burg herrliche Aussicht über den Zellersee, das steinerne Meer und ins Fuscherthal, alte Glasmalerei. — Von **Bruck** an beginnen die Sümpfe, die noch weit über Mittersill hinaufreichen. Es wird fortwährend gearbeitet, dieselben in Culturland umzuschaffen uud viel, sehr viel ist schon geschehen. Bei **Furt** und **Piesendorf** öffnet sich das schöne Kaprunerthal. Piesendorf (2376') hat 50 H. und 310 Einw., alte Kirche St. Laurenz. Ueber Walchen nach Niedernsill, 3 Std. von Bruck. Südlich das Mühlbachthal. Durch die Schlammflut vom 5. August 1798 kam das untere Geschoss des hiesigen Wirthshauses unter die Erde und bildet jetzt den Keller. ¼ Std. nach **Lengdorf**, 1 Std. nach **Uttendorf.** *(Südlich mündet das Stubachthal mit seinen Gletschern.)* Gutes Gasthaus. — In **Schwarzenbach** Heilquelle, 1 Std. nach **Stuhlfelden.** Die Pfarrkirche ist alt und sehenswerth. Schloss Lichtenau. — Nun beginnen die eigentlichen Sümpfe, aber, wie oben bemerkt, schon grossentheils in Culturland verwandelt. Als Kaiser Franz 1832 durch das Thal reiste, ward er von dem Anblicke so gerührt, dass er in die schönen Worte ausbrach: „Meine Kinder, da muss Euch geholfen werden.“ Diese Worte sind durch ein einfaches Denkmal verewigt. Auf einem Untersatz erhebt sich ein Säulenschaft oben mit dem Doppeladler und mehreren Insignien geziert *aus Eisenguss. Am* Säulenschaft sind vier Tafeln mit Inschriften: *„Franz I., Ferdinand I.,* Maria Anna Karolina. Die dankbaren Mit-

tersiller.« Unter der ersten Tafel eine andere Platte: „Meine Kinder, da muss Euch geholfen werden,« nebst dem Datum: 12. Juli 1832, Nachmittags 3 Uhr. Zunächst umstehen Bäume den Raum, deren Anfangsbuchstaben den Namen **Franz** geben: **Fichte, Rothbuche, Ahorn, Nussbaum, Zirbel.** — **Mittersill.** Gasthäuser. **Bräu, Grundtner Wirth** (2471'), 70 H., 600 Einw. Die Gegend um Mittersill ist weit und offen, 6 Std. reicht der Blick hinauf, 12 Std. abwärts. Südlich der Einblick in die Eis- und Schneewelt des Velberthales, sonst Alles grün. — Der Markt liegt an beiden Ufern der Salzach, durch eine Brücke verbunden, bei grossem Wasser sind aber viele Brücken, Stege und Kähne nöthig, daher Mittersill „das Venedig Pinzgau's« heisst Der Denkspruch des Marktes und für Stuhlfelden lautet: „Stuhlfelden ist sich selber gleich, Mittersill ist gar ein Königreich.« — Viele hübsche Häuser. St. Leonhardspfarrkirche. **Schloss Mittersill,** ¼ Std. vom Markte, 500' über der Salzach. Herrliche, weitu fassende Aussicht; Schlosskapelle, Archiv, Hungerleider, Faulthurm, Todtenbrunn, Hexenthurm. — Schloss Einödberg.

Zwischen **Einödberg** und **Schloss Mittersill** zieht die Strasse über den **Pass Thurn,** in 2 Std. hinan zum **Tauernhaus** und dann in 2 Std. nach **Jochberg** etc. nach **Kitzbüchl** in Tirol. — In einer Std. Entfernung liegt das Bad **Burgwiesen** mit 2 Quellen. Kleines Badehaus. — 1 Std. von Mittersill nach **Hollersbach.** Kirche St. Veit. *(Hollersbachthal.)* — 1 Std. nach **Mühlbach.** — Von **Mühlbach** nach **Bühel** und **Bramberg.** Sehr alter Ort. Hier ist die Ruhestätte des Salzburger Peter Anichs, Josef Fürstaller's, hiesigen Messners, er verfertigte einen Atlas von 34 Blättern von Salzburg und starb — in Armuth 1775. — Das Gruberlehen war die Geburtsstätte des berühmten Bauernanführers Michael Gruber. — 1 Std. nach **Weyer** und **Hohenbramberg.** Uralte Kirche St. Sebastian. Im **Weyerhof** sehr gutes Wirthshaus. Fürstenzimmer. — *(Habachthal.)* 1 Std. nach **Neukirchen.** Gasthaus zum Freischützen. — Alte Burg. *(Unter-Sulzbachthal.)* — Neukirchen liegt 2669'. — Nun kommen wir ins Rosenthal, ½ Std. entfernt. Ruine **Hieburg.** Am Fusse des Hügels ein Felsblock, Teufelsstein. — ½ Std. nach **Wald.** Uralte St. Nikolauskirche. — Nicht weit entfernt die sehr alte Sixtuskapelle. Sprichwort des Ortes: „Zu Wald ist's gar kalt.« *(Eingang in die Krimml.)* 2 Std. nach dem Wirthshause **Ronach.** Die drei stattlichen Höfe Lähn, Reitl und Berg liegen am Wege dazwischen. Die Salzach kommt herab vom Geierkopf und Thorhelm. Von **Ronach** bis **Gerlos** im obersten Zillerthale 2 starke Std.

Aus den Salzburger-Tauernthälern nach Heiligenblut am Grossglockner.

(Sämmtlich nur für geübte Bergsteiger mit Führer und Mundvorrath.)

1. Von **Krimml.**

Von **Krimml** bis auf die **Tauernscharte** *(Seite 108.)*

Der Abfall vom **Krimlertauern** gegen das **Prettau** ist steil, doch ist der Tauernweg ziemlich gut hergestellt. Bis **Kasern** 2 Std., einfaches Wirthshaus. Kirche. **Heiligengeist.** Von hier nach Matrey zwei Wege.

a) Von Kasern durch das **Windthal**, 2 Std. steil aufwärts, oben Schnee, dann an Felswänden in 2 Std. auf's **Angerthörl**, 2 Std. abwärts fortwährend im Angesichte des Dreiherrenspitzes, $^1/_2$ Std. lang über den **Umbalferner**, $1^1/_2$ Std. durch das **Umbalthal**, wildromantischer Weg, nicht selten sogar gefährlich; vom Ausgange $^1/_2$ Std. abwärts **Pregraten**, einfaches Wirthshaus; sodann 2 Std. bis **Virgen** (von hier weiter siehe b). *(Dieser hier angeführte Weg ist nur bei anhaltend schönem Wetter und selbst dann nur mit sehr verlässlichen Führern zu unternehmen.)*

b) Von **Kasern** über **St. Anton, St. Valentin** *(grosse Kirche)*; auf dem Wege nach **St. Peter** prächtiger Rückblick auf die Gletscher in der Richtung des Tauern. Die **Klamm** bei St. Peter bildet eine Thalstufe, das Thal heisst nun „**im Ahren**." Nun mehr belebte Gegend bis **St. Jakob**. Ueber die Vorberge ragen das Dreieck, der Hollendskopf, der Kfallen und der Keilbachspitz hervor. Endlich **Steinhaus**, 3 Std. von Kasern, gutes Gasthaus; sodann **Mühlegg, St. Johann, St. Martin, Luttach**, sämmtlich Ortschaften mit malerisch gruppirten Häusern. D r Löffelspitz, der Schwarzenstein fesseln die Aufmerksamkeit im hohen Grade. Letzte Thalstufe. Waldige Felsenge bis zum Taufererthale. **Burg Taufers, Sand** mit stattlichen Gebäuden; auf der Brücke zwischen Sand und **St. Moriz** herrliche Rundschau der Gegend um **Taufers**. Bis **Sand** $2^1/_2$ Std. — In das **Rainthal**, anfangs steil ansteigend, bis auf den Boden des Thales; dann $1^1/_2$ Std. lang in der Schlucht am Bache aufwärts; am Ende der Schlucht ein recht ansehnlicher Wasserfall, später der **Sager** *(Bauernhof mit Mühle)*. Blick auf einen Gletscher aus der Riesenfernergruppe. — **St. Wolfgang**, 8 Std. von Sand, — 10 Std. von Kasern; einfaches Wirthshaus. Vor demselben prächtige Uebersicht des Hauptstockes des Riesenferners mit dem Hochgall *(weit über 10.000')*.

Von **St. Wolfgang** aufwärts in den Thalboden des **Knutenthales** $1^1/_2$ Std. zu den steinernen **Knuttenalpen**; auf das **Klammljoch** $2^1/_2$ Std; auf dem Joch eine Kapelle: Aussicht auf eine Anzahl hoher Gletscherberge aus dem obersten Theile vom Tefferegger-, dem Affen- und Umbalthale beschränkt. $^3/_4$ Std. zu den **Jochhausalpen** *(Steinhütten)*, Aussicht auf den Fleischbachferner; $^1/_2$ Std. abwärts noch einige Alpenhütten, $2^1/_2$ Std. zur **Oberhausalpe**, 2 Std. zur Kirche **Mariahilf**, und dann ziemlich eben nach **St. Jakob** 1 Std. Lieblich zerstreute, malerische Häuser, Kirche, gutes Gasthaus. *($9^3/_4$ Std. von St. Wolfgang.)*

1 Std. aufwärts zu den höchsten Häusern der Gemeinde, hübscher Blick in das Teffereggerthal, dann durch Wald, sodann über Matten aufwärts, dann abwärts, abermals und zuletzt steil über Gerölle aufwärtskletternd, zum Joch zwischen **Teffereggen** und **Virgen** 4 Std. von St. Jakob; genussreiche Fernsicht auf das Tefferegger- und Antholzergebirge, die Riesenferner und bis gegen L enz.

Durch eine Schlucht zwischen steilen Felswänden, sodann über Schneefelder und Steingerölle steil abwärts. Schönen Rundblick auf meistens in Eis gehüllte Berge. Nun auf besserem Wege abwärts zu einer Gruppe hölzerner Alpenhütten; am Fusse des Lasörling. Nun abwärts nach **Niedermauer** und endlich nach **Virgen**, hübsche Kirche, gutes Wirthshaus, 8 Std. von der Jochhöhe *(7 Std. von St. Jakob)*. Auf ziemlich guter Strasse nach **Mitteldorf**, malerisch gelegen, neue Kirche, hübsche H user, **Burg Rabenstein**, endlich 2 Std. von Virgen der Markt **Windisch-Matrey**, mehrere stattliche Häuser, ansehnliche Kirche, hoch aufgemauertes Bett des Bürgerbaches, sehr gutes Wirthshaus beim Rauterer. *(9 Std. von St. Jakob.)*

Von **Matrey** aufwärts mit schönem Rückblick in's **Iselthal** und in das **Bretterthal** zu einer Kapelle, schöne Rundschau, dann steiler aufwärts mit immer mehr sich entwickelnder Gletscheraussicht und endlich nach 3 Std. von **Matrey** zum Kreuze auf dem Uebergangspunkte des **Kalserthörls** (7098'), herrliche Aussicht. Kals, Schobergruppe *(G letscher)*, Schwerteck, Hohenwartshöhe, Adlersruhe, beide Spitzen. des Grossglockners, Glocknerwand, hoher Kasten. Alle Gletscher, welche vom Glocknerkamm gegen Süd zur Tiefe herabfliessen, das Leiter-Kenitz-Teischnitz, graue Kees breiten sich uns gegenüber aus. — Tschidinhorn, Bretter-'tz, Cramül. Iselthal, dann die Berge zwischen dem Bretter-, Isel- und Tauern-

thale; die Hochebene des Venediger, der Krystallkopf, die Krystallwand, die Eichhamspitze, der hohe Zaum, die beiden Venediger. An den Venediger der Rödtspitz, die Berge von Umbal und Pregraten. Gewiss eine der herrlichsten und lohnendsten Fernsichten.

In 1 Std. hinab nach **Kals** (4154′), Kirche, einige stattliche Häuser, einfaches Wirthshaus *(4 Std. von Matray)*.

Von **Kals** zwei Wege nach **Heiligenblut**. 1 Std. bis zur Vereinigung des Peischlagbaches mit dem Bergerbache, hierauf a) zur **Bergeralpe**, ¾ Std., auf das **Bergerthörl** (7686′), 1¼ Std., prächtiger Anblick der Glocknergruppe, an den Leiterbach 1 Std., hier vereinigen sich beide Wege wieder. — b) am Peischlagbache aufwärts 1¾ Std. zum **Peischlagthörl** (7774′), kleiner See, dann 2 Std. bis an den Leiterbach *(daher* a) *4 Std.*, b) *4¾ Std.)*. An dem Leiterbache nun abwärts zur Leiteralpe, 1½ Std; dann am **Katzensteig** zur **Trogenalpe**, ziemlich steil abwärts zum **Gössnitzbach** *(Wasserfall sichtbar)* und endlich nach **Heiligenblut**. 2 Std., von der Leiteralpe nach Weg a) 7½ Std., nach Weg b) 8¼ Std. von **Kals**.

Zeiteintheilung: 1. Tag von Krimml nach Kasern 9 Std.
2. Tag von Kasern nach St. Wolfgang 10 Std.
3. Tag von St. Wolfgang nach Matray 9¾ Std.
4. Tag von Matray nach Heiligenblut 11 — 12 Std.

2. Von Mittersill über den Velbertauern nach Matray etc.

(Bis zum **Thörl** *— 7890′ — des* **Velbertauern**, *Seite 106, 9 Std.)*

Vom **Thörl** steil abwärts über Gerölle zu einem **Schutzhäuschen** in ¼ Std., ein zweites 1 Std. tiefer; sodann 1 Std. zum **Tauernhaus**, einfache Bewirthung und nach 4 Std. nach **Windisch-Matray** = 15 Std. von Mittersill 4 Std. nach Kals, 7 — 8 Std. nach Heiligenblut.

Zeiteintheilung: 1. Tag bis zum Tauernhaus Schösswend 3 Std.
2. Tag über den Tauern nach Matray 12 Std.
3. Tag nach Heiligenblut 11 — 12 Std.

3. Von Uttendorf über den Kalsertauern nach Kals etc.

Bis zum **Thörl** des **Kalsertauern** (8045′) Seite *106*, 9 Std.

Im Hinabsteigen fesselt vor Allem der prächtige Gletscher, das Bärenlöcherkees; man steigt zwischen dem Medelzkogel (9018′) und dem alten Tauern steil abwärts und gelangt zum Dorfer-See (6004′), mattgrün, viele Einbuchtungen, grossartige Umgebung, 2 Std. vom Thörl die **Dorferalpe**. — Im Thalboden selbst grossartiger Ueberblick über die Gletscher am Thalschlusse, dann auf die Riesen aus der Glocknergruppe *(Glocknerwand, Kasten, die Eisabstürze in der Friesnitz etc.)*. Am Ende des Dorferalpenthales steigt man, um die Schlucht des Baches zu umgehen, auf die Stiege (5750′) und dann abwärts zu einer Kapelle, wo auch die letzten Häuser von Kals sich befinden, endlich nach **Kals**, 2½ Std. von der Dorferalpe, daher 4 Std. von Thörl oder 13 Std. von Uttendorf, 7 — 8 Std. nach Heiligenblut.

Zeiteintheilung: 1. Tag von Uttendorf bis zur Hopfbachalpe 5 Std.
2. Tag über den Tauern nach Kals 8 Std.
3. nach Heiligenblut 7 — 8 Std.

4. Von Fusch über die Pfandlscharte zur Pasterze und nach Heiligenblut.

(Bis **Ferleiten** *Seite 104.)*

Auf dem Wege von **Ferleiten** bis zur **Trauneralpe** vorerst die prächtige Uebersicht des **Fuschereiskar**. — Fuschertauern (7718′), Brennkogel (9541′), Kloben (9510′), Spielmann (9437′), Pfandlscharte (8887′), Gamskarkopf, Sinnwellek (10277′), Fuscherkarkopf (10501′), hohe Dock (10326′), Bockkarkees (9440′), Hochgruberkees (10517′), die Bratschenköpfe (10350′), endlich das grosse Wiesbachhorn (11318′), das kleine Wiesbachhorn (10412′) und der hohe Tenn (10032′). — Ein prächtiges Gletscherpanorama. —

Bis zur Trauneralpe, 1½ Std. — Gut eingerichtet. — Im Käserthale *10 — 14 Wasserfälle*, je nach den Witterungsverhältnissen. Von der Trauneralpe

aufwärts am untersten Abhange des Kloben anfangs über steile Wiesen, dann Gerölle und Steine zwischen den Kloben und dem Gamskarkopf, dann über den Gletscher höher auf dessen Schneefeldern in 3½ Std. auf die Höhe der **Pfandlscharte**. Schöner Rückblick auf die Fuscher-Eiswelt und auf die Kalkriesen aus der Gegend von Leogang und Berchtesgaden.

Im Hinabsteigen prächtiger Ueberblick der Umgebung des Grossglockner (12011'), Glocknerwand (11357'), Romariswandkopf (11223'), später der **Pasterzengletscher**, und zwar der prächtige **Pasterzenabsturz**, endlich die Kette zwischen Isel und Möll. — Zur Pasterze 1 Std. Dieser mächtige, grossartige Gletscher besteht aus 3 Abtheilungen. **Oberster Pasterzen-Keesboden** von den Bärenköpfen, grosser (10696'), mittlerer (10583'), kleiner (10517'), dem Riffelthor (9602'), gegen das Kapruner Karlingerkees, dem hohen Riffel (10600'), dem ganz eisbedeckten Johannsberg (11166'), der Oedenwinkelscharte (10050'), dem Schneewinkelkopf (11176'), dem Romariswandkopf (11223'), der Glocknerwand (11357'), dem Grossglockner (12011') umgeben. Auf diesem Eismeere ragen empor der hohe Burgstall (9271'), der grosse (9012'), der kleine Burgstall (7885') und der Elswandbichl (10023'). Der nördliche Theil hat vom Fusse des grossen Burgstalls bis zum hohen Riffel 12412 P. F. Länge, die Längenachse des ganzen Gletschers von der hohen Riffel bis an das Ende 32500 Wr. F. *(Sonklar)*; südlich vom kleinen Burgstall dehnt sich der **obere Pasterzen-Keesboden** und unter seinem gewaltigen, prächtigen Absturze (500 — 600') der **untere Pasterzen-Keesboden** aus, letzterer besonders ausgezeichnet durch die Pracht der Eisbildung. Die beiden unteren Böden sind noch umgeben von dem Kellersberg (10305'), den 3 Leiterköpfen, hinterer (9744'), mittlerer (9060'), vorderer (7887') und am andern Ufer von der Freiwand (9547'), dem Fuschkarkopf (10501'), an dessen Abhange die Gamsgrube.

Wir erreichen die **Franz Josefhöhe** oder den **Sattel** (8025'), und betreten den oberen Keesboden, überschreiten ihn und kommen endlich zur **Johannshütte** (10.038'), hier der schönste Ueberblick. Der Rückweg wieder zum Sattel, dann zur Wallnerhütte *(Elisensrast)*, 6520'. Von der Johannshütte zum Sattel ¾ Std., zur **Wallnerhütte** 1 Std., zur **Bricciuskapelle** (5167', 1½ Std., endlich nach **Heiligenblut** 1½ Std. — Daher von Ferleiten im Ganzen mit dem Aufenthalte auf dem Sattel und an der Johannshütte circa 10 — 11 Std.

5. Von Fusch über den Fuschertauern und das Hohe Thor des Raurisertauern nach Heiligenblut.

Von **Fusch** bis zum **Hohen Thor**, Seite 105, 6 Std., nach **Heiligenblut** 3 Std. — 9 Std.

6. Von Rauris über den Raurisertauern nach Heiligenblut.

Bis zum **Hohen Thor**, von **Taxenbach** 10 Std., vom Tauernhause 3 Std., nach **Heiligenblut** 3 Std., zusammen 13 Std.

Erst im Hinabsteigen köstliche Aussicht gegen den Grossglockner und seine Umgebung.

7. Von Gastein über den Rauriser-Goldberg, an die Fleiss und nach Heiligenblut.

Circa 12 — 14 Std. stark vergletschert, soll jedoch lohnend sein. Näheres dürfte in Gastein zu ermitteln sein.

8. Von Gastein durch das Angerthal nach Bucheben, dann über den Raurisertauern nach Heiligenblut.

Von **Hofgastein** durch das **Angerthal** auf die **Stanz** (6494') und dann nach **Bucheben** (7 Std.), von Bucheben *(gutes Wirthshaus)*, nach **Wörth** 1½ Std., zum **Tauernhaus** 3 Std., zum **hohen Thor** 3 Std., nach **Heiligenblut** 3 Std., zusammen 17½ Std.

1. Tag bis zum Tauernhaus 11½ Std.
2. Tag nach Heiligenblut 6 Std.

Heiligenblut (4506') hat eine sehr sehenswerthe altdeutsche ***Kirche aus dem 13.*** Jahrhunderte mit hohem spitzen Thurme, in *welcher ein Fläschchen* des heil. Blutes Christi aufbewahrt wird,

welches der heilige Briccius aus Konstantinopel gebracht hat. Vom **Kalvarienberge** vollendet schöne Ansicht des **Grossglockners** und seiner prächtigen Umgebung. Recht gutes **Wirthshaus.** Glocknerbuch.

Den Weg zur Pasterze siehe oben. (Seite 98.)

Die Besteigung des **Grossglockners** wird seit 10 Jahren viel häufiger unternommen als früher.

Der **Weg** ist anfangs derselbe wie zur Pasterze, von der Mündung des Gössnitzbaches *(Wasserfall)* steil aufwärts zur Trogen-Alpe, dann an den Leiterbach, an ihm aufwärts in 3 Std. zur Leiteralpe *(Nachtquartier)*, 6240′, an der Ochsenhütte (6809′) vorüber, dann den Leiterbach verlassend steil aufwärts zur Salmshöhe (8468′), zur Hohenwarte (10429′), zur Adlersruhe (10982′) auf den Gipfel des kleinen und sehr mühsam in die eisige Scharte zwischen beiden Gipfeln, endlich auf den Gipfel des Grossglockners (12011′).

Auf dieser höchsten Spitze der Centralalpen muss freilich die Aussicht unendlich grossartig sein. — Sie umfasst die Centralalpen von Tirol, Salzburg und Kärnthen, einen grossen Theil der Nord- und Südalpen. — Aber das adriatische Meer ist nicht sichtbar.

Ueber das Nähere Dr. A. v. Ruthner: „Aus den Tauern," und das Glocknerbuch in Heiligenblut.

Seitenthäler der Salzache von St. Johann bis zum Ursprunge. (Tauernthäler.)

Thal Grossarl.

4 Meilen lang. Von **St. Johann.** Abermals eine **Klamm,** ein Felsenpass **Stegenwacht,** bis dahin 1¾ Std. Auf dem Wege dahin, ½ Std. von St. Johann bei dem Dorfe **Blankenau** die Ruinen der **Burg Blankenau.** — Aus dem düstern Schluchte unten an der Ache brechen warme Quellen hervor, 13 — 14° R. Am linken Ufer erreichen wir **Grossarl** oder Dorf, der einzige bedeutende Ort des Thales, im Osten das 8291′ hohe Saukahr, 1½ Std. nach Tofern *(Pfad nach Gastein 5 — 6 Std. zur Badbrücke)*. In 1½ Std. **Hüttschlag.** Schmelzwerk mit Schwefelöfen, Kohlen- und Erzhütten, Wohnungen der Beamten. Kupfer und Schwefel. Nun steigen wir steiler, die **Glingspitze,** 7884′ hoch, trennt das Mur-, Gross- und Kleinarlthal. — Im obersten Thalkessel ein kleiner See von beisten Schneehäuptern umgeben. Kolmspitz, Keeskogl, Arlkogl, Weinschabl, Kaltewand, Schoderkorn. Durch das Diebskahr unter dem Arlkogl ein Jochsteig in's Maltathal in Kärnthen.

Thal Kleinarl.

Von **St. Johann** nach **Wagrain,** 2 Std. durch düstere, finstere Engen. **Wagrain** liegt 2446′ über dem Meer. Erträgliches Wirthshaus. Von **Wagrain** auf der Radstädterstrasse fort, erreicht man den Satteirücken, welcher das Salzach- und Ennsgebiet scheidet. Auf der Höhe sieht man den **Dachstein.** Nach **Altenmarkt,** dann 1½ Std. weiter nach **Radstadt.**

Von **Wagrain** zieht das Thal nach Süden 1½ Std., nach **Dorf** oder Dorf in der Kleinarl 1 Std. zum **Jäger am Eil** noch 1 Std. eben fort, hier hört die Strasse auf. 1 Std., zum **Tappenkahrsee** ½ lang, ¼ so breit; er bildet den tiefsten Kessel des **Tappenkahrs,** rings von Felswänden umgeben, hinter dem See das eigentliche Kahr mit zahlreichen Alpenhütten. Schöner Anblick der Glingspitze, 7884′ hoch. Ein Jochsteig führt hinüber in das

Thal Zedernhaus im Lungau.

Auf der Uebergangshöhe, dem Schiereck, schöner Rückblick, Weisseck 8578′, Schnee- und Riegebirge vom Kötschach- und Anlaufthal bis zum Hafnereck. An den Königsalm und Riegeralm vorüber. Rothhorn (7849′), Faulkogel (8192′) und Mooswandl (8476′). In 4 Std. zum **Blienwirthshaus.** ½ Std. nach **Zedernhaus.** *Dorf (3497′), 36 H., 190* Einw., alte Kirche aus dem 15. Jahrhundert, mangelhafte

Bewirthung. Mundvorrath empfehlenswerth. Ueber Fehl und **Unter-Weissbach** 3 Std. bis **St. Michael**.

Das Thal Gastein.

Es ist nicht nur das längste und bekannteste, sondern auch geschichtlich merkwürdigste und berühmteste Seitenthal der Salzach. Schon zu den Zeiten der Römer wurde Gold gescharrt, später entfaltete sich ein sehr lebhafter Handel, da über die Tauern der Durchzugshandel zwischen Italien und Deutschland betrieben wurde, es bildete sich im Anfange des 16. Jahrhundertes der immer reicher werdende Stand der Gewerken aus, z. B. Weitmoser, Zott, Strasser, Hölzl, Lodinger, Stromer und Andere; nun aber kamen Unglücksfälle: 1493 eine furchtbare Ueberschwemmung, 1495 ein heftiges Erdbeben, 1502 eine grosse Feuersbrunst im Markt Hofgastein. Dazu der Bauernkrieg 1525; im Jahre 1588 begannen die Verfolgungen gegen die Protestanten, die bald strenger, bald milder, bis 1731 fortdauerten. Am 5. August schlossen die Bauern im Wirthshause zu Schwarzach den Bund, lieber auszuwandern, als von ihrer Religion zu lassen. Schon im Oktober 1731 erfolgte das Auswanderungspatent. 30.000 Salzburger verliessen das Land, darunter aus der Gastein allein 700. Von allem früheren Reichthum sind nur einzelne Gebäude geblieben, doch der heutige Hauptsegen des Thales sind die schon 680 entdeckten heissen Quellen und die bedeutende Viehzucht.

Das Thal ist 10 Std. lang von Lend bis zum Malnitzertauern, es bildet einen 5 Std. langen Hauptstamm, dessen Krone sich dann zu den Tauern ästet, rechts das Angerthal gegen Rauris, links das Kötschachthal; der Hauptast setzt fort über Wildbad bis Böckstein, wo er gabelt, links das Ankaufthal zum **Ankogel** und Korntauern, rechts durch das Nassfeld zum Malnitzertauern; der goldreiche Rathhausberg trennt die beiden Aeste. — Gegen Rauris: der Bärenkogl 7354′, die Luggauer-Scharte 6452′, Türkelwand 8146′, Stanz 6494′, Silberpfennig 8217′, Kolmkahrscharte 7116′. Mit dem Schareck 9909′ beginnt der Südrand, Herzog Ernst 10809′, Schlapperebene, Muraukopf, sämmtlich beeist, der Malnitzertauern 7751′, Woigstenscharte, Hoher oder Korntauern 7799′, Ankogel 10320′, Grosselend, Kleinelend und der Kesselgel; vom Plattenkopf an ist der Rücken wieder beeist und entsendet allseitig Gletscher. Gegen Grossarl: Weingartkopf, Flugkopf, Tofern 5119′, Gamskahrkogel 7633′, Frauenkogl 7474′, Fulseck 6418, Haseck 6701′.

Besonders schön ist im Gasteine thale der Charakter der Seitenthäler der Salzache ausgeprägt. Die zwischen den T alabstürzen liegenden Thalflächen heissen hier Böden. Der oberste und hinterste Boden ist das **Nassfeld** über 5000′ über dem Meere, aus ihm stürzt die Ache als prächtiger Bären- und Kesselfall auf dem Böcksteinerboden 3456′. Nach einer Stunde ruhigen Laufes erreicht sie den Absturz im Wildbad, über welchen sie in zwei schönen Fällen auf den Boden von Hofgastein niederstürzt. Fast 5 Std. bis zur Klamm, durch welche die Ache in wilden Fällen und zuletzt im kühnen Sprunge in die Salzache bei Lend stürzt.

Gleich beim Eingange in das Thal in **Lend** sind die untersten Wasserstürze und prächtigen Wasserfälle der Gasteinerache; nun auf guter Strasse durch die Felsenenge Klamm, doch ziemlich steil ansteigend, noch im Jahre 1821 durch Thor und Gitter geschlossen und von einem Wachthaus vertheidigt. Unweit der 18 3 erbauten **Klammsteinbrücke** steht noch ein Stück Mauer, am Ausgange des Engpasses die Ueberreste der Burg **Klammstein**. Nun betreten wir die erste Thalstufe, den Boden von Hofgastein; der erste Hof ist die Brandstidt, ein uraltes Wirthshaus; durch **Mayerhofen** und **Mühlbach** kommen wir nach Dorf **Gastein** mit einer sehr alten Kirche. In 5/4 Std. erreicht man den vorspringenden Fuss des Ingelsberges und in weiteren 3/4 Std. den **Markt Hofgastein**, auf einer Erdmure des Kirchbaches er aut 2701′ über dem Meere. Der Markt ist der Hauptort des Thales und war zur Zeit der Blüthe nach Salzburg der reichste Ort im Lande. 120 H., gegen 1800 Einw. Die schöne altdeutsche Kirche mit ihrem hohen Spitzthurm; der Strochner-Altar. Auf dem Friedhofe viele Grabdenkmale der Gewerken. ***Moserhof***, ehemals Strasserhof, mit Bogengängen durch alle Stockwerke auf *Serpentinsäulen ruhend*; zugleich bester Gasthof und Badehaus. Das Brauhaus war *der Zotten of, die alten* massiven Gebäude der Speiseverwaltung und das Wechsler- *und Handelshaus gleichen* Ritterburgen mit ihren Thürmchen: auch hier Serpentin-

säulen; in der Gewerkenstube sind Wände und Decken mit Getäfel und schönem Schnitzwerk aus Zirbelholz überkleidet. Westlich jenseits der Ache liegt Hundsdorf mit dem alten, ehrwürdigen Weitmoserschlosse; auf dessen Thurm, **Weitmosersitz** genannt, herrliche Aussicht.

Das **Militärspital**, gegründet vom Erlauer Bischofe Ladislaus Pyrker. — Am Platze die vergoldete Büste **Kaiser Franz I.** auf einem Fussgestelle. Im Jahre 1828 wurde eine 26926′ lange Röhrenleitung von den heissen Quellen in Wildbad bis Hofgastein gelegt. In 2¼ Std. ankommend, sinkt die Wärme von 37° auf 30° R. und kann gleich zum Baden benützt werden. Bäder in den Gasthöfen, im Kurhaus zum Gutenbrunnen u. s. w.

Besteigung des Gamskahrkogels, 7789′, in 4½ Std. von **Hofgastein** aus. Nach ½ Std Steigen bleibt die Kapelle rechts, dann bedeutend hoch bis zum Eck im Angesicht des ganzen Gasteinerthales, sodann um das Eck in das Rastezenthal, nun durch den Wald und durch einen Tropfsteinbruch, auf die **Rastezenalpe**, Häuschen bei der Sennhütte durch Erzherzog Johann erbaut. Nun in das Lackenthal, dann lang bergan bis zur Schneide, die vom Kogel herabzieht gegen Hofgastein. Nun vollends auf den Gipfel mit einem durch Erzherzog Johann erbauten Schutzhäuschen. Sehr weite Gebirgsaussicht, ausser einem Theile des Gasteinerthales nichts Grünes; die Eis- und Schneeberge des **Ankogel** und **Tischlkahr** treten südlich am meisten vor, westlich der lange, zackige Rücken des **Grossglockner** und das **Wiesbachhorn**, nördlich der **ewige Schneeberg**, nordöstlich der **Dachstein** und **Grimming**.

Von **Hofgastein** führt ein Steig über die **Stanz**, 6494′, durch das **Angerthal** nach Bucheben in der Rauris.

Nach dem **Wildbad** führen zwei Strassen, die alte und die neuere. Die erste führt am Eingange des **Kötschachthales** vorüber.

Der Weg in das **Kötschachthal** führt anfangs ziemlich steil bergan, dann eben weiter. Staubbach, vom Redsee auf der **Redalpe** kommend; weiter oben ¼ Std. der **Kesselalpfall**, er kommt vom **Kesselkahr** und der **Kesselalpe**, hierauf zur **Prossauer Alpe**, rings von dunklen Waldungen eingeschlossen; den hintern Mittelgrund umspannt amphitheatralisch eine hohe dunkle Felswand, weiter hinaus umsäumt von dem blauen Rande der Gletscher, unzählige Eisbäche brechen hervor und werfen sich in fünf Wasserfällen in die Tiefe der Prossauer Alpe. Weiter rückwärts ist das Höllthor und das Tischlkahr; wir sehen nun den Eisgrat des Tischlkahr. Unbeschreiblich schöner Anblick. In 1½ Std. zur oberen Bräneralpe oder Kesselalpe, 3 Std. durch die Steintrümmer des Kesselkahrs zum Joch der **Elendscharten**, welche, wie das ganze Elendgebirge, von den sich einst hier aufhaltenden Elennthieren so genannt. Die Elendscharten bilden Uebergänge zum Thal **Malta**, einen der prächtigsten und wasserfallreichsten in Kärnthen; von der Scharte bis zum Pflüglhof 3½ Std, nach Gmünd 3 Std.

Beide Strassen führen gemeinschaftlich bis **Felding**, wo die alte Strasse links aufwärts führt. In ¼ Std. erreicht man hier **St. Nikola** vorüber das Wildbad. Die neue Strasse führt über die Ache an den grossen Bauernhöfen des Stubners und Zitterauers vorüber und erhebt sich an der Wand des Stubnerkogels oder Schneeberges ziemlich steil und führt dem **Schweizerhaus** und dem **englischen Kaffeehaus** vorüber; wie hingezaubert tritt plötzlich das **Wildbad** mit seinen weissen Häusern, die an der innern Wand eines engen Felsenkessels ringsum kleben, durchstürzt von den tosenden und stäubenden **Wasserfällen** der Ache, hervor; jenseits über Waldesdunkel erheben sich grauduftig die Massen des Graukogls und Stuhls. Dieser Anblick gehört unstreitig zu den überraschendsten, die es geben kann.

Hier im **Wildbad Gastein** *(2939′, nach Andern 3315′)* steigt das Thal plötzlich um 400′ hinan. Die Ache schneidet sich von oben in dem vom Stubenerkogel quer durch das Thal zum Reichebengebirg setzenden Felsenriegel, stürzt hier in einigen grossen **Wasserfällen** vielleicht 200′ herab innerhalb der Kluft, schiesst dann aus derselben heraus und wirft sich über einen zweiten Absturz, sich weiter ausbreitend, wiederum 270′ herab in einen grossen Kessel, welcher nördlich *gegen das* untere Thal nur eine enge Schlucht zwischen Felsenpfeilern zum

Auswege lässt. In dem innern Raum desselben brechen links in der Mitte der Wand die dampfenden Quellen hervor und rings an den innern Wänden des Kessels kleben die Häuser des Bades.

Gasthöfe: Straubinger, Schneider, Oberer und Unterer Krämer, Grabenwirth. Bei allen Bäder. — Hirsch neben der St. Nikolakirche mit Bädern. Viele Häuser sind von Holz. — **Badeschloss** mit 3 Stockwerken, **Straubinger** sehr grosser Gasthof. **Villa des Erzherzogs Johann** († 1859) mit botanischem Garten, reich an Alpenpflanzen. **Wandelbahn** zugleich Kursaal, eine Glasgallerie neben der Brücke mit schöner Aussicht in das Thal. Kirche **St. Nikolaus**, 1389 erbaut. Vom Friedhof schöne Aussicht.

Auch die Spaziergänge und Anlagen an der westlichen Thalwand werden gern besucht, besonders ein Punkt, von welchem man die Wasserfälle ganz übersieht. **Lainer's Schreck Café**, prächtige Uebersicht über Gastein und Böckstein, ein Theil des Kötschacherthales, die Nassfeldergletscher und das Tännengebirge. ¾ Std. vom Wildbad am Rand des Badberges.

Die Quellen brechen am Fusse des Reichebengebirges hervor; die gefassten Quellen sind: die Fürstenquelle, Doktorsquelle, Franzensquelle, Hauptquelle, Wasserfallquelle und Grabenbäckersquelle. Sie sind zwischen 39½ und 28° R. warm. Das Wasser ist ganz rein und setzt nicht den geringsten Niederschlag ab, besitzt aber eine Belebungskraft, die sich bei Erschlaffung der Glieder, Nervenschwäche, Gicht etc. bewährt hat. Gegen 3000 Kurgäste jährlich.

Wir setzen nun die Wanderung fort; durch die Schreck, durch das Getümmel der donnernden und stäubenden Wasserfälle führt die Strasse. Kaum haben wir die oberste Brücke überschritten, so liegt der zweite Thalboden von Gastein, der lieblich freundliche Boden von **Böckstein**, vor uns. Im Hintergrunde der oben schneegefleckte **Rathhausberg**. Rechts das eisige Haupt des **Scharek**, im Hintergrunde der Thalfläche die Kirche von Böckstein auf einem Hügel. An mehreren Häusergruppen vorüber zur Passaubrücke, welche über den Anlaufbach tritt. **Böckstein** (3456') ist das Poch-, Wasch- und Amalgamirwerk des Gasteiner Bergbaues. Es sind nur 20 H. hier. Das Wirthshaus ist klein, aber gut. Die Erze kommen vom **Rathhausberg**. Die Kirche eine Rotunde von 1766.

Das **Anlaufthal** zieht von Böckstein 4 Std. bis in den innersten Kern des Urgebirges bis zum **Radeck**, der letzten Alpe des Thales, umschlossen von den Gletscherwänden des **Ankogels**, der den ganzen Hintergrund mit seinem Eishaupte beherrscht. Vom **Tauernfall** etwa 2½ Std. von Böckstein bildet die Tauernkette selbst die südliche Thalwand. Auf dem Tauernwege mehrere Strassenstrecken, wahrscheinlich aus den Zeiten der reichen Gewerke, nach Anderen aus Römerzeiten. Bis auf den **Korn- oder Hochtauern** (7799') vom **Tauernfall** 2½ Std. Die Aussicht ist prächtig. **Ankogel**, Mallnitzergebirge, Möllthal, **Grossglockner**, die Nassfelder Gebirge, das **Wiesbachhorn**. — Hinab nach **Malnitz** durch das Seethal. Bei grossem Schnee besuchter als der Mallnitzer-Nassfeldertauern.

Die Besteigung des **Ankogels** (10320') ist äusserst schwierig und gefährlich, nähere Anweisungen dürften in Böckstein zu erhalten sein.

Der **Rathhausberg** (*jedenfalls richtiger Radhausberg, weil man in vielen Gegenden die Hüttenwerke Radwerke nennt*) ist auch eines Besuches werth. Näheres erfährt man bei den Bergwerksbeamten in **Böckstein**, bei welchen man die Erlaubniss zur Besichtigung einholt Nur ist abzurathen von dem Fahren mit der **Aufzugsmaschine**, weil einige sehr steile Strecken vorkommen und das Reissen des Seiles nichts Unmögliches ist. — Die hölzerne Schienenbahn ist 2161' lang und man fährt in einem 6' langen und 4' breiten Wagen in circa 20 — 25 Minuten, während man 2 Std. zum Gehen braucht.

'n's **Nassfeld**. An der Aufzugsmaschine vorüber ½ Std. von Böckstein. ½ Std. später wird das Thal zur Felsenge und biegt um eine scharfe Felsenecke. Ein herrliches Bild überrascht, die Ache wirft sich, aus der engen Schlucht hervorbrechend, in den Abgrund, sie bildet den **Kesselfall**. — An alten Lawinenresten *vorüber*. Nun rechts ab zur **Steinkanzel**. Herrlicher Punkt. Das Schareck und *die Eismassen zu beiden Seiten* desselben, die Eingangspforte zum Nassfeld, dieses *selbst und dann erst die* prächtigen **Bärenfälle** der Ache. Daneben stürzt 400'

hoch der Abfluss der Fockhartseen herab, den herrlichen **Schleierfall** bildend. Denkmal für S. k. Hoheit Erzherzog Johann. — Endlich nach wenigen Minuten bei der Brücke betreten wir das Nassfeld. — Sehr ergreifender, fast melancholischer Eindruck. Die Asche fliesst ruhig durch den langen und ziemlich breiten Thalboden. Baumlos umstehen mächtige Riesen dieses einsame Hochthal. Ueber grünen und braunen Bergmassen bauen sich die Eisberge in majestätischen Massen auf. Der Rathhausberg (8800'), Woigstenscharte (9035'), Raningspitze (8 '00'), der Malnitzertauern (7751'), der Höllkahrkopf (9020'), der Schneestellkopf (9200'), der Schlapperebenspitz und der Schlapperebenglet scher, prächtige, abgestufte Eiswände. Das Schareck mit herabziehendem Gletscher (10.200'). Das Hockhartgebirge, der Silberpfannig. — 22 Sennhütten sind im Thale. Die **Straubinger-** und die **Moserhütte** sind für Gäste eingerichtet.

Der Malnitzertauern.

Von der hintersten Sennhütte steigt man den Tauernweg, tief ausgewaschen und ausgetreten, in vielen Windungen hinan, oft trifft man einzelne Schneefelder; prächtiger Rückblick auf die Nassfeldergebirge. Die Uebergangsscharte ist nicht tief eingeschnitten (7751'), wenig Aussicht oben, doch hat man einen Blick auf den Tergiou und den Mangart. Einige hundert Schritte tiefer das **Tauernhaus** *(nur das Allernöthigste zu bekommen).* Von der Höhe rechts Blick auf den Grossglockner. — Hinab steil über die **Manhartsalpe** nach **Malnitz** 2 Std., nach **Ober-Vellach** wieder 2 Std.

Vom Eingange des Nassfeldes führt ein Steig zum **untern Bockhartsee** (5696'), dann zum **obern Bockhartsee** (6410').

Das Thal Rauris.

Wildschauerlich ist die Eingangsscene. Beim Gerichtshause in Taxenbach vorüber geht man zur Salzach hinab, welche man auf einem Steg überschreitet, wie auch die Rauriser-Ache. Bald zieht sich der Weg hinan in eine enge Schlucht, **parkartig** geebnet; plötzlich versperrt eine Felsenwand das weitere Vordringen, doch es öffnet sich an ihr eine Höhle, durch deren engen und schmalen Stollen der Pfad auf Treppen und Leitern führt; aus dieser Höhle, dem **Kitzloch** *(Ziegenloch)* heraustretend, umfängt uns düstere Dämmerung, hier stürzt von der mächtigen Felswand die Ache in vier gewaltigen Sprüngen herunter und bildet den höchst interessanten **Kitzlochwasserfall.**

Vom Wasserfall eine Strecke auf demselben Wege zurück, dann steil aufwärts 1 Std. nach **Embach** (3206'), gutes Wirthshaus. — Grosse Kirche, 1785 erbaut, 200' hoher Kirchthurm, Pferdemärkte. — Aussicht über das ganze Pinzgau und zur übergossenen Alm.

Ehe man in das Rauriserthal hinabsteigt, sieht man in das Innerste der Rauriser-Eiswelt bis zum hohen Goldberg; das Schareck (9909'). Die Gestalt der Rauriserberge ist eigenthümlich, meist flachgewölbte Kuppeln und Dome. — In **Gaisbach** (2931'), dem Hauptorte des Thales gutes Wirthshaus, viele ansehnliche Häuser. Von Gaisbach führt ein Bergsteig über die Kuhwegalpen und Pfandlscharte in die Gastein, ein anderer über die Luggauerscharte (6151') eben dahin. 1 Std. von Gaisbach liegt **Wörth** oder Vorstand, das letzte Dorf. Zweigung des Thales, südwestlich der **Seitenwinkel** zum Heiligenbluter-Tauern; südlich der **Hüttwinkel**, eben und breit zum Goldberg und Goldbergtauern. Der Seitenwinkel steigt schnell, aber einförmig hinan. 3 Std von Wörth der Wasserfall des Spitzbaches. $^1/_4$ Std. weiter in grosser Einsamkeit das Tauernhaus oder **Tauracb**, gut eingerichtet (4449'). Auf einem mühsamen, steinigen, steilen Pfade 2 Std. bis zu der verfallenen Knappenhütte, wo der Fuschertauernweg einmündet. 1 Std. zum **hohen Thor** des Heiligenbluter- oder Rauriserlauerns (8058'). Ein Kreuz bezeichnet den Uebergang Beschränkte Aussicht. Wiesbachhorn und die Fuscher-Eiswelt. $^3/_4$ Std. weiter abwärts sieht man den Grossglockner. Nach Heiligenblut 3 Std.

Der Hüttwinkel. Bald hinter Wörth verengt sich der Thalboden, die Ache im tiefen Felsbeet, **Bucheben** (3495'), Kirche, gutes Wirthshaus. Gerade im Süden das Schareck (9989'), rechts der eisige Altenkogel **Bucheben** ist 2 Std. von **Gaisbach** entfernt. Steig über die Stanz (6494') und durch das Angerthal nach Gastein in 6 — 7 Std.

3 Std. weiter Kolm Saigurn *(im Kolben)* (4953'), Pochwerke. Aufzugsmaschine. Der höchste Berg dieser Gegend ist das **hohe Narr** oder das **Hochhorn** (10236'), Gipfel schön gewölbt, allseitig tief herab mit Schnee und Eis bedeckt. Zeitlich früh von Kolm Saigurn aufbrechen, durch die **lange Gasse** auf den **Grieswiestauern** zum **Keestrachter** *(Gletscherpartie am* **hohen Sonnenblick**, *zum* **Loch**, *sehr wilder Gletscher)*, dann über die Mure sehr beschwerlich zum **Grieswies-Schafkahr**. Nun längs den kolossalen, zerklüfteten Eiswänden des Gletschers auf die Schneide des **hohen Narren**. Besteigung sehr schwierig, für Schwindelnde durchaus nicht rathsam Stöcke, Steigeisen und Stricke sind unbedingt nöthig. 5 — 8 Std. zur Goldzeche (9033'), in Kärnten, von dort entweder über den **Goldzecher-Tauern** zurück oder durch die **kleine Fleiss** nach Döllach an der **Möll**. Vom **hohen Narr** steigt man zu dem **Goldzechertauern**, zwischen dem ersteren Berg und den **Sonnenblick** zu dem Goldbergwerke, der Christofstollen, rings von Gletschern umgeben (9033'); der Anna- oder Erbstollen 30 tiefer, auch von Gletschern umgeben. Das Berghaus ist eine elende Hütte Erst im Juli fängt der Schnee zu schmelzen an. Der sogenannte **Goldberg** bildet ein Joch zwischen dem **Schareck** und dem **Altenkogl**; die Grubenbaue sind in einer Mulde, umgeben von der **hohen Riffel**, dem **Herzog Ernst** (9354'), dem Altenkogl, dem windischen Kopf, Tramerkopf und Sonnenblick. Die Mulde selbst ist mit Gletschern und zwar mit einem der schönsten grösstentheils erfüllt. — Vom Goldberge oder dessen Berghause beginnt die Gletscherwandung, die nicht sehr schwierig ist, in 1 Std. auf den Goldberger- oder Fragantertauern (8588'). Es ist ein vielbesuchtes Uebergangsjoch aus Rauris in das untere Möllthal.

Das Thal Fusch.

Von Zell am See 1 Std. bis Bruck *(alte Kirche)*; durch die Gasse des Dorfes erreichen wir den Eingang in das Thal **Fusch**, unstreitig eines der schönsten Salzachthäler. Es ist 6 Std. lang, bis zu seinem hintersten Boden, aber allseitig von hohen Gebirgen umschlossen; durch den Hintergrund zieht in hohen Schneebergen die Tauernkette von Osten nach Westen; von ihr läuft nördlich der hohe Gebirgsrücken von Eis umstarrt aus, welcher Fusch von Kaprun scheidet, sein Haupt ist das Wiesbachhorn (10300', östlich gegen die Rauris erreicht kein Berg mehr als 8000', daher keine Elsberge.

2 Std. von Bruck Dorf **Fusch**. In der Kirche gute Gemälde. Bei dem Dorfe Mündung des Hirzbaches, nicht weit vom Dorfe einen herrlichen Wasserfall bildend. 2 Std. höher die Hirzbacher- und unfern davon die Schiedalper-Goldgruben, beide aufgelassen. Im Hauptthale ½ Std. eben, links dann das **Weichselbacher-Thal**, 1 Std. immer bergan nach **Bad St. Wolfgang**. Kirche, grosses, drei Stock hohes Badhaus und einige hübsche Wohngebäude *(400 — 800 Badegäste)*. Der Augenbrunnen. Mehrmals von Lavinen zerstört. Auf die **Weichselbacher-Wand** und den Grosskopf 3 Std., herrliche Aussicht; das ganze Fuschergebiet mit seinen Gletschern, Grossglockner, Wiesbachhorn, die Rauriser- und Kasteinerberge, das steinerne Meer, der ewige Schneeberg etc. In St. Wolfgang 2 gute Wirthshäuser.

Wieder hinaus ins Hauptthal. 1 Std. bergan zur nächsten Thalstufe, die Fuscherache bildet Wasserstürze, aber ke nen Wasserfall. Der Sinnewelleck imponirt durch seine Höhe und schönen Formen. Endlich ins **Nassfeld** 2 Std. zur Häusergruppe **Ferleiten**, reizendes Hochthal, Alpenhütten, Viehheerden, saftige Wiesen; das **Tauernhaus** Ferleiten mit seiner Kapelle und den dazugehörigen Gebäuden bildet eine sehr hübsche Vignette in diesem überaus prächtigen Alpenthale. Bedienung sehr einfach. Ein zweites besseres Wirthshaus nahe dabei.

Ringsum steigen Wände hoch empor, rechts und links noch von Wäldern umschattet, über welche die Matten und Felsen mit ihren Gletschern hereinleuchten; links aber zeigen sich die Felsenrücken des Fuscher-Tauern; den Hintergrund umschliessen hohe, grösstentheils beschneite Felsenberge, auf deren tiefere Strebepfeilern nur noch der Pflanzenteppich hinanzuklettern wagt zur ewigen Eisdecke. — Brennkogl, Spielmann Kloben, Pfandlscharte, Sinnenwelleck, Fuschkarkopf; von hier an grosse Gletscher, endlich das Alles überragende Wiesbachhorn. *(Seite 97.)*

In der Nähe des Tauernhauses ein prächtiger Wasserfall. Hohe Docke mit *ihren Gletschern.* — *Ueber den* **Fuscher-Tauern** nach Heiligenblut 8 — 9 Std. ohne

menschliche Wohnung; auf dem Wege heisst es um Mitternacht aufbrechen und einen verlässlichen Führer nehmen.

Da der Fuschertauern nicht in dem Hauptrücken der Centralkette, sondern im Anfange der Widerlager liegt, welche Fusch von Rauris scheiden, so muss man zuerst den Fuschertauern übersteigen, dann sich rechts auf den Heiligenblutertauern wenden; $^1/_2$ Std. von Ferleiten geht es noch im Thale, dann links hinan. Unzählige Windungen erleichtern den Aufsteig, tief ausgetretener Saumpfad; 2 Std. der **Petersbrunnen** köstliche Alpenquelle. — Schöner Rückblick bis zur Schönfeldspitze, die höchste Spitze des steinernen Meeres. Das Wiesbachhorn. *) — Das **Fuscher-Eiskahr**, ein prächtiges Amphitheater von Gletschern und Eisbergen. Auf dem Wege zum Fuscherthörl 2 Std. vom Petersbrunnen tritt besonders die scharfkantige Pyramide der hohen Dock hervor. — Beinahe schon ganz auf der Höhe angelangt überrascht der 12000′ hoch Grossglockner als Obelisk sich bemerkbar machend. Zum **hohen Thor** des Heiligenbluter- und Raurisertauerns noch 2 starke Std. Das Fuscherthörl hat 7718′, das hohe Thor 8202′ Seehöhe. Nach Heiligenblut 3 Std., nach dem Raurisertauernhause 2 Std. Weiteres über Fusch Seite 97.

Thal Kaprun, von Zell 2 Std.

Das Thal **Kaprun** ist eines der lohnendsten dieser Salzachnebenthäler; es ist wasserfa.lreich und an grossartigen Gletscherbildern kaum übertroffen. Es bildet mehrere Thalstufen mit eigenen Benennungen. Der Eingang bildet eine Klamm, welche umgangen werden kann. Auf der ersten Thalstufe, welche man nun erreicht hat, sind noch einzelne Bauernhäuser und Voralpen. Weiter oben ein schöner Staubbach, wieder 1 Std. zum Käskeller am Birkkogel, dann wieder $^1/_2$ Std. zu einem kleinen Goldbergwerk; nun der Ansteig zur nächsten Stufe. Prächtige Wasserstürze. Im **Wasserfallthale** ein merkwürdiger Wassersturz der Ache, wo sie sich über einen kugelförmigen Block allseitig ergiesst. $^1/_4$ Std. von hier die Stegfeldbrücke, links davon schöner Einblick in die Enge, wo abermals ein prächtiger Wasserfall. Ueber den Steg auf die Wasserfallwand 1 Std. — 5 Std. vom Kesselbühel prächtiger Ueberblick der nördlich gelegenen Kalkalpen (*Watzmann, steinernes Meer etc.*), Nun $^1/_2$ Std. noch und wir stehen vor den Gletschermassen im **Wasserfall**. Wielingerkees 5369, Focheskopf 9756′, gr. Wiesbachhorn 11318′, Glockerin 10903, gr. Bärenkopf 10608, Karlingerkees 6310, Kaprunerthörl 8464′, kl. Eiser 9352′, gr. Eiser 9600′, Grieskogl, Kitzsteinhorn 10.402. $^3/_4$ Std. zur nächsten Thalstufe, die Hohenburg; von hier $^1/_4$ Std. zum nächsten Gletscher. Abermals auf eine höhere Stufe, in 1 Std. in den **Moosen**. Hier eine Pferdealpe. Prächtigé Gletschermassen fesseln den Blick. Der weitere Weg zu den Kaprunerthörln über die Eisfelder ist im höchsten Grade gefährlich, daher wir dieses Weges bloss erwähnen, ohne seine Besteigung gewöhnlichen Reisenden zu empfehlen.

Gute Führer und tüchtiger Mundvorrath sind hier in der Kaprun, sowie in allen früheren Thälern Grundbedingung, weil in den Alpenhütten eben nur Alpenkost, Führer aber höchst selten zu finden sind. Ohne Führer wage man sich aber nicht in das Heiligthum der Hochalpen, viele Botaniker und Naturforscher sind schon verunglückt, zahlreiche Votivtafeln geben Zeugniss v n den unerwarteten Gefahren, denen man entgegengehen kann.

Türkesthal. Von Piesendorf aus zum Eingange $^3/_4$ Std.

Ein kurzes Seitenthal, aber an grossartiger Wildniss überreich. Der grosse **Archenkopf**, dessen beschwerliche Ersteigung jede noch so hochgespannte Erwartung übertrifft. Ist das Ziel des Einmarsches in dieses Thal. Er selbst ist 7758′ hoc , von der Gastein an bis in das Glocknergebiet sieht man eine grosse Anzahl von Gletschern und hervorragenden Spitzen, als: den Rosskopf und Ritterkopf gegen 7200′, den Sonnenblick 9200, den Königsstuhl über 7000′, das Embachhorn 7812′ und viele andere.

Mühlbachthal. Von Lengdorf aus.

Dieses 4 Std. lange Thal reicht nicht zum Hauptstocke der Tauernkette, es ist ein sekundäres Seitenthal vom Mühlbache durchströmt; die Erhebung ist ziemlich anhaltend, daher viele kleine Wasserfälle. ausser einigen Alpenhütten wenig Belebung, doch desto grossartiger die Gegend. 2 Std. bis zur Mitteralpe. Von hier ist eine überaus prächtige Ansicht des **Schmidinger Eisfeldes**. Die Mitteralpe liegt

*) Ueber die Ersteigung des Wiesbachhorns Dr A. v. Kuhlner: „Aus den Tauern."

4943' hoch, um 2500' höher als Mühlbach. Welche entsetzlichen Verheerungen in diesen Hochalpen durch die reissenden Achen angerichtet werden können, davon liefert der Mühlbach das hervorragendste Beispiel. Am 5. August 1798 entluden sich Gewitterwolken auf den Gletschern des Schmidingerkeeses und erzeugten eine so unerhörte Schlammflut, dass bei dem Ausbruche des dadurch zum See von 100' Tiefe gestauten Mühlbaches hinaus in das Salzachthal das Dorf Mühlbach, der Weiler Jasdorf ganz und Niedernsill zum grossen Theile verwüstet wurden. In Niedernsill stehen Kirche und Pfarrhof eine Klafter tief in der Erde, im oberen Wirthshause ist die Gaststube zum Keller geworden, da das Haus rings mit Schlamm umgeben wurde.

Das Stubbachthal.

Von **Stuhlfelden** führt ein langer Steg über die Salzach in das Stubbachthal, welches bis zum Gebiete des Grossglockners hinanzieht. Es theilt sich wie das Velberthal in seinem Hintergrunde in 2 Aeste. Rechts ist die Dorfneröd, welche zu dem Eismeere am Bärenkopf und Sonnenblick (9173') hinanzieht; links ist das Tauernthal, welches im Oedenwinkel endet, von diesem rechts der beeiste Kalsertauern. Im untern Theile des Thales wird Feldbau betrieben, auch einiges Obst gedeiht. Das Vieh der hiesigen Alpen ist sehr schön. Die drei Hauptbesitzer im Thale heissen die drei Könige von Pinzgau, es sind der Enzinger, Wildrechtshäuser und der Vellerer. Ihre Höfe sind stattlich und Gastfreundschaft ist zu Hause. Ausser diesen drei grossen Höfen sind noch der Hochlehner, Weissbacher und Grünacker hier ansässig. Am Anfange des Thales ist der **Enzinger.** In 1 Std. erreichen wir den Wasserfall des Sturmbaches. Wieder in 1 Std. das schöne Gehöfte des **Wildrechtshäusers,** in 1½ Std. den **Vellerer**; hier der Wasserfall des Brustkandelbaches; ¼ Std. hinter dem Vellerer die Brennhütte; die 7900' hohe Teufelsmühle spaltet oder zwieselt das Thal. Im Haupthale zieht der Tauernweg zu den steinernen Hütten hinan. Später sieht man den Tauernmoossee und den schönen Tauernmoosachenfall. Der wenig besuchte Tauernpfad führt nun über das Kees zum Kapruner Thörl, jenseits durch die schimmernde Wintergasse in den Thalboden der Wasserfallalpe in der Kaprun. Nach zweistündigem Klettern und Wandern gelangt man in den Oedenwinkel, ein Gletscheramphitheater, wo auch der Johannisberg sichtbar wird. Der Tauernpfad zieht rechts über den Schafbühel, wo der schwarze und weisse See sich spiegeln, und nun über Eis und Schnee endlich zum Thörl des Kalser- und Stubbachertauern 8 — 10 Std. von Stuhlfelden. Der **Kalsertauern** ist der beschwerlichste, doch überreich an grossartigen Alpenbildern.

Das Velberthal.

Von Mittersill betreten wir dieses, jedem Naturfreund zu empfehlende Hochalpenthal und zwar zwischen dem 7945' hohen Pihapa und der 7731' hohen Scheibelberghöhe. Weiter aufwärts gelangen wir zum Querthalerhof, wo der Archenkogl und Eckberg das Thal in das Velber- und Oedthal theilen. Im **Velberthale** thürmt sich das jähe und beschneite Freigewänd mit dem 9428' hohen Tauernkogl auf. Die Alpen im Velberthale sind gut. Bis zum Eingange der **Amerthaler-Oed** 2 Std. von Klausen. Im eigentlichen Velberthale erreichen wir in 1 Std. das erste **Tauernhaus**; „**Schösswend,**" das vordere Tauernhaus genannt. Es ist hier eine Gruppe recht wohnlicher Alpenhäuser und Hütten. In der Nähe ein hübscher Wasserfall. In ½ Std. ist das zweite **Tauernhaus: „Spital,"** erreicht. Auch hier ist ein Wasserfall. Nun folgen die grossartigsten Alpenbilder in rascher Folge. Hinter der Mure, über welche die Ache sich stürzt, liegt der malerische **Hintersee,** in welchem sich die Felswände und Schneelager des Freigewändes und Tristkopfel spiegeln; bald darauf erreicht man den Tauernfall, über die Tauernklamm abstürzend; nun geht es streng aufwärts auf das **Schrankeck** und dann abwärts zu einer Ochsenhütte. Das Hochthal heisst das **Nassfeld.** Am **Schrankeck** eine Votivtafel zum Andenken an 12 Personen, welche am 19. März 1803 durch eine Lawine verunglückten. Man blickt hinab auf 2 Seen, den **Klebersee** und den **Untersee,** beide von steilen Felswänden und Schneefeldern umgeben. Nun geht es die letzte Höhe hinan zur Tauernscharte. Ein Kreuz bezeichnet den Uebergangspunkt (7890'). Von Schöss*wend 6 Std. Im Ganzen von* Mittersill 9 Std.; dann 2 Std. zum Matreyertauern*hause und 4 Std. nach Matrey,* also 15 Std. (*Seite* 97.)

Die **Amerthaler-Oed** ist eines Besuches werth. Ueber mehrere terrassenförmig aufsteigende Matten an ungeheuren Felsgeschieben vorüber erreicht man das Alpenamphitheater am Thalschlusse, wo eine Enzianbrennerei sich befindet. In botanischer Beziehung ist die Oed sehr reich. Ein prächtiger Wasserfall belebt das Ganze.

Das Hollersbacherthal.

Von Mitterasill aus 1 Std. nach Hollersbach.

Vom Eingange bis zum Viltragenkees 4 Std.

Das Thal ist anfangs ziemlich eng, doch bildet es am Ausgange keine Klamm, später reich an Alpenmatten, den Hintergrund schliesst abermals ein grosser Gletscher des Viltragenkees; der letzte Theil des Weges bis zu diesem prächtigen Gletscher ist anstrengend, aber nicht gefährlich. Ausser diesem schönen Gletscher ist noch der Lienzinger, welcher aus dem Weisskar auftragt und von welchem man die Gegend um Lienz in Tirol sehen soll, erwähnenswerth. Auf der Grundalpe ein schöner Wasserfall, welchen Herr Schaubach „Grundalpenfall" taufte.

Auf dem Plateau der Weisseneckeralm entwickelt sich ein herrliches Landschaftsbild. Im Hintergrunde der Tristkopf, endlich das **Viltragenkees** in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit.

Das Habachthal.

Vom Weyerhof aus. Der Zweck dieses Ausfluges ist die Besteigung des **Habachkeeses**. Vom Weyerhof nach Habach über einen Steg über die Salzach. Der Eingang ist eng und ziemlich unfreundlich, doch steigt der Weg bald aufwärts und man kommt zu den Almen: einige Wasserfälle und schroffe Felswände, besonders an dem Schottmalhorn (6168 · und dem Seespitz (6249') bringen Abwechslung. An der Weseralm, Heinlalm und Mitteralm vorüber vom Weyerhofe $1^1/_2$ Std. Schöne Wasserfälle. 1 Std. bis zur Hinteralm, hier die Pyramide des Hundskirchspitzes. Im Osten das Watzfeiskees. Die Wände werden immer steiler, Felsblöcke bedecken den Thalboden, endlich schimmert das **Habachkees** entgegen. Von der Meieralm 1 Std. bis zum Gletscher. — Wie eine ungeheure Wand senkt sich der Gletscher auf den Thalboden. Er ist einer der prächtigsten im Salzburgischen, doch schwer zu besteigen. Noch $1^1/_2$ Std. steil aufwärts zur Weltalm. Hier beste Uebersicht des Gletschers. Hier ragen der Schafkof, Graukopf und Schwarzkopf empor und begrenzen das Habacherkees.

Unter-Sulzbachthal.

Von Neukirchen und dem Rosenthale in die Sulzau. Gleich am Eingange des Thales ist ein prächtiger Wasserfall, der **Untersulzbachfall**, beinahe 300' senkrechten Absturz. — Sehr treffend sagt **Schaubach** über dieses Thal: „Das Untersulzbachthal ist ein Bild der finsteren Wildheit, der grässlichsten Zerstörung. Der unterste Theil ist durch dunkle Waldnacht verfinstert, in welche nur die Schneehäupter des Hintergrundes Licht bringen; der mittlere Thalestheil ist ein Trümmerchaos, umstarrt in schwindelnder Höhe von grauen, dem Einsturz drohenden Wänden; der letzte und höchste Theil des Thales ist ertödtet und begraben unter der dicken und ewigen Eisdecke der Gletscher." Ober dem Wasserfalle gelangen wir auf die erste Thalstufe in das von dunklen Waldbergen eingeengte Thal; zwischen den Wänden ist ein Pochwerk für Kupfererze hineingebaut, im Hintergrunde glänzen die Gletscher des **Dreyecks** und **Ober-Sulzbach-Venedigers**. Weiterhin über eine Unzahl Felsblöcke durch eine Felsenenge zu den Hütten vor der Bäckeralm $1^1/_2$ Std. von Neukirchen, dann $^1/_2$ Std. zur hintern Bäckeralm, $^1/_2$ Std. zur Abthelalm, 1 Std. zur Aschauerhütte, der letzten im Thale. Von der Aschauerhütte bis zur Moraine des Gletschers ist der Weg ziemlich beschwerlich. Nun auf den Gletscher selbst aufwärts 1 Std. an der Ostseite. Auf dem Plateau prächtige Uebersicht des Prettauerkeeses, des Heiligengeistkeeses, Viltragenkeeses, Schlösser- und Schlattenkeeses. Alle diese Gletscher sind mit dem Untersulzbacherkees vereint und bildet eine zusammenhängende, meilenweite Gletschermasse. Hier erblickt man die prächtige Pyramide des grossen Venedigers.

Ober-Sulzbachthal.

Von Neukirchen in das **Rosenthal**; vom dortigen guten Wirthshause erreicht man bald den Eingang zum Obersulzbachthale, ausgezeichnet durch eben so freund-

liche als erhabene Bilder und insbesondere durch den grossen **Venediger** (11622), welcher sich im Süden erhebt und welcher seit 1828 öfter erstiegen wurde. Die Ache nimmt den ganzen Raum der engen Felsschlucht am Eingange des Thales ein, daher der Steig rechts derselben aufwärts führt. Bald jedoch steht man im Thalboden. Zahlreiche Alpen; am Silberofen vorüber kommen wir an den Seebach, 2 Std. vom Rosenthale, dann zur **Wimmeralm, Boschalm, Hingeralm. Weissalm** und **Steigeralm.** Im südlichsten Kessel liegen die Krauseralm, die Hoferalm und noch näher am Gletscher die **Kürsingerhütte.** Ausgezeichnet ist der ganze Weg, häufige Kaskadellen, prächtiger Blick in die Gletschermassen, reiche Flora, schöne Bergformen. Zur Ersteigung des Venedigers können die Vorbereitungen in **Neukirchen** getroffen werden.

Das Thal ist umgrenzt östlich vom Mitterkopf, Silberöfen, **Laukkar**, Wartkopf, Greinerkopf, Gösskogel, Sattelkarspitz und Käferfeldkar; westlich vom Rabenkopf, Bernkopf, Gabelkopf, Federkopf, Hinthalspitz, Söllnkogel, Froiskarspitz, Joabachspitz, Steinkar und Schlieferspitz. Die südliche Seite zwischen Schlieferspitz und Käferfeldkar bildet das **Obersulzbachkees.**

Krimmlthal oder Achenthal.

Von **Wald**, wo die mächtige Ache in die Salzach (2749') mündet, betreten wir durch eine ganz schmale Thalenge am linken Ufer der Ache den schönen Thalboden, in welchem das Dorf Krimml (**Kerschbacher**, *gutes Wirthshaus, 2384', Kirche alt mit hohem Spitzthurme*) liegt. Das Achenthal ist ein Stufenthal, ausgezeichnet durch die Wasserfälle und im obersten Theile durch Gletscher; beim Dorfe Krimml die Schneefelder des **Rosskahres.** Bald hinter dem Dorfe durch Waldung in $^1/_2$ Std. gelangt man zum untersten **Wasserfalle** der Ache. Hier wirft sich die Wassermasse in fast gerader Richtung auf einen Felsen, durch welchen sie seitwärts getrieben wird. Prächtiges Bild; heftiger Luftdruck: an der rechten Seite gelangt man aufwärts zur 2. Abtheilung. Hier ragen 2 Felsspitzen, 1° weit von einander getrennt, empor. Ein verfolgter Wildschütze rettete sich hier durch einen kühnen Sprung, daher der Name **Jägersprung.** Der **oberste Fall** ist aber der prächtigste. Wohl 1 Std. ist man vom untern Fall bis hieher gestiegen, daher der ganze Sturz wohl gegen 2000' betragen mag. Zwischen dem zweiten und dem imposanten letzten Sturze ist die kleine, zweite Thalstufe.

Durch eine Felsenenge gelangen wir auf die 3. Thalstufe. Eine beinahe 2 Std. lange Thalfläche, durch welche die früher so ungestüme Ache ruhig fliesst. Links die **Hinthalspitze** (9537), Schlachtertauern (8675), Weigikarspitz (9298'). Im Thalboden liegen die Sölleralmhütte (5391), Geisslerhütte, Milekhütte (*auch vorderes Tauernhaus*), Heubach-Schacherhütte, dann das erste **Tauernhaus** (*nothdürftige Unterkunft*), ein Standpunkt zu 2 Ausflügen: *a*) in das Rambachthal, *b*) zum Prettauerkees, welches das Achenthal schliesst. Prächtige Ansicht des Krimmler-Gletschermeeres mit der Dreiherrnspitze (9340'; hier sind 4 Gletscher mit ihren Eismassen vereinigt. Bis zum Rand des Gletschers vom Tauernhause 3 Std. Interessante Mineralien, Bergkrystalle, Smaragde etc.

Der Tauernweg zieht durch das Windbachthal $^1/_2$ Std. stark bergan auf die oberste Thalstufe. Auf dieser liegt die Windbachalpe, 1 Std. von der Unlassalpe. Noch 2 Std. bis zum Fusse des Tauern. 1 Std. auf den Tauern (8740', selbst. Der Tauernweg ist ziemlich steil und stark mit Gerölle bedeckt. Eine Std. abwärts liegt das tyrolische **Tauernhaus**, noch 2 Std. weiter der erste Ort **Kasern**, oder Heiligengeist. Wie in allen Tauernthälern besteht die das Thal schliessende Centralalpenkette aus Granit und Gneiss, die Widerlagen aus Glimmerschiefer, Chloritschiefer, Serpentin, auch Urkalk.

Die Ersteigung des **Plattenkogls** (6421') von Krimml aus ist nicht zu unterlassen. 2 Std. — Prächtiger Anblick der Krimmler-Eiswelt und entfernter Blick auf die Wasserfälle. Vom Plattenkogl 3 Std. nach Gerlos im Zillerthale. (*Vom Krimmlertauern nach Heiligenblut Seite 97.*)

Ausflüge von den Stationen der Westbahn in Verbindung mit den Stationen der Südbahn

zwischen

Wien und Salzburg,

Wien und Graz, dann Salzburg und Graz; nebst dem salzburgischen Hochlande und Berchtesgaden.

(Die fettgedruckten Namen der Orte bezeichnen Poststationen mit Pferdewechsel.)

Hütteldorf.

1. In das **Halterthal** zu den **Hüttlern** 1/2 Std. *(Brunnstuben)*; auf der Franz-Karlstrasse zur Taferleiche 3/4 Std, nach **Neuwaldegg** 1 Std.
2. Durch das Halterthal auf die Sofienalpe *(Hohewand)*, 1 1/4 Std. Aussicht gegen den Schneeberg und die südwestliche Gebirgskette.

Sofienalpe — Hainbach 3/4 Std.

3. Hütteldorf — Hacking 1/4 Std., Ober-St. Veit 1/4, zur Einsiedelei *(Gasthaus in schöner Lage 3/4 Std.)*, nach Lainz 1/2, nach Hietzing 1/2, nach Penzing zum Bahnhofe 1/4 Std. = 2 1/2 Std.

Weidlingau.

1. Weidlingau — Hadersdorf 1/4 Std. *(Park, Laudon's Denkmal)*, nach Hainbach 1 1/4 Std., nach Steinbach 1/2 Std., nach Mauerbach 1 1/2 Std. *(Versorgungshaus)*, zu den Passauerhütten von Mauerbach 1 Std., zur Colonie am Tulbingkogel 1 1/4 Std., auf den Gipfel 1/4 Std. *(Prächtige Rundsicht)*. Von Weidlingau 3 1/4 Std.
2. Weidlingau neben der Thiergartenmauer in die Paunzen 1 1/2 Std., Laab *(Wasserheilanstalt)* 1 Std., Rothenstadl 3/4 Std., Kalksburg 3/4 Std., Liesing 3/4 Std. = 4 1/2 Std.
3. Weidlingau über die Paunzen nach Laab 2 1/2 Std., dann in das Gültenthal 1 Std., nach Kalksburg 1 Std., nach Liesing 3/4 Std. = 5 1/4 Std.
4. Weidlingau bis Laab wie früher 2 1/2 Std., dann neben dem Thiergarten nach Mauer 1 3/4 Std., nach Atzgersdorf an der Südbahn 3/4 = 5 Std.

Purkersdorf.

1. Purkersdorf — Gablitz 1 Std., Troppberg 1 1/2 Std. *(Aussicht)*, Tullnerbach 1/2 Std., *Neumühle* 3/4 Std., Presseboum auf Station 1 = 4 1/4 Std.

2. **Purkersdorf** — Paunzen 1 Std., Laab 1 Std., dann zum rothen Stadl $^1/_4$ Std., nach Kaltenleutgeben 1 Std., zur Waldmühle $^1/_2$ Std., nach Rodaun $^3/_4$ Std., Liesing $^1/_2$ = $5^1/_2$ Std.

3. **Purkersdorf** — Neuwirthhaus $1^1/_4$ Std., in die Wolfsgräben 1 Std., Hochrotherd 1 Std. *(eines der schönsten Gebirgspanorama um Wien)*, Breitenfurt $^3/_4$ Std., rothen Stadl $^3/_4$ Std., Kalksburg $^3/_4$ Std; Liesing $^3/_4$ = $6^1/_2$ Std.

4. **Purkersdorf** — Hochrotherd $3^1/_4$ Std., Wöglerin $^1/_2$ Std., Sulz 1 Std., Sittendorf 1 Std., Sparbach *(Ruine Johannstein)* $^3/_4$ Std., Weissenbach $^1/_2$ Std., Hinter-Brühl $^1/_2$ Std., Vorder-Brühl $^1/_2$ Std., Klausen $^1/_4$ Std., Mödling zum Bahnhofe $^1/_2$ = $8^3/_4$ Std.

5. **Purkersdorf** bis Vorderbrühl wie Nr. 4 = 8 Std., dann zum Schlosse Liechtenstein $^3/_4$, nach Brunn zur Station $^3/_4$ Std. = $9^1/_2$ Std.

6. **Purkersdorf** — Ried über Gablitz $1^1/_2$, Frauendorf 2, Tulln 2 = $5^1/_2$ Std.

Pressbaum.

1. Pressbaum — Hochstrasse *(sehr schönes Gebirgspanorama)* 2 Std., Klausen-Leopoldsdorf $1^1/_2$ Std. *(grosser Holzrechen)*, Aland 2 Std., Meierling $^3/_4$ Std. Krainerhütten $1^1/_2$ Std., durch das Helenenthal nach **Baden** zum Bahnhofe $1^1/_4$ = $8^1/_2$ Std. **Von Aland Stellwagen nach Baden.**

2. Pressbaum wie Nr. 1 bis Aland = $5^1/_2$ Std., dann nach Heiligenkreuz *(Stift, Kirche, Hornwerk)* 1 Std., nach Gaden 1 Std., in die Hinterbrühl 1 Std., Vorderbrühl $^3/_4$, Klausen $^1/_4$, **Mödling** zum Bahnhofe $^1/_2$ = $9^1/_4$ Std.

Rekawinkel.

Rekawinkel — Hochstrasse $1^1/_2$ Std. bis **Baden**, wie bei Pressbaum = $6^1/_2$ 8 Std.

2. Rekawinkel über Hochstrass bis **Mödling**, wie bei Pressbaum = $8^1/_4$ Std.

3. Rekawinkel über Hochstrass bis Brunn = $9^1/_2$ Std.

4. Rekawinkel = Hochstrass $1^1/_2$ Std., Forsthof 1 Std., auf den Gipfel des Schöpfel *(Gebirgspanorama)* $1^1/_2$ Std. = 4 Std.: dann nach Corona $1^1/_4$ Std., Klein-Mariazell 1 Std. Altenmarkt $^3/_4$ Std. = $6^1/_4$ Std. — Von hier gehen die Hainfelder-Poststellwagen nach Leobersdorf in $3^1/_4$ Std. — Als Fusspartie von Altenmarkt — Hafnerberg *(Kirche, Aussicht)* $^3/_4$ Std., Nöstach *(Ruine, St. Pankraz)* $^1/_2$ Std., Gro sbach $^1/_2$ Std., Aland $^3/_4$ Std.; dann wie bei Pressbaum nach Baden 3 = $11^3/_4$ Std.

5. Rekawinkel — Aland, wie früher 8 Std.; dann wie bei Pressbaum nach Mödling $4^1/_4$ = $12^1/_4$ Std

6. Rekawinkel auf den Gipfel des Schöpfel, w e Nr. 4 = 4 Std.: dann hinab nach Laaben 1 Std., Klamm *(Glashütte)* 1 Std., über die Klammenhöhe nach **Hainfeld** 2 Std. = 8 Std. — Von Hainfeld na h Kaumberg 2 Std. *(Ruine Araburg)*; dann nach Altenmarkt 2 = 12 Std. Von Altenmarkt nach **Baden** Nr. 4 = $5^1/_2$, im Ganzen $1.^1/_2$ Std.; nach **Mödling** $18^1/_4$ Std.

Von **Hainfeld**, Poststellwagen nach Leobersdorf.

7. Rekawinkel dieselbe Partie wie Nr. 6 bis Altenmarkt = 12 Std., dann nach Weissenbach $1^1/_2$ Std., Fahrafeld *(Fabriken)* $^3/_4$ Std., Pottenstein *(Grabstein an der Kirche, Hirschenwirthshaus, wo sich Raimund erschoss)* $^3/_4$ Std., Berndorf *(Metallwaarenfabrik)* $^1/_2$ Std., St. Veit an der Triesting 1 Std., Hirtenberg $^1/_2$ Std, zur Station Leobersdorf $^1/_4$ Std. = $17^1/_4$ Std.

8. Dieselbe Partie von Rekawinkel bis Weissenbach = $13^1/_2$ Std.; dann nach Neuhaus *(altes Schloss)* $^3/_4$ Std., Schwarzensee *(hübsche Rundsicht)* $^1/_2$ Std. Raisenmarkt *(Ruine Arnstein)* $^3/_4$ Std., Meierling $^1/_2$ Std., nach **Baden** $2^1/_2$ = 48 Std. — mit dem Umwege vom Schwarzensee zum Zobelhof *(Wirthshaus)* $^1/_2$ Std., zum eisernen Thor *(prachtvolle Aussicht)* $1^1/_4$ Std. zu den Krainerhütten 1 Std., nach Baden $1^1/_4$ = $18^1/_4$ Std.

Neulengbach.

1. *Neulengbach* nach Christofen 1 Std., Altlengbach $1^1/_4$ Std., Hochstrass 1 Std. = $3^1/_4$ *Std., auf den Schöpfel* wie bei Rekawinkel $2^1/_2$ = $5^3/_4$ Std.

2. **Neulengbach** nach Christofen 1 Std., nach Manzing $^3/_4$, in die Laaben $1^1/_2$, nach Klamm 1 Std., nach **Hainfeld** 2 Std., in die Ramsau 1 Std., zum Ueberländner (*Wirthshaus*) $^3/_4$ Std., auf das Kleneck $1^1/_4$ Std., durch den Arzgraben (*Engpass*) in das Leinweggrabenthal 1 Std., zum Wirthshaus im Thal $^3/_4$ Std., zum Wasserfall der Mira $^1/_4$ Std., nach Muckendorf $^1/_2$, nach Pernitz 1 Std., nach Gutenstein $1^1/_2$ = 14 Std. (*In Gutenstein die Steinapiesting, Engpass, die Ruine, das Neuschloss, der Park, der Theresiensteg, die alte Kirche, der Kupferhammer, die Eisenhämmer, der Mariahilferberg, herrliches Panorama.*)

Von Gutenstein zur Südbahn:

a) Gutenstein — Pernitz $1^1/_2$ Std., Oed (*Rosthorn'sche Metallfabrik*) 1 Std., Waldegg (*Engpass*) 1 Std., Pelsching $^3/_4$, Ober-Piesting (*Ruine Starhemberg*) $1^1/_2$ Std. — Unter-Piesting $^3/_4$, Wöllersdorf (*Hällthurm, Steinbrüche*) 1, Felixdorf zur Station 1 = $8^1/_2$ Std; von Neulengbach bis **Felixdorf** $22^1/_2$ Std.

b) Gutenstein bis Ober-Piesting wie *a*) = $5^1/_4$ Std; dann nach Hörnstein 1, Lindabrunn $^3/_4$, Enzesfeld $^3/_4$, Markt Leobersdorf $^1/_2$, Station Leobersdorf $^1/_4$ = 9 Std.; von Neulengbach bis **Leobersdorf** 23 Std.

c) Gutenstein — Pernitz $1^1/_2$ Std., durch das Scherfthal auf den Hals (*Gebirgspanorama*) $1^1/_2$, nach Grabenweg $^3/_4$, nach Pottenstein 1 Std., dann bis **Leobersdorf** wie bei Rekawinkel Nr. 7 $2^3/_4$ = $7^1/_2$ Std.; von Neulengbach $21^1/_2$ Std.

d) Guttenstein bis Pottenstein wie *c*) $4^3/_4$ Std.; dann beim schwarzen Kreuz vorüber nach Grossau $1^1/_2$ Std., nach Gainfahrn 1, nach **Vöslau** zur Station $^3/_4$ = 8 Std.; von Neulengbach 22 Std.

e) Gutenstein durch das Längapiestingthal auf den Oeller $1^1/_2$ Std., nach Puchberg am Schneeberg $1^1/_2$ Std. (*Maumaufall, Ruine Losenheim, Schneeberg*), dann nach Stixenstein $1^1/_2$ Std., St. Johann 2, zur Station **Ternitz** $^1/_2$ = 7 Std.; von Neulengbach 21 Std.

f) Gutenstein durch das Klosterthal zum Schoberbauer $2^1/_4$ Std., zum Maumaufall 1, nach **Puchberg** am Schneeberg $1^1/_2$, nach Ternitz 4 = $8^3/_4$ Std.; von Neulengbach $22^3/_4$ Std.

g) Gutenstein durchs Klosterthal zum Gschaid $1^1/_2$ Std.; zum Höhbauer $1^1/_2$ Std. (*Vom Höhbauer auf den Kuhschneeberg 2 Std., am Hochschneeberg 2 Std.*) Vom Höhbauer zur Singerin $1^1/_4$, zum grossen Höllenthal (*Felsamphitheater*) 1, zum Kaiserbrunnen 1, zu den Krumbachhämmern $^3/_4$, nach Hirschwang $^3/_4$, nach Reichenau 1, zur Station **Paierbach** $^1/_2$ = $7^1/_2$ Std.; von Neulengbach bis **Paierbach** $21^1/_2$ Std.

Von Gutenstein gehen Stellwagen nach Felixdorf.

3. Neulengbach — Hainfeld wie Nr. 2 = $6^1/_4$ Std.; dann nach Reinfeld 1 Std., Kleinzell 2, auf den Unterberg (*sehr schöne Aussicht*) 2, nach Rohr $2^1/_4$, nach Gutenstein 3 = $16^1/_2$ Std.;

oder von Rohr $13^1/_2$ Std. nach Schwarzau $2^1/_2$ Std., zur Singerin 2, zum grossen Höllenthal 1, Kaiserbrunn 1, Reichenau 2, zur Station **Paierbach** $^1/_4$ = $22^1/_2$ Std.

4. Neulengbach bis zum Ueberländner wie Nr. 2 = 8 Std., auf das Haraseck 1, nach Furt $1^1/_4$, nach Weissenbach $1^1/_2$ = $11^1/_4$ Std.; dann wie bei Rekawinkl Nr. 7 bis **Leobersdorf** $4^1/_4$ = 16 Std.

oder wie bei Rekawinkl Nr. 8 nach **Baden** $4^1/_2$ = $16^1/_2$ Std.

St. Pölten.

(*Poststellwagen nach* **Krems, Mariazell, Hainfeld,** *Kirchberg a. d. Pielach, Herzogenburg, Traismauer*)

1. **St. Pölten** nach Viehofen 1 Std.
2. **St. Pölten** nach Herzogenburg $2^1/_4$ Std.
3. **St. Pölten** nach Ochsenburg $1^1/_2$ Std.
4. **St. Pölten** nach Pottenbrunn 1 Std. (*Auch mit Eisenbahn.*)
5. **St. Pölten** nach **Mariazell.**

a) **St. Pölten** — St. Georgen am Steinfelde $1^1/_2$, Wilhelmsburg $^1/_2$ (*Eisenwerke, alte Kirche*), Rotheau $^3/_4$, Traisen $^1/_2$, Markte $^1/_4$, **Lilienfeld** $^1/_4$ (*Stift, Kirche, Park*), Freiland 1, Lehenrott $^1/_2$, Moosbach $^1/_4$, **Türnitz** $1^1/_4$, Gutten-

hof 1, Gieshütte 1/2, Siebenbründlkapelle 1/4, Bergbauer 1, **Annaberg** 1/4, Lassingrott 3/4, Wienerbrücki oder Langseitrott 3/4 *(zum Lasingfall 3/4)*, Josefsberg 1, Mitterbach 3/4, St. Sebastian 1/2, Weissenbach 1/4, **Mariazell** 1/4 = 14 3/4 Std.

b) **St. Pölten** bis Freiland wie *a)* = 4 3/4, Innerfahrafeld 1 1/2, Hohenberg *(Ruine Mauerhaus)* 1 1/2, Weissenbach *(Fischer'sche Eisenwerke)* 1 1/2, St. Egyd am Neuwald *(Miller'sche Stahlfabrik)* 1/2, Sattelhof 2 1/2 Std., zur Klause beim Wasserfall der Höllenseige 2 1/4, zum Terz 1 1/4 Std.; durch das Halterthal nach **Mariazell** 3 = 19 3/4 Std.

c) **St. Pölten** bis St. Egyd 9 3/4 Std. wie *b)*; dann zum Wegscheider bei der Brandstadt 2, auf die Drawiesen 1, nach Ullreichsberg 1, durch den Walsterbachgraben nach **Mariazell** 4 = 17 3/4 Std.

d) **St. Pölten** bis Friedau — Grafendorf 1 Std., Hofstetten in der Grünau 1 1/2, Rabenstein *(Ruine)* 1, Kirchberg a. d. Pielach 1, Weissenburg *(Ruine)* 1, Frankenfels 1/2, Puchenstuben 2 *(herrliche Ansicht des Oetschers)*, Annaberg 3 Std.; Annaberg bis **Mariazell** wie *a)* 4 3/4 = 15 3/4 Std.

(In **Mariazell** *die Kirche, Schatzkammer, heilige Wasser, Kalvarienberg, Bürgeralpel, in 1 1/2 Std. zu besteigen, Erlafsee 1 1/4 Std., der Wasserfall im Rehgraben vom See 3/4 Std., von Zell 1 1/4 Std., der Holzaufzug 3/4 Std., Sigmundskapelle 1/2 Std., k. k. Eisengusswerk 1 1/4 Std.)*

Touren von Mariazell zu den Stationen der Südbahn.

A) Mariazell — Hallthal 1 1/2 Std., auf den Freinsattel 1, in die Frein 1, zum Wasserfall beim todten Weib 1/2, in den Scheiterboden 1/2, nach **Mürzsteg** 2, nach **Neuberg** 2 *(Kirche, St. Annakapelle, Friedhofkapelle, Eisenwerke in der Lahnau und in Neuberg, Besteigung der Schneealpe 4 — 6 Std.)*, Kapellen 1, **Mürzzuschlag** 1 1/2 = 11 Std.

B) **Mariazell** — Frein wie *A)* 3 1/2 Std., Lahnsattel 1, durch den Neuwald am Schiffahrtskanale vorbei zu den beiden Huebner'schen Durchschlag am Gschaid 1 1/2, zum Waldbauer 1, zur Singerin 1 1/2, nach **Paierbach** wie oben 4 1/2 = 13 Std.

C) **Mariazell** — k. k. Gusswerk 1 1/4 Std., zum Fallensteiner 1, auf den Hühnerreitsattel 1, in die Frein 1 1/2, nach **Mürzzuschlag** wie *A)* 7 1/2 = 12 1/4 Std. oder nach Paierbach bis Frein 4 3/4, dann nach **Paierbach** wie *B)* = 9 1/2 = 14 1/4 Std.

D) Mariazell — k. k. Gusswerk 1 1/4 Std., in die **Wegscheid** 3, zum Niederalpel *(Fischer'sche Eisenwerke)* 1, in die Dobrein 1 1/2, nach **Märzsteg** 1 1/2 nach **Mürzzuschlag** wie *A)* 4 = 10 1/2 Std. *(gewöhnliche Fahrstrasse der Poststellwagen)*.

E) **Mariazell** bis Kapellen wie *A)* 11 Std., dann nach Altenberg *(Eisenbergwerk)* 1 1/2, auf die Nass 2, durch das Reisthal in den Nasswald zur Saurüsselbrücke 1 1/2, zur Singerin 1 1/2, nach **Paierbach** 4 1/2 = 22 Std.

F) **Mariazell** bis Frein 3 1/2 Std., auf den Ameisbühl 3, in den Nasswald 2 1/2, zur Singerin 1 1/2, durch das Höllenthal nach **Paierbach** 4 1/2, = 15 Std.

G) **Mariazell** bis Kapellen 11 Std., nach Stojenhofen 1, auf das Gschaid 1 1/2 *(von da auf die Raxalpe 3 Std.)*, Prein 1, Edlach 1, nach Reichenau 1, nach **Paierbach** 1/2 = 17 Std.

H) **Mariazell** bis **Wegscheid** 3 Std., in das Rothsol 4, in die Veitsch 2 1/2, nach **Mitterndorf** zur Station 1 1/2 = 11 Std. *(ziemlich beschwerlich)*.

I) **Mariazell** — **Wegscheid** 3 Std., in die Gollrath *(Eisenbergwerk)* 1/2, zur Seebergerschwaig 1/2, zum Brandhof 1/2 *(Lieblingssitz weiland Erzh. Johann)*, auf den Seeberg 1/2, *(prächtige Aussicht auf die Schwabengruppe mit dem Dullwitzkar)*, nach **Seewiesen** 1, nach **Aflenz** 2 *(sehr schöne Kirche)*, nach Thörl *(Eisenwerke)* 1, durch den Thörlgraben nach **Kapfenberg** 3 = 12 Std.

K) **Mariazell** — Waldbauer wie *B)* = 7 Std., dann durch das Preinthal in die Schwarzau 2, zum Höhebauer 1 1/4, nach Gutenstein 3 1/2, nach **Felixdorf**, 8 1/2 = 22 1/4 Std.

von Gutenstein nach **Leobersdorf** 9 = 22 1/4 Std.

von Gutenstein nach **Vöslau** 8 = 21 1/4 Std.

Ausflug auf den Oetscher von **Mariazell** — Mitterbach $1^3/_4$ Std., zum Hagenbauer $2^1/_2$, zum Spillbichler oder Kulmer $2^3/_4$, über die Riffel auf den Gipfel $4^1/_2 = 11^1/_2$ Std., zurück zum Riffel $3^1/_2$, zur Feldwiesalm $1^1/_2$, auf die Raidschwaig $1^1/_2$, auf den Buchriegel $^1/_2$, zum Erlafsee $2^1/_2$, nach Zell $1^1/_4 = 10^3/_4$ Std.

6. **St. Pölten** nach **Krems.**

a) **St. Pölten** — Statzersdorf 2 Std., Meidling $^3/_4$, Furth $1^1/_4$, Mautern $^1/_2$, Stein $^3/_4$, **Krems** $^1/_4 = 5$ Std.

b) **St. Pölten** — Herzogenburg $2^1/_4$ Std., Walpersdorf $^1/_2$, Meidling $^3/_4$ **Krems** $2^1/_4 = 5^3/_4$ Std.

Umgebungen von Krems

A) **Krems** — Dürnstein $1^1/_2$ Std. *(Ruine).*

B) **Krems** — Göttweig $1^1/_2$ Std. *(Stift).*

C) **Krems** — Kremsthal $^1/_4$ Std., Rechberg $^1/_2$, Imbach $^1/_4$ *(sehr zierliche altdeutsche Kirche),* Senftenberg $^1/_2$ *(alte Kirche, Ruine),* Meisling $1^1/_4$, Hohenstein *(Schlossruine in äusserst pittoresker Lage)* $2^3/_4$ Std. von Krems.

D) **Krems** in das Kampthal, ausgezeichnet durch die zahlreichen Schlossruinen und die wildromantischen Partien.

Krems — Langenlois über Gneixendorf 2 Std., Haindorf $^3/_4$, Zöbing $^3/_4$, Schönberg $^3/_4$, Stiefern $^1/_4$, Neustift $^1/_4$, Unter-Plank $^1/_4$, Buchberg $^1/_2$ *(Schlossruine),* Gars $^1/_2$ *(Schöner Markt, uralte Kirche, grossartige Schlossruine),* Stalleck und Kampegg *(Ruinen)* $^1/_2$, Rosenburg $^1/_2$ *(die besterhaltene Ruine Oesterreichs),* Stift Altenburg 1, Steineck *(Ruinenreste, Eisenhammer)* $^1/_2$, Bienenthal und die prächtige Ruine Schauenstein $^3/_4$, Ruine Ründersburg $^1/_2$, Markt Krumau $1^3/_4$, Wetzlar und Ruine Schwarzenburg 1, Dobra *(Schlossruine)* $^3/_4$, Waldreichs $^1/_2$ *(Schlossruine),* Ottenstein $^1/_2$ *(sehr schöne Schlossruine),* Lichtenfels *(stattliche Ruine)* $^1/_2$, dann nach Stift Zwettl 2, **Stadt Zwettl** $^1/_2 = 17^1/_4$ Std.; zurück dann mittelst Wagen von Zwettl — **Rastenberg** 3, Brunn am Wald 2, dann nach Meisling 2 Std.; Meisling — Krems wie *C)* $2^1/_4 = 9^1/_4$ Std. *(Gehstunden).*

7. Von **St. Pölten** durch das Pielach- und Erlafthal zur Station Pöchlarn oder **Melk.**

St. Pölten bis Frankenfels wie Nr. 5 — *d)* = 6 Std.; dann zur Laubenbachmühle 2, nach St. Anton an der Jesnitz *(Sensenhammer)* $^1/_2$, nach Neubruck $^3/_4$ *(Töpper'sche Blechwalzfabrik),* Neustift und Ginselberg $^1/_4$, **Scheibbs** $^1/_4$ *(ansehnlicher Markt, Kirche, Schloss, Mauern und Thore, Eisenwerke, viele altdeutsche Details an den Gebäuden, herrliche Lage),* Safen, Purgstall 2 *(Schloss, die Felstrümmer an der Erlafbrücke),* Wieselburg und Rothenhaus $1^1/_4$, Petzenkirchen $^1/_2$, Erlaf $^1/_2$, Gross-Pöchlarn *(Stadt)* $^3/_4 = 14^3/_4$ Std.

Von **St. Pölten** bis Kirchberg an der Pielach und von **Scheibbs** bis Gross-Pöchlarn Stellwagen.

Nach **Melk** mittelst Eisenbahn.

8. Dieselbe Partie bis Neubruck = $9^1/_4$ Std; dann an den Erlafmauern vorüber über Grafenmühl nach Klenbergrotte *(Eisenwerke)* $1^1/_2$, nach Gaming $^1/_2$ Std. *(prächtige Kirchruine der Karthause).* Die weiteren Verbindungen von Gaming aus bei der Station Gross-Pöchlarn.

9. **Zur Verbindung mit den Stationen der Südbahn.**

Stellwagen von **St. Pölten** über Wilhelmsburg nach **Hainfeld** und von da über Altenmarkt und Pottenstein nach Leobersdorf.

a) Nach **Hainfeld** und Leobersdorf.

St. Pölten — St. Georgen am Steinfelde $1^1/_2$ Std., Wilhelmsburg $^1/_2$, Rotheau $^3/_4$, Traisen $^1/_2$, St. Johann $^1/_4$, St. Veit an der Gelsen $^3/_4$, Reinfeld $^1/_2$, **Hainfeld** $^3/_4 = 5^1/_2$ Std.; dann nach Kaumberg 2, Altenmarkt 2, Altenmarkt bis Leobersdorf wie Rekawinkel Nr. 7 = $5^3/_4$, im Ganzen $15^1/_4$ Std.

b) Nach **Hainfeld** und Felixdorf;

Nach **Hainfeld** $5^1/_2$ Std., dann in die Ramsau 1, Ueberländner $^3/_4$, auf das Kieneck $1^1/_4$, durch den Arzgraben in das Leimwegthal 1, zum Wirthshaus im Thal *(Ponzenbek)* $^3/_4$, zum Wasserfall der Mira $^1/_4$, nach Muckendorf $^1/_4$, nach Pernitz 1, von Pernitz nach Felixdorf 6 Std. (laut Neulengbach 2 *a*), im Ganzen $17^3/_4$ Std.

c) Nach **Hainfeld** und Paierbach über Gutenstein;

ebenso wie *b)* bis Pernitz 11¾ Std; dann nach Gutenstein 1½ = 13¼ Std. von Gutenstein bis **Paierbach** wie Neulengbach 2 *g)* 7½, im Ganzen 20¾ Std.

d) Nach **Hainfeld** und Vöslau;

wie *A)* bis Leobersdorf 15¼, mit Eisenbahn nach Vöslau ¼ = 15½ Std.

e) Nach **Hainfeld** und **Baden**;

bis Altenmarkt wie *a)* = 9½ Std.; dann Hafnerberg ¾, Nöstach ½, Groisbach ½, Alan ¾, Baden 3 = 15 Std.

f) Nach **Hainfeld** und **Mödling**;

ebenso wie *e)* bis Aland = 12 Std.; dann Heiligenkreuz 1, Gaden 1, Hinterbrühl 1, Vorderbrühl ½, Klausen ¼, **Mödling** *(Bahnhof)* ½ = 16¼ Std.

g) nach **Hainfeld** und Brunn.

ebenso wie *f)* bis Hinterbrühl 15½ Std.; dann nach Liechtenstein ½, nach Brunn zur Station ½ = 16½ Std.

h) Nach **Hainfeld** und Liesing;

bis Altenmarkt wie *a)* = 9½ Std.; dann nach Klein-Mariazell ¾, Klausen-Leopoldsdorf 1½; in die Grubenau 1, in die Stangau ¾, zur Wöglerin ½, Hochrotherd ¼; Breitenfurt ½, Rothenstadl ¾, Kalksburg ¾, **Liesing** ½ = 16¾ Std.

Prinzersdorf.

Prinzersdorf zur Osterburg ½ Std.
Prinzersdorf nach Hohenegg ½ Std
Prinzersdorf nach Mitterau ½ Std.

Loosdorf.

Loosdorf zur Schallaburg *(höchst merkwürdige Burg)* ¾ Std.
Loosdorf nach Albrechtsberg ½ Std.
Loosdorf nach Zelking *(altes Kirchlein)* ¾ Std.

Melk.

a) Das Donauthal von **Melk** bis **Krems**.

Am rechten Ufer.

Melk — Schönbüchl *(Kloster, Schloss)* 1 Std., Klein-Aggsbach 1 *(Ausflug in das Kloster Langegg 1 Std.)*, Burg Aggstein *(Glanzpunkt des Donauthales)* ¾, St. Johann ¾, Arnsdorf ½, Rossatz ¾, Hundsheim ½, Mautern ¾, Krems ½ = 6½ Std.

Am linken Ufer.

Melk — Emmersdorf ¼ Std., Aggsbach 1¼, Willendorf ½, Schwallenbach ½ *(schöne altdeutsche Kirche)*, zwischen hier und Spitz die Teufelsmauer; Spitz 1, *herrliche altd. Kirche, Oberhaus)*, St. Michael ½ *(merkwürdige altdeutsche Kirche)*, Wösendorf ½, Weissenkirchen ¾ *(grosse altd. Kirche)*, Dürnstein ¾ *(prächtig situirte Ruine, schöne Kirche, pittoreske alte Befestigungen)*. **Krems** 1¼ = 7¼ Std.

b) **Melk** — Lubereck *(Landsitz Kaiser Franz I.)* ½ Std.

c) **Melk** — Weiteneck ¾ Std.

d) **Melk** — Artstetten *(schönes Schloss)* 1½ Std.

e) **Melk** — **Pöggstall** 2½ Std. *(Flügelaltar)*.

f) **Melk** — Aggsbach 1½ Std., dann nach Maria-Laach *(herrlicher Flügelaltar, Sanktuarium)* 1, von dort mit Führer nach Heiligenblut *(sehr schöne altd. Kirche)* 2, von Maria-Laach auf den Gipfel Jauerling *(herrliche Rundschau)* ¾ Std.

g) **Melk** — Weichselbach ¾ Std., St. Leonhard am Forst ¾, Ruprechtshofen ¼, Oberndorf 2, **Scheibbs** 1½, im Ganzen 5¼ Std.

Stellwagen von Melk nach Mank über Matzleinsdorf, Zelking und St. Leonard in 3 Std.

Gross-Pöchlarn.

1. Pöchlarn — Erlaf $^3/_4$, Petzenkirchen $^1/_2$, Wieselburg $^1/_2$, Purgstall $1^1/_4$, **Scheibbs** 2, Neubruck $^1/_2$, Gaming 2, Lunz 2 (*alte Kirche, Eisenwerke*), Lunzersee $^3/_4$ (*Scheiblingstein, Hackenmauer, Dürnstein*), Durchlass 1, Meierhöfen $^1/_2$ (*Holzplatz, Eisenbahn nach Lackenhof*), Langau $^1/_2$, Neuhaus 2 (*neue gothische Kirche, Eisenbahn im Rothwald*), Zellerain $1^1/_2$, zum Erlafsee (*Gemeinalpe*) $^3/_4$, nach Mariazell $^3/_4$. Im Ganzen $17^1/_4$ Std.

2. **Von Lunz Ausflug auf den Dürnstein und nach Mariazell.**

Zum Lunzersee $^3/_4$ Std., nach Neulend (*Kohlenbrennerei*) $^3/_4$, zum Wasserfall 1, zum Mittersee $^1/_2$, zum Obersee 1, auf die Herrenalpe $^3/_4$, auf den Gipfel 1 = $5^3/_4$, dann über die Herrenalpe durch den Darglisgraben auf die Strasse zwischen Langau und Neuhaus 3, und von dort nach Neuhaus 2, von Neuhaus nach **Zell** 3 Std.; mit diesem Ausfluge also von Pöchlarn aus 23 Std.

3. **Von Lunz Ausflug auf den Oetscher und nach Mariazell.**

Zum Lunzersee $^3/_4$ Std., Durchlass 1, Meierhöfen $^1/_2$, nach Lackenhof $1^1/_2$, auf den Oetscher 4, dann zurück wie bei **St. Pölten** 6 (*K*), $10^3/_4$, bis **Mariazell** = $18^1/_2$, daher von Pöchlarn aus 28 Std.

4. Von Pöchlarn nach **Mariazell** wie 1., bis Gaming $7^1/_2$ Std., dann mit Umgehung von Lunz über den Grubberg nach Meierhöfen $2^1/_2$, bis Zell $6^1/_2$ = $16^1/_2$ Std.

5. Von Pöchlarn bis Lunz $9^1/_2$ Std.; dann nach Gösseling 2 (*Eisenwerke, Ausflug zum Steinbachfall 2 Std., auf den Dürnstein 4 Std.*), Lassing $1^1/_2$ (*Ausflug auf das Hochkohr, herrliche Rundschau $3^1/_2$ Std.*), Mendling $^1/_2$, in die Palfau $^3/_4$, nach Wildalpen $3^1/_4$, nach Gschöder $1^1/_4$ (*Besteigung des Hochschwab über den Kaltenbrunnerboden $1^1/_2$, zum Entenkar $^3/_4$, auf die Hochalpe 1, zum Goldstein 1, Hochwart 1, auf den Gipfel 1 = $6^1/_4$ Std.; Hochschwab 7174'*), in den Weichselboden 2 (*Persenimäuer, in die Höll $^3/_4$, niederen Ring 1, hohen Ring $^1/_2$ Std., hier ein grosser Gemsstand*), über den Hals nach Greuth $2^1/_4$ (*am Hals Rückblick auf den Hochschwab*), ins k. k. Eisengusswerk 2, nach **Mariazell** $1^1/_4$. Im Ganzen $26^1/_4$ Std.

6. Dieselbe Partie bis in den Weichselboden $20^3/_4$ Std., in die Höll 1, über den Kastenriegel (*Aussicht*) in das Rammathal 2, nach Gollrath (*Eisenwerk*) 1, in die Wegscheid $^1/_2$, nach **Mariazell** 3 = $28^1/_4$ Std.

7. **Gross-Pöchlarn nach Bruck an der Mur.**

a) Bis Palfau laut 5. $14^1/_4$ Std., dann zur Wacht $^1/_2$, Eschau 1 (*in der Nähe die Eishöhle am Brandstein*), Gams $^3/_4$, Lainbach $1^1/_4$, **Hieflau** 1 (*Holzrechen, Hochofen*), Lasingau $1^1/_4$, Leopoldstein (*Leopoldsteinersee*) $^3/_4$, **Eisenerz** $^1/_2$ (*Markt, Hochöfen, Erzberg, Kirche, Berghaus*) auf den Prebühl 2 (*Eisenbahn nach Vordernberg*), nach **Vordernberg** 1 (*Kirche, 14 Hochöfen, schöne Gewerkenhäuser*), Trofoyach $1^1/_4$, Freienstein 1. **Leoben** 1 (*3 Kirchen, Göss, Montanschule, Platz, Promenade, Eisenwerke, Steinkohlenwerke*). **Bruck a. d. Mur** $3^1/_2$ Std. (*Fürstenhof, Stadtpfarrkirche, Platz, Bahnhof, Ruine Landskron*), im Ganzen 31 Std.

Von **Leoben** nach **Bruck** Stellwagen.

b) Von **Pöchlarn** bis **Eisenerz** $21^1/_4$ Std., nach Trafeng 1, zur Höhle an der Frauenmauer (*die schönste in Steiermark*) 2, nach Tragöss 2, von Oberort nach Pichl $^3/_4$, nach Oberdorf $^1/_2$, nach St. Kathrein (*zwei sehr schöne alte Kirchen*) 1, nach **Bruck a. d. Mur** $2^1/_2$ = $30^1/_2$ Std.

c) Ebenso bis Oberort in der Tragöss $24^3/_4$ Std., dann nach Pichl $^3/_4$, Oberdorf $^1/_2$, St. Kathrein 1, nach Ettmissl 1, nach Thörl 1, nach **Kapfenberg** 3 = 32 Std.

d) Bis **Vordernberg** wie Nr. 7 *a*) $24^1/_4$ Std.; dann in die Rötz 1, zum Hieseleck 1, nach Pichl in der Tragöss $1^1/_4$, nach **Bruck** 4, zusammen von Pöchlarn $31^1/_2$ Std.

e) Bis Palfau wie Nr. 5 = $14^1/_2$ Std.; nach Reifling $2^1/_4$ (*Eisenwerke*), Landl 1, Lainbach 1, Hieflau 1, bis **Bruck** $11^3/_4$ = $31^1/_2$ Std.

8. Von **Gross-Pöchlarn** in das **Gesäuse** nach **Johnsbach** und **Admont.**

a) **Pöchlarn** bis **Hieflau** 18¾ Std., durch das Gesäuse *(wildschöne, von der Enns durchströmte Thalschlucht)* bis zum Gstatterboden 2¼, zum Eingang in's Johnsbacherthal ¾, zum Heinlbauer 1, nach **Admont** 1 Std.

b) **Pöchlarn** bis **Hieflau** 18¾ Std. durch das untere Gesäuse bis zum Eingang ins Johnsbachthal 3, nach Johnsbach zur Kirche 1, nach Ober-Johnsbach zum Wirthshaus ¾, auf die Ohneburg oder Neuburgalm 2, nach Hinter-Radmär zum Geschlössl 1, nach Vorder-Radmär zum Wirthshaus ¾, durch den Engpass Zwischenmäuer hinaus nach Lasingau 1, der ganze Ausflug von Pöchlarn bis Lasingau daher 28¼ Std., von dort laut Nr. 7 *a)* nach **Bruck** oder Kapfenberg.

9. Pöchlarn-Wieselburg 1¾ Std., Weinzierl ½, Steinakirchen 2 *(merkwürdige altdeutsche Kirche)*, Wang ¾, Randegg 1, Gresten *(alte Kirche, hübscher Marktplatz, Eisenwerke, Schloss Stiebar)* 1, Ybbsitz 2 *(sehr viele Hackenschmiede und Eisenhämmer, Prolingfall mit den Schleiferhütten)*, St. Georgen am Reith 2¼, Gössling 2 = 13¾, von Gössling nach Bruck wie oben 19½, zusammen 33¼ Std.

10. Pöchlarn bis Lackenhof Nr. 3 = 12¾ Std., mit einem Führer zum Lassingfall über Trübenbach und Erlafgegend 4½, vom Lassingfall zum Wienerbrückl ½, in die Langseitrotte am Fusse des **Annaberges** ¾, in die Schmelz ½, in den Molterboden 1, am Ulreichsberg ¾, auf die Drawiesen 1¼, nach St. Egyd am Neuwald 3, nach Schwarzau über den Gaisrücken 2½, durch das Höllenthal nach **Paierbach** 6, zusammen von Pöchlarn bis Paierbach 34 Std.

Krummnussbaum.

Gegenüber von Krummnussbaum liegt der freundliche Markt Marbach und der Wallfahrtsort Maria Taferl.

Von **Maria Taferl** über den **Sonntagsberg** nach **Mariazell.**

Maria Taferl nach Ybbs 1½ Std., **Kemmelbach** ¾, Neumarkt 1, Blindenmarkt 1, **Amstetten** *(schöner Marktplatz)* 1¼, Kematen 2, Gleiss ½, Rosenau ½, Sonntagsberg 1 = 9½ Std.; dann nach St. Leonhard 1½, Gresten 2, Gaming 2½, dann wie oben bis **Mariazell** 9, zusammen von Maria-Taferl = 24½ Std.

Säusenstein.

Hübsches Schloss. Ausflüge wie bei den vorhergehenden Stationen.

Kemmelbach.

1. Alle bei Pöchlarn angezeigten Partien über Wieselburg; dorthin 1 Std. Stellwagen nach Ybbs

2. **Kemmelbach** — Ybbs ¾ Std. *(Versorgungshaus, die alte Burg)*, gegenüber von Ybbs, Persenbeug, weiter aufwärts Donaudorf.

3. Von Persenbeug nach Altenmarkt an der Ysper 2 Std. *(Ysperthal sehr hübsch)*, nach Rohreck 1¼, dann nach Sarmingstein 2½, nach St. Nikolai ½, Struden ¼, **Grein** ½ Std. *(zwischen St. Nikolai und Grein am Wirbel und Strudel vorüber)*, von Grein nach Klam *(Engpass, wohlerhaltene Burg)* 1, nach Kreuzen *(Bad)* 1 = 7¾ Std.

Von Grein führt über die Donau eine fliegende Brücke.

Stellwagen nach **Amstetten.**

Amstetten.

1. Nach Ardacker 1½ Std. *(ehemaliges Stift)*, Wallsee *(schönes Schloss, Steinbrüche)* 1 Std.

2. Nach **Grein.** Kreuzen, Klamm, Strudel und Wirbel wie bei Kemmelbach. Stellwagen nach **Waidhofen a. d. Ybbs, Grein.**

Aschbach.

Stellwagen nach **Waidhofen a. d. Ybbs.**

1. *Von* **Aschbach** auf den **Sonntagsberg.**

Aschbach — Kematen $1^1/_2$ Std., Gleiss-Rosenau $^1/_2$, Sonntagsberg 1 = 3 Std.

2. Aschbach — Kematen $1^1/_2$ Std., Gleiss-Rosenau $^1/_2$, **Waidhofen a. d. Ybbs** 1 Std. *(Stellwagen nach Amstetten, Aschbach, Steyr, Weyer, Ybbsitz; Hauptsitz der Eisenfabrikation in Niederösterreich, zwei Plätze, Stadtthurm, Stadtthore, Pfarrkirche, Schloss, Realschule, Markt Zell a. d. Ybbs).*

3. Von **Aschbach** nach **Bruck a. d. Mur.**

a) Aschbach — Kematen $1^1/_2$ Std., Gleiss $^1/_2$, **Waidhofen a. d. Ybbs** 1, Klaus 1, Gafienz $^3/_4$, **Weyer** 1 Std. *(Eisenwerke, alte Kirche).* Von Weyer durch die wildschöne Enge der Enns bis **Altenmarkt** 3, nach Reifling-Krippau 2, Landl 1 Std., Lainbach 1, **Hieflau** 1, von Hieflau nach **Bruck** wie oben bei **Gross-Pöchlarn** Nr. 7 *a)* $11^3/_4 = 25^1/_2$ Std.

b) Aschbach — **Waidhofen** 3 Std., Opponitz 2, Gross-Hollenstein $2^1/_4$ *(Eisenwerke)*, Lassing 3, Mendling $^1/_2$, Palfau $^3/_4$, von dort wie oben Pöchlarn Nr. 7 *a)* $16^3/_4$, nach **Bruck a. d. Mur** = $28^1/_4$ Std.

c) Aschbach — Palfau = $11^1/_2$ Std., in den Weichselboden wie Gross-Pöchlarn Nr. 5 = $6^1/_2$, Ramathal 3, **Wegscheid** $1^1/_2$, **Seewiesen** 3, **Afienz** 2, Thörl 1, Kapfenberg 3 = $31^1/_2$ Std.

4. Von **Aschbach** nach **Mariazell.**

a) Aschbach — Palfau $11^1/_2$ Std., in den Weichselboden $6^1/_2$, nach **Mariazell** $5^1/_2 = 23^1/_2$ Std.

b) Aschbach — **Waidhofen** 3 Std., Ybbsitz 2, St. Georgen am Reith $2^1/_4$ Gössling 2, Lunz 2, von Lunz wie oben Pöchlarn = 8, im Ganzen $19^1/_4$ Std.

5. Von **Aschbach** nach **Admont** und **Johnsbach.**

a) Aschbach — **Hieflau** = $13^3/_4$ Std.: dann durch das Gesäuse zum Gstatterboden $2^1/_4$, zum Eingang in das Johnsbachthal $^3/_4$, zum Heinlbauer 1, nach **Admont** 1 = $18^3/_4$ Std.

b) Aschbach — **Hieflau** $13^3/_4$ Std.; durch's Gesäuse zum Gstatterboden $2^1/_4$, nach Johnsbach $1^3/_4 = 17^3/_4$ Std.

c) Aschbach — **Altenmarkt** wie Nr. 3 *a)* $8^3/_4$ Std., Weissenbach $^1/_4$, St. Gallen *(Eisenwerke, prächtige Gegend, Buchstein)* $1^1/_4$, Weng 3, **Admont** 1 = $14^1/_4$ Std.

6. Von **Aschbach** nach **Windischgarsten.**

Aschbach — **Altenmarkt** Nr. 3 *a)* = $8^3/_4$ Std., vordere Laussa $^3/_4$, hintere Laussa $^1/_2$ *(sehr schöne Gegend)*, Eckel am Reith 2, Tambach $1^1/_2$, **Windischgarsten** 1 = $14^1/_4$ Std.

St. Peter (Steyr).

Stellwagen nach **Steyr** und **Hall.**

1. **St. Peter** — Seitenstetten $^1/_2$ Std. *(Benediktinerstift).*

2. **St. Peter — Weyer** $3^1/_2$ Std.

3. **St. Peter** — Steinbach 2 Std., Strass 1, **Steyr** 1 *(Steyr Hauptsitz der Eisenfabrikation in Oberösterreich, Pfarrkirche, Platz, Steyrdorf, Ennsdorf, im Ganzen neun Vorstädte, Burg Steyr, Rathhaus).*

Umgebungen: Gleink $^3/_4$ Std., Christkindl $^1/_2$, Himmel $^1/_2$, Damberg $2^1/_2$ Std.

Stellwagen nach **Waidhofen a. d. Ybbs, St. Peter, Enns, Kirchdorf** *(Weyer)*, Sierning, **Hall, Kremsmünster, Wels.**

Ausflüge von **Steyr.**

A) **Steyr** nach **Hall** *(Bad).*

Steyr — Sirninghofen $1^1/_4$ Std., Sierning *(sehr hübsches Dorf)* $^1/_2$, **Hall** $1^3/_4 = 3^1/_2$ Std.

B) **Steyr** nach **Kremsmünster** und **Wels.**

Steyr — Hall $3^1/_2$ Std.; Ober-Rohr 1, **Kremsmünster** $^1/_2$ *(Stift, Kirche, Sternwarte)*, Sippachzell 1, Leonbach 1, **Wels** $1^1/_2 - 8^1/_2$ Std.

C) **Steyr** nach **Windischgarsten.**

a) **Steyr** — Sirninghofen $1^1/_4$ Std., im Steyrthal aufwärts nach Grünburg — Steinbach 2, Leonstein 2, Klaus *(Engpass)* $2^1/_2$, **Diernbach** 1, Pankraz $^1/_2$, Piesling 1, **Windischgarsten** 1 = $11^1/_4$ Std.

b) **Steyr — Hall** $3^1/_2$ Std., Pfarrkirchen und Mühlgrub $^1/_4$, Ehrsdorf $1^1/_2$,

Sautern 1 (*Stift Schlierbach links*), **Kirchdorf** $1^1/_2$ (*stattlicher Markt, grosse Kirche, Pfarrhof, Post, Schloss Pernstein*). Micheldorf $^1/_4$ (*Sensenhämmer*), Klaus $1^1/_2$, **Diernbach** 1, Paukraz $^1/_2$, Piesling 1, **Windischgarsten** 1 = $13^1/_2$ Std.

Ersteigung des **Priel**. (*Grosser Priel 7944', kleiner Priel 6745'.*)

Windischgarsten — Vorder-Stoder 2 Std., Hinter-Stoder 2 (*Strumbodingfall, Klinserfall, Kreidenlucken*). durch die Polsterlucken auf die Klinseralpe 3, über die Klinserscharten auf den Gipfel 7 = 14 Std.

D) **Steyr nach Gmunden.**

a) Steyr bis **Diernbach** wie oben *C a*) = $8^1/_4$ Std; von **Diernbach** durch das Steierlingthal über die Langscharten (*Langgschaid*) in die Habernau 6, an den Almsee 1 (*Sechaus, reizende Umgebung, Weising 6516', Eilfer-, 6624' Zwölfer- 6612', Einserkogel 6552'*), zum Schwarzenbrunn $^1/_2$, Habernau $^1/_2$ zur Pionier-Kaserne 2, Grünau (*Holzhändler und Sägewerke*) 2, Mühldorf $^1/_2$, Scharnstein $^1/_2$ (*Ruine Scharnstein*), St. Konrad 2, **Gmunden** 2 = $25^1/_2$ Std.

b) **Steyr** bis **Kirchdorf** wie *C b*) = $7^1/_4$ Std.: dann bei Heiligenkreuz vorbei zum Ziehberg 1, nach Steinbach 1, nach Scharastein 2, St. Konrad 2, **Gmunden** 2 = $15^1/_4$ Std.

Steyr bis **Kremsmünster** wie *B*) 5 Std.; dann nach Ried $1^1/_4$, **Voitsdorf** $^3/_4$, Pettenbach $1^1/_2$, Scharnstein $2^1/_2$, St. Konrad 2, **Gmunden** 2 = 15 Std.

E) **Steyr nach Bruck a. d. Mur.**

a) **Steyr** — St. Ulrich $^1/_2$ Std., Ternberg 2, **Losenstein** (*Burg, Nagelschmiede*) $1^1/_2$, Arzberg — Reichraming 1 (*wichtige technische Werke*), Gross-Raming 1, Anger — **Weyer** $2^1/_4$ = $8^1/_4$ Std. Von **Weyer** wie oben Aschbach 3. *a*) $19^1/_4$ = 28 Std.

b) **Steyr** — **Windischgarsten** = $11^1/_4$ Std. **Spital am Pyhrn** $1^1/_2$ (*Stiftsgebäude, Wasserfälle des Schreibaches und Traltenbaches, der Schwarzenberg, der Gleinkersee, der Pyrgas, Waffenfabrik*), von Spital nach St. Leonhard $^1/_2$, nach Unter-Klaus $^1/_2$, über den Pyhrn nach **Liezen** $2^1/_4$ (*alte Pfarrkirche, Kalvarienberg*), Ströchau 2 (*Burg mit prächtiger Aussicht*), **Rottenmann** $^1/_2$ (*altdeutsche Kirche, Eisenwerke*), Einöd $^1/_4$, Siegsdorf $^1/_4$, Edlach $^1/_2$, Lorenzen $^1/_2$, Trieben $1^1/_2$ (*Hammerwerke*), **Gaishorn** (*Gaishornsee*) 1, Trögelwang $^1/_2$, Wald $1^1/_2$ (*alte Kirche*). **Kallwang** $1^1/_2$ (*Kupferbau*), Mautern (*Markt*) in der Nähe der Reiting 6983' hoch, 2 Std.; Kammern 1 (*Burgruine Kammerstein und Ehrenfels*), **Timmersdorf** 2, Trabach $^1/_2$, St. Michael 1, **Leoben** $1^1/_2$, **Bruck** $3^1/_2$, zusammen von **Steyr** bis **Bruck** = $37^1/_2$ Std.

F) Von **Steyr** nach **Graz.**

a) Ueber **Bruck** wie *E a*) und *E b*), dann mit Eisenbahn.

b) Ueber **Judenburg** und **Köflach**; dann mit der Köflach-Gra zerbahn.

Steyr bis Trieben wie *E b*) = $21^1/_2$ Std.; von Trieben 3, bis Hohentauern und am **Rottenmannertauern** (*5693' hoch*), altes Kirchlein St. Bartolomä; der Bösstein 7730' hoch; der kleine Reitersee; dann nach **St. Johann am Tauern** $2^1/_2$; nach Möderbruck 3 (*Eisenhämmer*), nach Ober-Zeyring (*Markt, eingegangenes Silberbergwerk, Knappenkirche, Propstei Zeyring*) $1^1/_2$, Unter-Zeyring $^1/_4$, Hainfeld 1 (*altes Schloss*), Pöls $^1/_2$ (*alte Kirche, Sauerbrunnen am Pölshals*), Allerheiligen 2, **Judenburg** 2 = $36^1/_2$ Std.

Von **Judenburg** nach Weisskirchen $1^1/_2$ Std., Feistritz 1. zum Stüblerwirth 2 (*4972'*), nach Salla (*altdeutsche Kirche*) 3, durch den Sallagraben nach Lankovitz 2, nach **Köflach** $^1/_2$ (*Steinkohlenwerke, schöne Kirche, Eisenbahn*), im Ganzen von **Steyr** bis **Köflach** = $47^1/_4$ Std.

Von **Judenburg** Stellwagen nach **Köflach** 1 fl. 40 kr. ö. W.

c) Ueber **Leoben** nach **Frohnleiten** und dann nach **Graz** mit der Bahn.

Steyr — Leoben laut *E a*) = 25 Std.; dann durch den Gössgraben auf die Alpe $2^1/_2$ (*3672'*), zum Kreuzwirth $1^1/_2$, durch den Gamsgraben nach Leoben $1^3/_4$ = $30^3/_4$ Std.

Von **Steyr** nach **Enns** (*Post- und Stellwagen*).

Steyr (*Schloss*) $^3/_4$ Std., Dietachdorf $^1/_2$, Kronsdorf 2, Thalling $^3/_4$, Niesenberg $^1/_2$ = $4^1/_2$ S d.

Enns.

a) **Mauthhausen** durch die Au und über die Donau mittelst fliegender Brücke 1¾ (*Pragstein. Pfarrkirche. Post. Hübsche Aussicht vom Pfarrhofe.* \ merkwürdige Granitsteinbrüche:

b) nach Steyregg über **Mauthhausen** 1½ Std., St. Georgen an der Gusen 2. Pulgarn und Luftenberg 1, nach Steyregg (*Stadt*) 1 (*Schloss* [illegible]) ½ Std. Von **Mauthhausen** Poststellwagen nach **Linz** und **Grein**.

c) nach **Steyr** 4½ Std. (*Seite 115*);

d) nach Lorch ½ Std., alte Kirche, Fundort römischer Alterthümer, Lauriacum

Asten.

Nach St. Florian 1 Std. (*prächtig ausgebautes Stift. Kirche, Orgel*).

Linz.

Stellwagen nach **Steyr, Enns, Eferding, Mauthhausen, Grein, Ottensheim.**

1. St. Margarethen ¼ Std., Kalvarienberg ¼, Freinberg ¼ (*Jägermayer, Jesuitenthurm*), prächtiger Ueberblick von Linz und Umgebung;

2. nach St. Magdalena von Urfahr mit der Budweiser Pferdebahn (*Aussicht*), durch den pittoresken Haselgraben zur Ruine Wildberg 2 Std., nach Bad Kirchschlag ½ Std. (*der Schauerwald mit sehr weiter Rundschau*);

3. nach Urfahr, Haagen und auf den Pöstlingberg (*Wallfahrtskirche, Befestigung, Fernsicht*) 1½ Std.;

4. zum Auhofe ¼ Std.;

5. nach Stift Wilhering 1 Std.;

6. von Urfahr über Haagen ¼ Std., Puchenau ½, Ottensheim 1 (*schöner Markt, alte Kirche*), Pesenbach 1½ (*Glasmalereien, Bilderaltar*), Mühllacken ¾ = 4 Std. (*Bad, Ursprung der Heilquelle, Ruine Wallsee, Burg Schaumberg*).

Wels.

1. **Wels — Kremsmünster, Hall, Steyr** bis **St. Peter** wie oben bei **St. Peter.**

2. **Wels, Kremsmünster, Windischgarsten** und die dortigen Umgebungen, dann die weiteren Verbindungen bis **Admont, Bruck, Judenburg,** Frohnleiten, **Graz** wie bei **St. Peter** (*resp. Steyr*).

3. Zum **Almsee.**

Wels — Wirth im Holz 2 Std., Mayerdorf ½, Grossendorf ½, **Voitsdorf** ½, Pettenbach 1½, Scharnstein 2, Mühldorf ½, Grünau ¾, Pionierkaserne 2, Habernau 2, Schwarzenbrunn ½, Almsee (*Seehaus*) ½ = 13¼ Std.; die Verbindungen mit **Kirchdorf, Windischgarsten, Kremsmünster** und **Gmunden** wie bei **St. Peter** (*resp.* **Steyr**).

Lambach.

Stellwagen nach **Braunau** und **Ried.**

A) In die Baura ¼ Std. (*Dreifaltigkeitskirche, im Dreieck gebaut, drei Thürme, drei Fenster, drei Thüren, drei Fronten, drei Altäre, drei Orgeln, drei Pyramiden auf der Kuppel*).

B) Nach **Ried** und **Braunau.**

Lambach — Hörbach 2 Std., Unter-Aflanz 1, **Haag** 2 (*drei Springbrunnen, Schloss Starhemberg*), Geieraberg 1½ (*hübsche Aussicht*), **Ried** 2 = 8½ (*hübsch gebaute Kreisstadt*), Mernbach 1, Atzing ½, Kirchheim ¾, Polling 1½, **Altheim** ¾ (*ansehnlicher Markt*), Harterding 1, St. Peter 2, **Braunau** 1 (*Pfarrkirche, Rathhaus, Kaserne, Zeughaus, schöne Hauptstrasse mit Springbrunnen*), im Ganzen 16¾ Std.

C) **Lambach** nach **Windischgarsten.**

Lambach — Vorchdorf 3 Std., Gundendorf 1, Pettenbach 1, Magdalenenberg 1, Inzersdorf 3/4, **Kirchdorf** 1 1/2; dann wie bei **St. Peter**, *C b)*, bis **Windischgarsten** 5 3/4 = 14 Std.

D) **Lambach** zum **Almsee.**

Lambach — Wimsbach 1 Std, **Vorchdorf** 2, Einsiedling 3/4, Almburg 1, Scharnstein; Mühldorf 1/2, Grünau 1, Pionnierkaserne 2, Habernau 2, Schwarzenbrunn 1/2, Almsee 1/2 Std.

Breitenschützing.

Eisenbahn nach **Wolfsegg** der Traunthaler Kohlengewerkschaft.

Schwannenstadt.

Ausflug zum **Traunfall.**

Schwannenstadt — Rührsdorf 1/4 Std., Windern 1/2, Fierth und Traunfall 1/2 = 1 1/4 Std.

Vöklabruck.

A) 1 1/2 Std. bei Wangham eine Höhle.

B) Ausflug zum **Attersee** und nach **Ischl.**

Vöklabruck — Ober-Thalheim 1/2 Std., Pichelwang 1/2, Schörfling 1 1/2 *(Sceschloss Kammer, von welchem auch der See Kammersee heisst; Länge des Attersees 10300°, Breite 1745°)*, **Weyregg** 2, Alexenau 1, Unter-Roith 1 1/4, Steinbach 1/4 *(alte Kirche)*, **Weissenbach** 1 *(ausgezeichnete Restauration)*, durch das äussere und mittlere Weissenbachthal auf die Ebensee-Ischlerstrasse 3, nach **Ischl** 1 = 11 1/2 Std.

C) Ausflug nach **Gmunden.**

a) **Vöklabruck** — Schöndorf 1/4 Std, Unter-Regau 1/2, Obergrün 1/2, Pinsdorf 2, **Gmunden** 1/2 = 3 3/4 Std;

b) wie *A)* bis **Weyregg** am Attersee 4 1/2 Std., dann über Dorf am Bach nach Neukirchen 2 1/2, durch die Fichtau nach Ebenzweier 2, nach Altmünster 1/4, nach **Gmunden** 1/4 = 10 1/4 Std.;

D) Ausflug nach **Mondsee.**

a) **Vöklabruck** bis Schörfling am Attersee 2 1/2 Std., Seewalchen 1/2, Buchberg 3/4, Attersee 3/4, St Georgen im Attergau 1 1/2, Strass 1, Schweighof 1/2, Ober-Wang 1, Mayrhof 1 1/4, **Mondsee** 1 1/2 = 11 1/2 Std.;

b) bis Weissenbach am Attersee 8 Std., dann über den See nach Unterach 1, in die Dorfau 1/4, nach Ort 1/2, Waldwinkel 1/2, **Mondsee** 1 1/2 = 11 1/2 Std. *(Der Mondsee ist 5600° lang, 750° breit.)*

Timelkam.

Ebenso wie bei **Vöklabruck.**

Redl.

Stellwagen nach **Ried.**

Redl — **Frankenburg** 1 1/2 Std., Hintersteining 1, über den Hausruck nach Feitzing 1, Pramet 3/4, Pattigham 1/2, St. Thomas 3/4, Neuhofen 1/4, **Ried** 1/4 = 5 1/2 Std.

Vöklamarkt.

Vöklamarkt zum Walcherkeller 1/4 Std, nach Walchen 1/4 = 1/2 Std.

Strasswalchen.

A) Nach **Ried.**

Strasswalchen — Friedburg 1 1/4 Std. *(alte Kirche)*, Ausflug über Heiligenstadt nach Teichstädt 3/4 *(Kirche von 1457 mit herrlichem Bilder- und Schnitzaltar)*, dann von Friedburg nach Unter-Erb 1/4; nach Weissenbach 3/4, durch den

Kobernauser Wald *(5 Std. lang, 4 Std. breit)* nach Stelzen 3; nach Kobernausen ½ Lohnsburg 1, Kemading 1 **Ried** 1½. = 9¼ Std.

B) Nach **Braunau.**

Strasswalchen — **Friedburg** 1¼ Std, Heiligenstadt ½ *(Ausflug nach Teichstädt ¼ Std.)*, neben dem Kobernauser-Wald nach Munderfing *(uralte) Pfarre)* 2; **Mattighofen** 1½ *(Stiftskirche)*, Schalchen ½, Uttendorf 2 *(alte Kirche; ¾ Std. von Uttendorf liegt Helpfau mit einer Kirche neueren Styls)*, Albrechtsberg 1, Burgkirchen ¾, Kirchberg ¾, **Braunau** 1 Std *(sehr schöne Hauptstrasse mit Springbrunnen, Pfarrkirche, Rathhaus, Bad Osternberg ¼ Std. von der Stadt)*.

C) Auf den Tannberg 1½ Std. *(prächtige Fernsicht)*.

D) Nach **Mondsee** und auf den **Schafberg.**

Strasswalchen — Irrsdorf ¾ Std., nach Oberhofen ½, nach Zell am Moos 1½ *(Irr- oder Zellersee 2600° lang, 373° breit)*, **Mondsee** 2, zum Krottensee *(325° lang, 157° breit, Schloss)*, auf den Schafberg 4 Std. *(herrliche Aussicht, 19 Seen sichtbar)*;

oder vom **Mondsee** über den See nach Schärfling, dann über die Holzmeisteralpe und Glashüttenalpe auf den Schafberg von Schärfling 3½ Std.

(In **Mondsee** *das Schloss, ehemaliges Kloster, altdeutsche Pfarrkirche, St. Ulrichskirche, Kirchenplatz, Spaziergang zum Bräuhaus)*.

Kestendorf (Neumarkt).

A) Ersteigung des Tannberges 2 Std. *(sehr hübsche Fernsicht)*.

B) Nach Mattsee über Schleedorf 2 Std *(der Mattsee oder Trummsee besteht eigentlich aus drei Seen: Niedertrummsee 1 Std. lang, ½ breit, Obertrummsee 1½ Std. lang, der Grabensee ½ Std. lang, ¼ Std. breit. In der Nähe von Mattsee die drei Egelseen)*.

Seekirchen.

Nach Seewalchen ¼ Std. Der Wallersee 1½ Std. lang, 1 Std. breit.

Salzburg.

1. Aigen 1 Std. *(fürstl. Schwarzenberg'sches Schloss, Park Gaisberg 4073', prächtige Fernsicht)*.
2. Maria Plain 1 Std. *(Wallfahrtskirche, Burg Radeck)*.
3. Klessheim 1 Std. *(Jagdschloss, Park)*.
4. Hellbrunn ¾ Std *(kais. Lustschloss, Wasserkünste, Park, Felsentheater, Neptunsgrotte)*.
5. Leopoldskrone ½ Std *(Schloss, Park, Teich, Bad)*.
6. Anif 1 Std. *(sehr nettes Schloss, Park)*.
7. Grödig 1½ Std. *(Schussermühlen, Marmorbrüche)*.
8. Besteigung des Untersberges *(5864')* über Leopoldskron, Moos, Glanek, die Meisterbauernalpe, das Geyereck zum hohen Thron circa 6 Std.; zurück über die Schwaigermühlalpe zur Felsenhöhle *(Eiskeller)* durch die Schlucht zwischen der sausenden Wand und dem Kühstein zum Veitenhäusl Steinbruch, Glanek und Leopoldskron — Moos, im Ganzen circa 5½ Std.
9. Nach **Berchtesgaden** und zum **Königssee.***)

Salzburg — Grödig 1½ Std., St. Leonhard ¼, zur Grenze von Baiern am hangenden Stein ½, Schellenberg *(Markt, hübsche Kirche)* 1, nach **Berchtesgaden** 1½ *(Markt, Salzbergwerk, Sudhäuser, königl. Schloss, königl Villa, grosse alte Kirche, zwei andere Kirchen, die Gasthöfe Louthaus und Neuhaus, prächtige Gegend)*, in die Schönau *1 (neue Kirche)*, zum Fischer am Königssee ½ = 5¼ Std. *(Königssee 1½ Std. lang, ½ Std. breit, St. Johannesinsel, St. Bartholomä, Königsbach, Holzsturz, Wazmann, 8578', zum Hintersee 1 Std., ungeheure Felswände, Eiskapelle, Echo)*

10. Nach **Hallein** und **Golling** zu den Wasserfällen und den Oefen.

Salzburg — Morzig 1 Std. Anif ½, Niederalbe ½, Kaltenhausen ½,

*) *Das Weitere über Berchtesgaden Seite 92*

rühmtes Bier), **Hallein** 1/4 *(1529', Stadt, Kirche, Sudhäuser, Salzbergwerk am Dürnberge 2/4 Std., Marmorkirche, Einfahrt durch den Freudenbergstollen, 400° lang, 3 Rolle 691' senkrechte Höhe, Salzsee, Kapelle, Wolfdietrichstollen 4000', Eisenbahn)*, Bierbrauereien. — Bergbach, Wasserfall auf der Haidnerwand. — Kuchel 2 Std., hübscher Markt, **Golling** 1 *(Markt, Pfleggerichtsgebäude)*, zu den Wasserfällen des Schwarzbaches 1/2 *(einer der schönsten der Monarchie)*, zu den Oefen 1 Std. Beim Bruneckenberg Felsenlabyrinth im Flussbette der Salzach, dann zum Pass Lueg 2/2 = 7 1/2 Std. von Salzburg.

11. Nach Wildbad **Gastein.**

Von Salzburg bis Pass Lueg 7 1/2 Std., Stegwalden 1/2, Aschau 1/2, **Werfen** *(1615')* 1 *(Schloss Hohenwerfen, 2 Std. zur Tropfsteinhöhle Scheukofen, das Blünbachthal)*, Bischofshofen 1 1/2 *(3 Kirchen, Wasserfall des Gainfeldbaches)*, **St. Johann** 1 1/2 *(Arlklamm, Engpass)*, Schwarzbach 1, **Lend** 2 *(Wasserfall der Gasteinerache, Gold- und Silberschmelze, Schloss, Kirche)*, an der Gasteinerache aufwärts durch den Felsenpass Klamm nach Unterberg 1, Meyerhofen 1/4, Dorf Gastein 1/2, **Hof Gastein** 1 *(Markt, Moserhof, Kaiser Franz Denkmal, Filialbadeanstalt, Weitmoserschlössl, Marmorbrunnen)*, nach **Wildbad Gastein** 2 = 21 1/2 Std.

(Bäder, landesf. Schloss, gräfl. Meran'sches Schloss, Straubingerhof, Mitter- und Grabenwirth, Wandelbahn, Wasserfall.)

Ausflüge in das **Nassfeld**:

a) nach Böckstein 1 Std. *(Knappendorf)*, zum Goldbergwerk am Rathhausberg 1 *(8489', Aufzugmaschine)*, zum Bären-, Schleier- und Kesselfall 2/4, dann in's Nassfeld 1/2 Std. *(Malnitzertauern 7500', über denselben nach Malnitz in Kärnten 4 Std., Herzog Ernst 10309')*;

b) auf den Gamskarkogel 7664', 4 Std, prächtige Aussicht;

c) in das Ketschachthal 2 Std. *(Ankogel 10292')*;

(Ueber die kleine Elendscharte in das Maltathal in Kärnten 11 Std. von Gastein, sehr beschwerlich.)

d) in das Anlaufthal 1 1/2 Std.

(Ueber den Korn- oder Hochtauern 8189' in das Seethal und nach Malnitz in Kärnten von Gastein 9 Std.)

12. Zum Wasserfalle der **Krimmlache.**

A) Bis **Lend** wie Nr. 11 = 16 Std., dann nach **Taxenbach** 1 *(Kitzloch, Engpass)*, Hundsdorf 1 1/2, Fischhorn 1/2 *(Schloss)*, Piesendorf 1 1/2, Walchern 1/4, Lengdorf 1, Uttendorf 3/4, Stuhlfelden 1, **Mittersill** 1/2 *(Markt, Bergschloss, Wildbad)*, Burgwiesen 2/2, Hollersbach 1, Mühlbach 1/2, Bramberg 1/2 *(Kupfer-, Schwefel- und Vitriolwerke)*, Weilherhof, Schlossruine, Kirche, Neukirchen 1, Wald 1, Kimml 1, zum Wasserfall *(der grösste Wasserfall der Monarchie in 5 grossen Fällen, beinahe 2000')* 1/2 = 28 3/4 Std.

Wanderungen in die **Tauernthäler.** *)

a) Von Taxenbach in das Rauristhal. Zum Kitzlochfall 1 Std., nach Embach 1, nach Rauris 1, Wörth 1. In den Hüttwinkel nach Bucheben 1; über die Stanz und durch das Angerthal nach Hofgastein 6 — 7 Std.

Durch das Seidelwinkelthal zum Heiligenblutertauern 8280' nach Heiligenblut in Kärnten, von Wörth zum Tauernhaus 3 1/4 Std., zum hohen Thor 3, nach Heiligenblut 3 Std.

b) Von **Bruck** in das **Fuschthal.**

Bruck — Fusch 2 Std., Wasser all des Hirzbaches; 2 Std. von Fusch die Hirzbacher und Schiedalper Goldgruben. Von Fusch 1/2 Std. bis zum Weichselbacherthale, 1 Std. nach St. Wolfgang. *(Fuscherbad, Weichselbacherhöhe.)*

Vom Eingang zum Weichselbacherthale 1 Std. neben Wasserstürzen des Baches, noch 1 Std. bis in's Nassfeld. Forleiten *(3657')*, Tauernhaus und eine Kapelle; ringsum prächtige Ansichten. *(Fuschereiskar, Wiesbachhorn.)*

Auf den **Tauern.**

Von Forleiten bis zum Fusse des Berges 1/2 Std., bis zum Petersbrunnen 1 1/2, *zum Fuscherthörl 2 (Anblick des Grossglockners 12011')*, bis zum hohen Thor

*) *Aus den Tauernthälern* nach Heiligenblut Seite 96.

des Rauriser- *(8058')* oder Heiligenblutertauerns 2, nach Heiligenblut in Kärnten 3, zusammen von Bruck 18 Std. *(Ueber die Pfandlscharte Seite 97.)*

Kaprun. Von **Zell am See** bis **Kaprun** 2 Std., bis auf die erste Thalstufe ½, bis zu den letzten Häusern 1 *(Wasserfall)*, durch einen Urwald bis zum Käskeller am Birkkogel 1. Am Bache prächtige Wasserstürze; auf die Wasserfallstufe ½; ein eigenthümlicher Wasserfall, der sich über einen fast kugelförmigen Felsblock ergiesst; über die Stegfeldbrücke in 1 Std. auf die Wasserfallwand; ½ Std. in den Thalkessel „im Wasserfall"; prächtige Gletscherrundschau *(Seite 105)*, dann auf die höhere Thalstufe „in den Moosen" 1 Std. *(Der Weg durch die Wintergasse zu den Kaprunerthörln ist lohnend, aber beschwerlich und gefährlich.)*

Stubachthal. Von Stuhlfelden bis zum Enzinger 1 Std., bis zum Sturmbach 1, zum Widrechtshäuser 1, bis zum Vellerer 1½, zur Brennhütte *(berühmter Anzianbranntwein)* ¼, bis zur Theilung des Thales an der 7900' hohen Teufelsmühle ½ *(rechts die Dorfneröd)*, links fort zu den steinernen Hütten 1 *(Tauernmoossee, Tauernmoosbachfall)*, auf den Schafbühel *(schwarzer und weisser See)*, nun über Eis und Schnee zum Thörl des Kaiser-Stubacher Tauern 2¼ = 8¼ Std. (8045'); dann bis Kals in Tirol 4 = 12¾ Std. von Stuhlfelden; der beschwerlichste, aber auch lohnendste Tauernweg; die Unterkunft bei den drei Besitzern des Thales, den Eigenthümern der Bauernhöfe, gründet sich auf echt deutsche Gastfreundschaft. *(Das Nähere Seite 107.)*

Velberthal. Von **Mittersill** bis zur Theilung des Thales 2 Std.; links die Ammerthaler Oed, auch die Oed genannt. In 2½ Std. bis zur Brennhütte. — Eine wasserfallreiche, grossartige Wildniss. — Im Hauptthale von der Theilung in 1 Std. zum Tauernhaus Schösswend; ½ Std. zum Tauernhaus Spital, zum Hintersee 1, zum Tauernfall ¼, in das Felsenkahr am Tauernkogel (9428') 1 Std.; hier der untere und der Klebersee. — Zahlreiche Schneefelder. — In 3½ Std. ziemlich steil zum Thörl des Felbertauerns, von Mittersill = 9 Std. Gleich unterhalb der Höhe ein Schutzhäuschen. — Vom Thörl bis zum Tiroler Tauernhause 2, nach **Matrey** 4, im Ganzen von Mittersill 15 Std. — Ziemlich häufig begangen.

Hollersbacherthal, gletscherreich, 4 Std. lang. Im Hintergrunde das Viltragenkees, mit einem Gletschersee; der Lienzinger, in 7 Std. erreigbar. Auf der Grundalpe ein prächtiger Wasserfall; wenig besucht, aber wahren Naturfreunden zu empfehlen.

Habachthal. Vom **Weyerhof** in 1 Std. zur Fatzenwand, in 1½ Std. zur Mündung des Legebaches, zur Maieralpe ¼, zur Kothgasse 1, zur Weidalpe 2, dann zum Habacherkees, dem grössten und flachsten Salzburger Gletscher 3 Std.

Untersulzbachthal. Vom Rosenthal zum Untersulzbachfall ¼ Std., über 300' hoch, zum Pochwerk und dem Bergwerke 1, zu den ersten Sennhütten ¾, zur letzten Sennhütte noch 2, bis zum Gletscher 1, noch 1 Std. bis zur Kluft gegenüber dem Obersulzbacher Venediger.

Obersulzbachthal mit dem Venediger 11,622'. Von Neukirchen bis zur Hoferhütte 5 Std., von da bis zur Kürsingerhütte 4, auf die Spitze des Venedigers 4 = 13 Std.

(Nur mit grosser Anstrengung und mit bewährten Führern erreichbar.)

Krimml. Von **Wald** durch eine Thalenge in 1¼ Std. nach Krimml *(gutes Wirthshaus, gothische Kirche)*.

a) Auf den **Plattenkogel** 2 und in die Gerlos 3 Std.

Von Krimml ½ Std., zum untern 1, zum oberen Wasserfall 2 Std., zum Tauernhause 1½, zur Windbachalpe, 2 zum Fuss des Tauern, 1 zum Tauernthörl, 8740'; 1 zum Tirolerauernhaus, 2 nach Kasern.

Von Wald nach Ronach 2 Std., über das Gerlosjoch (4548') 1, nach Gerlos in Tirol 1, dann nach Zell am Ziller 2 Std.

B) Salzburg — Max Glan 1 Std., **Reichenhall** 2¼, Pass Stein Unken 2½ *(ober Rain)*, Staubbach 2 Std. von **Unken**; die Hochalpe 3 *(30 Sennhütten, prächtige Aussicht)*, Rohrerbühel *(Bergwerk, ein Schacht mit 500° Tiefe)*, **Lofer** 1 Std. *(Markt, pittoresk gelegen, alte Pfarrkirche)*.

Von **Lofer** *nach* Ober-Weissbach 2 Std., Hohlwege, Felsenenge und Oefen

der Saale. Seisenberg-Klamm, Felsenenge, Wasserfall des Diesbaches, **Saalfelden** (2304′) 3 Std. *(Ruine Rottenberg, Schlösser Grub, Formach, Dorfheim, Lichtenberg).* Höhle Klingerloch. — **Zell am See** 2 *(Zellersee 2390′)*, der grösste See im oberen Salzachthale, 1 Std. lang, $^1/_2$ breit, von grünen Uebergangsgebirgen umgeben. Gegen N das steinerne Meer (8385′), gegen Süd das Innbachthor, fast 8000′ über ihm hohe Tenn mit Eisfeldern und beschneiten Felsenrücken.

Fischhorn $^3/_4$, von Fischhorn bis Krimml $9^3/_4$ = $23^3/_4$ Std.

Von Salzburg nach Bruck an der Mur.

a) **Salzburg — Hof** 4 Std., an den Fuschelsee 1 (2090′), 2160° lang, 348° breit, 35° tief; freundliche Umgebung, Schober (4218′), Drachenstein (4200), merkwürdige Richtung seines Abflusses in den Mondsee; nach Fuschel 1, nach **St. Gilgen** 1 *(herrliche Ansicht des St. Wolfgangsees und des Schafberges)*, über den St. Wolfgangsee bis Strobl 2, von Strobl nach **Ischl** $1^1/_2$ *(über Ischl und Umgebung der betreffende Artikel)*, nach Laufen $1^1/_2$ *(wilde Laufenfall)*, Goisern 1 *(sehr nettes Dorf, 2 Kirchen, Schloss Wildenstein)*, St. Agatha $^3/_4$; auf die Pötschen $1^1/_2$ (3204′), prächtiger Rückblick auf den Dachstein, Hallstädtersee und Goisern; nach Kalbling 1, nach **Aussee** 2 *(über Aussee der betreffende Artikel)*, Ausser-Kanisch 1, Oberndorf 1 *(Kirche Kumpitz)*, **Mitterdorf** 1 *(Hochthal alte Kirche)*, im Angesichte des Griming (7423′) mit 15 Gipfeln in den Felspass der Klachau 2 *(seitwärts Dorf Pürg sehr malerisch gelegen)*, Unter-Griming $^1/_2$ *(Eisenhammer)*, Niederhofen $^1/_4$, **Steinach** $^1/_2$, Wörschach 1 *(Burg Wolkenstein, Bad)*, **Liezen** 2; von Liezen über **Rottenmann** nach **Bruck a. der Mur** $23^1/_2$ = 51 Std. *(Seite 118.)*

b) Bis **Liezen** = $27^1/_2$ Std.; dann nach Ardning 2, Frauenberg $1^1/_2$, **Admont** $1^1/_2$, von Admont durch das Gesäuse nach **Hieflau** $4^1/_2$; von **Hieflau** über Eisenerz und Leoben nach **Bruck** $11^3/_4$ = $48^3/_4$ Std. *(Wie oben Seite 115.)*

c) Bis **Liezen** = $27^1/_2$ Std., dann bis **Eisenerz** 12, von **Eisenerz** zur Frauenmauer 2, in die Tragöss $1^1/_2$, Katharein $1^1/_2$, **Bruck** $2^1/_2$ = 47 Std.

d) Wie bei **Gastein** Nr. 11. *(Seite 122)*

Von **Salzburg** bis **Golling** 6 Std., **Golling** durch das Lammerthal am Fusse des Tännengebirges, Raucheck (7682′) nach Scheffau $1^1/_4$, altdeutsche Kirche, Engelha t 1, über den Strubberg nach Abtenau $1^1/_2$ *(Markt, alte Kirche)*, Russbach *(neue Kirche)* $1^1/_2$, auf den Pass Gschütt $1^1/_4$ (3078′), in die Gosau (2394′) 1, *(prächtiges Alpenthal)*, Plassen, grosser Donnerkogel (6492′), Dachstein (9812′). Im Thale eine kath. und 1 evangelische Kirche. — Ausflug zu den Gosausseen. Bis zum Gosauschmied 1, zum vorderen Gosausee $^3/_4$ *(2855′ über dem Meere, 800° lang, 183° breit, 37° tief, herrliche Umgebung, der Dachsteingletscher blickt herunter)*. Vom Vordersee zum Hintersee $1^1/_4$ Std., von hohen Felsen umschlossen, im Hintergrunde wieder der Gosaugletscher. — Auf die Zwieselalpe (4465′) $2^1/_2$, eine der herrlichsten Fernsichten gegen die Salzburger Gletscher; von der Zwieselalpe nach Annaberg $1^1/_2$, St. Martin 2, dann entweder nach **Hüttau** zur Verbindung mit **Gastein** 2 Std. oder nach **Radstadt** $2^1/_4$ Std.

Von der Gosau zum Gosauzwang (70° L) zur Gosaumühle 2 Std., nach Steg 1, nach St. Agatha 1; dann bis **Liezen** $13^3/_4$, von **Salzburg** bis **Liezen** $31^1/_4$, von Liezen bis **Bruck a. d. Mur** laut *a)* $23^1/_4$ = $54^3/_4$ Std.;

laut *b)* $21^1/_4$ = $52^1/_2$ Std.;

laut *c)* $49^3/_4$ Std;

e) **Salzburg — Werfen** *(Seite 122)*: durch das Fritzthal nach **Hüttau** 3 Std. *(altdeutsche Kirche)* **Radstadt** 3, ummauerte, alte Stadt, die Getreue genannt (2708′), Pfarrkirche, Kapuzinerkirche. — Pass Mandling 1, Pichel 1, **Schladming** $1^1/_2$ Std. (2316′), Markt, ehemals Stadt, wurde im Bauernkriege zerstört; Eisenhämmer, Kupferhämmer.

Ausflüge von **Schladming**:

a) In das **Oberschladmingerthal**, die beiden Gilachseen und der Vetternsee, *das Kupfer- und Kobaltwerk* in der Neualpe, bis dahin 5 Std.

b) In das **Unterschladmingerthal**, geschlossen vom Hochgolling (9043′) *in 3 Std., zu dem ausgezeichnet* schönen Wasserfalle des vorderen Höllbaches, zum

Riesachsee 1/2; am Ausflusse ein hübscher Wasserfall; 3/4 Std. über den See zum Wasserfalle des oberen Höllbaches an den Felswänden des Waldhorns.

Ueber die Waldhornscharte in 7 Std. nach **Tamsweg.**

Auf die Wildspitze (8676′) in 8 Std., auf den Hochgolling in 10 von **Schladming** aus.

c) Auf den Dachstein (9613′) *(hier Thorstein)*; von **Schladming** über die Hochleiten in die Ramsau 2 Std., auf die Windlehenalpe 3, dann zum kleinen Gletscher 1, zum Karls-Eisfeld 1, auf den Gipfel 1 = 8 Std.

Von **Schladming** nach Oberhaus 1/2 Std., Haus 1/2 *(Markt, Eisenhämmer)*, Heldenfeld 1/4, Achen 1/2, Pruggern 1/2, **Gröbming** 3/4 *(di· Schlösser Gesiadt, Alt- und Neu-Thaneck und Gross-Sölk)*, Lengdorf, Tipschern 1 1/2; Salza, St. Martin 1, Nieder-Stuttern 1 1/2, prächtiger Anblick des Grimming (7423′), Neuhaus 1/2, dann nach **Steinach** 1/2, von **Steinach** bis **Bruck** wie oben *a)* über Rottenmann;

d) über **Admont** und **Eisenerz**;

e) von **Eisenerz** durch die Tragöss.

Von **Gröbming** Ausflug in das **Sölkthal.**

Gröbming — Stein 1 Std., Gross-Sölk 1 *(Gumpeneck 7029′)* bis St. Nikolai 2 1/2 Std., zum Hohensee und dem Grubensee 3 *(Knallstein, 8206′)* zum Weisssee 1 Std. Noch 5 kleinere Seen.

Im kleinen Sölkthale aufwärts *(hohe Wildstelle, 8676′)* zum Schwarzensee 4 Std.

f) Von **Salzburg** bis **Radstadt**, 12 Std., dann an der Tauernache aufwärts nach Markel 2 1/2 Std., Unter-Tauern 1/2 *(prächtiger Gebirgskessel gebildet von der Hirschwand, dem Wildensee und der Koppenwand)*, 1/4 Std. zur Tauernklamm, 1/4 in den Kessel *(Wasserfall)*, 1/4 zur Gnadenalpe, 1/2 in's Tauernkahr *(Johannsfall)*, 1/2 zum Tauernhaus von Wieseneck (5499′), Kapelle *(Tauernhörner, zwei Mönche, Seekahr, Koppen und Hirschwand)*, dann abwärts zum Friedhof, zum Wirthshaus am Schaidberg 1/2, dann zum Blockhaus 1/2, abwärts durch einen Felspass nach Tweng (3557′) 1, nach Mauterndorf 2 Std. *(altes gothisches Schloss)*, Tamsweg 3, Kendelbruck 2 1/2, Murau 3, Unzmarkt 3 1/2, Judenburg 3 Std. *(Seite 87, 118.)*

Von Lambach nach Gmunden.

Traunfall.

Wilder Fall, 7° hoch, guter Fall; ein Kanal 209′ lang, 8° 2′ Fall.

Gmunden.

1. **Traunsee** oder Gmundnersee, 6310° lang, 1578°° breit, 99° tief (1290′), umgeben vom Traunstein (5340′), Edlakogel (4866′), Spitzelstein (4566′), Eckenberg (4600′), Sonnstein (2532′).

2. Kalvarienberg, Wunderburg, Maxhügel, zur heiligen Fichte.

3. Gmundnerberg (2586′), 1 1/2 Std., zur Himmelreichswiese (1600′) 1 Std.

4. An den Laudachsee 2 Std. *(260° lang, 176° breit)*, die Katzenkögel (5000′), der hohe Schrottenstein (5490′), die Wände des Traunstein, Echo.

5. Zur Karbachmühle, zur Röthelsteinhöhle in die Eisenau.

6. Auf den Traunstein (5340′), in die Eisenau 1 Std., auf den Hochkogel 1, auf die Mayeralpe 1, auf den Gipfel 4 = 7 Std.

7. Ort *(Land- und Seeschloss)*, Altmünster, Ebenzweier *(Schloss und Park)*, 1 1/2 Std.

8. Traunkirchen *(Kirche, Kalvarienberg, die Hall)*, der Johannisberg, der Sonnstein (2532′) in 1 Std. zu ersteigen.

9. **Ebensee** *(mit dem Dampfschiffe* 1 Std., *Siedhaus, Schätzlsäge, Schwimmschule, Schiffswerfte, Schüttkasten)*.

Umgebungen.

a) Zu den **Langbathseen**, von Langbath zur Krehralpe 1 Std., zum vorderen Langbathsee 1/2 Std. *(570° lang, 250° breit)* (2074′), über den See 1/2 Std.

zum hinteren Langbathsee ½ Std. (2275'), 340° lang, 215° breit. *(Höllengebirge, Todtengraben, Schafalpe.)*

b) Der **Kranabitsattel** (5586'), über den Kalvarienberg zur hohen Rast 1½ Std., auf das Gsoll ½ Std., zu den Alpenhütten am Kranabitsattel 1 Std., zum Feuerkogel ½ Std. *(sehr weite prächtige Aussicht).*

Vom **Feuerkogel** durch das Offenthal und die Tanzstatt zur vorderen Spitzalpe 2 Std., zur hinteren Spitzalpe 1, auf den Butter 1, zum Holzaufzug im Weissenbach 1, nach Ischl 3 Std.

c) An den **Offensee.** In das Frauenweissenbachthal über die Dürrleiten 2 Std., zu den Offenseealpenhütten *(Alpenhaus)* ½, der Offensee (2027'), 555° lang, 202° breit, 19° tief, der Rienerkogel (6030').

10. Von **Gmunden** zum **Almsee.** *(St. Peter 3. D.)*

Gmunden — St. Konrad 2 Std., Scharnstein 2, Mühldorf ½, Grünau ¾, Pionnirkaserne 2, Habernau 2, Schwarzenbrunn ½, Almsee *(Sechaus)* 1 = 10¾ Std.

11. Von **Gmunden** nach **Windischgarsten.**

Gmunden bis in die Habernau wie Nr. 10 = 9¼ Std., dann über die Langscharten *(Langschaid)*, durch das Steierlingthal bis Dürnbach 6, von **Dürnbach** nach **Windischgarsten** 2½ = 17¾ Std.

12. Nach **Ischl.**

Gmunden bis **Ebensee** mit dem Dampfschiffe 1 Std., **Ebensee** — **Ischl** 3=4 Std.

Ischl.

1584' über dem Meere. Höllengebirge *(grosser Höllkogel)* (6714'), Ziemnitz *(Leonbergzinken)* (4800'), Kattergebirg (5171'), Salzberg (3174'), Rosenkogel (3804'), Rettenbachkogel (3800'), Wildenkogel (6270'), Mittagskogel, hohe Schrott (5490'), Kothalpe (5734').

Sudhäuser, Badhaus, Theater, Kaiservilla, Kirche.

1. Schmalmauer, Jainzen, Ramsau, Hohenzollern, Wasserfall, Dachsteinaussicht.
2. Kalvarienberg, Kaltenbachau.
3. Kaiser Ferdinands-Morgengang.
4. Der Prater, Siriuskogel.
5 Der Poschbühel.
6. Der Salzberg (3174') 1 Std., über Reiterndorf und Perneck. Am Salzberg 2 kleine Wasserfälle, das Berghaus, Maria Ludovika-Stollen, 2 Pyramiden am Eingange.
7. Zum Schwarzensee 1 Std., 736° lang, 233° breit. Wierers Strub, Kessel-Wasserfall.
8. Nach **St. Wolfgang** und auf den **Schafberg.**

Ischl — Strobl 1½ Std. **Wolfgangsee** (1632'), 5344° lang, 1348° breit, Schafberg (5628'), um Falkenstein **Echo.** Durch die Schuttmassen des Zinkenbaches im südlichen Becken so verschüttet, dass der See von der ehemaligen Breite von 1000° bereits 840° eingebüsst hat. Der Sparber (5100'), Rettenkogel, Rinnerkogel (5580'), Traumwand (6408'), der hohe Zinken (5200'), St. Wolfgang **Markt,** altdeutsche St. Wolfgangskirche, prächtiger Flügelaltar, Bleibrunnen vor der Kirche, **Kalvarienberg.**

Auf den Schafberg (5628').

Von St. Wolfgang bis zur Mühle ½ Std., durch den Wald 1, zur zweiten Wiese ½, über den Riegel zur Alpe 1=3 Std. — 11 Alpenhütten, auf den Gipfel etwas beschwerlich, 1 St. — Prächtiges Panorama. Man sieht 19 Seen.

Vom **Schafberg zum Mondsee** über die Glashüttenalpe und Holzmeisteralpe nach Schärfling am **Mondsee,** 3½ Std., dann über den See nach **Mondsee** *(wie Strasswalchen D).*

9. Zum Attersee *(wie Vöcklabruck B.)*

10. Ersteigung der Ziemitz (4890'). An Schmalmauer's Garten vorüber durch *den Wald zum Kalkofen* 1 Std., in den weiten Ziemitzgraben zur Schüttalpe ½, *in die Tratten* ½, auf den Gipfel 1½, 3½ Std.

11. Ersteigung des Kattergebirges (4596'). In die Kaltenbachau ½ Std., an den

Nussensee *(305° lang, 75° breit)* 1 St.; der Hainzen ist 5172′ hoch. Bei Sonnenaufgang herrliches Bild.

12. Zur Rettenbachmühle 1 Std., in die waldige Felsschlucht Rettenbachwildniss ½ St., zur Rettenbachalpe 2 = 3½ Std., von hier nach Aussee 2 Std.

13. Die Kothalpe (5734′), Brachberg, hohe Schrott (5490′), im Ganzen 3 Std., prächtige Aussicht.

14. Zur Chorinskyklause 1½ St. (besonders interessant beim Holzstoss).

Ischl nach Hallstadt, nach Laufen 1½ Std., Goisern ¾, Steg ½, über den See 1½ St.;

oder bis Steg 2¾, dann zur Gosaumühle ¾ = 3½, und über den See 1 = 4½ Std.

Hallstadt.

Der **Hallstädtersee** (1600′) 4320° lang, 553° breit, 66° tief. Der nördliche Theil freundlich, der südliche Theil ernst und düster, meist von senkrechten Felswänden umstellt. Schlösschen Grab, liebliche Lage des krippenartig aus dem See aufsteigenden Marktes Hallstatt. Sarstein (6239′), Kallenberg (5468′), auf einem Vorsprunge des Salzberges, der Rudolfsthurm (2680′), der Plassenstein (6174′), Sulykogel (4914′), gegen Süd der Koppen (3936′), Hierlatz (6190′), der Zwölferkogel 6200′), der Krippenstein (6550′), der Däumel (6384′), der Speikberg (6714′).

Hallstadt, Mkt. *(Däubler Post, Seeauer, gute Gasthöfe),* altdeutsche Kirche, evangel. Kirche, Sudhäuser in der Lahn, Wasserfall des Mühlbaches, Kalvarienberg, prächtige Aussicht.

Ausflüge.

1. **Zum Schlösschen Grub** am östl. Ufer des Sees, ½ S d.

2. Zu dem Hirschbrunnen und zum Kessel ¾ Std., nach Obertraun ½, zur Koppenbrühlerhöhle 1 = 2¼ Std.

3. Zum **Waldbachstrub,** prächtiger Wasserfall durch die Echern *(Wald- und Felsthal)* 1½ Std., der Schleierfall des Dürnbaches.

4. **Auf den Salzberg.** — Auf dem Treppenweg zum Rudolfsthurm ½ Std.. Modell des Salzkammergutes, Alterthümersammlung, zum neuen Berghause 1 Std. Einfahrt durch den Katharina Thereslastollen *(besonders schön die verschiedene Färbung des Salzes, Kapelle in Salz ausgehauen).* Franz Josefstollen.

5. Zum Gletscher am Dachstein, 10,300° Umfang, in 3 Eisberge gespalten; das Karls-Eisfeld, bei 2 Std. lang, 1 breit, liegt zwischen dem hohen Kreuz und dem Gjaidstein.

A) zum Rudolfsthurm ½ Std., zum Berghaus 1, über die Spraderbachwand zu den 3 Alpenhütten in der Klaus und zum Waldbachleiten 2 Std., an den Ursprung des Wachbaches zur Tropfwand und zur Quelle am Lerchbaum im Schnecken 1 Std.; in den grubigen Thiergarten (Echo) durch die steinige Herrngasse zu der unteren Ochsenwiesalpe (7 Hütten) 3 Std., zur oberen Ochsenwiesalpe 1, ins Taubenkar (5522′) 1, prächtige Aussicht; über einen Felsenkamm zum Karls-Eisfeld ½ = 10 Std.

B) Ueber den See nach Obertraun 1 Std., durch den Wallnergraben auf das Schafeck (4316′) 2½ Std., am Krippeneck (5142′) 1, zur Schar und dem Krippenbrunn vorüber aufwärts zur Gjaidalpe (5200′), 2 Hütten; 3 Std. in das Taubenkar (5522′) 2 Std., von dort wie oben ½ = 9 Std.

C) Bis zum hinteren Gosausee (3630′). *(6½ Std.)*

Von der Alpenhütte am hinteren Gosausee zur Alpe in die Kogelgasse 1½ Std., dann zur Kirchschlagalpe im Nassthale (5220′) 1, zur Schreiberwand 1½, über Gerölle an den Fuss des Gletschers 8; über das Schneefeld zum Gletscher selbst ½ = 11 Std.

6. In die **Gosau** zur Gosaumühle über den See 1 Std., zum Gosauzwang ¼, Viadukt der Soolenleitung *(Salzstrene)* über das Gosauthal, 70° lang, 7 Pfeiler, der höchste 130′. — Spillbichler erbaute ihn 1757 als gemeiner Arbeiter; in die vordere Gosau zum Brandwirth 2 Std.; über Gosau das Nähere: Station Salzburg Nr. 13 *d.)*

7. Nach **Aussee.** Hallstadt — Obertraun 1 Std., auf den Koppen 1, nach **Aussee** 1 = 3 Std.;

oder nach Steg 1½ Std., Agatha 1, auf die Pötschen 2, nach Aussee 2½ = 7 Std.

Aussee.

Aussee (2082) *(Markt, 3 Plätze, Sudhaus, Bad, Salzmagazin, Rathhaus, Pfarrkirche, uralte Spitalkirche).*

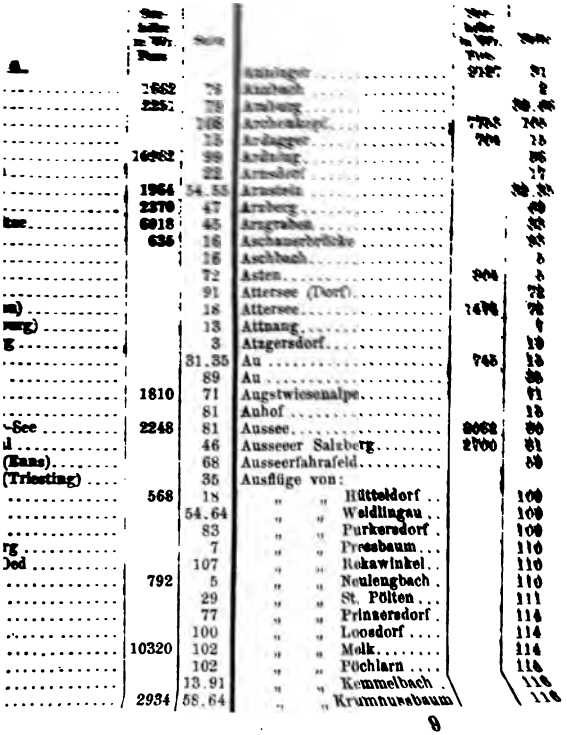
Umgebungen.

1. Zum Altenausseer-See 1 Std. (2248′), 1450° lang, 410° breit, 28° tief. Im Norden der Loser (5592′), im Osten der Triffel (5652′), im Süden der Dachstein (9312′) mit seinen Schneefeldern und der Krippenstein (6372′), herrlicher Anblick.
2. Der Sandling (5418′) mit dem Salzberg (3360′), in 2 Std. zu ersteigen.
3. Zum **Grundelsee, Töplitz- und Kammersee.**

Zum **Grundelsee** 1 Std. (2216′), 2975° lang, 347° breit, 34° tief. Lieblich schöne Umgebung, zum Töplitzsee in 2 Std. (2254′), 940° lang, 136° breit, 55° tief. Wald- und Felsgebirge umstehen ihn; über einen steilen Hügel, durch welchen, 1200′ lang, 9′ breit, ein Durchschlag führt, welcher zum Zwecke der Holzschwemme die Seen verbindet, in ½ Std. zum Kammersee (2275′), 92° lang, 50° breit, von hohen schroffen Felsenmassen umgeben.

4. Nach Hallstadt über den Koppen 3 Std. *(Hallstadt.)*
5. Nach Ischl über die Pötschen in 6 Std.
6. Nach Ischl über die Rettenbachalpe 5 Std.
7. Das todte Gebirge. *(Seite 81.)*

Register.



	Seehöhe in Wr. Fuss	Seite
Ausflüge von:		
„ „ Amstetten		116
„ „ Aschbach		116
„ „ St. Peter		117
„ „ Enns		119
„ „ Asten		119
„ „ Linz		119
„ „ Wels		119
„ „ Lambach		119
„ „ Breitenschützing		120
„ „ Schwanenstadt		120
„ „ Vöklabruck		120
„ „ Redl		120
„ „ Frankenburg		120
„ „ Strasswalchen		120
„ „Kestendorf (Neumarkt)		121
„ „ Seekirchen		121
„ „ Salzburg		121
B.		
Bachgraben		61
Badelwand		27
Baden	742	29.35
Bärenfall		102
Bärenkar	6573	54
Bärenkopf (gr.)	10696	98
„ (mittl.)	10583	98
„ (kleiner)	10517	98
Bärenkogel	7354	100
Bärensunk		83
Bärnegg	1398	26
Baumgartner	5100	35
Baura		7
Berchtesgaden	1765	82
Bergbauer	2124	58
Bergerthörl	7686	97
Berndorf		36
Bieglerhütte		30
Bielachthal		59
Bisamberg	1117	17
Bischofshofen		93
Blankenau		99
Bleislingakogel	7908	86
Blindenmarkt		4
Blühnbachthal	2513	93
Blüntau		92
Blumau		20
Bockkarkees	9440	97
Bodingbach	2094	61
Böckstein	3456	102
Böheimkirchen		2
Böse Mauer	5004	47
Bösstein	7030	55.90
Brachberg		77
Bramberg		93
Brandhof	3532	47
Brandstatt		100
Brandstein	6306	45
Breitenfurt		30
Breitenschützing		7
Breitenstein	2554	23
Brennkogel	9541	97
Brett (hohes)	7377	82
Bricciuskapelle	5167	98
Bruck a. d. Mur	1494	25
Bruck (Fusch)	2349	94
Brunn		19
Brunnkogel	3708	74
Brustkandelbachfall		106
Brühl		31.35
Buchberg	1794	35.36
Bucheben	3495	98.103
Buchenau		15
Buchkogel	2077	29
Buchstein	7008	54
Bühel		95
Bürgeralpel	3985	46.50
Burbachthal		32
Burgstall (hoher)	9271	98
„ (grosser)	9012	98
„ (kleiner)	7885	98
Burgwiesen		95
C.		
Chorinskyklause		77
Christkindl		69
Christofen		58.65
D.		
Dachstein	9448	79
Damberg	2394	69
Dambergau		70
Damischbachthal		54
Damischbachthurm	6140	54
Darglisgraben		62
Diebsalpe	3672	90
Diesbachfall		85
Dietersdorf		89
Dobrein		46
Dock (hohe)	10326	97
Donaudorf		16
Donnerkogl (gr.)	6492	76
„ (kl.)	5946	76
Dorferalpe		97
Dorfersee	6040	97
Dorfgastein	2504	100
Dornau (Leobersdorf)		20
Dornau (Altenmarkt)		37
Dornbach		26
Drachenhöhle		30

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Dornau (Leobersdorf)		20
„ (Altenmarkt)		37
Dornbach		30
Drachenhöhle		26
Drachenstein		72
Drawiesen		59
Dreiherrenspitze	9540	108
Dreistetten		37
Dürenbachfall		78
Dürenbach		70
Dürenschöberl	5472	54
Dürnberg	2412	92
Dürnstein	5922	62
Dürnstein (Stadt)	607	17
Dullwitzkar		47
Durchlass	2461	62
Durchschlag	3819	37
E.		
Ebelsberg		6
Ebensee		74
Ebenstein	6690	45
Ebenszweyer		73
Echern		78
Eckenberg		74
Erkl am Reuth	3400	54. 69
Edelschrott		88
Ederbauer	1932	8
Edlach		37
Edlakogel	4866	74
Eggenberg		20
Eichberg	2125	22
Eichgraben		2
Eichsfeld		90
Eilferkogel	6624	71
Einserkogel	6552	71
Eiser (gr.)	9600	105
„ (kl.)	9352	105
Eisenau		73
Eisenerz	2174	54. 56
Eisenerzerhöhe	4590	47
Eisernes Thor	2622	31
Eisengusswerk	2136	50
Eiskapelle	2023	84
Eiswandbühel	10023	98
Elisensrast	6520	98
Embach	3206	103
Embachhorn	7812	105
Emmerberg	1844	37
Emmersdorf		16
Engelhart		92
Engelhof		13
Enns	740-888	5
Ennseck		5
Ennsthal		53
Enzersfeld		20
Eppenstein		87
Erlafsee	2648	50. 60
Erlafthal		60
Erlakloster		15
Erzbachthal		54
Erzberg	4835	56
Eselstein	8424	79
Etschhof		58
Ettmisl		46. 89
F.		
Fahrafeld		32
Fallensteiner		48
Farrach		90
Faulkogel	8192	99
Feistritz		27
Feistritz		87
Felding		101
Felixdorf		20
Ferleiten	3498	75. 104
Feuchter	4862	33
Feuerbrücke		93
Feuerkogel	5586	78
Feuersteinberg	1588	29
Fichtau		73
Fischachthal		9
Fischau		73
Fischerdorf		81
Fischhorn		94
Flachkogel (hoher)	6798	79
„ (niederer)	6612	79
Fochezkopf	9756	106
Frankenfels		60. 65
Frankenmarkt		8
Frauenberg		56
Frauenkogel	7474	100
Frauenmauer		46. 51
Frauenstein		70
Franz Josefs-Höhe	8025	98
Freigewänd	9428	106
Freiland		58
Freienstein		16
Frein	2735	46. 48
Freinberg		14
Freiwand	9547	98
Frenz		68
Friedau		59. 65
Friedstein		57
Frohnbachwand		34
Frohnleiten	1290	26
Frohnwies	1997	85
Frohsdorf		44
Froyach		57
Fuchslehen		53

oder nach Steg 1½ Std., Agatha 1, auf die Pötschen 2, nach Aussee 2½ = 7 Std.

Aussee.

Aussee (2082) *(Markt, 3 Plätze, Sudhaus, Bad, Salzmagazin, Rathhaus, Pfarrkirche, uralte Spitalkirche).*

Umgebungen.

1. Zum Altenausseer-See 1 Std. (2248′), 1450° lang, 410° breit, 28° tief. Im Norden der Loser (5592′), im Osten der Trisfel (5652′), im Süden der Dachstein (9312′) mit seinen Schneefeldern und der Krippenstein (6372′), herrlicher Anblick.

2. Der Sandling (5418′) mit dem Salzberg (3360′), in 2 Std. zu ersteigen.

3. Zum **Grundelsee, Töplitz- und Kammersee.**

Zum **Grundelsee** 1 Std. (2216′), 2975° lang, 347° breit, 34° tief. Lieblich schöne Umgebung, zum Töplitzsee in 2 Std. (2254′), 940° lang, 136° breit, 55° tief. Wald- und Felsgebirge umstehen ihn; über einen steilen Hügel, durch welchen, 1200′ lang, 9′ breit, ein Durchschlag führt, welcher zum Zwecke der Holzschwemme die Seen verbindet, in ½ Std. zum Kammersee (2275′), 92° lang, 50° breit, von hohen schroffen Felsenmassen umgeben.

4. Nach Hallstadt über den Koppen 3 Std. *(Hallstadt.)*

5. Nach Ischl über die Pötschen in 6 Std.

6. Nach Ischl über die Rettenbachalpe 5 Std.

7. Das todte Gebirge. *(Seite 81.)*

Register.

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
A.		
.....	1682	76
.....	2251	79
al		108
ı		15
he	10982	99
aben		22
.....	1964	54.55
.....	2370	47
staritze	6018	45
h	635	16
.....		16
.....		72
.....		91
Donau)		18
Salzburg)		13
sberg		3
.....		31.35
lgen		89
.....	1810	71
ısee		81
ıseer-See	2248	81
gthal		46
rkt (Enns)		68
rkt (Triesting)		35
rth	568	18
ach		54.64
ter		83
ınburg		7
ler-Oed		107
ın	792	5
.....		29
ihle		77
al		100
.....	10320	102
ıal		102
.....		13.91
g	2934	58.64

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Anninger	2127	31
Anzbach		2
Araburg		32.66
Archenkopf	7753	105
Ardagger	704	15
Ardning		56
Arnsdorf		17
Arnstein		32.35
Arzberg		69
Arzgraben		33
Aschauerbrücke		93
Aschbach		5
Asten	804	5
Attersee (Dorf)		72
Attersee	1474	72
Attnang		7
Atzgersdorf		19
Au	745	15
Au		35
Augstwiesenalpe		71
Auhof		15
Aussee	2082	80
Ausseeer Salzberg	2700	81
Ausseerfahrafeld		59
Ausflüge von:		
„ „ Hütteldorf ..		109
„ „ Weidlingau ..		109
„ „ Purkersdorf .		109
„ „ Pressbaum ...		110
„ „ Rekawinkel ..		110
„ „ Neulengbach .		110
„ „ St. Pölten ...		111
„ „ Prinzersdorf .		114
„ „ Loosdorf		114
„ „ Melk		114
„ „ Pöchlarn		115
„ „ Kemmelbach .		116
„ „ Krumnussbaum		118

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Ausflüge von:		
„ „ Amstetten		116
„ „ Aschbach		116
„ „ St. Peter		117
„ „ Enns		119
„ „ Asten		119
„ „ Linz		119
„ „ Wels		119
„ „ Lambach		119
„ „ Breitenschützing		120
„ „ Schwanenstadt		120
„ „ Vöcklabruck		120
„ „ Redl		120
„ „ Frankenburg		120
„ „ Strasswalchen		120
„ „Kestendorf (Neumarkt)		121
„ „ Seekirchen		121
„ „ Salzburg		121
B.		
Bachgraben		61
Badelwand		27
Baden	742	29.35
Bärenfall		102
Bärenkar	6573	54
Bärenkopf (gr.)	10696	98
„ (mittl.)	10583	98
„ (kleiner)	10517	98
Bärenkogel	7354	100
Bärensunk		83
Bärnegg	1398	26
Baumgartner	5100	35
Baura		7
Berchtesgaden	1765	82
Bergbauer	2124	58
Bergerthörl	7686	97
Berndorf		36
Bieglerhütte		30
Bielachthal		59
Bisamberg	1117	17
Bischofshofen		93
Blankenau		99
Bleislingakogel	7908	86
Blindenmarkt		4
Blühnbachthal	2513	93
Blüntau		92
Blumau		20
Bockkarkees	9440	97
Bodingbach	2094	61
Böckstein	3456	102
Böheimkirchen		2
Böse Mauer	5004	47
Bösstein	7030	55.90
Brachberg		77
Bramberg		93
Brandhof	3532	47
Brandstatt		100
Brandstein	6306	45
Breitenfurt		30
Breitenschützing		7
Breitenstein	2554	23
Brennkogel	9541	97
Brett (hohes)	7377	82
Bricciuskapelle	5167	98
Bruck a. d. Mur	1494	25
Bruck (Fusch)	2349	94
Brunn		19
Brunnkogel	3708	74
Brustkandelbachfall		106
Brühl		31.35
Buchberg	1794	35.36
Bucheben	3495	96.103
Buchenau		15
Buchkogel	3077	29
Buchstein	7008	54
Büthel		95
Bürgeralpel	3985	46.50
Burbachthal		32
Burgstall (hoher)	9271	98
„ (grosser)	9012	98
„ (kleiner)	7885	98
Burgwiesen		95
C.		
Chorinskyklause		77
Christkindl		69
Christofen		58.65
D.		
Dachstein	9448	79
Damberg	2394	69
Dambergau		70
Damischbachthal		54
Damischbachthurm	6140	54
Darglisgraben		62
Diebsalpe	3672	90
Diesbachfall		85
Dietersdorf		89
Dobrein		46
Dock (hohe)	10326	97
Donaudorf		16
Donnerkogl (gr.)	6492	76
„ (kl.)	5946	76
Dorferalpe		97
Dorfersee	6040	97
Dorfgastein	2304	100
Dornau (Leobersdorf)		20
Dornau (Altenmarkt)		37
Dornbach		26
Drachenhöhle		30

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Dornau (Leobersdorf)		20
„ (Altenmarkt)		37
Dornbach		30
Drachenhöhle		26
Drachenstein		72
Drawiesen		59
Dreiherrenspitze	9540	108
Dreistetten		37
Dürenbachfall		78
Dürenbach		70
Dürenschöberl	5472	54
Dürnberg	2412	92
Dürnstein	5922	62
Dürnstein (Stadt)	607	17
Dullwitzkar		47
Durchlass	2461	62
Durchschlag	3819	37
E.		
Ebelsberg		6
Ebensee		74
Ebenstein	6690	45
Ebenzweyer		73
Echern		78
Eckenberg		74
Eckl am Reuth	3400	54.69
Edelschrott		88
Ederbauer	1932	8
Edlach		37
Edlakogel	4866	74
Eggenberg		20
Ehrnberg	2125	22
Eichgraben		2
Eichsfeld		90
Eilferkogel	6624	71
Einserkogel	6552	71
Eiser (gr.)	9600	105
„ (kl.)	9552	105
Eisenau		78
Eiseners	2174	54.56
Eisenerzerhöhe	4590	47
Eisernes Thor	2622	31
Eisengusswerk	2136	50
Eiskapelle	2023	84
Eiswandbühel	10023	98
Elisensrast	6520	98
Embach	3306	103
Embachhorn	7812	105
Emmerberg	1844	37
Emmersdorf		16
Engelhart		92
Engelhof		13
Enns	740-888	5
Enseck		5
Ennsthal		53
Enzersfeld		20
Eppenstein		87
Erlafsee	2648	50.60
Erlafthal		60
Erlakloster		15
Erzbachthal		54
Erzberg	4835	56
Eselstein	8424	79
Etschhof		58
Ettmisl		46.89
F.		
Fahrafeld		32
Fallensteiner		48
Farrach		90
Faulkogel	8192	99
Feistritz		27
Feistritz		87
Felding		101
Felixdorf		20
Ferleiten	3498	75.104
Feuchter	4862	33
Feuerbrücke		93
Feuerkogel	5586	78
Feuersteinberg	1588	29
Fichtau		78
Fischachthal		9
Fischau		73
Fischerdorf		81
Fischhorn		94
Flachkogel (hoher)	6798	79
„ (niederer)	6612	79
Fochezkopf	9756	106
Frankenfels		60.65
Frankenmarkt		8
Frauenberg		56
Frauenkogel	7474	100
Frauenmauer		46.51
Frauenstein		70
Franz Josefs-Höhe	8025	98
Freigewänd	9428	106
Freiland		58
Freienstein		16
Frein	2735	46.48
Freinberg		14
Freiwand	9547	98
Frenz		68
Friedau		59.65
Friedstein		57
Frohnbachwand		34
Frohnleiten	1390	26
Frohnwies	1997	85
Frohsdorf		44
Froyach		87
Fuchslehen		61

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Hohenwang		24
Hohenwarte	10429	99
Hohenwerfen		93
Hohlwege		85
Hollenburg	583	17
Hollenstein (gr.)	1405	60
„ (kl.)		60
Hollersbach		95
Hollersbachthal		107
Holzhüttenboden		61
Hopfbachalpe	4561	106
Hühnerkogel		60
Hüttau		85
Hütteldorf		30
Hüttenstein		72
Hütting		15
Hüttwinkel		103
Hundsfeldkogel	7522	86

J.

Jäger am Eil		99
Jägermeier		14
Jägersprung		108
Jauerling	3033	16
Ingering		9
Innerfahrafeld		59
Joachimsberg	2622	66
Jochberg		95
Jochhausalpe		96
Johannsberg	11166	98
Johannshütte	10038	98
Johannstein		31
Johnsbach		55
Johnsdorf		89
Josefsberg	3115	66
Irdning	211	56
Irrsee	706	72
Ischl	1476	75
Ischler Salzberg	3654	75
Judenburg	2388	87
Judendorf	1140	27

K.

Käferthal		97
Kahlenberg	1719	19
Kahlenbergerdörfl	495	18
Kainach		81
Kainisch		80
Kaiserau	4819	54
Kaiserbrunn	1885	34
Kaiserstein	6517	31.35
Kalbling	5987	54
Kals	4154	97
Kaiserthörl	7098	96
Kaltenbachau		76
Kaltenhausen		91
Kalte Kuchel		59
Kaltenleutgeben		31
Kaltes Wasser	3738	35
Kammer		72
Kammersee	2275	81
Kapellen		45.48
Kapfenberg	1548	25.40
Kaprun	2401	105
Kaprunerthörl	9464	105
Kapuzinerberg	2015	12
Karbachmühle		73
Karlhochkogel	5952	45
Karlinger kees	6310	105
Karlseisfeld		80
Kasern		95
Kastenriegel	3900	45
Katergebirg	5172	75
Katzenstein		15
Katzelsdorf		44
Kaumberg		58.66
Kellersberg	10305	98
Kematen		60
Kemmelbach		4
Kendelbruck	2764	86
Kesselfall		102
Kienberg		66
Kieneckgraben		58
Kierling		29
Kindberg	1753	25
Kirchberg an der Bielach		59.66
Kirchdorf		70
Kirchstetten		2
Kitzloch		103
Kitzsteinhorn	10402	105
Klachau		55
Klafterbrunn		58
Klamm (Oberöst.)		15
Klamm (Schottwien)	2175	22
Klamm (Gastein)		100
Klammerhöhe		58
Klammljoch		96
Klamstein		100
Klaus		70
Klausen		31.39
Klausen-Leopoldsdorf		33.39
Klebersee		106
Kleinarl		99
Kl in-Mariazell		33.40
Kleinmünchen	834	6
Kleinzell		59
Klinserfall		70
Kloben	9510	97
Klosterkogel	4932	54

	Seehöhe in Wr. Fuss	Seite
Gschütt (Pass)	3074	79
Guggging		29
Guglalpe		84
Gumpoldskirchen		29
Gunskirchen		6
Guuntramsdorf		29
Gusswerk	2136	46
Gutenstein	1442	32.37
H.		
Haag		5
Habachkees		107
Habachthal		107
Habernau		71
Hackermauer		62
Hadersdorf		30
Hadersfeld	1415	18
Hafnerebrg		38
Hainbach		30
Hainfeld		58.65
Hainfelden		89
Hainzen	5172	77
Hall (Admont)		56
„ (Kremsmünster)		71
Hallein	1326	91
Halllbachthal		59
Hallerswiessee	2400	76
Hallstattt		78
Hallstätter Salzberg	4464	77
Hallstätter See	1600	77
Hallthal	2598	46
Hals		32
Halt		73
Halterthal		30
Hameau		30
Handlesberg	4331	62
Hangendenstei		82
Haraseck		32.59
Harbthalspitz	6100	46
Hartschlösschen		15
Haseck	6701	100
Haselgraben		15
Hausstein		15
Heiligenblut (V. O. M. B.)		13
Heiligenblut (Grossgl.)	4506	98
Heiligenkreuz	842	38
Heinlbauer		54
Heidnische Kirche		105
Heidenfeld		91
Helenenthal		31
Hellbrunn		13
Hengst	3297	35
Hengstthal	2201	35
Henndorf		8
Hermannskogel	1712	29

	Seehöhe in Wr. Fuss	Seite
Herrnalpe		62
Herzogenburg		65
Herzog Ernst	10809	100
Hetzendorf		19
Hetzkogel		62
Heukuppe	6340	45
Hexenthurm	6805	54
Hieburg		95
Hieflau	1506	53.56
Hierlats	5874	77
Hieselek	3700	51
Hilmerteich		29
Himmelreichwiese		73
Hintersee (Velberth)		106
Hintersee (Ramsau)		84
Hinterstoder		70
Hinthalspitze	9537	108
Hirschau		15
Hirschwang	1920	33.39
Hirtenberg		32.38
Hocheck	3281	31
Hochelm	6714	81
Hochfilzen		85
Hochgruberkees	10517	97
Hochkohr	5692	62
Hochlantsch	5472	26.90
Hochrotherd		30.38
Hochschwab	7170	45
Hochstadl	6043	45
Hochstaff	3502	63
Hochstrasse	1899	30
Hochthor	7212	54
Hochthurm	6565	45
Hochweichsel	6618	45
Höflein		18
Höhbauer		35.38
Höll		47
Höllenkämp	583[illegible]	45
Höllenloch		77
Höllenthal		34
Höllkogel (gr.)	6144	72
Hössgang		15
Hörsching		6
Hofgastein	2699	100
Hofstetten		59.66
Hohe Brüder	5988	81
Hohenberg	1560	66
Hohenbramberg		95
Hohenburg		88
Hohes Kreuz	8508	[illegible]
Hoher Narr	1028[illegible]	
Hohenock	6[illegible]	
Hohensalzburg	1[illegible]	
Hohe Schrott	[illegible]	
Hoher Tenn	[illegible]	

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Fulseck	6418	100
Fundenseetauern	7500	83
Fürstenbrunn		18
Furt (Pinzgau)		94
Furt		37
Furthof		59
Fusch	2568	104
Fuscherbad	3546	104
Fuschereiskar		97.105
Fuscherkarkopf	10501	97.98
Fuschertauern	7718	105
Fuscherthal		104
Fuschlsee	2090	72
G.		
Gaden		31.87
Gaflenz		61.69
Gahns	4782	38
Gainfahrn		20
Gaisbach	2931	103
Gaisberg	4069	13
Gaisrücken		59
Gaming	1395	65
Gamskarkogel	7633	101
Gamskogel	7239	89
Garsten		69
Gastein (Bad)	3315	101
Gastein (Dorf)	2804	100
Gastein (Hof)	2699	100
Gasteinthal		100
Gaudenzdorf		19
Geier		33
Geishorn	2208	56
Geldloch	4649	64
Geisenthal		58
Gesäus		33
Ginselberg		60
Gippel	5277	31.59
Gjaidstein	8418	79
Glaneck		13
Glashütten (Aland)		32
Glashütten (Laaben)		58
Gleiss		60
Glingspitze	7384	99
Glockerin	10903	105
Gloggnitz	1332	21
Glocknerwand	11357	98
Gmunden	1290	73
Gmundnerberg	2590	73
Gmundnersee	1290	73
Göll (hoher)	7970	82
Göllstein	6239	83
Göss		48
Gössgraben		90
Göseing		10
Gösselwand	6053	81
Gösseling		61
Gösseling	1674	60.65
Gösting		27.29
Gösselwand	6054	91
Gösslingthal		61
Gössling	1673	60.61
Gösting		27.29
Göttweih	1350	17.65
Goldberg	9033	104
Goldzechtauern		104
Golling	1440	92
Gollrath		47.48
Goisern	1704	77
Gosau	2394	78
Gosaumühle		78
Gosausee (vord.)	2855	79
„ (hint.)	3630	79
Gosauzwang		7
Grabenweg		36
Grafendorf		59.8
Grafenegg		17
Gratwein	1158	24
Grautschenhammer		27
Graz	1092	22
Gredig		88
Greifenstein	514	15
Grein	697	15
Greinburg		15
Greisenegg		88
Gresten	1303	65
Greuth	2297	46.48
Griesmauer	6018	45
Grillenberg		32
Griming	7425	54.91
Grossarl		99
Grossglockner	12011	99
Grossraming		69
Grosssölk		91
Grosswand	7626	79
Grubenstein	5814	54
Grünau (Maria Zell)		61
Grünau (Almsee)		72
Grünbach		37
Grünschacher	5190	33
Grünwand	5961	81
Grundalpenfall		107
Grundelsee	2216	81
Gschaid (Durchschlag)	4092	34
„ (Hohenberg)	2571	59
„ (Gutenstein)	2730	34
„ (Prein)	3499	34
Gschöder	1864	47.48
Gstadt		91
Gstatterboden		54

	Seehöhe in Wr. Fuss	Seite
Gschütt (Pass)	3074	79
Guggging		29
Guglalpe		84
Gumpoldskirchen		29
Gunskirchen		6
Gauntramsdorf		29
Gusswerk	2136	46
Gutenstein	1442	32.37
H.		
Haag		5
Habachkees		107
Habachthal		107
Habernau		71
Hackermauer		62
Hadersdorf		30
Hadersfeld	1415	18
Hafnerebrg		38
Hainbach		30
Hainfeld		58.65
Hainfelden		89
Hainzen	5172	77
Hall (Admont)		56
„ (Kremsmünster)		71
Hallein	1326	91
Hallbachthal		59
Hallerswiesse	2400	76
Hallstatt		78
Hallstätter Salzberg	4464	77
Hallstätter See	1600	77
Hallthal	2598	46
Hals		32
Halt		78
Halterthal		30
Hameau		30
Handlesberg	4331	62
Hangendenstel		82
Haraseck		32.59
Harbthalspitz	6100	46
Hartschlösschen		15
Haseck	6701	100
Haselgraben		15
Hausstein		15
Heiligenblut (V. O. M. B.)		13
Heiligenblut (Grossgl.)	4506	98
Heiligenkreuz	842	38
Heimbauer		54
Heidnische Kirche		105
Heidenfeld		91
Heienenthal		31
Heilbrunn		13
Henget	3297	35
Hengstthal	2201	35
Henndorf		8
Hermannskogel	1713	29
Herrnalpe		62
Herzogenburg		65
Herzog Ernst	10809	100
Hetzendorf		19
Hetzkogel		62
Heukuppe	6840	45
Hexenthurm	6805	54
Hieburg		95
Hieflau	1506	53.56
Hierlats	5874	77
Hieselek	3700	51
Hilmerteich		29
Himmelreichwiese		73
Hintersee (Velberth)		106
Hintersee (Ramsau)		84
Hinterstoder		70
Hinthalspitze	9537	108
Hirschau		15
Hirschwang	1920	33.39
Hirtenberg		32.38
Hocheck	3281	31
Hochelm	6714	81
Hochfilzen		85
Hochgruberkees	10517	97
Hochkohr	6692	62
Hochlantsch	5472	26.90
Hochrotherd		30.38
Hochschwab	7170	45
Hochstadl	6043	45
Hochstaff	3502	63
Hochstrasse	1899	30
Hochthor	7212	54
Hochthurm	6565	45
Hochweichsel	6618	45
Höflein		18
Höhbauer		35.38
Höll		47
Höllenkamp	5834	45
Höllenloch		77
Höllenthal		34
Höllkogel (gr.)	6144	72
Hössgang		15
Hörsching		6
Hofgastein	2699	100
Hofstetten		59.66
Hohe Brüder	5988	81
Hohenberg	1560	66
Hohenbramberg		95
Hohenburg		88
Hohes Kreuz	8508	79
Hoher Narr	10236	104
Hohenock	6228	70
Hohensalzburg	1780	12
Hohe Schrott	5490	14.77
Hoher Teau	10082	97

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Hohenwang		24
Hohenwarte	10429	99
Hohenwerfen		93
Hohlwege		85
Hollenburg	583	17
Hollenstein (gr.)	1405	60
„ (kl.)		60
Hollersbach		95
Hollersbachthal		107
Holzhüttenboden		61
Hopfbachalpe	4561	106
Hühnerkogel		60
Hüttau		85
Hütteldorf		30
Hüttenstein		72
Hütting		15
Hüttwinkel		103
Hundsfeldkogel	7522	86

J.

Jäger am Eil		99
Jägermeier		14
Jägersprung		108
Jauerling	3033	16
Ingering		9[illegible]
Innerfahrafeld		59
Joachimsberg	2622	66
Jochberg		95
Jochhausalpe		96
Johannsberg	11166	98
Johannshütte	10038	98
Johannstein		31
Johnsbach		55
Johnsdorf		89
Josefsberg	3115	66
Irdning	2118	56
Irrsee	1706	72
Ischl	1476	75
Ischler Salzberg	3654	75
Judenburg	2338	87
Judendorf	1140	27

K.

Käferthal		97
Kahlenberg	1719	19
Kahlenbergerdörfl	495	18
Kainach		81
Kainisch		80
Kaiserau	4819	84
Kaiserbrunn	1835	34
Kaiserstein	6517	31,35
Kalbling	5987	54
Kals	4154	97
Kaiserthörl	7098	96
Kaltenbachau		76
Kaltenhausen		91
Kalte Kuchel		59
Kaltenleutgeben		31
Kaltes Wasser	3738	35
Kammer		72
Kammersee	2275	81
Kapellen		45.48
Kapfenberg	1548	25.40
Kaprun	2401	105
Kaprunerthörl	8464	105
Kapuzinerberg	2015	12
Karbachmühle		73
Karlhochkogel	5952	45
Karlingerkees	6310	105
Karlseisfeld		80
Kasern		95
Kastenriegel	3900	45
Katergebirg	5172	75
Katzenstein		15
Katzelsdorf		44
Kaumberg		58.66
Kellersberg	10305	98
Kematen		60
Kemmelbach		4
Kendelbruck	2764	86
Kesselfall		102
Kienberg		66
Kieneckgraben		58
Kierling		29
Kindberg	1753	25
Kirchberg an der Bielach		59.66
Kirchdorf		70
Kirchstetten		2
Kitzloch		103
Kitzsteinhorn	10402	105
Klachau		55
Klafterbrunn		98
Klamm (Oberöst.)		15
Klamm (Schottwien)	2175	22
Klamm (Gastein)		100
Klammerhöhe		58
Klammljoch		96
Klamstein		100
Klaus		70
Klausen		31.39
Klausen-Leopoldsdorf		32.39
Klebersee		106
Kleinarl		99
Klein-Mariazell		32.40
Kleinmünchen	834	6
Kleinzell		59
Klinserfall		70
Kloben	9510	97
Klosterkogel	4932	54

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Klosterneuburg	501	18
Klosterthal		88
Knittelfeld		87
Knollenhals		59
Knuttenalpen		96
Knuttenthal		96
Köflach		87
Königssee	2078	88
Königsberg	4544	61
Köstendorf		8
Kötschachthal		101
Kolmkarscharte	7116	100
Kolm-Saigurn	4593	104
Koppen	3936	77
Koppenkarstein	7578	79
Korn- oder Hochtauern	7799	102
Korneuburg		18
Kothalpe	5490	77
Kottingbrunn		20
Kräuterin	6064	63
Krainerhütten		31
Kranabitsattel	5586	74
Kramerstein	6552	79
Krautgartkogel	6264	45
Kraubath		87
Krehralpe		74
Krems	660	17
Krems (Voitsberg)		88
Kremsmünster	937	70
Kreuzenstein		18
Krimml	2760	108
Krimmlertauern	8740	108
Krimmlthal		108
Krimmler Wasserfälle		108
Krippenstein	6372	77
Krieglach	1884	24
Kritzendorf		18
Krötensee		72
Krottendorf		88
Krummnussbaum		4
Krumpmühle		61
Kuchl	1405	92
Kuhschneeberg	5928	31
L.		
Laab		30
Laakirchen		13
Laabenthal		58
Lachen		94
Lackenhof	2532	61.63
Ladner		81
Lahn		72
Lahnberg	4399	34
Lahnsattel	3220	34
Lambach		7
Längapiesting		38
Landl		56
Landskron		26
Langau	2128	61
Langbath		74
Langbathsee	2074	74
Langenzersdorf		18
Langenlebern		18
Langenwang	2100	24
Lankowitz		87
Lasingfall		50.68
Lasingrotte		59
Laudachsee	3500	71
Laufen	1626	77
Laussagraben		54
Lehenrotte		58
Leichenberg	4874	54
Leinaschlucht		73
Leinastiege		73
Leiteralpe	6240	99
Leiterkopf (hint.)	9744	98
„ (mittl.)	9060	98
„ (vord.)	7887	95
Lengdorf (Enns)		91
„ (Salzach)		94
Lend	2031	93
Leoben	1689	48
Leobersdorf		20
Leonstein		70
Leopoldsberg	1329	18
Leopoldskron		13
Leopoldssteinsee	1914	55
Lieboch		89
Liechtenstein		87
Liesing		19
Liezen	2022	54.56
Liechtenegg		25
Ligist		88
Lilienfeld	1125	66
Lilienfelderalpe	4433	58.59
Lindau		69
Lindauerberg	3215	69
Linz	777	6.13
Lobming		87
Loich		66
Loosdorf		3
Looser	6008	82
Losenstein		69
Lubereck	651	16
Luegauer	6951	53
Luftenberg		15
Luftenstein		85
Luggauerscharte	8452	100
Lunz	1885	80.88
Lunzersee	1990	82

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Pulgarn		15
Purgstall		60. 67
Purkersdorf		2. 30
Pux		87
Pyhrn	2884	53. 55
Pyrgas	7389	54. 70
R.		
Rabenburg		50
Rabenschwand		8
Rabenstein (Bielach)		59. 67
„ (Matrei)		96
Radeck		102
Radegund		29
Radling	6024	54
Radmär		54. 56
Radstadt	2706	96
Rainthal		96
Ramsthal		47
Ramingspitze	8010	103
Ramsau (Hainfeld)		58
„ (Strasswalchen)		72
„ (Berchtesgaden)	2013	84
Ramsauergebirg	5863	77
Randegg	1150	67
Rasing		46
Rathhausberg	8800	102
Rauheneck		31. 34
Rauhenstein		31. 34
Rauris		103
Raurisertauern	8058	103
Raurisertauernhaus	4810	103
Raxalpe	6340	31. 34
Redalpe		101
Redl		7
Redsee		101
Rehberg		62
Reichenau	1477	33. 41
Reichenstein	6829	46
Reichraming		69
Reifling		47. 51
Rein		27
Reindlmühle		73
Reinfeld		58
Reithof		34
Reiting	6988	46
Rekawinkel		2. 30
Rettenbach		77
Rettenbachmühle		77
Rettenbachwildniss		77
Riessgang	8332	79
Riffl (hoher)	10600	98
Rifflthor	9602	98
Rinnbachstrub		74
Rinnerkogel	6030	71
Ring		47
Ritterkopf	7190	107
Rittersfeld		17
Röllberg	6624	71
Röthelstein (Admont)		56
„		74
Röthelsteinhöhle		74
Rohr	2084	33. 41
Rohrbach		58
Rohrerberg	2724	33
Ronach		96
Romariswandkopf	11223	98
Rosenau		60
Rosenkogel	6122	89
Rosenthal		95
Rotheau		58
Rothenhaus		60
Rothhorn	7849	99
Rothe Lacke		60
Rothsohl		46
Rothwald		61
Rottenmann		57
Rottenmannertauern	5693	58. 55
Ruckerlberg		29
Rudolfsthurm	2856	78
Russbach		79
S.		
Säusenstein		4. 16
Sager		96
Salaberg		5
Saalfelden	2028	85
Salla		87
Sallagraben		87
Sallat		84
Salmshöhe	8468	99
Salzberg (Berchtesgaden)		82
„ (Hallein)	2412	92
„ (Ischl)	3054	75
„ (Hallstatt)	4464	77
„ (Aussee)	2700	81
Salzburg	1376	10
Sand		96
Sarmingstein		15
Sarstein	6178	77
Sattelhof		59
Sauerbrunnen		44
Saurüsselbrücke		84
Sauwand	4472	63
Sanct (St.)		
St. Agatha		80
St. Andrä		30
St. Anton (Jesnitz)	1282	67
St. „ (Prettau)		96
St. Bartholomä (Königsee)		83

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
St. Bartholomä (Rottem. T.)	5693	90
St. Egyd (Steinfeld)		21
St. „ (Neuwald)	1767	59.67
St. „ (Murau)		87
St. Florian (Stift)		5
St. „ (Graz)		29.89
St. Gallen		57
St. Georgen (Traismauer)		18
St. „ (Steinfeld)		58
St. „ (Reuth)	1615	60.67
St. „ (Attergau)		72
St. „ (Mur)		86
St. Gilgen	1728	72
St. Helena		42
St. Jacob (Ahren)		96
St. „ (Virgen)		96
St. Johann (Haag)		5
St. „ (Stading)		35.42
St. „ (Kainach)		87
St. „ (am Tauern)		90
St. „ (Pongau)	1887	93
St. „ (Ahren)		96
St. Kathrein		46
St. Konrad		71
St. Korona		32.42
St. Magdalena		14
St. Marein	1626	45
St. Martin (Ahren)		96
St. „ (Ennsthal)		91
St. Michael (Donau)		17
St. Moriz		96
St. Nikola		15
St. Ottilia		15
St. Pantaleon		15
St. Peter in der Au		5
St. „ (Ahren)		96
St. Pölten	986	2.58
St. Ruprecht		86
St. Sebaldkirche		69
St. Sigmundkapelle	2592	50
St. Valentin (Enns)		5
St. „ (Prettau)		96
St. Veit (Triesting)		43
St. „ (Gelsen)		58.67
St. Wolfgang (Abersee)		76
St. „ (Fusch)	3546	96
St. „ (Rainthal)		96
Schachenstein		46.51
Schärfthal		33
Schafberg	5628	76
Schafbühel	7730	106
Schallaburg		3
Schareck	9009	100
Scharfenegg		31.41
Scharnstein		71
Scheffau		92
Scheibbs	1040	60.67
Scheibelberghöhe	7731	106
Scheiblingkirchen		44
Scheiblingstein (Admont)	6080	54
„ (Ois)	5110	61
„ (Wienerw.)		30
Scheibwald	6140	31
Scheichenspitz	8412	79
Scheideck		86
Scheikofen		93
Scheiterboden		45
Schellenberg		82
Schellenstein		70
Schieferstein	8737	69
Schiesseck	6742	89
Schildberg		2
Schlachtertauern	8675	108
Schladming		90
Schlögelmühle		21
Schlierbach		70
Schmelz		59
Schmittenhöhe	6044	85
Schneealpe	5628	45.50
Schneeberg	6566	31.35
Schneebergwand	8904	79
Schneewinkelkopf	11176	98
Schober	4224	72
Schobersattel	2676	53.55
Schöberl	7644	79
Schöckel	4542	29
Schönau		20
Schönberg	6634	81
Schönbühel	631	16
Schönfeldspitze	8385	88
Schöpfel	2826	30
Schörfling		72
Schottmalhorn	6168	107
Schottwien	1648	42
Schösswend		106
Schreier		47
Schrambachgraben		59
Schreibachfall		70
Schwallenbach	626	16
Schwanenstadt		7
Schwarzach		94
Schwarzbachfälle		92
Schwarzau		32.42
Schwarzbachwacht		82
Schwarzenbach		59.67
„ (Salzach)		94
Schwarzenbrunn		71
Schwarzensee		42
„	2280	76
Schwarzkogel	4344	87

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Seebenstein	1332	44
Seeberg	4040	45.47
Seeberggraben		61
Seehof		62
Seekarspitz	7930	86
Seekirchen		9
Seethal		62
Seewalchen		9
Seewiesen	1030	51
Seewirth		60
Seen.		
Abersee	1682	76
Almsee	1810	71
Altenausseer-See	4248	81
Attersee	1474	73
Bockhartsee (ob.)	6410	103
„ (unt.)	5696	103
Dorfersee	6004	99
Erlafsee	2648	50
Fuschlsee	2090	72
Gaishornsee	2208	56
Gosausee (vord.)	2855	79
„ (hint.)	3630	79
Grüner See		51
Grundelsee	2216	81
Hallerwiessee	2400	76
Hallstättersee	1600	77
Hintersee (Ramsau)		84
„ (Velberthal)		106
Irrsee	1706	72
Kammersee	2275	81
Klebersee		106
Kleinteich		51
Königssee	1851	83
Kreuzteich		51
Krötensee	1813	72
Lahngangseen	4710	81
Langbathseen	2074	74
Laudachsee	3500	71
Leopoldsteinsee		55
Lunzersee	1990	62
Mondsee	1508	72
Nussensee	1910	76
Obersee (Lunz)	3068	62
„ (Königssee)		84
Offensee	2027	71
Redsee		101
Riesachsee		90
Schwarzensee	2280	76
Schwarzer See	6166	106
Tappenkarsee		99
Tauernmoossee	6601	106
Töplitzsee	2254	81
Untersee		106
Wallersee		9

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Wolfgangsee	1682	76
Weisser See	7245	106
Wildensee	4870	81
Zellersee	2420	85
Seckau		90
Seigenstein		33.41
Seissenbergklamm		85
Seitenstetten	972	5
Seitenwinkel		103
Semmeringbahn		21
Semmeringstrasse	3144	23
Semmering, Haupttunnel	2788	24
Setzthal		54
Siebenbrunnkapelle		58
Sieding		35
Siegenfeld		32.34
Sierning		71
Sighartstein		8
Silberpfennig	8217	100
Singerin		34
Sinnewelleck	10277	97.104
Sirninghofen		71
Sittendorf		31.42
Söding		88
Söller-almhütte	5391	108
Solenau		20
Sonnleitstein	5179	31
Sonnenwendstein	4818	31
Sonnstein	2852	73
Sonntagsberg	2227	60.67
Sparafeld	7080	54
Sparbach		31.42
Speikkogel	6486	79
Spielberg		15
Spielmann	9437	97
Spiesmauer	7676	70
Spillbichler	2796	
Spital (Semmering)	2548	24
Spital (Pyhrn)	1590	70
Spital (Tauernhaus)	4984	106
Spitaleralpe	5634	94
Spitz	623	16
Spitzelstein		74
Stadl		7
Stainz		88
Stallhofen		88
Stanz	6494	98.101
Starhemberg		42
Steg (Traisen)		59
Steg (Hallstatt)		77
Stegenwalde		93
Stegenwacht		99
Stein	599	17
Steinabrückl		42
Steinach		57

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Steinakirchen		67
Steinapiesting		33.38
Steinbach (Mauerb.)		80
Steinbach (Messerer)		70
Steinbach (Attersee)		72
Steinbach (Gössling)		62
Steinernes Meer	8385	88
Steinhaus	2604	24
Steinwandgraben		32
Steyr		69
Steyregg		15
Stiege	5750	97
Stixenstein	1314	35 42
Strassengel		27
Strassgang		29 89
Strasswalchen		8
Streimling	3322	63
Strobl	2280	76
Ströchau		57
Ströchauerklamm		55
Strubberg		79.92
Strudel		15
Struden	694	15
Strumboding		70
Stubalpe		87
Stübler	4972	87
Student	4278	46
Stübing	1194	27
Stuhleck	5634	24
Stuhlfelden		95
Stuppach		21

T.

Tabor		69
Taschelbachgraben		61
Tännengebirg	7682	
Tannberg	2480	
Tamsweg	3006	86
Tanbenloch	4699	64

Tauern.

Rottenmanner Tauern	5693	53.90
Radstädtertauern	5499	86
Korn- oder Hochtauern	7799	102
Malnitzertauern	7751	103
Rauriser- od. Heilgenblut	8058	103
Goldbergtauern	8538	104
Fuschertauern	7718	105
Kalsertauern	8045	97.106
Velbertauern	7890	
Krimmlertauern	8740	108
Tauernfall		02
Tauernkogel	9428	106
Tauernmoosachenfall		106
Tauernmoossee	6601	106
Taufers		96
Taukelwald		92
Taurach	4449	103
Taxenbach	2209	94
Teichwirth	3692	26
Tenn (hoher)	10082	97
Ternitz		21
Terz	2723	34.46
Teufelsmauer (Donau)		16
„ (Gesäus	6122	54
Teufelsmühle	7900	106
Thalern		17
Thalhof	1596	33
Thallern		18
Thalgau		72
Thanek		91
Theresienfeld		21
Thernberg		69
Thiergarten, k. k.		1
Thörl	1941	46.51
Thomasroith		7
Thonion	5352	45
Thorstein	9426	79
Tillisburg		6
Timmelkamm		7
Tippelwand	5826	45
Tipschern		91
Tobibad	1668	89
Todtengebirg		81
Todtengräben	4980	74
Todtes Weib	2695	45
Tofern	5119	100
Töplitzsee	2254	81
Tradigistgraben		59
Trägelwang		55
Trafoyach		46.51
Tragöss		51
Traisen		58.67
Traisenthal		58
Traismauer	575	17
Trauneralpe	4783	97
Traunfall		13
Traunkirchen		73
Traunsee	1320	73
Traunstein	5342	6.78
Trautenfels	2119	54
Triebein	4289	63
Trieben		57
Triechtling	5972	46
Triestingthal		32
Trissel	6018	81
Troppberg	1701	29
Tulbingkogel	1558	30
Tuln	552	18
Türnitz	1392	58.67
Türnitzer Höger	4328	58

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Türkelwand	8146	100
Türkesthal		105
Tuschenschanze		73
Tuval		82
Tweng	3703	86
U.		
Uebergossene Alm	9298	93
Ueberländner		59
Ulmerfeld		5
Ulreichsberg	4017	59
Umbalferner		96
Umbalthal		96
Und		17
Unterach		72
Unterhaus		91
Untersberg (Rohr)	4243	31
„ (Salzb. h. Thron)	5864	13
„ (Berchtesg. h. Thron)	6276	13
Untersee		106
Untersulzbachfall		107
Untersulzbachthal		107
Untertauern	2639	86
Unzmarkt		87
Urselau	3243	85
Urtelstein		31
Uttendorf		94
V.		
Veitschalpe	6249	43
Velberthal		106
Velbertauern	7890	97.106
Vellerer	3971	106
Venediger	11622	108
Viechtwang		71
Viehofen		67
Viltragenkees		97
Virgen		96
Vöcklabruck		7
Vöcklamarkt		8
Vöslau		29
Voitsberg		88
Vorchdorf		71
Vordernberg	2564	46
W.		
Wachau		16
Wagram		20
„		7
Wagrain	2446	99
Waidhofen a. d. Ybbs	1413	68
Walchen		
Walchenkeller		7
Wald (Salzach)	2713	95
Wald		51
Waldbachstrub		78
Waldegg		43
Wallingwinkel		93
Wallnerhütte	6520	98
Wallsee (Nieder-)	724	15
Walstergraben		59
Wand	3588	31
Wartberg		45
Wartenberg		7
Wartenstein		21.45
Wascheneck	7822	70
Wasen		59
Wasserfallthal		105
Wasserfallalpe	4092	105
Wasserfälle.		
Alpkogelfall		69
Bärenfall		102
Bichlfall		93
Brustkandelbachfall		106
Diesbachfall		85
Dürnbachfall		78
Gasteinerachenfälle		100.102
Gollingerwasserfall		92
Grünwaldseefall		88
Grundalpenfall		107
Höllbachfall		90
Höllenseige		46
Hundsfeldseefall		86
Johannsfall		86
Karbachfall		73
Kaprunerachenfälle		105
Käferthal-Wasserfälle		97
Kesselfall		102
Kienbachfall		68
Kitzlochfall		103
Klinserfall		70
Kaunerwandfall		84
Kötschachthalfälle		101
Königsbachfall		84
Krimlerbachenfälle		108
Lasingfall		50.66
Lunzerseebachfall		62
Maumaufall		36
Mirafall		40
Mühlbachfall		78
Prolingfall		61.66
Rainthalerachenfall		96
Rehgrabenfall		50
Rinnbachstrub		74
Röthenbachfall		84
Rosawasserfälle		76
Schaumfall		86
Schleierfall		102
Schreibachfall		70
Schreinbachfall		74

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Schwarzbachfälle		92
Spraderbachfall		78
Steinbachfall		62
Strumboding		70
Tauermoosachenfall		106
Todtes Weib		45
Traunfall		13
Untersulzbachfall		107
Waldbachstrub		78
Wilder Laufen		77
Wildenseealpenfall		81
Wirerstrub		76
Wirerswasserfall		76
Wasserthal		62
Watzmann	8578	84
Waxriegel	5964	31
Wegscheid		47
Wegscheider		59
Weichselbacherwald		104
Weichselboden	2064	46.52
Weidling		30
Weidlingau		2
Weidlingbach		30
Weidmannsfeld		33
Weigikarspitz	9298	108
Weikersdorf		43
Weinburg		59
Weinzierl		68
Weissbach		85
„ (Unt.)		100
		32.59
Weissenbach		11.78
		59.78
Weissenburg		
Weissenkirchen	613	17.87
Weisse Wand	7014	81
Weiteneck		16
Weitmosersitz		101
Weis	872	6
Werfen	1639	93
Werfen-Pfarr		85
Wetterin	4819	63
Wetterkreuz		17
Weyer (Enns)		61.68
„ (Salzach)		95
Weyerhof		95
Wiellingerkees	5369	106
Wienerbrücki	2518	58.68
Wiener-Neustadt	792	21.38
Wienerwald		29
Wiesbachhorn (gr.)	11818	97
„ (kl.)	10412	97
Wieselburg	684	60.68
Wieseneck		86
Wimbachkal		84
Windberg	5623	15
Windischgarsten		70
Windischmatrey	3298	96
Windsfeld	8046	86
Windthal		96
Wildalpen (Hallth.)	4896	46
„	1776	47.52
Wildbadgastein	3315	101
Wildeck		44
Wildeneck		72
Wildenseealpen		71
Wilhelmsburg	1776	58.67
Wirbel		15
Wirerstrub		76
Wirerswasserfall		76
Wölleradorf		32.44
Wörschach		57
Wörth		15
Wösendorf		17
Weising	6516	71.81
Wolgstenscharte	9013	103
Wolfsegg		7
Wolfgangsee	1682	76
Wolfsgraben	1497	30
Wolkenstein		57
Wunderburg		73
Y.		
Ybbs	659	16
Ybbsitz	1313	51.68
Ybbsitzthal		60
Ybbsthal		61
Z.		
Zechleiten		54
Zedernhaus	3497	99
Zeiselmauer	526	18
Zell (Wallersee)		9
„ (im Moos)		72
Zell am See	2426	83
Zellerhüte	5128	45
Zellerrain	3543	60.63
Zellersee		85
Zellerstarize	5064	52
Zeyring		89
Zeyringkampel	6703	55
Ziemitz	4890	76
Zipf		7
Zistelalpe	3029	13
Zizelau		15
Zögersbachthal		59
Zwieselberg (Langau)	4581	61
„ (Gosau)	4464	79
Zwölferkogel (Todtg.)	6612	71
„ (Dachst.)	974	77

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Türkelwand	8146	100
Türkesthal		105
Tuschenschanze		73
Tuval		82
Tweng	3703	86
U.		
Uebergossene Alm	9298	93
Ueberländner		59
Ulmerfeld		5
Ulreichsberg	4017	59
Umbalferner		96
Umbalthal		96
Und		17
Unterach		72
Unterhaus		91
Untersberg (Rohr)	4243	31
„ (Salzb. h. Thron)	5864	13
„ (Berchtesg. h. Thron)	6276	13
Untersee		106
Untersulzbachfall		107
Untersulzbachthal		107
Untertauern	2639	86
Unzmarkt		87
Urselau	3243	85
Urtelstein		31
Uttendorf		94
V.		
Veitschalpe	6249	43
Velberthal		106
Velbertauern	7890	97.106
Vellerer	3971	106
Venediger	11622	108
Viechtwang		71
Viehofen		67
Viltragenkees		107
Virgen		96
Vöcklabruck		7
Vöcklamarkt		8
Vöslau		29
Voitsberg		88
Vorchdorf		71
Vordernberg	2564	46
W.		
Wachau		16
Wagram		20
„		7
Wagrain	2446	99
Waidhofen a. d. Ybbs	1413	68
Walchen		7
Walchenkeller		7
Wald (Salzach)	2713	95
Wald		51
Waldbachstrub		78
Waldegg		43
Wallingwinkel		93
Wallnerhütte	6520	98
Wallsee (Nieder-)	724	15
Walstergraben		59
Wand	3588	31
Wartberg		45
Wartenberg		7
Wartenstein		21.45
Wascheneck	7822	70
Wasen		59
Wasserfallthal		105
Wasserfallalpe	4092	105
Wasserfälle.		
Alpkogelfall		69
Bärenfall		102
Bichlfall		93
Brustkandelbachfall		106
Diesbachfall		85
Dürnbachfall		78
Gasteinerachenfälle		100.102
Gollingerwasserfall		92
Grünwaldseefall		88
Grundalpenfall		107
Höllbachfall		90
Höllenseige		46
Hundsfeldseefall		86
Johannsfall		86
Karbachfall		73
Kaiserunerachenfälle		105
Käferthal-Wasserfälle		97
Kesselfall		102
Kienbachfall		68
Kitzlochfall		103
Klinserfall		70
Kaunerwandfall		84
Kötschachthalfälle		101
Königsbachfall		84
Krimlerbachenfälle		103
Lasingfall		50.68
Lunzerseebachfall		62
Maumaufall		36
Mirafall		40
Mühlbachfall		73
Prolingfall		61.68
Rainthalerachenfall		96
Rehgrabenfall		50
Rinnbachstrub		74
Röthenbachfall		84
Rosawasserfälle		76
Schaumfall		86
Schleierfall		102
Schrelbachfall		70
Schreinbachfall		74

	See-höhe in Wr. Fuss	Seite
Schwarzbachfälle		92
Spraderbachfall		78
Steinbachfall		62
Strumboding		70
Tauermoosachenfall		106
Todtes Weib		45
Traunfall		13
Untersulzbachfall		107
Waldbachstrub		78
Wilder Laufen		77
Wildenseealpenfall		81
Wirerstrub		76
Wirerswasserfall		76
Wasserthal		62
Watzmann	8578	84
Waxriegel	5964	31
Wegscheid		47
Wegscheider		59
Weichselbacherwald		104
Weichselboden	2064	46.52
Weidling		30
Weidlingau		2
Weidlingbach		30
Weidmannsfeld		33
Weiglkarspitz	9298	108
Weikersdorf		43
Weinburg		59
Weinzierl		68
Weissbach		85
„ (Unt.)		100
		32.59
Weissenbach		11.73
		59.78
Weissenburg		17.87
Weissenkirchen	618	81
Weisse Wand	7014	16
Weiteneck		101
Weitmosersitz		6
Wels	872	93
Werfen	1639	85
Werfen-Pfarr		83
Wetterin	4819	17
Wetterkreuz		61.68
Weyer (Enns)		95
„ (Salzach)		95
Weyerhof		95
Wielingerkees	5369	106
Wienerbrückl	2518	58 68
Wiener-Neustadt	792	21 38
Wienerwald		29
Wiesbachhorn (gr.)	11318	97
„ (kl.)	10412	97
Wieselburg	684	60.68
Wieseneck		86
Wimbachkal		84
Windberg	5633	15
Windischgarsten		70
Windischmatrey	3398	96
Windsfeld	8046	86
Windthal		96
Wildalpen (Hallth.)	4896	46
„	1776	47.52
Wildbadgastein	3315	101
Wildeck		44
Wildeneck		72
Wildenseealpen		71
Wilhelmsburg	1776	58.67
Wirbel		15
Wirersstrub		76
Wirerswasserfall		76
Wöllersdorf		32.44
Wörschach		57
Wörth		15
Wösendorf		17
Woising	6516	71.81
Woigstenscharte	9013	103
Wolfsegg		7
Wolfgangsee	1682	76
Wolfsgraben	1497	30
Wolkenstein		57
Wunderburg		73
Y.		
Ybbs	659	16
Ybbsitz	1313	51.68
Ybbsitzthal		60
Ybbsthal		61
Z.		
Zechleiten		54
Zedernhaus	3497	99
Zeiselmauer	526	18
Zell (Wallersee)		9
„ (im Moos)		72
Zell am See	2486	83
Zellerhüte	5128	45
Zellerrain	3543	60.66
Zellersee		85
Zellerstarize	5064	52
Zeyring		89
Zeyringkampel	6703	55
Ziemitz	4890	76
Zipf		7
Zistelalpe	3029	13
Zizelau		15
Zögersbachthal		59
Zwieselberg (Langau)	4581	61
„ (Gosau)	4464	79
Zwölferkogel (Todtg.)	6612	71
„ (Dachst.)	9714	77

DB 16 .G4 C.1
West- und Sudbahn
Stanford University Libraries
3 6105 037 472 144

DB
16
G4

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.